Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unsr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 93. Donnerstag den 3. April 1890. 84. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag, den 4. April,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit **vom 24. bis 30. vorigen Monats** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Consum das 18,1fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,457.

Leipzig, am 1. April 1890.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Gesucht

wird der am 31. März 1859 zu Gorschwitz geborene Arbeiter
Friedrich Johann Krebs,
welcher zur Fürsorge für seine von ihm verlassene Familie anzuhalten ist.

Wir bitten, ꝛc. Krebs im Betretungsfalle mittelst Zwangspasses anher zu weisen.

Leipzig, den 25. März 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.

A. R. IV. 382b/841. Ludwig-Wolf. Dolge.

Die in Leipzig geborene Anna Louise **Kleeberg** hat hier angezeigt, daß ihr das hierselbst am 24. Januar 1881 ausgestellte Dienstbuch abhanden gekommen ist. Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle anher abzuliefern.

Leipzig, am 31. März 1890.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

V. 90. Bretschneider. Müller.

Deutschkatholische Gemeinde, Leipzig.

Die Eltern schulpflichtiger Kinder unserer Gemeinde werden aufgefordert, ihre Kinder dem Religionsunterricht der Gemeinde zuzuführen.

Der Besuch unserer Religionsstunde befreit vom Religionsunterricht der Schule.

Anmeldungen erbeten beim Vorsitzenden der Gemeinde
J. G. Findel, Nürnberger Straße Nr. 56, part.

Sparcasse zu Connewitz.

Unter Garantie der Gemeinde.

Sparverkehr im 1. Vierteljahr 1890:
1535 Einzahlungen im Gesammtbetrage von 91 825 ℳ 25 ₰
855 Rückzahlungen „ „ „ 75 524 „ 70 „

Verzinsung der Einlagen mit 3½ Procent. Expeditionszeit: Montags Nachmittags 3—6, Mittwochs und Sonnabends Vormittags 9—1 Uhr im Gemeindeamt.

Die Verwaltung.
Eulenstein, Dir.

Bau-Areal,

in nächster Nähe des **Bahnhofs** und der **Harthwaldung** schön gelegen, hat billig zu verkaufen **der Stadtrath zu Zwenkau.**

Ein Denkmal für den Fürsten Bismarck.

In Berlin ist unter dem einstweiligen Vorsitz des früheren Reichstagspräsidenten, Landesdirector der Provinz Brandenburg v. Levetzow eine Anzahl angesehener, verschiedenen politischen Richtungen angehörender Männer zusammengetreten, um einen Aufruf an das deutsche Volk zu Sammlungen für ein dem Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt zu errichtendes Denkmal zu erlassen. Das Comité wird den Kaiser um Uebernahme des Protectorats bitten.

Der Gedanke, welcher dieses durchaus zeitgemäße Unternehmen ins Leben gerufen hat, ist vorzugsweise glücklich, die Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck bildet den natürlichen Abschluß einer Bewegung, deren Zweck und Ziel es war, dem ins Privatleben zurücktretenden Reichskanzler den Dank des deutschen Volkes für seine unsterblichen Verdienste um das deutsche Vaterland darzubringen. Die Huldigungen, welche dem Fürsten Bismarck in den letzten Tagen in Berlin und Friedrichsruh dargebracht worden sind, haben eine nach allen Richtungen hin harmonische und versöhnende Wirkung gehabt. Die Thatsache des Rücktritts wird als das, was sie ist, als die einzig mögliche Lösung vorhandener Meinungsverschiedenheiten zwischen Kaiser und Kanzler betrachtet, an dem Verhältniß des Kaisers zum Kanzler und des deutschen Volkes zum Begründer des geeinten Deutschen Reiches wird aber dadurch nichts geändert, die unauslöschliche Dankbarkeit für die Verdienste des Fürsten bleibt im Herzen des Kaisers und des deutschen Volkes als dauernde Empfindung zurück, die bei jeder Gelegenheit mächtig hervortritt. Der herzliche Abschied des Kaisers vom Kanzler bei der Audienz, die Blumenspenden des Kaiserpaares für den scheidenden Fürsten, die Ueberreichung des lebensgroßen Bildnisses des Kaisers durch den Flügeladjutanten v. Wedell am Geburtstage des Fürsten sind ebenso viele Zeichen der ungetrübten Liebe und Zuneigung des Kaisers für den Fürsten Bismarck, und die Huldigungen, welche ihm die Bevölkerung Berlins bei Gelegenheit der Abschiedsaudienz beim Kaiser und bei seiner Abreise nach Friedrichsruh dargebracht hat, sowie die ungeheure Zahl der Kundgebungen anläßlich des Rücktritts und der Glückwünsche, Geschenke und sonstigen Aufmerksamkeiten am Geburtstage des Fürsten geben eine Vorstellung von der Verehrung, welche das deutsche Volk für den Fürsten empfindet.

Jetzt erhält das Verhältniß des deutschen Volkes zum Fürsten Bismarck seine bleibende Form und die Weihe durch den Aufruf zur Veranstaltung von Sammlungen zum Zweck der Errichtung eines Denkmals für Deutschlands größten Staatsmann. Der Zusammentritt des Comités wird im ganzen Deutschen Reiche mit lebhaftester Zustimmung begrüßt werden, die ungeheure Zahl der Verehrer des Fürsten in Deutschland erhält dadurch eine willkommene Gelegenheit, ihm den Zoll der Dankbarkeit zu einem kleinen Theile abzutragen, der Aufruf wird sicherlich den Erfolg haben, welchen man überall wünscht und erwartet.

Die Errichtung eines Denkmals für einen großen Mann bei seinen Lebzeiten mag im Allgemeinen als ungewöhnlich gelten, bei solchen Männern, deren Lebensarbeit bereits abgeschlossen vorliegt, hat sie nichts, was die Gefühle verletzen könnte. Es ist nicht das erste Denkmal, welches dem großen Kanzler errichtet wird, in Köln hat ein solches gegenüber dem von Moltke bereits seine Stätte gefunden, und als wesentlicher Bestandtheil größerer Denkmäler zur Verherrlichung der kriegerischen Erfolge der Jahre 1870/71 und der Gründung des Deutschen Reiches tritt an vielen Orten Deutschlands die mächtige Gestalt des Fürsten Bismarck zur Erscheinung, so an dem Denkmal auf dem Niederwald und an dem Leipziger Sieges-Denkmal. Aber das für die Reichshauptstadt geplante Denkmal hat eine andere, lediglich der historischen Bedeutung der Person des Fürsten Bismarck geltende Bestimmung. Es soll der Welt zeigen, welche hervorragende Stelle der große Staatsmann in der öffentlichen Meinung Deutschlands und in der Verehrung des deutschen Volkes einnimmt. Das Denkmal soll das Wahrzeichen sein für die Thatsache, daß die deutsche Nation unsterbliche Verdienste gebührend zu würdigen weiß und daß sie hoch genug von ihnen denkt, um auch dem Lebenden noch Zeugniß davon abzulegen, wie sie gegen ihn gesonnen ist.

Fürst Bismarck wird daraus erkennen, daß sein Rücktritt ins Privatleben gänzlich unabhängig ist von der historischen Bedeutung, welche ihm seine unsterblichen Verdienste um das deutsche Vaterland sichern, die Fortführung seiner amtlichen Thätigkeit konnte seinem Ruhme nichts mehr hinzufügen, die Niederlegung seiner Aemter nichts davon rauben. Die Riesenarbeit, welche Bismarck in den beinahe achtundzwanzig Jahren seiner ministeriellen Thätigkeit bewältigt hat, reicht hin, um die Ruhe, welche er sich fortan erfreuen wird, als kaum in Betracht kommend erscheinen zu lassen. Welches Genie, welche Arbeitskraft würde dazu gehören, um sie mit der schöpferischen Kraft Bismarck's in gleiche Linie stellen zu können?

Die Aufgabe, welche dem Bildner des Denkmals erwächst, ist eine große und umfassende, denn dem Zweck entsprechend, die historische Bedeutung Bismarck's in das rechte Licht zu setzen und sie der Mit- und Nachwelt vor Augen zu führen, kann das Denkmal nicht allein die Person des Fürsten darstellen, sondern es muß zugleich ein Bild der Hauptergriffe entwerfen, welche die historische Wirksamkeit des Kanzlers bezeichnen. Wir denken dabei an seine Zusammenkunft mit Napoleon III. bei Donchery, an seine Verhandlungen mit Jules Favre und mit Thiers, an seinen Aufenthalt in Wien behufs Abschluß des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn im Jahre 1879, an sein Auftreten im Reichstage in entscheidenden Augenblicken, an den Berliner Congreß von 1878, an seine persönlichen Begegnungen mit Crispi und Kalnoky u. s. w. Es wird nicht allzu schwierig sein, bei Auswahl der in Betracht kommenden Ereignisse eine gewisse Grenze inne zu halten und Ungeschicklichkeiten zu vermeiden, der persönliche Antheil des Fürsten an allen auf die Gestaltung der politischen Verhältnisse einwirkenden Vorgängen ist so klar erkennbar und durch durch die Thatsachen bezeugt, daß der Künstler, welcher das Denkmal ins Leben rufen wird, darüber nicht im Zweifel sein kann, was er zu berücksichtigen hat und was er außer Betracht lassen kann. Der Hauptgesichtspunct ist, das Werk, welches Fürst Bismarck geschaffen hat, in allen seinen Entwickelungsstufen dem Beschauer einheitlich vorzuführen, damit dieser in die Lage kommt, die Lebensarbeit Bismarck's in ihren Hauptzügen zu verfolgen und einheitlich zu erfassen. Das ist das Ziel, nach welchem das Berliner Comité zu streben hat, wenn es den berechtigten Wünschen der Nation Erfüllung sichern will. Die Person des Vorsitzenden bürgt dafür, daß die Sache beim rechten Ende angefaßt und mit der Thatkraft in Angriff genommen und durchgeführt wird, welche die Bedingung des Erfolges ist. Wir begrüßen das Unternehmen mit herzlicher Freude und sind überzeugt, daß das Ergebniß der Sammlung die Möglichkeit gewähren wird, ein Werk zu schaffen, welches den höchsten Anforderungen gerecht wird.

Leipzig, 3. April.

* Die Presse ergeht sich in mancherlei Mittheilungen über den Zeitpunct der Einberufung des Reichstags. Dabei wird vielfach schon die erste Hälfte des April als der dafür in Aussicht genommene Termin bezeichnet. „Es ist klar (schreiben die offiziösen „Berliner Politischen Nachrichten"), daß Mittheilungen dieser Art die Reichstagsabgeordneten beunruhigen und darauf hinweisen müssen, sich wohl oder übel auf die Einberufung zu Mitte April einzurichten. In Wahrheit entbehren alle derartigen Mittheilungen der thatsächlichen Begründung. Ueber den Zeitpunct der Einberufung des Reichstags ist noch gar kein Beschluß gefaßt. Wer den Stand der für die nächste Reichstagssession bevorstehenden gesetzgeberischen Vorlagen erwägt, wird sich sagen müssen, daß dem auch gar nicht anders sein kann, daß vielmehr noch nicht zu übersehen ist, ob die Einberufung des Reichstags überhaupt noch im Laufe des Monats April möglich sein wird. Das gesetzgeberische Pensum für die nächste Reichstagssession wird, abgesehen von der Vorlage über die Gewerbegerichte und Einigungsämter, welche bereits den Bundesrath passirt hat, in einer Novelle zur Gewerbeordnung, einer Militair- und einer Colonialvorlage bestehen. Alle drei letztgenannten Vorlagen befinden sich noch in dem Stadium der Vorbereitung, dem Bundesrathe ist noch keine derselben zugegangen. Es dürfte vielmehr bezüglich aller drei noch einige Zeit vergehen, bis der Bundesrath in die Berathung der Vorlage eintreten kann. Diese letztere selbst kann naturgemäß nicht über das Knie gebrochen werden, sondern bedarf sicher einiger Wochen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Einberufung des Reichstages sich selbst bis zum Monat Mai verschiebt. Auch der auf die Erhöhung der Beamtengehälter bezügliche Nachtragsetat liegt dem Bundesrathe noch nicht vor. Uebrigens entspricht die Angabe deutschfreisinniger Blätter, daß die in dieser Richtung bestandene Absicht im Hinblick auf die Mehrausgaben auf dem Gebiete der Heeresverwaltung eingeschränkt sei, der Wahrheit nicht."

* In r jüngsten Sitzung des preußischen Staatsministeriums dürfte auch über die im Anschluß an die Berathungen des Staatsraths vom preußischen Handelsministerium und dem Reichsamt des Innern ausgearbeitete Novelle zur Gewerbeordnung sowohl nach der materiellen Seite, als in Bezug auf die formelle Behandlung der Sache Beschluß gefaßt worden sein. Ueber den Inhalt dieser Vorlage verlautet Folgendes: „Die Vorlage stellt sich dar als eine Abänderung der Reichsgewerbeordnung, und zwar hauptsächlich des Titels VII derselben. Es werden vorzugsweise die §§. 105, 106, 120, 134 bis 137 und 139a und b einer Abänderung unterzogen. Hierdurch werden neue Bestimmungen bezüglich der Kinder- und Frauenarbeit, und zwar im Sinne eines erhöhten Schutzes getroffen. Das Gleiche gilt bezüglich der Sonntagsarbeit. Ferner werden die Vorschriften über das Lehrlingswesen, namentlich in Bezug auf den Fortbildungsunterricht, ergänzt und in einigen Puncten umgestaltet. Sodann wird auch eine größere Gleichstellung zwischen Fabrikarbeitern und den Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen angebahnt. Außer diesen Hauptbestimmungen sind noch jene neuen Vorschriften hervorzuheben, durch welche das Institut der Fabrikinspectoren einer organisatorischen Umgestaltung und Erweiterung unterzogen wird. Diese Arbeiterschutzvorlage deckt sich zwar in mehreren Puncten mit den Beschlüssen der internationalen Arbeiterschutzconferenz, ist aber nicht als ein directes Ergebniß derselben zu betrachten, weil sie eben auf Grund der Staatsrathsvorschläge schon früher ausgearbeitet worden war."

* Bei der am 28. März im 1. Hessischen Wahlkreise (Gießen) stattgehabten Reichstagsnachwahl wurden nach amtlicher Feststellung für Pickenbach (Antisemit) 7145 St., für Dove (deutschfreisinnig) 4715 St., für den nationalliberalen Candidaten 2100 St., den socialdemokratischen 1335 St. und für den conservativen 428 St. abgegeben, so daß eine Stichwahl zwischen den beiden Erstgenannten erforderlich ist.

* Aus Sondershausen, 31. März, wird der „Vossischen Zeitung" von unterrichteter Seite geschrieben:

Die Verlobung des Prinzen Leopold, Bruders des regierenden Fürsten, war in der That beschlossene Sache. Der Prinz hatte, nachdem man seit Jahren von allen Seiten vergeblich in ihn gedrungen war, endlich seine Zustimmung gegeben. In Folge dessen wurde ihm das Ministerialgebäude, welches in früherer Zeit schon einmal von der fürstlichen Familie bewohnt war, für seine Hofhaltung zur Verfügung gestellt. Eine bestimmte Prinzessin als Braut war überhaupt noch nicht genannt, diese Wahl hatte er der Fürstin überlassen. Durch die Zustimmung des Prinzen schien der Zwiespalt, welcher Jahrzehnte lang in der fürstlichen Familie geherrscht und vor einer Reihe von Jahren sogar eine Einsprache Kaiser Wilhelm's I. veranlaßt hatte, beseitigt. Nachdem der Fürst mit dem Prinzen Leopold am am 23. März im hiesigen Officierscasino gespeist hatte und am 23. beide zusammen die Kirche besucht hatten, kam es auf dem Heimwege zwischen beiden zu einer Auseinandersetzung bezüglich der Apanage des Prinzen. Dieser bezieht jährlich eine Apanage von 18 000 ℳ und verlangte für den Fall seiner Verheirathung einen Zuschuß von Seiten des regierenden Fürsten. Die an diese Geldfrage sich knüpfenden Auseinandersetzungen hatten zur Folge, daß Prinz Leopold sofort seinen Marstall räumen, die Pferde in einem hiesigen Hotel unterbringen und die Schlüssel zu den Eingängen des Schlosses abliefern mußte. Er selbst reiste unmittelbar darauf von Sondershausen ab, um, ebenso wie seine Schwester, die Prinzessin Elisabeth, die seit einem halben Jahre auf Reisen ist, überhaupt nicht wieder nach Sondershausen zurückzukehren. Die Mittheilung, daß Prinz Leopold selbst in einem hiesigen Hotel Quartier genommen, war eine irrthümliche.

* Die „Karlsruher Zeitung" meldet amtlich, daß der Großherzog am 29. März den Freiherrn Marschall v. Bieberstein behufs Uebertritts in den Reichsdienst unter Anerkennung seiner treuen und ausgezeichneten Dienste aus dem Staatsdienste entlassen und von seinem Gesandtenposten abberufen hat. — Der Großherzog hat dem Staatssecretair des Auswärtigen Frhrn. Marschall v. Bieberstein bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Stern zum Commandeurkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, ist die Ständeversammlung mittelst königlichen Decrets auf den 15. d. M. zusammenberufen.

* * *

* Neueren aus Berlin in Petersburg eingetroffenen Nachrichten zufolge steht es fest, daß der deutsche Kaiser zum Besuch des Zaren im Sommer nach Rußland kommen und an den Manövern von Krasnoje-Selo theilnehmen wird.

* Die aus Petersburg einlaufenden Nachrichten über die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren gewinnen festere Gestalt. Aus London geht der „Vossischen Zeitung" ein Drahtbericht zu, welcher meldet, daß nach dort aus Petersburg eingetroffenen Nachrichten in der russischen Hauptstadt ein Mann Selbstmord verübte, weil er durch das Loos dazu erkoren worden war, den Zaren zu ermorden. Der Mann, so lautet die Meldung weiter, habe einen Brief zurückgelassen, in welchem er seine Beweggründe auseinandersetzt. Auf Grund dieses hinterlassenen Briefes erfolgen zahlreiche Verhaftungen. So weit diese Drahtnachricht. Nach Meldungen anderer Blätter wäre der Selbstmörder ein Hörer der Petersburger technischen Hochschule gewesen.

* Das Abenteuer von Frau Marie Zebrikowa, nach anderer Fassung Fräulein Zebrikow, nimmt ein für diese vielleicht glückliches Ende, als man angesichts der ersten Berichte noch ihrer in Petersburg erfolgten Verhaftung zu vermuthen Grund hatte. In der russischen Hauptstadt verlautet, so meldet ein Drahtbericht der „Vossischen Zeitung", die genannte Schriftstellerin sei auf ausdrücklichen Befehl des Zaren freigelassen worden und der Zar habe an den Rand des ihm zugegangenen Zebrikow'schen Briefes geschrieben, dies sei zwar sehr bitter geschrieben, aber nichts desto weniger könne die Verfasserin unbehelligt bleiben. Das mag nun wahr sein; dennoch kann man von der Briefschreiberin nicht eher sagen, sie sei in Sicherheit und Freiheit, als bis sie wieder die russischen Grenzpfähle hinter sich sieht. Denn es wäre nicht das erste Mal, daß auf Befehl des Zaren Jemand freigelassen wird, um hinterher zu verschwinden — Niemand weiß wie und wohin.

* Persien hat Rußland einige wichtige Concessionen gemacht. Die Bai von Murdab, welche Enzeli mit Reschd im kaspischen Meere verbindet, wird russischen Schiffen erschlossen, und russischen Capitalisten werden die Concessionen aller projectirten Eisenbahnen zuerst angeboten.

* Da das dänische Folkething die Berathung des Budgets rechtzeitig nicht zu Ende zu führen vermochte, wird nunmehr durch ein provisorisches Gesetz die Regierung ermächtigt, die bestehenden Steuern weiter zu erheben und die für die Staatsverwaltung nothwendigen Ausgaben übereinstimmend mit der Budgetvorlage der Regierung zu leisten.

* In der maritimen Commission der Anti-Sclaverei-Conferenz wurde am Montag der Bericht über die bisher vollendeten Arbeiten verlesen. Der Bericht ist von den Delegirten Martens und Bourée verfaßt und von großem Umfange. An demselben wurden einige Aenderungen vorgenommen. Dank dem guten Willen der verschiedenen Regierungen seien die in der Sache liegenden Schwierigkeiten glücklich überwunden und sei über alle Puncte Einvernehmen erzielt. Wenn die Conferenz den mit dem Berichte vorgelegten Entwurf annehme, werde die Unterdrückung des Sclavenhandels zur See künftig durch ein vollständiges Gesetzbuch geregelt werden, welches die Gesichtspuncte der verschiedenen Mächte wahre und dessen Wirksamkeit sich ohne Zweifel fühlbar machen werde.

* Die belgische Regierung beschloß, die Arbeiter-Kundgebung am 1. Mai zu untersagen.

* Die auf dem Internationalen Congreß zu Paris seiner Zeit anwesend gewesenen Delegirten der französischen socialistischen Organisationen und Syndicatskammern haben beschlossen, den folgenden Aufruf zu erlassen:

„Manifestation der Arbeiter beider Welten, beschlossen vom Internationalen Congreß zu Paris (1889) — behufs Unterstützung der Forderungen auf Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, Verbot der Nachtarbeit, Aufhebung der privaten Stellenvermittelungsbureaux, Verbot des Zwischenunternehmerthums ꝛc. — In einer Zahl von mehreren Millionen bereiten sich die Arbeiter Belgiens, Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Hollands, Rußlands, Spaniens, Italiens, Dänemarks und der Vereinigten Staaten Nordamerikas vor, um am nächsten 1. Mai, indem sie ihre Werkstätten verlassen, durch Meetings oder Delegationen bei den öffentlichen Gewalten friedlich diese unumgänglich nothwendigen Reformen zu fordern. Arbeiter Frankreichs! Ihr, die ihr Erste der Avantgarde angehört habt, Ihr wartet auch diesmal Eurer Aufgabe gewachsen sein. Seines Rechtes bewußt und auf alle Provocationen verächtlich herabblickend, wird Jeder zum Stolzbewußtsein seiner Classe und der socialistischen Partei kommen und seine Pflicht thun. Für die socialistische Gruppe der Kammer: Ferroul, Boyer, Baudin, Lachize, Thomier, Francomte, Clément. — Der Nationalrath der Arbeiterpartei: Camelinat, Crépin, Dereure, Guesde, Lafargue. — Das revolutionaire Centralcomité: Baudin, Lachize, Chauvière, Vaillant, Lavrov. — Die socialistische Gruppe des Stadtrathes: Dumas, Longuet, Vaillant, Humbert, Chauvière."

* Jules Simon spricht sich mit lebhafter Befriedigung über seine Berliner Erlebnisse aus, sowie über die ihm und seinen Collegen von allen Seiten erwiesenen Aufmerksamkeiten. Vom Kaiser Wilhelm II. erzählt Jules Simon, daß er ohne jeden Accent fließend französisch spreche. Er fügt hinzu, daß er über die Sicherheit und die Fülle des Wissens des jungen Souveräns ganz betroffen gewesen sei. Jules Simon sagte wörtlich: „Der deutsche Kaiser hat sich sehr verändert; seit einigen Monaten hat man ihn uns ganz falsch geschildert". Jules Simon hob auch die besondere Freundlichkeit der beiden Kaiserinnen gegenüber den französischen Delegirten hervor, ferner das liebenswürdige Entgegenkommen Moltke's und des Fürstbischofs von Breslau, Kopp, sowie des Congreßpräsidenten von Berlepsch. In Bezug auf die Berliner Conferenz erklärt Jules Simon, dieselbe werde, wenn auch kein unmittelbares praktisches Ergebniß haben, doch nützlich gewesen sein und, was auch die Skeptiker sagen mögen, ein Datum bilden. Fürst Bismarck, den Jules Simon bis dahin nicht kannte, hat sich ihm selbst mit den Worten: „Ich bin Bismarck", vorgestellt und ihm unter Anderm gesagt, er ziehe sich zurück, weil es Zeit sei, daß er sich mit seinen Waldungen beschäftige. Jules Simon erachtet den Rücktritt des Fürsten Bismarck für endgiltig. Da angenommen werden darf, daß die anderen französischen Delegirten ähnliche Eindrücke nach Paris zurückbringen, ist die Hoffnung gestattet, daß die durch die Lügen eines Theils der Pariser Presse getäuschte öffentliche Meinung Frankreichs in Bezug auf Kaiser Wilhelm II. aufgeklärt wird.

* Wie aus dem Geschäftsbericht des schweizerischen Bundesraths hervorgeht, mußte von der Einberufung der diplomatischen Schlußconferenz für ein internationales Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr auch für 1889 abgesehen werden, da von Seiten einiger Conferenzstaaten eine endgiltige Aeußerung über ihre Stellungnahme zu dem vereinbarten Entwurf vom 17. Juli 1886 trotz wiederholter Einladungen noch immer aussteht.

* Das englische Unterhaus hat sich bis zum 14. April vertagt.

Conservativer Verein.

* Am Montag Abend hielt im „Conservativen Verein" Herr Dr. G. Steffen einen Vortrag über „Kaiser Karl V. und Moritz von Sachsen". Anknüpfend an die vor Jahresfrist begangene Jubelfeier des Wormser Heerschiedsspruches, kennzeichnete der Herr Redner dieselbe zwar als eine partikulare Feier, doch sei der Particularismus geläutert. Das Bewußtsein des eigenen Werthes und Wesens sei ein Sporn zu neuem Streben. Unser Volk repräsentirt den Kern des sächsisch-thüringischen Stammes. Daß dasselbe nicht so hervortritt, liegt in seiner Bescheidenheit und in dem Umstande, daß die glänzendsten Zeiten desselben weit zurückliegen. Zur Reformationszeit hatten die Wettiner die führende Rolle. Kurfürsten standen an der Spitze der territorialen Fürstenthümer. Der gewaltigste sächsische Fürst ist Moritz von Sachsen, dem die Geschichte nur wenig gerecht geworden ist. Man hat ihm Verrath am Glauben vorgeworfen, man hat gemeint, durch den Verrath an dem Kaiser habe er den Verrath an seinem Vetter bis zu einem gewissen Grade gesühnt. Was den Verrath an seinem Vetter betrifft, so müssen wir bedenken, daß Moritz der Politik des Erfolges huldigte, dem Kaiser aber stand er in einem gewaltigen Ehrenkampf gegenüber.

Redner erläuterte sodann an einer ausgestellten, klar und übersichtlich ausgeführten Wandkarte, zu deren Herstellung der Conservative Verein ihm die Mittel verwilligt hatte, den 650 □Meilen betragenden Besitzstand des Wettiner Hauses zur Zeit der Reformation und ging dann zur Schilderung Karl's V., des bedeutendsten Herrschers seiner Zeit, über. Er gedachte seines Jugendlebens in den Niederlanden und seines ersten Wirkens in Spanien, wo er durch Hebung der Rechtspflege, der Gesellschaftsbildung ꝛc. die Kirche zu reformiren suchte, die ihm ein wertheuer Bundesgenosse war. Zwischen Spanien und Frankreich befand damals die gewaltigste Monarchie um die europäische Vormacht. Das Land der Pyrenäen, die Niederlande, Italien waren der Schauplatz der bedeutendsten Kriege. Die Päpste als territoriale Fürsten Italiens standen bald auf Karl's V., bald auf Franz' I. von Frankreich Seite. Von Karl drohte ihnen die größere Gefahr. Er betrachtete sich als weltliches Oberhaupt der Christenheit und wollte die Einheit des Abendlandes auch auf kirchlichem Gebiete durchgeführt wissen. Zu jener Zeit überschwemmte Soliman II. Ungarn, belagerte 1529 Wien und die österreichischen Erblande, die Karl's Bruder Ferdinand erhalten hatte. Von der Donau bis nach Nordafrika zeigte sich da Karl als Schützer des Christenthums. Aber auch den innern Feind suchte er zu bekämpfen. Es war ihm heiliger Ernst mit der Verbesserung der Kirche, bis auf das Haupt derselben, den Papst, wollte er sie ausdehnen. Dabei suchte er aber die Einheit der Kirche zu wahren. Dabei wollte er Luthers's Lehre weder verstehen, noch würdigen, und

Leipziger Börsen-Course am 1. April 1890.

Berlin, 1. April. Schluss-Course. 12 Uhr 30 Min.

Oestern. Credit-Actien	196,00	Russische Anleihe von 1889	99,60
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	84,90	4% russ. Anl. v. 1889 conv. I.	96,70
Oesterr. 200fl. (Lomb.)	91,80	russische Banknoten	201,—
Schles. Carl.-Ludw. Bisen-Act.	81,75	U. Orient-Anleihe	66,10
Disconto-Comm.-Anth. [ausl.	214,80	Dortmunder Union St.-Prior.	56,10
Deutsche Bank	—,—	Königs- und Laurahütte	136,—
4% ungarische Goldrente	96,10	Italiener	—,—

Tendenz: Schwach. * Abschlag 5 Proc.

Berlin, 1. April. 12 Uhr 45 Min.

Oestern. Credit-Actien	196,—	Berliner Handelsges. [ausl.	151,75
Oestern.-Ungar. Staatsb.	84,75	Darmstädter Bank-Actien	132,50
Oesterr. 200fl-Lose (Lomb.)	91,60	Deutsche Bank	196,50
Russische Noten K.-A. Lit. B	200,25	Disconto-Commandit	215,—
Dortmund-Enschede	87,40	Dresdner Bank [ausl.	144,30
Ostr.-Bodenb. K.-St.-A.	204,—	Mitteldeutsche Credit-Actien	113,10
Elbethalbahn	96,40	Russ. Bank f. ausw. Handel	74,—
Gotthardbahn	161,50	Nordd. Lloyd	134,25
Lübeck-Büchen	174,00	Bochumer Gussstahl	162,—
Mainz-Ludwigsh. K.-A.	117,30	Dortmunder Union	56,25
Marienburg-Mlawka	66,10	Geisenkirchen	160,50
Nordb. Friedrich-Franz	167,50	Siberaia [ausl.	167,—
Mittelmeer	109,50	Königs- und Laurah.	137,—
Ostpreuss. Südbahn K.-A.	96,—	5% Ital. Rente	91,50

Tendenz: Besser.

Berlin, 1. April. 1 Uhr 55 Min.

Oestern. Credit-Actien	196,50	Berliner Disconto-Ges.	215,75
Oestern.-Ungar. Staatsbahn	84,75	Berliner Handelsgesellsch.	154,75
Oesterr. 200fl-Bahn (Lombarden)	91,25	Darmstädter Bank	132,60
Russ. 1884er 5%	170,50	Deutsche Bank	197,—
Russ. Carl-Ludwig K.-A.	82,—	Dortmunder Union St.-Pr.	56,25
Marienburg-Mlawka K.-A.	66,25	Russen von 1889 conv. I.	96,90
Mainz-Ludwigshafen	118,—	Russische Noten	201,—
Mecklenburg	167,40	U. Orient	66,25

Tendenz: Besser.

Berlin, 1. April. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Disconto-Command.-Anth.	215,75
Deutsche Reichsanleihe	106,80	Dresdner Bank [ausl.	144,50
4% pros. Reichsanleihe	101,20	Gerser Bank	91,—
Preuss. 4pros. Consols	106,10	Gothaer Privatbank	125,50
4% Consols	101,80	Leipziger Credit	200,25
Sächs. 4pros. Rente	92,60	Mitteldeutscher Credit	113,—
Ausländische Fonds.		Nationalbank f. Deutschland	—,—
Egypter	96,60	Oesterr. Creditanstalt	196,75
Italienische 5pros. Rente	91,80	Russ. Bank f. ausw. Handel	74,—
Oesterr. 1860er Loose	138,60	Schlesische Bank	112,—
Oesterr. Goldrente	96,20	Weimarische Bank	134,—
Russische 5pros. Rente	170,—	**Industrie-Actien.**	
Russen von 1880	96,80	Bismarckhütte	217,25
4% russ. Gold-Anl. von 1889	96,60	Bochumer Gussstahl	162,25
4% russ. cons. Anl. v. 1889, I.	96,20	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	114,50
do. do. II.	96,20	Donnersmarckhütte	74,80
Russische 4% Goldrente	111,20	Dortmunder Union St.-Pr.	56,—
Russ. II. Orient-Anleihe	66,80	Geisenkirchen	160,25
Russ. III. Orient-Anleihe	66,20	Hannover Zuckerfabrik	124,—
Serbische Staatsrente	68,25	Siberaia [ausl.	168,25
Ungarische Goldrente	96,70	Harpener Bergbau	195,—
Eisenb.-Stamm-Actien.		Hibernia	152,—
Altenburg-Zeitz	102,25	Königs- und Laurahütte	137,—
Dortmund-Gronau-Enschede	96,—	Kattowitzer Bergbau	117,50
Mainz-Ludwigshafen	117,75	Laurahütte	110,—
Marienburg-Mlawka	66,25	Ostpreussische Südbahn	96,—
Mecklenburg Fr.-Franz	167,80	Phönix	222,—
Ostpreussische Südbahn	96,60	Rheinische Stahlwerke	132,—
Warnebahn	90,40	Schles. Cementfabrik	150,—
Weimar-Gera	96,00	Schles. Feuerversicherung	1400,—
Anzeig-Teplitzer	415,—	Schlesischer Zink	224,—
Böhmische Nordbahn [ausl.	180,—	Stettiner Vulcan	102,—
Böhmische Westbahn	137,25	Tarnowitzer Bergbau	59,—
Buschtiehrader L.-B.	180,60	Thorn. Maschinenfabrik	150,—
Dux-Bodenbacher	195,50	Thüringer Gas	132,—
Galizische (Carl-Ludwig)	92,—	Thüringer Salinen	108,—
Gotthardbahn	161,60	Vereinsbrauerei Rudolstadt	142,—
Graz-Köflach	111,50	Wanderer Fahrradwerke	224,—
Lübeck-Büchener	174,—	Wasserwerk Gelsenkirchen	132,—
Lüttich-Limburger	80,90	Zuckerraffinerie Halle	155,—
Oesterr. Nordw.-B.	86,—	Zuckerfabrik Halberstadt	224,—
do. do. B (Elbeth.)	76,25	Zuckerfabrik Quedlinburg	97,—
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	91,75	Zuckerraffinerie Teutonia	140,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	84,75	Bergwerk Neue Hoffnung	164,—
Oesterr. Lokalbahn	80,90	Bergwerk Ilse	414,—
Saalbahn	66,—	Bergwerk Neu-Cottbus	100,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

4% Lombarden-Prioritäten	68,40	Russische Banknoten	201,05
Saalbahn	111,50	Schweizer Banknoten	80,95
Weimar-Gera	97,50	Wechsel-Discont	4
Bank-Actien.		Lombard-Zinsfuss	5
Reichsbank	157,80	Privat-Discont	4¾
Berliner Handelsgesellschaft	155,—		
Darmstädter Bank	132,75		
Deutsche Bank	197,10		

Grusonwerke 147,60, Schwartzkopf 222,10, Kochwerke 135,60, Harpener 208,—, Türken-Loose 77,80, Portugiesische Spinnereien 117,75, Dyn. Trust 150,50. Edison 208,50.

Tendenz: Schwach eröffnet, später auf Deckungsbedürfnisse und umfangreiche Käufe in Montan- und Kohlenwerthen, sowie in Bankactien steigende Tendenz. Dux-Bodenbacher auf Realisationsverkäufe scharf rückgängig. — Privat-Discont 5% Prozent.

Nachbörse:

Oestern. Credit	196,10	Mecklenburger	—,—
Oesterr. Staatsbahn	92,00	Ostpreussen	96,60
Lombarden	68,—	Galizier	92,40
Berliner Handelsgesellschaft	155,—	Buschtiehrader B	180,—
Deutsche Bank	196,75	4% Russen, cons. 1889, I.	96,90
Mainzer	118,10	Ungar. Goldrente	96,50
Disconto-Comm.	217,50	Dresdner Bank	145,50
Hochumer Gussstahl	172,—	Lübeck-Büchener	174,25
Laurahütte	136,40	Egypter	96,20
Dortmunder Union St.-Pr.	56,10	Gotthard	162,50
Russische Noten	202,—	Dux-Bodenbacher	196,50
Darmstädter Bank	148,50	Mittelmeerbahn	108,25

Berliner Productenbörse, 1. April. Weizen loco 180—196 M., per April-Mai 194,75 M., per Juni-Juli 195,00 M., per September-October 198,00 M. — Roggen loco 170,00 M., per April-Mai 176,25 M., per Juni-Juli 167,50 M., per September-October 158,00 M. Kündigung: 75. Tendenz: Still. — Spiritus. 70er loco 34,20 M., per April-Mai 34,80 M., per Juni-Juli 34,80 M., per August-September 35,00 M. Kündigung: 3. 50er loco 50,80 M. Kündigung: 1. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 60,00 M., per April-Mai 60,00 M., per September-October 56,00 M. Kündigung —. Tendenz: Fest. — Hafer per April-Mai 164,00 M., per September-October 165,50 M.

WTB. Liverpool, 31. März. Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Mittl. amerikanische Lieferungen: März-April 6 9/32 d., April-Mai 6 9/32 d., Mai-Juni 6 9/32 d., Juli-August 6 13/32 d. Alles Verkäuferpreise.

WTB. Liverpool, 31. März. Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 20000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Mittl. amerikanische Lieferung: April-Mai 6 9/32 Verkäuferpreis, Mai-Juni 6 9/32 do., Juni-Juli 6 9/32 do., Juli-August 6 9/32 do., August-September 6 9/32 Käuferpreis, September-October 6 9/32 d. Werth.

WTB. Liverpool, 1. April. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Mittelmoral. Umsatz 7000 B. Tendenz: Ruhig. Import 20000 B.

WTB. Liverpool, 1. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen verkauft. Stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. April.

Dresden — 0,30, Magdeburg + 2,28, Retzlau + 2,11, Calbe (Unterpegel) + 1,62, Trotha + 2,44.

Eingetroffen: in Genua (30/3) „Gebrüder Sanier" von Bremen, auf der Weser (30/3) „Braunschweig" von Odessa, in Wien (29/3) „Bayern" von Bremen und „Galier" von Adelaide, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in Dunedin (29/3) der Pacific-Dampfer „Detroit" von Südamerika; in Santander (30/3) der Dampfer „St. Germain" von Havana und Veracruz; in Buenos-Ayres (24/3) „Zaandam" von Amsterdam, in Rotterdam (29/3) „Werkendam" von New-York, in New-York (29/3) „Maasdam" von Rotterdam, alle drei niederl.-amerik. Dampfer; (30/3) der Red-Star-Linie-Postdampfer „Rhenland" von Antwerpen, (29/3) der Reichs-Dampfer „Belgravia" von Liverpool und Glasgow; in Boston (30/3) der Cunard-Dampfer „Cephalonia", in Halifax (31/3) der Allan-Dampfer „Canadian", beide von Liverpool; in Marseille (31/3) der Allan-Dampfer „Sardinian"; in Philadelphia (30/3) der amerik. Dampfer „Pennsylvania", in Portland (30/3) der Allan-Dampfer „Polynesian", beide von Liverpool; in Queenstown (31/3) der Cunard-Dampfer „Gallia" von New-York; in New-York (31/3) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „California" von Hamburg; in Capetown (30/3) „Cornwall Castle" auf der Ausreise, in Plymouth (31/3) „North Castle" auf der Heimreise, beide Castledampfer.

Abgegangen: von Southampton (30/3) „Werra" nach Bremen und (29/3) „Eider" nach New-York, von New-York (29/3) „Ems", von Antwerpen (31/3) „Stuttgart", beide nach Bremen, von Lisbon (31/3) „Baltimore" nach Antwerpen, von Bahia (29/3) „London" nach Bremen, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; von Capetown (29/3) der Union-Dampfer „Arab" auf der Heimreise; von St. Thomas (29/3) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Sagonia" nach Hamburg; von Las Palmas (28/3) „Schiedam" nach Rotterdam, von New-York (29/3) „Amsterdam" nach Amsterdam, von Rotterdam (29/3) „Spaarndam" nach New-York, von St. Vincent (30/3) „Edam" nach Buenos-Ayres, sämmtlich niederl.-amerik. Dampfer.

Ballast: Prinz Peter (30/3) der nordd. Lloyd-Postdampfer „America" von Baltimore; Ligard (1/4) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Bremen" von New-York; Lisbaden (31/3) der Castledampfer „Norham Castle" auf der Ausreise.

Schiffsbericht von Heinrich Heisterbergk,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe:

März	Schiff	Von
31.	Peterborough	Boston
31.	Kaiser	Hartlepool
31.	Kaffraria	Hull
31.	Vesta	London
31.	Hamburg	Gothenburg
31.	Viola	Antwerpen
31.	Jenkatha	Odessa
31.	Osprey	Harwich
31.	Virgo	London
1.4.	Astronom	London
1.4.	Emma	Havre

Abgegangene Schiffe:

März	Schiff	Nach
31.	Br. Queen	Hartlepool
31.	Genua	Mittelmeer
31.	Warrington	Grimsby
31.	Cuxhaven	Goole
31.	Bettera	London

Druck und Verlag von A. Pelz in Leipzig.

sich in ihr ein unchristlicheres Widerstandsgebiet, welches den katholischen (d. h. allgemeinen) Glauben gestattete. Er konnte aber nicht gegen die protestantischen Fürsten vorgehen, da die Franzosengefahr und die Türkennoth ihn zwangen, deren Unterstützung zu gewinnen. Er war auch nur während der Jahre 1520—22 und 1530—32 in Deutschland. Eben kam er zum dritten Mal nach Deutschland, als Moritz von Sachsen das Erbe seiner Väter antrat. In Moritz, den seltene Geistesgaben und Charaktereigenschaften schmückten, erkannte Karl V. bald den gelehrigen Schüler. Das Bestreben, die in und bei den sächsischen Ländern gelegenen Stiftslände, über welche theilweise die Albertiner und Ernestiner die Oberhoheit hatten, wie Merseburg, Meißen, Halberstadt, in seinen Besitz zu bringen, entzweite ihn mit seinem Vetter Johann Friedrich, der gleiche Absichten hatte. Es kam zur sogen. Merzauer Fehde, die indessen durch Moritz' Schwiegervater, den Landgrafen Philipp von Hessen, beigelegt wurde. Moritz brauchte die Hilfe des Kaisers oder der protestantischen Staaten zur Ausführung seiner Vergrößerungspläne. Bei seinem Regierungsantritte hatte er sich vom Schmalkaldner Bund losgesagt, er wollte sich zwar Philipp, aber nicht Johann Friedrich unterwerfen. Er führte nunmehr ein lustiges Doppelspiel durch. Auf der einen Seite knüpfte er die Bande mit dem Kaiser enger, auf der anderen Seite schlug er den Schmalkaldnern eine Neorganisation vor, ein Triumvirat, in welchem er der Dritte sein wollte. Philipp stimmte zu, Johann Friedrich aber wollte nichts davon wissen. Johann Friedrich vereitelte auch Moritzens Plan auf Magdeburg. Es wurden daher von Seiten des Kaisers durch Nicolaus Granvella und von Moritz durch Christoph von Carlowitz Unterhandlungen angeknüpft. Moritz verlangte die Bisthümer Merseburg und Meißen verschrieben, sowie die Schutzherrschaft über Halberstadt und Magdeburg. Zuerst erhielt er nur allgemeine Versprechungen. Dann kam man ihm entgegen. Unter Anwendung letzten Zwanges wurde sein jüngerer Bruder August zum Administrator von Halberstadt gewählt. Mittlerweile war der Erzbischof von Köln vom schmalkaldischen Bunde beigetreten, ebenso der neugewählte Erzbischof von Mainz. Von weltlichen Fürsten war nur der von Bayern katholisch. Das nach Trient berufene Concil verworfen die Protestanten, es sei weder allgemein, noch frei, noch christlich. Anfang 1546 zeigte der Kaiser größeres Entgegenkommen. Im April wurde zu Regensburg eine Vereinbarung getroffen zwischen Moritz, dem Kaiser und Ferdinand. Letzterer wollte gern die kursächsischen Länder haben. Im October 1546 sicherte sich aber Moritz zu Prag den Löwenantheil, Ferdinand sollte nur die von Böhmen zu Lehen getragenen Länder (Vogtland) erhalten. Nebner gab dann eine eingehende Beschreibung des Schmalkaldner Krieges und der nach demselben entstandenen Differenzen zwischen Moritz und Karl V. Nachdem letzterer die entstandenen Familienstreitigkeiten wegen der Nachfolge auf des Kaiserthron erledigt, ging er nach Innsbruck. Hier glaubte er die Ketzereien das neu berufenen Concils beschleunigen zu können. Im Herbst 1550 wurde Moritz autorisirt, Magdeburg zu nehmen und so lange in Besitz zu halten, bis ihm die Unkosten ersetzt waren. Im November 1551 mußte sich Magdeburg, dem Moritz absichtlich nicht viel Schaden zugefügt hatte, ergeben. Inzwischen war aber Moritz dem durch den Markgrafen Hans von Küstrin mit den Herzogen von Mecklenburg und Preußen geschlossenen Bunde beigetreten. Jetzt drängte er energischer auf ein Bündniß mit Frankreich. Daß dadurch alte Reichsgebiete preisgegeben wurden, ist unter allen Umständen zu verurtheilen. Im März 1552 brach der Kriegssturm los. Nach Schilderung der kriegerischen Vorgänge, führt Redner fort, daß Moritz wegen der Unbeständigkeit der Bündner eine Annäherung an Ferdinand suchte. Er versprach ihm Hilfe gegen die Türken und ergriffe dadurch in Passau in Religionsfragen wesentliche Zugeständnisse. Und wenn auch der Religionsfriede zu Augsburg erst nach seinem Tode abgeschlossen wurde, so gebührt doch Moritz der Name Retter des Protestantismus. Der Kaiser verschmerzte es nie, daß er von seinem Schüler überwunden worden war. Moritz zog seinem Versprechen gemäß gegen die Türken und dann gegen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach, welcher den Passauer Vertrag nicht anerkannte und vom Kaiser unterstützt wurde. Er besiegte ihn bei Sievershausen (9. Juli 1553), starb aber nach zwei Tagen an den erhaltenen Wunden. Er ist Sachsens größter Fürst und wird Sachsens Stolz bleiben. Seinesgleichen, sagt Ranke, ist nicht in Deutschland. (Lebhafter Beifall.)

Herr Regierungsrath Dr. Schober sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus. Hierauf fügte er einige geschäftliche Mittheilungen an. Zum ersten Mal seit den Wahlen sei man wieder zusammengekommen. An dem Siege des Cartellcandidaten in Leipzig könnten die Conservativen ihren gemessenen Theil für sich in Anspruch nehmen. Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Königs stehe nahe bevor, dasselbe müsse sich zu einer patriotischen Kundgebung gestalten. Die conservative Partei müsse voll und ganz zur Stelle sein.

Herr Consul de Liagre machte darauf aufmerksam, daß die Feier am Vorabend des Geburtsfestes stattfinde, um die Genossen nicht von dem officiellen Festmahl fernzuhalten.

Herr Dr. Taube erstattete Bericht über die vom Verein gewährten Reconvalescentenunterstützungen. Auch im zweiten Jahre ist dasselbe günstige Resultat erzielt worden. 41 Reconvalescenten haben je 30 ℳ erhalten, um sich bei Verwandten oder Freunden auf dem Lande zu erholen. Ihre Excellenz Freifrau von Friesen hat mehrere allein dastehende Reconvalescenten zu 1 ℳ pro Tag in Tischenau aufgenommen. Es sind nur günstige Resultate erzielt worden, doch sind auch die Mittel erschöpft. Nachdem Herr Dr. Taube darauf verwiesen, daß man über Undank nicht klagen könne, auch nicht mit den von Dr. Schwabe errichteten Reconvalescentenstätten in Conflict komme, da nur Rechtsuchende an verschiedene Orte gewährt würden, wählte man die bisherige Commission — die Herren Dr. Taube, Alberti und Halle — wieder. Doch soll im nächsten Jahre die Gründung eines eigenen Vereins vorgenommen werden.

Auf Wunsch des Herrn Vorsitzenden referirte Herr Dr. Oertel, Mitglied des Landesvereins, seinen Standpunkt zu der Verschmelzungsfrage dahin: die Zusammenschmelzung der Ordnungsparteien in den Bezirken, in welchen eine Organisation der conservativen oder nationalliberalen Partei nicht Stattgefunden hat, hat Segen gestiftet. So im 10. und 15. sächsischen Reichstagswahlkreis. In Städten aber, wo diese Organisation schon durchgeführt ist, bewirkte die Verschmelzung nur Unklarheit und taktische Fehler. Redner erläuterte dann die Differenzpuncte der conservativen und nationalliberalen Partei und schloß: Unser Bestreben sei, fest zu werden in den Principien, zu denen wir uns bekennen. Mit allgemeinen Phrasen gehen wir Keinen zu und herüber. Wir werden das Volk gewinnen, wenn wir es nur ordentlich anfassen.

Nachdem Herr Dr. Steffen noch angeregt hatte, ein Parteiprogramm zu entwerfen und drucken zu lassen, was übrigens vom Vorstand schon in Aussicht genommen war, schloß Herr Regierungsrath Dr. Schober die Versammlung.

Sachsen.

* Leipzig, 2. April. Zur Warnung für Wirthe mögen nachstehende Entscheidungen des Reichsgerichts dienen: In der Vermischung des in dem Tags zuvor angezapften Fasses zurückgebliebenen und dadurch schal gewordenen Bieres mit frischem Bier von gleichem Fabrikat ist eine Verfälschung des Bieres zu finden, wenn dieses dadurch verschlechtert ist und der Thäter zum Zwecke der Täuschung die Vermischung vorgenommen hat. Ob die Verschlechterung nur so geringfügig war, daß die Gäste sie nicht bemerkt haben, ist nur für die Höhe der Strafe erheblich. Auch in der Vermischung von besseren Biersorten mit geringeren ist der Thatbestand des §. 10 des Nahrungsgesetzes zu finden, sofern der Angeklagte mit der Vermischung der Biersorten eine Täuschung der Gäste bezweckt hat.

* Chemnitz, 31. März. Auf nicht weniger als 13 Dissentanversammlungen ist die Hebung des Kirchengesanges eingehender Erörterung unterworfen worden mit dem Ergebniß, daß man sich allenthalben für Bildung von Kirchenchören, Vereinigung derselben zu Ephoralverbänden und deren Zusammenschluß zu einem Kirchenchorverband der evangelisch-lutherischen Landeskirche aussprach. Um nun dieses letzte Ziel zu erreichen, soll am 9. April (Mittwoch nach Ostern) die erste Hauptversammlung der Abgeordneten der Kirchenchor-Ephoralverbände bez. Einzelchöre, die ihren Anschluß angemeldet haben, in Chemnitz veranstaltet werden. Der Hauptversammlung, welche um 11 Uhr Vormittags im Handwerker-Vereinshause stattfindet, wird um 10 Uhr in der Jacobikirche eine liturgische Feier vorangehen. Alle Freunde der kirchlichen Musik, insbesondere Geistliche und Lehrer, sind zur Betheiligung an dieser Versammlung eingeladen. An der Spitze des Unternehmens steht ein Ausschuß, der sich aus je einem Geistlichen und zwei Kirchenmusikern für jeden Regierungsbezirk zusammensetzt. Der Leipziger Bezirk ist vertreten durch P. Kühn in Priessnitz bei Borna, Universitäts-Musikdirector Prof. Dr. Kretzschmar und Cantor Br. Röthig in Leipzig.

Zwickau, 31. März. Gestern machten Militärpflichtige und deren Begleiter im Stadttheile Marienthal sich durch lautes Brüllen bemerklich. Es wurde schließlich ein älterer Mann festgenommen, welcher sich aber widersetzte und durch etwa 40 Burschen, die auf den Schutzmann eindrangen, befreit wurde, wobei mancherlei Gewaltthätigkeiten vorkamen. Inzwischen ist eine Anzahl Rädelsführer verhaftet worden.

*

Freiberg, 1. April. Da Aussicht vorhanden ist, daß noch eine weitere Abtheilung Feldartillerie nach Freiberg verlegt wird, an den Bau einer Artillerie-Caserne auf städtische Kosten zunächst nicht zu denken ist, sucht der Rath zu Freiberg sich zu vergewissern, ob und welche hiesige Einwohner sich verpflichten wollen, gegen Uebernahme einer zehnjährigen Garantie von Seiten der hiesigen Stadtgemeinde sich der Erbauung und Einrichtung von vorschriftsmäßigen Mannschaftsquartieren zu unterziehen. — Hier eingetroffenen Mittheilungen zufolge ist gestern früh in Olbernhau das mit Holzspielwaaren gefüllte massive Niederlagegebäude von Heinrich Ullrich vollständig niedergebrannt, während das Ullrich'sche Wohngebäude erhalten blieb.

l. Eibenstock, 31. März. Herr Eisenhüttenwerksbesitzer Breitfeld in Erla beschenkte mehr denn vierzig seiner Arbeiter in Crandorf, Rittersgrün und Hermsgrün mit ansehnlichen Geldbeträgen als Beihilfen zu den Ausgaben, welche ihnen die Confirmation ihrer Kinder verursachte. — Nach den warmen Frühlingstagen der vergangenen Wochen trat heute empfindliche Kälte ein, und früh waren die Fluren mit einer leichten Schneedecke überzogen. Hoffentlich bringt dieser Rückgang keinen Schaden für die schon weit vorgeschrittene Pflanzenwelt.

† Plauen, 1. April. Zu Ehren des 75. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck fand heute Abend im Saale der Gesellschaft der Freundschaft ein von Seiten des Conservativen und des Nationalliberalen Vereins veranstalteter, aus Plauen und Umgegend sehr zahlreich besuchter Festcommers statt, bei welchem der Reichstagsabgeordnete Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann die Festrede hielt. Redner lenkte die Blicke der Versammelten auf die Person und die Verdienste des Mannes, dessen 75. Geburtstagsfest die Feier des Abends gelte. Sei sich auch Jeder, der mit offenen Augen die letztvergangenen Decennien durchlebt, des Werthes und der Bedeutung des Mannes bewußt, so werde doch erst die kommende Zeit die Größe desselben voll zu begreifen im Stande sein, eine Größe, die seit Jahrhunderten von keinem Deutschen erreicht worden sei und die staunende Bewunderung der Welt erregte. Das jetzige Geschlecht sei sich bewußt, wie sein Blick, sein Urtheil unter dem Widerstreit der Meinungen leide, allein unverkümmert bleibe doch auch ihm das Recht, mit Dankbarkeit des großen Zeitgenossen zu gedenken, der unbeschadet des Verdienstes, welches den Fürsten, dem deutschen Volke und einzelnen hervorragenden Männern an der Wiederaufrichtung des Reiches und seiner Macht gebühre, immer doch derjenige sei, in welchem sich dieses Wiedererstehen verkörpere. Keinem zu Liebe, Keinem zu Leide — der Schöpfer des Deutschen Reiches, es sei kein Anderer als Fürst Bismarck —, ihm sei ein jubelndes Hoch gebracht. Mächtig brausten den Saal die Hochrufe, und es sang die Festversammlung im Anschlusse hieran das Lied: „Bismarck Heil!", gedichtet von Herrn Oberbürgermeister Kantze-Plauen. Die Versammlung entsandte an den Fürsten Bismarck folgendes Glückwunschtelegramm:

Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck
in Friedrichsruh.

Dem ruhmreichen Begründer deutscher Einheit und Größe, dem treuen Berather dreier Kaiser, dem größten Sohn der Nation legen die zum Festcommers zahlreich versammelten Bürger der Stadt Plauen i. V. und Umgegend ihren ehrfurchtsvollen Glückwunsch zu Füßen.

J. A.:
Dr. Moeller.

Der Commers nahm einen überaus großartigen Verlauf.

— Der im August 1888 zu Plauen i. V. abgehaltene Congreß des Provinzial-Verbandes der Vereine ehemalig gedienter Jäger und Schützen der deutschen Armee hat die alte Markgrafenstadt und einstige Jäger-Garnison Meißen als den Ort der diesjährigen Zusammenkunft festgestellt. Da dieser Provinzial-Verband nicht nur die sächsischen, sondern auch preußische Jäger- und Schützenvereine umfaßt, so steht zu erwarten, daß aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes Vertreter in Meißen eintreffen werden, zumal gestattet ist, daß auch Nichtmitglieder dem Feste beiwohnen können. Der dortige Militairverein „Jäger und Schützen" ist nun an die Arbeit gegangen, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Für den Congreß sind die Tage vom 16. bis mit 18. August festgesetzt, da dieselben sehr bedeutungsvoll für die deutsche Armee sind. Anfragen sind an den Vorsitzenden, Ernst Döring, Meißen, Elbische Gasse 357, zu richten.

Bautzen, 31. März. Ein überaus trauriger Vorfall, welcher wieder auch zu größter Vorsicht in Behandlung der Studenäsen mahnt, ereignete sich, wie mitgetheilt wird, in der Nacht zum Donnerstag voriger Woche in Königswartha. Als man, aufmerksam gemacht durch den Umstand, daß der dasige Grundstücksbesitzer und Zimmermann Karl Strympe, ein äußerst pflichttreuer und pünctlicher Arbeiter, am Donnerstag früh zu einer bestimmten Arbeit ganz gegen seine Gewohnheit nicht erschien, sich in dessen Behausung begab, fand man nach Oeffnen der Wohnung dieselben sowohl als dessen Ehefrau und Tochter, durch Einathmen der dem Ofen entströmten Kohlengase erstickt, todt vor. Die feierliche Beerdigung sämmtlicher drei Leichen fand am vergangenen Sonntage unter großer Betheiligung der Vereine sowie der gesammten Bewohnerschaft des Ortes als auch zahlreicher Leidtragender der Umgebung statt.

— Das Schneiden der Reben in den Meißner Weinbergen ist wohl im Großen und Ganzen als beendet anzusehen und gut, daß es an dem ist, denn eine bekannte Erfahrung lehrt, daß, je frühzeitiger der Schnitt, desto weniger wird der Stock durch das Thränen geschwächt, desto besser aber dann der Wuchs und desto größer der Traubenanhang. Auch werden bei frühzeitigem Schnitt weniger Augen beschädigt, bez. abgerissen. Wo der Schnitt noch nicht beendet, muß man sich damit beeilen, es ist höchste Zeit. Gleich nach den Osterfeiertagen dürfte mit der Räume in den meisten Weinbergen der Anfang gemacht werden.

— Die „Dresd. Nachr." schreiben: Nach Auffindung der Leiche des in dem Steinbruche vor dem „Waldfrieden" bei Cossebaude verunglückten Handlungsreisenden H. verbreitete sich daselbst bald das Gerücht, daß hier kein Unglück, sondern ein Mord vorliegen solle. Tags zuvor war der Verunglückte in den umliegenden Dörfern gesehen worden und hatte am Sonnabend Abend Karten gespielt und dabei eine größere Summe Geld gewonnen. Die am Unglücksplatz erschienene Untersuchungscommission fand bei ihm zwar Uhr, Kette und Ringe vor, doch kein Geld. Ferner waren die Verletzungen der Leiche so beschaffen, daß ein Absturz von der steilen Felswand ausgeschlossen schien. Ueber einem Auge war eine Narbe zu bemerken und zeigte das Gesicht die Farbe eines Erdrosselten. Obwohl es in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag nicht geregnet hatte, waren doch die unteren Extremitäten des Leichnams vollständig durchnäßt. Diese Umstände unterstützen allerdings die Annahme eines Verbrechens. Hoffentlich ergeben weitere Nachforschungen bald ein klares Bild des Sachverhaltes.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die 14. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Falkenstein. Collator: der Stadtrath daselbst. Einkommen: 1200 ℳ Gehalt, einschließlich des Wohnungsgeldes, und von 3 zu 3 Jahren je 100 ℳ Alterszulage, bis das Gesammteinkommen 2100 ℳ beträgt. Bewerbungsgesuche sind bis zum 7. April an den Stadtrath zu Falkenstein i. V. einzusenden.

Leipziger Technikerverein.

□ Leipzig, 2. April. Daß im Leipziger Technikerverein nicht nur die Berufsinteressen gepflegt und technische Fragen erörtert, sondern auch interessante Streifzüge auf andere Gebiete des allgemeinen Wissens mit Glück unternommen werden, haben legte der letzte Vortragsabend des Vereins ein schönes Zeugniß ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Haßler, die äußerst zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, unter denen auch die Damen in stattlicher Anzahl vertreten waren, begrüßt hatte, ertheilte er einem Vereinsmitgliede, Herrn Carl Dörfel, das Wort zu seinem Vortrage über „die Urzeit des Menschengeschlechtes". Redner glaubte zunächst dem Bedenken entgegentreten zu müssen, daß sich ein derartiges, nicht streng fachwissenschaftliches Thema nicht zu einem Vortrage im „Leipziger Technikerverein" eigne. Er wies darauf hin, daß die Kenntniß der urzeitlichen Verhältnisse der Menschheit für jeden denkenden Menschen von hohem Interesse und speciell auch für den Techniker von Wichtigkeit sei, der aus der Entwickelungsgeschichte der Menschheit auch für seinen Beruf Mancherlei lernen könne. Redner zeigte an einzelnen Beispielen das Zutreffende dieser Behauptung.

Die Frage nach dem Ursprung und der Abstammung des Menschengeschlechtes beantwortete der Vortragende im Sinne der neueren Entwickelungslehre, indem er sich dabei gegen die Annahme einer ursprünglichen Bestimmtheit des Menschen aussprach und für die Entwickelung aus rohen, thierähnlichen Zuständen heraus eintrat. Was das Alter der Menschheit betreffe, so sei man von einer annähernd genauen Bestimmung desselben noch weit entfernt. Die neuesten Untersuchungen hätten jedoch bewiesen, daß seit dem ersten Auftreten des Menschen auf der Erde für uns unfaßbare Zeiträume verflossen sein müssen. Heute, nachdem die berühmtesten Alterthumsforscher, besonders die Egyptologen, dargelegt hätten, daß Egypten um das Jahr 5400 vor Christi bereits ein hochcultivirter Staat war, in dem Kunst und Wissenschaft in hohem Ansehen standen, nachdem ferner bewiesen worden sei, daß der Mensch bereits der schon ziemlich entwickelte Zeitgenosse der vorweltlichen Thiere war, seien Ansichten, welche die Erschaffung des Menschen 5—6000 Jahre zurückverlegten, nicht mehr haltbar. Wegen der ungezählten Jahrtausende, welche das Menschengeschlecht existire, sei es aber auch unmöglich, die Urheimath der Menschheit zu bestimmen. Nach der ziemlich übereinstimmenden Ansicht der Gelehrten sei anzunehmen, daß die Wiege des Menschengeschlechtes in einem tropischen, waldreichen Lande gestanden habe, das möglicherweise im südlichen Asien zu suchen sei. In eingehender Weise führte nun der Vortragende weiter aus, wie der Urmensch durch die äußeren Umstände und durch seine innere Charakteranlage dazu geführt worden sei, die Bahnen des Thierstandes zu betreten und weiterzubilden, wie dies das Aufrechtstehen nach sich gezogen haben müsse, und wie letzteres wieder sich als ein wesentliches Hülfsmittel zur Entstehung der Sprache gestaltete. Die Entwickelung der artikulirten Wortsprache sei von der niedersten Sprachstufe, der unmittelbaren Verständigung durch Geberden und Empfindungslaute aus erfolgt. Die Annahme einer vollkommenen Ursprache der Menschheit sei unhaltbar. Die früher bejahte Frage, ob sich alle nachweisbaren Sprachen aus einer einzigen Ursprache entwickelt hätten, müsse nach dem heutigen Stande der Wissenschaft entschieden mit „nein" beantwortet werden. Nicht nur die sogenannten todten, sondern auch die heutigen, lebenden Sprachen würden von der Sprachforschung auf eine Anzahl selbstständiger Grundsprachen zurückführt, woraus folge, daß zur Zeit der Sprachentstehung schon eine Trennung der Menschen in einzelne, abgeschlossene Gruppen erfolgt war. Der Vortragende ging sodann des Näheren auf die Ausbildung und Ausbreitung der Rassen ein und führte an einzelnen Beispielen aus, daß die heute bemerkbaren Rassenunterschiede lediglich das Product jahrtausendelanger Anpassung an oft diametral gegenüberstehende äußere Verhältnisse und Lebensbedingungen seien. Mit der durch die Sprache bedingten Entwickelung der geistigen Fähigkeiten des Menschen, mit dem Aufstreben zu Ideenverbindungen, deren Resultat sich zunächst in der Verfertigung von Werkzeugen bemerkbar machte, sei der Urmensch aus der unendlich langsamen und schwierigen Entwickelungsphase der Urzeit in eine neue Periode seiner Entwickelung, in die sogenannte Steinzeit, eingetreten.

Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen. Bei dem hierauf folgenden geselligen Beisammensein wurden die Anwesenden durch anregende Tänze, Vorträge der internen Gesangsabtheilung des Vereins, declamatorische Vorträge einzelner Mitglieder u. s. w. in ungezwungener Weise unterhalten.

Gewerbeverein zu Lindenau.

* Lindenau, 2. April. In der gestrigen, im kleinen Saale der „Drei Linden" abgehaltenen Sitzung des „Gewerbevereins" hielt Herr Dr. med. Ferdinand Goetz, nachdem Herr Vorsitzender Dr. Heppe die Versammlung eröffnet und die Gäste und Mitglieder begrüßt hatte, seinen angekündigten Vortrag über die „Arbeiterfrage".

Vor 100 Jahren erklimmte sich der sogenannte dritte Stand, das Bürgerthum, in der französischen Revolution die Gleichberechtigung mit Adel und Geistlichkeit. Heute will es der vierte Stand ihm, sagt man. Es ist dies aber nicht wahr, denn die Gleichberechtigung haben wir schon. Trotzdem wird der Kampf aufgenommen. Die Führer gebenden anscheinend die Bahnen eingeschlagen, die vor 100 Jahren die Revolution genommen hat. Wir befinden uns erst im vorbereitenden Stadium, doch zeigt sich bereits, daß man überall bei Streiken gewaltsam vorgeht, so in Frankreich, Belgien, auch in Deutschland. Schon im alten Rom kämpften die Sklaven gegen die Besitzenden, durch die ganze Weltgeschichte geht dieser Kampf. Auch die Revolution von 1789 artete schließlich in einen Kampf der Besitzlosen gegen die Besitzenden aus. Bei allen späteren Bewegungen, wie 1830, 1831, 1848, knüpft stets an die politische die soziale Bewegung. St. Simon, Fourrier, Engels 2c. wollten die soziale Frage auf den Weg der Wissenschaft leiten. Die in Nordamerika gegründeten kleinen Fourrier'schen Staaten sind elend zu Grunde gegangen.

Die soziale Frage ist von langer Entwicklung, früher tauchte sie vereinzelt auf, jetzt kommt sie massenhaft. Die wirthschaftliche und soziale Lage der Arbeiterclassen ist verbesserungsbedürftig. 80 Procent verdienen durch harte, geistig und körperlich aufreibende Arbeit nur so viel, um leben zu können. Die Arbeitszeit in vielen Berufszweigen ist eine zu lange. Der Arbeiter muß Erholung haben und sich seiner Familie widmen können. Die Ernährung der arbeitenden Classen ist in vielen Fällen ungenügend. Hierzu kommt der Jammer, daß die industrielle Beschäftigung der Frauen andauert. Der heutige Arbeiter betrachtet die Frauenarbeit als Concurrenz und will sie daher abgeschafft oder gleich gestellt wissen. Die Wohnungen der Arbeiter lassen viel zu wünschen übrig, besonders in den großen Städten, aber auch auf dem Lande. Daß die Häuslichkeit für den Arbeiter oft kein Erholungsort ist, daran trägt meist er Schuld oder seine Frau. Er wird dadurch in die Kneipe getrieben. Kommt nun eine Arbeitsstockung oder langer Winter 2c. hinzu, so tritt oder Jammer ein. Die öffentliche Wohlthätigkeit wird in Anspruch genommen, das Pfandhaus öffnet seine Thüren. Ein Mißstand ist auch im Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorhanden. Es hat sich zwar bedeutend gebessert, doch lassen manche Arbeitgeber ihren Arbeitern allzu sehr fühlen, daß sie die Herren sind. Alle diese Umstände tragen dazu bei, im Arbeiter den Wunsch zu erwecken, daß es besser, daß es ganz anders wäre. Kommt noch hinzu, daß von gewisser Seite falsche Behauptungen über Vertheilung der Steuern 2c. verbreitet werden, so darf man sich nicht wundern, daß der Arbeiter sich anschickt, die soziale Frage selbst zu lösen. In den Strom der Unzufriedenheit stürzt sich auch leider schon die Jugend.

Redner verkennt durchaus nicht, daß der Arbeiter vielfach in die Lage kommt, unzufrieden zu sein, bestreitet aber entschieden, daß die Wege, die die Socialdemokratie ihn führen will, die rechten sind. Die großen Massen des Volkes stehen dem bedeutenden Aufschwung, den Deutschland in industrieller wie geistiger Beziehung und in seiner Machtstellung genommen hat, kalt gegenüber. Läge ihnen der nationale Gedanke nicht fern, sie würden erkennen, daß Hand in Hand mit dem Vaterland sich ihre Lage am leichtesten verbessern ließe.

Der Socialismus sagt, er sei streng wissenschaftlich begründet, doch läßt diese wissenschaftliche Fundirung sehr zu wünschen übrig. Ihren Nimbus hat sie nur durch ihre angemaßte Unfehlbarkeit, welche größer ist als die des Papstes. Der geistige Begründer des Socialismus ist Ferdinand Lassalle, der Sohn eines jüdischen Kaufmanns, ein geistig hoch begabter Mensch, dem aber der wahrheit hochherzige und edle Charakter fehlte. Er wollte gleich Louis Blanc auf Staatskosten große Productivgenossenschaften schaffen. In Folge einer erbärmlichen Liebschaft wurde er im Duell erschossen. Sein Verhältniß mit der Gräfin Hatzfeld setzten Becker, Hochstätter, Fritz Mende fort, erst Dr. von Schweitzer, ein bedeutenderer Mann, löste sich davon los. Er war der letzte Präsident des deutschen Arbeitervereins. Während die Lassalle'sche Richtung rückwärts ging, kam die Marx'sche Richtung vorwärts. Sie erkannte von vornherein nicht an, daß auf dem Boden des Staates Verbesserungen geschehen könnten, nur durch Revolution sei dies möglich. In London gründete Marx die Internationale. Er wollte den freien Volksstaat und die Beseitigung der jetzigen Productionsweise. In Marx' Fußstapfen traten Liebknecht und Bebel. Sie bildeten die Partei der Ehrlichen oder die Eisenacher Partei. Anfang der siebziger Jahre bekämpften sich beide Richtungen, Lassalle im „Socialdemokrat" (Berlin) und Bebel im „Volksstaat" (Leipzig). Auf dem Vorkriege in Gotha 1875 behielt die Marx'sche revolutionäre Richtung die Oberhand. Ihre vaterlandslose und religionsfeindliche Gesinnung wurde massenhaft in Schriften verbreitet. Sie peitschte den Classenhaß ein, sie sagte den Arbeitern, ihr allein habe das Recht, zu regieren. Im Jahre 1878 hatte diese Bewegung ihren Höhepunct erreicht. Es ist vielleicht nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, man stand vor blutigen Ereignissen, denn die beschworenen Geister ließen sich nicht bannen. Da kamen die Attentate auf Kaiser Wilhelm I. Die Socialdemokraten lehnten die Verantwortung dafür ab, doch Höbel besonders und auch Nobiling waren Producte der damaligen Bewegung. An diese Attentate knüpft sich die Entstehung des Socialistengesetzes, welches dazu bestimmt war, die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie zu bekämpfen, nicht die Socialdemokratie selbst. Weder Wahlrecht noch Coalitionsrecht ist verkümmert worden. Der Staat muß sich vor den Umsturzbestrebungen schützen, zu denen sich die Führer offen bekennen. Sagt doch Liebknecht: Der Socialismus ist eine Machtfrage, die nicht im Parlamente, sondern auf der Straße gelöst wird, und: Revolutionen werden nicht mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung gemacht. Redner wies noch darauf hin, daß die Socialdemokratie bestrebt sei, Alles zu majorisiren, und gab als Beispiel dafür die Fachvereine an, die durch die massenhaft zugetretenen socialistischen Elemente ins politische Fahrwasser gebracht würden. Schließlich constatirte er noch, daß die Führer der socialistischen Bewegung noch nie brauchbares Material für die Gesetzgebung gebracht hätten.

Herr Dr. Goetz erläuterte dann in eingehender Weise einige Sätze aus dem Gothaer Programm und führte in klarer und überzeugender Rede den Beweis für die Unhaltbarkeit und Undurchführbarkeit der dort niedergelegten Bestimmungen. Nachdem er noch einen zweiten Vortrag in Aussicht gestellt, schloß er mit den Worten: Die heutige Gesellschaftsordnung verlangt eine Verbesserung, sie ist aber auch dann geeignet, solche aus sich selbst zu schaffen. Die wahre Gesundung erfolgt nicht durch äußere Einrichtung, sie muß von innen heraus erfolgen. Es ist ein ungeheurer Fehler der socialistischen Führer, den Arbeitern immer nur die ihnen angeblich vorenthaltenen Rechte zu zeigen, aber sie nicht auch auf die ihnen zukommenden Pflichten zu verweisen.

Lebhafter Beifall folgte den 1½stündigen fesselnden Ausführungen des Redners, dem von Herrn Dr. Heppe der Dank der Versammlung dargebracht wurde.

Zur Anfertigung
hochelegnanter, bestsitzender
Herren - Wäsche
empfiehlt sich
Aug. Polich.
Lager größter Cravatten-Neuheiten, feiner Wäsche und von Prof. Jäger's Normal-Unterkleidung.

Patentbureau Berub. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Fachhalle seit 1878. Mäßige Preise, gewiss. Bedingungen. Ferspr. 682.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter
empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Haus-Abputz u. Gerüstleih-Geschäft
L. Paulwetter, Eisenbahnstr. 27. Telephon Nr. 3.

Magazinstraße 9 **Haus-Abputz** Schletterstraße 18
führen in Kalk- und Oelfarbe mittelst eigener Leitergerüste aus
Präger & Laumann,
Maler und Lackrer.

Sämmtliche Schulbücher
sind gut und dauerhaft gebunden, zum Theil auch antiquarisch, vorräthig in der
Rossberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße 5 (Paulinum).

Sämmtliche Schulbücher,
neu und gebraucht, vorräthig in
Otto Klemm's Sortiment
Universitätsstraße 1. (Alfred Hahn). Universitätsstraße 1
Gebrauchte Bücher nehme zu entsprechendem Preise in Zahlung.

Den ersten Schulbedarf,
als: Das erste Schulbuch, Ranzen, Mappen, Schiefertafeln, Federkasten, Schreibbücher, besonders preiswerth bei
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Osterkarten, Osterhasen, Ostereier,
Karten mit Bibelsprüchen, f. Düten 2c. billigst
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof nur im Hofe.

Damenkleider u. Putz L. Richter-Herrmann, fertigt Salomonstraße 18.

Schmücke Dein Heim!
Diaphanie-
Glasmalerei.
Kunstvolle, farbenprächtige Fensterdecorationen.
Hängebilder, Vorsetzer und ganze Fenster
in Diaphanie-Ausstattung oder reicher Glasverbleiung.
Ausstellung und Detailverkauf
Grimmaische Strasse 27.
Grimme & Hempel.

Gummi- Waaren-Fabrik, Reinigungs-Zwecke **Paris.**
Feinste Specialitäten.
Haupt. Versandt durch W. H. Mielck, Frankfurt a/M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portoanlage.

Chocolade Gaudig
Detail-Verkauf Neumarkt 27.

Apotheker W. Voss' Katarrhpillen
gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c. à ℳ 1.— in den Apotheken.

Kirchliche Nachrichten.

Am Grünen Donnerstage:

in Thonberg: Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Schilling.

Am Charfreitage predigen:

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
½9 Uhr Beichte, nach der Pred. Communion, zugleich auch für die am Sonntag Judica confirmirten Knaben und deren Angehörige,
„Wir drücken dir die Augen zu", Schlußchor aus dem Oratorium „Das Ende des Gerechten" von Schicht, gesungen vom Kirchengesangverein.

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling.
heil. Abendmahl, Beichte ½9 Uhr.
Chorgesang: dreistimmiger Kinderchor.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes ..... Nr 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes ..... „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Büreaus sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II, Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopek), Johannesgasse 30, Herm. Tittrich, Weststraße 32.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reudn. Hauptstr. 9, Moritz Grünthal, Reudn. Tauch. Str. 7.

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

in Plagwitz: Georg Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Reudnitzer Steinweg.)
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sernsdorfer Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße.)
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt.)
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße.)
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt)
„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz)

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckerein sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei Zusammen postamtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credoanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft:

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der zugs Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Tarifierungen ꝛc.

Haupt-Meide-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrerverein-haus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft pausirt jetzt. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sellmer, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unrah, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rinck Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: vor Pfandvorlegung und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 1. Juli bis 6. Juli 1889 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solchen Sterbefällen, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf verzeichneten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (III).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 15 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagessen 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Neue Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Lößnitzstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstückskaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bei Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Wertmacherinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gerberstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14) Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gerberstraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Während der Osterferien, vom 16. März bis mit 15. April d. J. sind die **Universitäts-Poliklinken** in der Nürnberger Straße Nr. 55 wie folgt geöffnet:

1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr;

2) die medicinische Poliklinik (für innere Krankheiten, einschließlich der Haut- und Nervenkranken) nur an den hiesigen Marktagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½2 bis 3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt;

3) die Kinder-Poliklinik findet an allen Wochentagen früh von 9 bis 10 Uhr, vom 15. April jedoch von 8 bis 9 Uhr statt.

In diesen Polikliniken erhalten Unbemittelte freie Behandlung und Arzneimittel.

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst am Tage 12—1 Uhr Mitt., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung jeweilen Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu haben.

Tel Brechts's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbe-Museum. Buchhändlerhaus, III. Portal (Alte Gerichtsweg). Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoksum Artikeln aller Art in dem Gaswerke des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 2a, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ● Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Tapeten
und
Decorationen
bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Ein- und Verkauf von Alterthümern, Gold- u. Silbersachen, Porzellane, Krüge, Vasen, Möbel, Münzen, Nippsachen, Dosen, Emailien, Fächer etc.
Leipzig, Grimm. Steinweg 10, I. **Jost's Alterthumsgeschäft.**

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummiwarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, den 3. April, bis mit Sonnabend, den 5. April 1890:
Geschlossen.
Sonntag, den 6. April 1890:
Nachmittags ¼4 Uhr:
Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Meissner Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Act nebst einem Vorspiel von J. Golinelli.
Musik von J. Hellmesberger jun.
Abends 6 Uhr:
91. Abonnement-Vorstellung (3. Serie, weiß):
So machens Alle (Così fan tutte).
Komische Oper in 3 Acten von Mozart.
Hierauf: **Meissner Porzellan.**
Pantomimisches Ballet in 1 Act nebst einem Vorspiel von J. Golinelli.
Musik von J. Hellmesberger jun.
Montag, den 7. April 1890:
Nachmittags ¼4 Uhr:
Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Meissner Porzellan.
Abends ½7 Uhr:
92. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun):
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Acten von V. E. Nessler.
Hierauf: **Meissner Porzellan.**

☛ Der Billet-Vorverkauf zu diesen Vorstellungen (mit Aufgeld von 30 Pfg.) beginnt Sonnabend, den 5. April, von 10—3 Uhr an der Casse des Neuen Theaters. ☛ Für die Billets zu den Kinder-Vorstellungen wird kein Aufgeld erhoben. ☚

Altes Theater.

Donnerstag, den 3. April, bis mit Sonnabend, den 5. April 1890:
Geschlossen.
Sonntag, den 6. April 1890:
Anfang 7 Uhr:
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Montag, den 7. April 1890:
Anfang 7 Uhr:
Neu einstudirt: **Ein Kind des Glücks.**
Original-Charakter-Lustspiel in 5 Acten von Ed. Birch-Pfeiffer.

☛ Der Billet-Vorverkauf zu diesen Vorstellungen (mit Aufgeld von 30 Pfg.) beginnt Sonnabend, den 5. April, von 10—3 Uhr an der Casse des Alten Theaters. ☚

Carola-Theater.

Sonntag, den 6. April 1890:
Anfang 7 Uhr:
16. Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Neu einstudirt: **Das erste Mittagessen.**
Lustspiel in 1 Act von A. Görlitz.
Hierauf: **Die Hannl weint — der Hannsi lacht.**
Komische Operette in 1 Act von J. Offenbach.
Dann: **Bei Wasser und Brod.**
Dramatischer Scherz in 1 Act von E. Jacobson.
Zum Schluß: **Die Verlobung bei der Laterne.**
Operette in 1 Act von J. Offenbach.
Montag, den 7. April 1890:
Anfang 7 Uhr:
17. Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Königsgardist.
Operette in 2 Acten von F. Zell und Rich. Genée.
Musik von Arth. Sullivan.

☛ Der Billet-Vorverkauf zu diesen Vorstellungen (mit Aufgeld von 30 Pfg.) beginnt Sonnabend, den 5. April, von 10—3 Uhr an der Casse des Neuen Theaters. ☚

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — 9.10 B. — *10,15 B. — 12,30 N. — 3.35 N. — *6,20 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,19 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8.50 B. — 11.30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5,45 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6.40 N.

D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3.35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Göhren-Monzeburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.

F. Vom dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8,29 B. — 10.39 B. — 12.47 N. — 4,28 N. — *6,15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *8,40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 B. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 12 M. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Lichtenwalde-Taucha-Geithain-Chemnitz: 8,28 N. — 2.52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 N. — 1,40 N. — *5,25 N. — 5,56 N. — *9,10 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 5.56 N. — 9,25 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5.45 N. — 9,25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,25 fr. (bis Halle). — 5.50 fr. (bis Köthen). — 6,35 fr. — 6,58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Köthen). — *11 B. — 12.25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (bis Gaso). — *9,52 N. — 11 N. (bis Köthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7,25 B. — 9,55 B. — *11,20 B. — 1,45 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — 12,5 N. — 4,4 N. — *6,5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags. Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Leobschütz-Breslau: 8,50 B. — 11,50 B. — 1,53 N. — 5,30 N. (bis Taucha). — 6,45 N. — 10.20 N. (bis Fuchswalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Goldwitz: 6.25 fr. — 10,40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *6.21 N. — 7,44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *5,30 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,25 N. — 4,6 N. — *6,8 N. — 6,53 N. — *8 N. — 9,53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,52 B. (von Borna). — 9,37 B. — 11.22 B. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,41 N.

C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 9,23 B. — 1,18 N. — 4.40 N. — 6,53 N. — 9,25 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: *5,30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,8 N. — 9,53 N.

E. Linie Gera-Monzeburg-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,8 N. — 9,53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,10 B. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 12,14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,24 fr. — *6,22 fr. — 9,21 B. — 10,24 B. (von Wurzen). — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,50 N. — *9,25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Nossen). — 10,3 B. — 11,55 N. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9.41 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Taucha-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. (von Geithain). — 11,32 B. — 6,4 N. — *9,18 N. — 10,16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,20 B. — *11,46 B. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,30 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10,20 B. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 fr. (von Schkeuditz). — 7,44 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,42 B. (von Köthen). — 11,5 B. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,43 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N. — 12,14 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). — 7,20 B. (von Erfurt). — *9,44 B. — 10,55 B. — 1,27 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 6,53 (nur an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 9,8 N. — *9,40 N. — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8,25 B. (von Gera). — 10,45 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Guben-Sorau-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Kohlfurt-Falkenberg-Leipzig: 5,30 fr. (von Taucha). — 6,20 B. (von Taucha). — 7,8 B. (von Falkenberg). — *10,26 B. — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Goldwitz: 9,29 B. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,7 B. (von Gera). — 10,25 B. — 4,7 N. — *8,5 N. — 9,1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Erster Preis. Goldene Medaille.

Baumwollene Strümpfe
Marke **„Schwarz unzerstörbar".**
Diese Marke hat sich seit vielen Jahren ganz vorzüglich bewährt, außer den alten Qualitäten habe ich diese Farbe auch in den billigsten Preislagen aufgenommen, dieselben sind vollständig waschecht und abfärbfrei.
F. B. Eulitz, Grimm. Str. 30.

Hamburger flüssige Wichse,
½ Fl. 70 ₰, ¾ Fl. 40 ₰
macht durch ihren **grossen Fettgehalt** das Leder geschmeidig und bildet **keine Kruste** auf dem Schuhwerk, weil sie ihrer Flüssigkeit wegen nicht dick aufgetragen werden kann. Ferner empfehle
Gummischuhe
von Goodyear New-York.
ausserordentlich leicht und gut am Fusse sitzend, für **Damen, Herren** und **Kinder.**
Alleinverkauf für Leipzig
J. Indinger,
Schulstrasse 8.

CARL WINKELMANN
SPECIAL-TAPETEN-GESCHÄFT.
PETERSSTR. 27 DREI ROSEN 27 PETERSSTR.

Gebrüder Gabriel,
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und **Fabrik,**
15 Neumarkt 1., 2. u. 3. Etage Neumarkt 15.
☛ Special-Haus für ☚
Brautausstattungen — Wohnungseinrichtungen.
Bekannte Auswahl. Einfache und reichste Ausführung.

Automaten.
Um uns ausschließlich der Fabrikation und Ausbeutung der ausländischen Patente widmen zu können, beabsichtigen wir, die in **Nord-, Mittel- und West-Deutschland** für eigene Rechnung aufgestellten circa
200 Stück Elektrisir-Automaten (D. R. P.)
im Ganzen oder getheilt **unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.**
Reflectanten belieben sich an uns zu wenden.
Köln-Ehrenfeld. Gesellschaft für Automaten.
Müller & Cie.

Zu Beginn des Unterzeichneten ist erschienen:
Leipziger Adreßbuch für 1890.
Neunundfünfzigster Jahrgang mit den angeschlossenen Vororten:
Reudnitz, Anger-Crottendorf, Eutritzsch, Gohlis, Neureudnitz, Neuschönefeld, Neustadt, Sellerhausen, Thonberg und **Volkmarsdorf.**
Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien,
in Leinen gebunden mit Stadtplan: 12 Mark.
Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler.
Grimmaische Strasse 3 (Weickmar's Hof).

Eingezahltes Actien-Capital Mk. 1 700 000.
Waaren-Commissions- u. Credit-Abtheilung
der Berl. Spedit.- u. Lagerh.-Act.-Ges. (vorm. Bartz & Co.),
Berlin, Kaiserstr. 41, gewährt coulant
Vorschüsse auf Waaren und Producte
besorgt bei limitirten Preisen den
Commissions-Verkauf desselben freihändig und durch **Auktionen.**

PATENTE aller Länder werden prompt u. correct besorgt durch **C. Kesseler,** Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführliche Prospecte gratis.

Rum, Cognac, Arac
in **vorzüglicher Qualität,** der Liter zu ℳ 1,60, ℳ 1,80, ℳ 2,—, ℳ 2,40 u. aufwärts.
Durch ein eigenartiges Verfahren sind unsere Destillate von echter Waare nicht zu unterscheiden und viel besser als alle unter anderen Prädicaten auf den Markt gebrachte Sachen. 3/2 Literflaschen Probepostfrei, kleinstes Fass ca. 20 Liter, in Flaschen jedes Quantum.
Hermann Kallmann & Cie.,
Weingroßhandlung, Mainz.

Herrenfilzhüte.

Ia 5½ ℳ, IIa 4½ ℳ, IIIa 3½ ℳ
Reisehüte von 2 ℳ an, Cylinderhüte von 4½ ℳ an.
ff. Wiener Haarhüte zu 5, 6, 7, 8 ℳ

Herren- u. Knaben-Strohhüte von 50 Pf. an.

Neueste Formen Knabenhüte, Knabenmützen, Schülermützen.

Theodor Rössner, Reichsstrasse No. 6, Ecke Schuhmacherg.

Die neuesten

Strohhüte

in 800 verschiedenen Formen.
Renommirte Strohhutwäsche.
Modistinnen Extrapreise.

Garnirte Damenhüte.

Elegante Frühjahrs-Spitzenhüte
in enormer Auswahl von 3 ℳ an.
Reizende Neuheiten in Kinderhüten von 1 ℳ an.
Sämmtliche Putzartikel
im Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Theodor Rössner, Reichsstrasse No. 6, vis-à-vis Burgkeller.

Normal-Wäsche,
Reform-Unterzeuge,
Vigogne-Unterzeuge
für Herren, Damen u. Kinder.
Kinder-Artikel,
Jüpchen, Mützchen etc.

R. Zwicker & Co.,

Grimmaische Strasse 20,
Specialgeschäft für Strumpfwaaren.

Strümpfe,
Strumpflängen,
Socken,
Handschuhe
in allen Preislagen
für d. Frühjahrs-Saison.

Extrafahrt nach dem Nordcap

am 24. Juni 1890 ab Bremen vermittelst des **Pracht-Schnelldampfers**

Kaiser Wilhelm II.

Nur noch wenige Plätze frei.

Anmeldungen zur Mitfahrt erbittet sofort

E. Kohlmann, Leipzig, Plauenscher Platz 6.
Vertreter des Norddeutschen Lloyd.

Actien-Schuhfabrik,

Groitzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publicum unser **anerkannt bestes Fabrikat** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in **unseren Verkaufsstellen umfangreiche Lager** aller nur **denkbaren** Sorten **Schuhwaaren**, so daß Jedermann seinen Bedarf direct bei uns zu **Fabrikpreisen**, welche auf die **Sohlen gestempelt** sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln von **4 Mk. 50 Pfg.** an. | Herrenzug- und Schaftstiefeln von **6 Mk. 50 Pfg.** an.

Promenadenschuhe, Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Verkaufsstellen in Leipzig:
6 Katharinenstrasse 6,
7 Grimmaischer Steinweg 7 und 7 Schuhmachergässchen 7,
20 Johannisplatz 20 und 7 Windmühlenstrasse 7,
10 Tauchaer Strasse 10 und 5 Gerberstrasse 5.

Baumwollene
Strümpfe
Diamantschwarz
waschecht und abreißfest,
D.M.C.Schwarz
weltberühmte, unübertroffene Farbe,
und große Auswahl in anderen Farben.

Für die Jahreszeit geeignete
Strümpfe und Socken,
Unterkleider,
Tricothemden
in allen Qualitäten und in nur bekannten besten Fabrikaten für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Hermann Graf
21 Petersstraße.

Teppiche, Portièren,
Gardinen, Läuferstoffe,
Tisch-, Schlaf-, Reise- und Kinderwagen-Decken,
Reste von Möbelstoffen
empfiehlt billigst
Albert David,
Grühl 23, Plauenscher Hof.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik Tim Innestr. 14.

Gardinen

in Weiß und Ecrue. Rester 2 bis 30 ℳ,
Stores, Vitragen, Portièren, Tischdecken,
Kinderwagen-Decken 1 bis 14 ℳ,
Steppe-, Schlaf- u. Reisedecken empfiehlt

Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

---

5 Mark
Herrenfilzhüte.
Jeder Hut 3 Mk.
Carl Felix Ahlemann,
Neumarkt 3.

Kaiser Wilhelm-Bouquet
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.
Neuestes, überraschend schönes Parfum
composé von nachhaltigem u. hochfeinem Wohlgeruch. Preis pr. Flacon 1.25 u. 2 ℳ. Ebenso angenehm ist die gleichnamige Seife à Stück 50 ₰. Allein zu haben in der Hofapoth. z. weiß. Adler, Heinstr. 9.

Aaschmarkt Rathhaus Nr. 25
am Durchgang
großartige Auswahl in

Stroh-Hüten

jeden Genres.
Preise billig.
Vertretung einer Fabrik 1. Ranges.
Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben und Modernisiren.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage die von meinem seligen Manne gegründete und seit 32 Jahren unter der Firma

F. Otto Reichert, Neumarkt 1,

bestehende

Papier-, Schreib- und Lederwaaren-Handlung

en gros und en détail

meinen beiden ältesten Söhnen **Ernst** und **Carl Reichert** mit sämmtlichen Activa und Passiva käuflich überlassen habe.

Indem ich Ihnen für das bisher meinem seligen Manne und mir bewiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meine Söhne übertragen zu wollen, und zeichne

Leipzig, den 1. April 1890.

Hochachtungsvoll
Ernestine verw. Reichert.

Hdl. Bezug nehmend auf Obenstehendes, erlauben wir uns anzuzeigen, dass wir, gestützt auf Kenntnisse der Branche, in unveränderter Weise das Geschäft und unter der alten Firma

F. Otto Reichert

fortzuführen gedenken, und erlauben uns die ergebenste Bitte auszusprechen, das unseren Eltern bewiesene Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst & Carl Reichert.

Meine höchst leistungsfähigen und bestbewährten

Nähmaschinen

für Familien und Confections,
schwere Herrenarderobe
für Schuhmacher und Schuhfabriken,
für Sattler, Täschner, Portefeuillisten,
für Filz-, Sack-, Planen- und Treibriemen-Näherei

zeichnen sich vortheilhaft aus durch ruhigen Gang, schnelles Arbeiten und tadellos schönen Stich. Bei durchaus solider Construction gebe ich schriftlich Garantie und stelle Jedem billigen Fabrikpreis.

Robert Kiehle,

Königl. Sächs. Hoflieferant. — Nähmaschinenfabrik Leipzig.

Einziges Verkaufslocal: Leipzig, Turnerstrasse, vis-à-vis der städt. Turnhalle.

Meine Maschinen tragen stets die volle Firma.

Bayr. Sommer-Loden-Joppen von Mk. 10 an
Havelocks von Mk. 20 an
Reisemäntel, engl. wasserdichte Regenröcke.

Gustav Unger Nachf.,

Herren-Bazar,
Leipzig, Ritterstraße Nr. 4.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouteries, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung** ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für die bevorstehende Frühjahr-Saison
halte ich wieder ein reichhaltiges Lager

elegant und geschmackvoll garnirter
Damen-Hüte
in schönen aparten Façons
nach Pariser u. Wiener Modells.

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimmaische Strasse 16.

Einige Sorten

Hamburger Cigarren u. Importen

— kleinere Partien — offerire — um damit baldigst zu räumen — zu reducirten Preisen.

Hrch. Aug^st Böhme
Rosstraße 17, 1. Etage.

10,000 Stück Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchenhüte.
Jeder Strohhut kostet 40 Pfg. für Damen und Mädchen, Knaben 50 Pfg., Herren 60 Pfg.
Strohhut-Bazar, Nicolaistraße 13, Ecke des Schuhmacherg.

Rosa Dancker

14 Hainstrasse 14.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Corsets eigner Fabrikation

von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Garantie dauerhaften und festen Halt.

Specialitäten in Corsets

nach besonderem Maaß in tadellosen Façons und **Gradehalter** werden binnen 24 Stunden gefertigt.

Jede Braut
wähle zur Kücheneinrichtung nur
Königsgeschirr.
Bestes emaillirtes Kochgeschirr.
Das Email springt nicht ab.
Nur **Königsgeschirr** mit dieser Schutzmarke ist echt.
Paul Hennel, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 6.
Hauswirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Schutz-Marke.

Mein Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft

befindet sich vom 1. April a. c. ab
Salzgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Hochachtungsvoll **Ernst Bernd.**

Die

Schürzen-Fabrik

Grimmaische Strasse 5. Grimmaische Strasse 5.

liefert das anerkannt Solideste in Schürzen
billig.

J. Danziger.

Feinsten Frankf. Versandt-Aepfelwein

aus der ersten und ältesten Aepfelwein-Kelterei

Gebr. Freyeisen,
Frankfurt a. M., Sachsenhausen.

Für unbedingte Reinheit wird garantirt, weshalb mein Aepfelwein von den ersten ärztlichen Autoritäten vielfach zum Kurgebrauch empfohlen wird.
Auskunft und Verkauf in Fässern und Flaschen.

Wilh. Kämpf, Zeitzer Str. 7, Ecke Schletterstraße.

Hierzu fünf Beilagen.

Zur Lage.

•• Berlin, 1. April. Nachdem die Parlamentsferien eingetreten sind, wird ein Vorgang, welcher sich Anfang vorigen Monats innerhalb der „freisinnigen" Fraction des Abgeordnetenhauses abgespielt hat, nachdem er vorher weniger bemerkt worden, in der Presse allgemeiner erörtert. Wir meinen das Ausscheiden des Herrn Eugen Richter aus dem Vorstande der „deutschfreisinnigen" Landtagsfraction.

Allerdings interessirt die Angelegenheit zunächst nur die „Deutschfreisinnigen" selbst, doch da auch von Seiten der Organe der anderen Parteien an diesen Austritt mehr oder minder richtige Folgerungen geknüpft werden, ja nicht nur Folgerungen, sondern auch Hoffnungen, welche uns zum mindesten sehr verfrüht erscheinen, so dürfte es doch angezeigt sein, zunächst den thatsächlichen Vorgang, welcher von den Betheiligten selbst meist absichtlich falsch dargestellt wird, vorzuführen.

Da muß man sich zunächst vergegenwärtigen, daß Herr Richter allerdings nicht nur außerhalb seiner Fraction sich einer bedeutenden Gegnerschaft erfreut, welche ja einmal durch seine abweisende politische Haltung allein zur Genüge erklärt wird, dann aber auch durch eine gewisse Formlosigkeit und Rücksichtslosigkeit, sowie durch die Vernachlässigung gesellschaftlicher Anforderungen hervorgerufen ist, Mängel und Schwächen des fortschrittlichen Führers, die nicht selten in verletzendster Weise sich geltend machen.

Doch seit lange hat Herr Richter auch in „seiner" Partei unter den nächsten politischen „Freunden" Gegner, welche ihm noch weit mehr abgeneigt sind als seine politischen Gegner. Wenn sich dies auch scheinbar aus den eben erwähnten persönlichen Eigenschaften hinreichend zu erklären scheint, so sind hier doch thatsächlich meist ganz andere Triebfedern maßgebend. Es ist nämlich zumeist der Neid und die Eifersucht auf den Beifall und die Anerkennung, welche Herr Richter als Redner in großen Versammlungen errungen und die, wenn auch bedingte Achtung, welche ihm jederzeit auch vom Gegner gezollt wird.

War die Fortschrittspartei, soweit sie im Volke bis zum Ende der siebziger Jahre Wurzel hatte, besonders die Partei der gedankenlosen, der kritiklosen Nachbeter einer schlecht geleiteten Presse, so wurde die parlamentarische Fraction derselben, besonders nach der Vereinigung mit den „Secessionisten", der Hort aller Unzufriedenen, welchen es nicht gelungen war, ein Amt oder die ersehnte höhere Stellung zu erreichen. Der Parteiverband der „Deutsch-Freisinnigen" bildete den Unterschlupf für lauter vermeintliche Größen — für „Gernegroße", wie ein Volkswort sagt — die, zumeist verbitterte Pessimisten, im Parlament ihrem Aerger am bequemsten glaubten Luft machen zu können. Da waren die „Führer" die Herren Bamberger und Rickert, welche sich einen weiteren „Stab" von Anbetern und Lobern beilegten, und wenn die letzteren in der Presse sich bewährt, wie die Herren Barth und Brömel, dann wurden sie „vom Parteiwegen" auch ins Parlament „befördert". Diese Herren haben Herrn Richter niemals geliebt, und andere, die noch unbedeutender sind und sich gar zu sehr Schalten wähnen, bergen in ihrer Mausebrust eine ganze Portion Groll gegen ihn. Wenn sich nun eine Gelegenheit böte, Herrn Richter — aber nur aus geschütztem Hinterhalt — „beizukommen", die Herren wären gar zu gerne bereit dazu.

Diese Gelegenheit schien bei jener Rede über die Veränderung der Zuständigkeit preußischer Ministerien vorhanden zu sein, und sie wurde von den kleinen Schreihälsen weidlich ausgenutzt. Doch es schien eben nur eine passende Gelegenheit zu sein, in Wirklichkeit muß jeder Unbefangene diesmal durchaus Herrn Richter beistimmen.

Wir widerstehen zunächst noch der lockenden Versuchung, über in Betracht kommende Persönlichkeiten Weiteres mitzutheilen, wir glauben, der Anlaß dazu wird sich bald wieder darbieten. Doch davor möchten wir warnen, aus dem jetzigen Zerwürfniß weitgehende Folgerungen auf eine Besserung der Verhältnisse im „freisinnigen" Lager zu ziehen. Denn schließlich weiß alle Welt, und das Bewußtsein kann den Herren Brömel und Consorten auch nur auf kurze Zeit geschwunden sein, daß die „Freisinnigen" ohne Herrn Eugen Richter heute gar nichts zu bedeuten haben und daß Herr Richter die Herren Brömel und Knörcke um mehr als Hauptesläuge überragt.

Bismarck-Feier in Friedrichsruh.

* In Ergänzung der bisherigen telegraphischen Meldungen aus Friedrichsruh entnehmen wir Hamburger Blättern noch folgende Angaben:

Am Abend war die Familie des Fürsten Bismarck vollzählig hier versammelt. Früh ½5 Uhr ist Graf Herbert eingetroffen. Um 1 Uhr Mittags kamen Graf und Gräfin Rantzau und Herr von Arnim-Kruchelndorf nebst Gemahlin, der Schwester des Fürsten Bismarck, an. Abends des Fürsten älterer Bruder, Landrath von Bismarck aus Naugard, mit Sohn. Der Fürst befindet sich nach den Anstrengungen und Aufregungen der letzten Tage verhältnißmäßig wohl. Heute Vormittag (1. April) machte er mit seinen beiden Söhnen einen Spaziergang im Sachsenwald. Nachmittags 4 Uhr unternahm er eine Spazierfahrt in Begleitung seines Schwagers von Arnim-Kruchelndorf. Es laufen zahllose Begrüßungsdepeschen an den Fürsten ein. Sieben Telegraphenbeamte haben hier unaufhörlich mit der Annahme der Depeschen zu thun.

Das Erscheinen Sr. Durchlaucht angesichts des Zuges schildert der „Hamburgische Correspondent": Kaum hatte die Spitze des Zuges den neben dem fürstlichen Park hinunterführenden Holzweg erreicht, als Halt geboten wurde und plötzlich ein donnerndes Hurrahrufen losbrach. Fürst Bismarck hatte es sich nicht nehmen lassen, dem Fackelzug schon an dieser Stelle zu begrüßen. Er trat in Begleitung der Frau Fürstin, umgeben von seinen Söhnen, den Grafen Herbert und Wilhelm mit seiner Gemahlin, dem Grafen und der Gräfin Rantzau und Professor Dr. Schweninger, aus dem Parkthor heraus, von brausenden Hurrahrufen empfangen. Jedem Theilnehmer am Fackelzuge wird es unauslöschlich ins Gedächtniß eingeprägt sein, wie der eiserne Kanzler, hoch aufgerichtet und ohne jegliche Stütze, im Interimsrock seiner Husarenuniform, den Zug vorüberdefiliren ließ. Nachdem die Hurrahrufe mit Mühe gestillt waren, richtete der Fürst das Wort an die vor ihm stehenden Comité-Mitglieder. Er sprach etwa Folgendes:

„Daß die Hamburger mir eine solche Ehre erweisen, freut mich von Herzen. Wenn man lange Minister gewesen ist, hat man mancherlei Feinde und jedes Jahr bekommt man neue, denn man kann es nicht Jedem recht machen. Da ich nun 28 Jahre lang Minister gewesen bin, freue ich mich doppelt, daß mir doch noch so viele Freunde geblieben sind, wie ich hier versammelt sehe. Nach den Zeugnissen aus dem Reich und selbst aus dem schwer zu befriedigenden Berlin, die mir in den letzten Tagen zu Theil geworden sind, darf ich auch wohl annehmen, daß ich mich im Sinne des deutschen Volkes aufgeführt habe, das ist ein beruhigendes Gefühl für mich, indem ich mich jetzt auf das Altentheil zurückziehe, um meine Tage in Ruhe zu beschließen, und eins der liebsten Zeugnisse von allen ist mir diese Kundgebung meiner Hamburger Nachbarn, mit denen ich für den Rest meines Lebens gute Nachbarschaft zu halten gedenke."

Mit neuem Hoch wurden diese Worte aufgenommen. Dann richtete Dr. Gustav Nolte, der Vorsitzende des Reichstags-Wahlvereins, eine Ansprache an den Fürsten. Brausend pflanzte sich das Hoch bis zu den letzten, weit entfernten Reihen des Zuges fort, die zwar von den Worten nichts vernehmen konnten, aber aus ebenso warmen Herzen in den Jubel Derer einstimmten, die des Fürsten imponirende Gestalt vor sich sahen und die freudige Rührung bemerkten, die seine Züge bewegte; und manches Auge wurde feucht, als es sah, wie sich der Fürst bemühen mußte, seine Fassung zu bewahren. Im Anfang vielfach stockend, sich der Dank von den Lippen des Fürsten, indem er die Herren des Comités, darunter den ihm wohlbekannten Herrn Ed. Woermann, freundlich begrüßte. Dann sagte er:

„Seit vielen Jahren bin ich Ehrenbürger von Hamburg und habe mir viele Ehre in manchen Kämpfen und Sorgen redlich erworben. Auch für die Zeit, die mir noch bleibt in diesem Leben, hoffe ich sie ehrlich zu erhalten und als Privatmann öfter das Vergnügen zu haben, Ihre mir wohlbekannte Hansestadt besuchen zu können."

Unter erneuten Hochrufen setzte sich dann der Zug wieder in Bewegung, während der Fürst mit seiner Begleitung etwas zurücktrat und das endlose Licht- und Menschenmeer an sich vorüberziehen ließ und fortwährend freundlich grüßte. Nach einiger Zeit gegen sich die Damen zurück, aber Se. Durchlaucht selbst blieb, die Linke auf den Degen gestützt, stehen, bis nach einer guten halben Stunde die letzte Section heranrückte. Als die Fackelträger einen Augenblick anhielten, um den Fürsten zu sehen und durch Hochrufe zu feiern, sprach er einige Worte zu ihnen, die etwa lauteten: „Darf ich Ihnen in dem wenigen Plattdeutsch, das ich hier gelernt habe, sagen, meine Herren: Seuel Hurrah ok hät, hät Friedrichsruh ok eenmal noch mich seihn!" Die Folge war natürlich ein dreifaches Hurrah, worauf der Fürst lachend zu den ihn umgebenden Herren bemerkte: „Na, ich hoffe, wir sehen uns noch wieder, aber ich bin ein alter Mann und habe in den letzten Jahren lange nicht so viel gestanden wie jetzt. Deshalb müssen Sie mich beurlauben, aber ich werde gewiß in dieser Nacht sehr schön schlafen."

Nachdem Fürst Bismarck und seine Familie sich wieder in das Schloß begeben hatten, wurden der vom Fürsten schon vorher aufs Freundlichste begrüßte Herr Adolph Woermann und als Abgeordnete des Comités die Herren Dr. Nolte, Vorsitzender des Reichstagswahlvereins, Generalconsul Schubert, Dr. Semler und Dr. von Melle gütigst eingeladen, noch beim Fürsten im Schlosse zu erscheinen. Die „Hamburger Nachrichten" berichten darüber: Von den Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck auf das Liebenswürdigste begrüßt, wurden die genannten Herren durch mehrere Zimmer nach der bedeckten Terrasse des Schlosses geführt, wo der Fürst, umgeben von seinen Angehörigen, den weiteren Verlauf des sich in einem großen Bogen um den Park herum bewegenden Fackelzuges beobachtete. Der Fürst saß in einem bequemen Gartenstuhl, die mit einer Decke gesteppten Füße auf einem Schemel gestützt, und rauchte seine lange Pfeife. Er sah wohl und frisch aus und unterhielt sich in ungezwungenster, liebenswürdigster Weise mit Herrn Woermann und den anderen ihm vor jenem vorgestellten Hamburger Herren. Auch die Fürstin Bismarck und die beiden Grafen und die Gräfin Bismarck, sowie der Graf und die Gräfin Rantzau betheiligten sich an dem Gespräche, und es war für die Hamburger Herren erfreulich zu sehen, mit welch lebhaftem Interesse die ganze fürstliche Familie den weiteren Verlauf des Fackelzuges verfolgte. Als der Fackelzug an einer in größerer Entfernung der Schloßterrasse gegenüberliegenden Wiese angelangt war und sich dort am Ufer des Teiches, einer gewaltigen Glühlichtermasse gleich, gruppirte, und als dann ein vielhundertstimmiges Hoch von dort zur Terrasse herüberdröhnte, erhob sich der Fürst und grüßte dankend mit der Hand an der weißen Mütze. Nach das dann auf der Wiese gesungene Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" schallte kräftig herüber.

Wiederholt ward von den einzelnen Mitgliedern der fürstlichen Familie hervorgehoben, welch herrliches Bild der imposante Zug, sowohl als er, eine lange Feuerlinie, am Park entlang zog, als hernach auf der Wiese, an dem die Fackeln widerspiegelnden Teiche lief. Der Fürst und seine Söhne bewunderten auch die Ordnung und Ruhe, mit der das Ganze vor sich gegangen, und sie hörten mit Interesse zu, als ihnen von den Hamburger Herren berichtet ward, daß es die Elite der Hamburgischen Kaufmannschaft, der gelehrten Stände und anderer höherer Berufsarten sei, die nach Friedrichsruh herübergekommen, um dem großen Kanzler mit der Fackel in der Hand ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Der Fürst bemerkte u. A., es komme ihm jetzt ganz eigenthümlich vor, wenn er Morgens aufwache, mit dem Bewußtsein, nichts zu thun zu haben und keinerlei Verantwortlichkeit zu tragen für etwas, was in der Welt geschehe, und wenn er dann die Zeitung lese, ohne immer denken zu müssen: Was sollst Du dazu sagen? Als dann Herr Woermann die Hoffnung aussprach, daß der Fürst den politischen Leben doch nicht ganz fern bleiben werde, entgegnete der Fürst, er sei jetzt 75 Jahre alt, und wenn man sich in dem Alter zur Ruhe setze, habe es dabei wohl sein Bewenden. Auf die weitere Bemerkung Woermann's aber, daß der Fürst vielleicht noch im Reichstage erscheinen werde, meinte dieser: ja, das ist vielleicht etwas anderes. Nach Hamburg, so bemerkte der Fürst im weiteren Verlaufe der Unterhaltung, werde er jetzt gerne häufiger kommen, wenn man nur dort dann nicht allzu viel Notiz von ihm nehmen wolle. Er werde gerne einmal in der Stadt herumgehen und auch das Theater besuchen; aber er könne doch nicht immer posiren. Sehr bedauerte der Fürst, daß er den im Zuge marschirenden Hamburger Ober-Ingenieur Andreae Meyer nicht erkannt habe. Er bat, demselben dieses zu grüßen, und fügte, zu Herrn Dr. Nolte gewandt, hinzu: „An Dem haben Sie eine sehr tüchtige technische Kraft." Während dieser und anderer Gespräche bildeten die fürstliche Familie und die übrigen Anwesenden, theils sitzend, theils stehend, eine größere Gruppe um den Fürsten. Die Grafen Bismarck boten Cigarren, Bier und Grog an und empfahlen besonders den letzteren. Auch der Fürst, der seine lange Pfeife nicht aus der Hand ließ, trank ein Glas Grog und lobte den alten Jamaica-Rum, den er einst durch Vermittelung eines Bremer Hauses erhalten habe. So guten Grog habe er früher nie getrunken. Als der Fackelzug sich auf seinem Rückwege von der oben erwähnten Wiese her wieder dem Schlosse näherte, baten die Hamburger Herren, sich verabschieden zu dürfen. Trotz ihrer Bitte, sitzen zu bleiben, erhob sich der Fürst und drückte jedem Einzelnen herzlich die Hand. Auch beauftragte er sie, allen Theilnehmern am Fackelzuge nochmals seinen herzlichen Dank zu sagen.

In einem Berichte der „Vossischen Zeitung" werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Um 4½ Uhr Nachmittags traf Oberbürgermeister Peters von Hamburg ein, um die Glückwünsche des Senats und der Bürgerschaft zu überbringen. Gegen 2 Uhr fand der Empfang der aus drei Studenten in vollem Wichs bestehenden Deputation des allgemeinen Delegirten-Convents deutscher Burschenschaft (Germania) von Göttingen durch den Fürsten im Kreise der ganzen Familie statt. Studirender der Medicin Puppe war Sprecher; er verlas den Text der reich illustrirten Adresse, in welcher die Burschenschaft ihre Dankbarkeit und Verehrung für den Schöpfer des Deutschen Reichs aussprickt, dessen Geburtsjahr dasselbe wie das der Burschenschaft sei. Der Fürst entbrückte in bedeutender beziehungsreicher Rede. Er habe dasselbe erfreut wie die Burschenschaft: Einheit und Größe des Vaterlandes, aber auf Grund des Bestehenden. Er mahnte die Studirenden, auch ihrerseits das Bestehende bei ihren Bestrebungen zu achten; das Bessere sei oft der Feind des Guten. Er begrüßte sie nach ihren Herkunftsländern und forderte sie auf, auf das Wohl ihrer Landesherren zu trinken. Das geschah in verdientem Champagner. Unterhalb Stunden verweilten die Burschenschafts-Deputirten an der Tafel und im Kreise der fürstlichen Familie. Ganz dieses Empfanges war auch der Flügeladjutant des Kaisers Major v. Wedell, welcher die Glückwünsche seines Monarchen an den Fürsten überbrachte. Die Geburtstagsgaben des Kaisers sind sein lebensgroßes Bildniß in Generalsuniform, eine von Philipp ausgeführte Copie des von H. v. Angeli gemalten Originals, und eine lange Pfeife. Um 3½ Uhr fuhr der Fürst im offenen Phaëthon, v. Wedell zu seiner Rechten, aus dem südwestlichen Parkthor, welches beständig von einer immer mehr anschwellenden Menge belagert wurde. Tobendes Hurrahgeschrei empfing ihn und begleitete ihn auf der Fahrt längs der Parkmauer bis zum Walde hin seitens der dort stehenden Schaaren. Ebenso stürmischer Jubel empfing den nach seiner etwa halbstündigen Spazierfahrt Zurückkehrenden. Aber immer höher steigerte sich der Enthusiasmus, als noch kurzer Zeit der Fürst im militärischen Kaisermantel, auf den Stock gestützt, neben Herrn v. Wedell aus dem Parkthor herauskrat, um seinen Gast zum Fuß auf dem kurzen Wege zwischen Gartenthür bis zum Bahnhof zu begleiten, wo der Zug für Berlin bereits wartete. Der Fürst trug wie bei der Fahrt eine Brille, der Hund sprang ihm voraus, Dr. Schweninger folgte. Die ihm nachstürmende Menge umgab den Geleiteten dicht und immer dichter und machte die stauberfüllte Luft erbeben mit ihrem Hoch und Hurrahgeschrei. Damen griffen nach seinen Händen, seinen Rockschößen, warfen Blumen auf ihn. Vergebens versuchten Gendarmen und Eisenbahnbeamte, ihm Luft zu schaffen und den Bahnsteig frei zu machen. Die Reisenden in dem von Hamburg gekommenen Zug stimmten in diese nicht endenden Rufe, sowie in den Gesang: „Deutschland über Alles!" mit ein. Alle Köpfe streckten sich aus den Coupéfenstern, die Hände schwenkten Tücher und Hüte, eine unbeschreibliche Scene. Nachdem der Fürst mit seinem aus Wagenfenster strömenden Gast den letzten Gruß gewechselt hatte, wollte der Zug davon. Der Fürst aber kehrte, ebenso unbeholfen und unzufrieden von der Menge, wie auf dem Hinwege, zum Park zurück. Er mußte einen Seitenweg quer durch einen Garten nehmen, dessen Gitter rasch hinter ihm gesperrt wurde, um sich vor den erdrückenden Liebesbeweisen ganz und heil zu erretten.

Die „Hamburger Nachrichten" melden in Ergänzung ihres Berichts: Als die Rede auf die Möglichkeit einer Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin kam, äußerte Se. Durchlaucht, in seinem Alter mache man einen so großen Umzug nicht zum zweiten Male. Die Möglichkeit, daß er einmal im Reichstag erscheinen werde, gab der Fürst zu. „Ja, Herr Woermann (sagte er), wir sind Beide nicht wiedergewählt." Auch auf die Wahlen und die Socialdemokratie wandte sich das Gespräch, wobei der Fürst bemerkte: „Nicht die Streitlust sind das Schlimmste, denn sie gehen vorüber, aber das Traurigste für die Arbeiter würde es sein, wenn einmal in Folge dieser Bestrebungen die Arbeitgeber die Lust verlören, weiter arbeiten zu lassen." Auf die Frage, ob er den Herzogstitel führe, gab er zur Antwort: die Sache habe ja im Reichstagsanzeiger gestanden; was dort stehe, sei wahr. — Ferner wird eine Aeußerung colportirt: Wenn der Fürst einmal incognito nach Italien oder sonstwo reisen wolle, dann sei ja der Titel „Herzog von Lauenburg" das beste Auskunftsmittel. Nach den „Hamburger Nachrichten" wurde die Geburtstagsfeier des Fürsten durch ein Morgenständchen der Musikcorpsen des 76. Regiments der Wandsbecker Husaren und der Ratzeburger Jäger eröffnet. Zahllose Geschenke, Adressen, Glückwunschschreiben und Depeschen laufen ein, zahlreich war aus Hamburg das Publikum anwesend, das vom Fürsten Mittags begrüßt wurde. Der Fürst ist beim besten Wohlsein.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 2. April. Aus Anlaß des 75. Geburtstages des Fürsten Bismarck hatte der Kaufmännische Verein am Dienstag Abend im Festsaale des Vereinshauses eine besondere Feier veranstaltet, welche, einen Vortrag des Herrn Professor Dr. Maurenbrecher einschließend, den erhebendsten Eindruck hinterließ. Der Bedeutung des festlichen Actes entsprechend, war an der Westseite des Saales ein schöner decorativer Aufbau von Lorbeerbüschen und Palmengruppen errichtet worden, den die Büste des Fürsten Bismarck krönte; Saal und Galerien waren dicht mit Zuhörern besetzt.

Vor ihnen gab nun in meisterhafter Weise mit packendem Wort und in vollendeter rhetorischer Form Herr Professor Dr. Maurenbrecher eine historische Würdigung und Charakteristik derjenigen Staatskunst, durch welche Bismarck Deutschland geschaffen und begründet hat. Redner nahm als Ausgangspunct seines Vortrages den Satz, daß Bismarck in der That der Schöpfer, der Begründer des Deutschen Reiches sei; führte dann mit wahrhaft hinreißender Beredtsamkeit eingehend alle geschichtlichen Momente aus Bismarck's politischem Wirken vor und betonte mit Wärme und Empfindung die Kraft seines genialen staatsmännischen Geistes.

Ausführliches darüber lassen wir folgen. Der Vortrag wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Herr Professor Dr. Maurenbrecher wandte sich hierauf nochmals an das Auditorium, um den Wortlaut eines Telegramms mitzutheilen, welches von Seiten des Kaufmännischen Vereins an den Fürsten Bismarck abzusenden beschlossen worden sei. Jubelnd stimmte man Dem zu.

„Der Kaufmännische Verein zu Leipzig, der zur Feier des heutigen Tages festlich versammelt ist, bringt Ew. Durchlaucht seine heißesten Dankes- und Segenswünsche dar, mit denen jedes patriotische deutsche Herz unwandelbar und andauernd dem Schöpfer des deutschen Reiches entgegenschlägt."

Christlicher Verein junger Kaufleute.

* Zur Osterzeit pflegen viele junge Leute fremd in unsere Mauern einzuziehen. Theils sind es solche, die an den hiesigen Lehranstalten zu hören und lernen gedenken, theils sind es solche, die in einem Gewerbe oder in einem technischen Etablissement lernen wollen oder Stellung in einem solchen angenommen haben. Vornehmlich aber sind es junge Kaufleute, welche gerade zu diesem Termin ihre Stellung verändern und aus fremden Städten zu unserm alten Leipzig kommen. In der ersten Zeit ihres Hierseins nun suchen solche junge Fremdlinge Anschluß an irgend eine Vereinigung, in deren Mitte sie während ihrer geschäftsfreien Zeit verkehren wollen, denn das Alleinsein gefällt ja auf die Dauer Niemand. In der Regel wenden sie sich behufs Erreichung ihrer Absicht an Collegen und finden durch selige auch oft Das, was sie suchen: Heiterem und ungezwungenem Verkehr und Vergnügen. Neben vielen Fällen, in denen sie in ihrer Wahl glücklich ankommen, kommt es aber auch leider oftmals vor, daß sie in Kreise gerathen, deren Umgang auf ihren Charakter und Sinne von ungünstigem Einfluß ist, ja sogar schädlich wirkt. Dann giebt es aber auch noch eine Anzahl von jungen Leuten, die nicht nur Anschluß an Gesellschaften sucht, welche entweder rein berufswissenschaftlichen Charakters sind, oder ausschließlich sich der Veranstaltung von Vergnügungen gewidmet haben, sondern einen Freundeskreis, in welchem sie sich in frischem, regem Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten bewegen können, wo Freundschaft, Berufsverwandtschaft und die Pflege der geistigen Güter und Ideale, sowie echtes Deutschthum und Vaterlandsliebe zugleich geübt werden.

Ein Verein, der sich dies zum Ziel gesteckt hat, ist der nun seit zehn Jahren bestehende Christliche Verein junger Kaufleute. Derselbe versammelt sich jede Woche drei Mal Abends: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Dienstag-Abend ist der Erbauung und geistigen Pflege gewidmet und wird dieser Abend von den Herren Dr. von Criegern, D. Hölscher und einigen dem Verein wohlgesinnten Herren geleitet. Am Donnerstag-Abend ist abwechselnd Gesang, Stenographie und französische Sprache getrieben worden. Der Sonnabend-Abend wird ausgefüllt durch Vorträge seitens der Mitglieder und Freunde des Vereins, durch Lesestunde, Lesen in verteilten Rollen, Musikalische, sowie allgemeine gesellige Vereinigungen. Sonntags findet sich fast immer ein kleiner Kreis zu gemeinsamen Ausflügen in Nah und Fern, zumal im Sommer zusammen. Daß natürlich alle Veranstaltungen von echt christlichem und dabei doch durchaus fröhlichem Geiste getragen sind, versteht sich von selbst. Nach eine Bibliothek steht den Mitgliedern zur Verfügung. Der Verein steht als Mitglied des Bundes der vereinigten christlichen Vereine junger Kaufleute gegen Verkehr mit den übrigen Vereinen und ist vom Central-Vorstand in Barmen auch eine Stellenvermittelung ins Leben gerufen worden, welche noch weiter ausgebaut werden soll. Anfang jeden Monats wird ein Monatsprogramm zur Ausfüllung der einzelnen Abende aufgestellt.

Sollten nun vielleicht fremde oder auch hiesige junge Leute des Kaufmannsstandes oder anderer Berufszweige in gleichem Bildungsgrade Anschluß an eine derartige Vereinigung wünschen, so können sie jederzeit an den bezeichneten Abenden im Vereinslocal, Roßstraße Nr. 14, Eingang, Vereinshaus, oder bei den obengenannten Herren Auskunft erhalten. Auch stehen gern Monatsprogramme für sich für den Verein und den Zweck Interessirende zur Verfügung. Im Hinblick auf die Vereine katholischen Kaufleute, deren auch einer hier in Leipzig besteht, hat sich der Christliche Verein junger Kaufleute die Aufgabe gestellt, den jungen evangelischen Kaufleuten außer ihrer Geschäftszeit einen Anhaltspunct zu gewähren, in welchem sie einen wahren fröhlichen Freundeskreis finden und der evangelisch-lutherischen Kirche nicht entfremdet werden. Ihm in dieser Wirksamkeit neue Freunde und Förderer zuzuführen, soll der Zweck dieser Zeilen sein.

Vermischtes.

✕ Weimar, 1. April. Das Schauspiel-Ensemble des Hoftheaters beabsichtigt in Leipzig (im Corsia-Theater oder im Krystallpalast) demnächst die Ibsen'schen Werke „Nora" und „Die Frau vom Meere", welche hier vorzüglich einstudirt worden sind, zur Aufführung zu bringen. Am Geburtstage der Großherzogin (8. April) giebt unser Hoftheater zum 1. Male die Viget'sche Oper „Die Perlenfischer".

— Arbeiterwohnungsskizzen. Der Verein Concordia zu Mainz hat Sr. Majestät dem Kaiser die von ihm herausgegebene Sammlung bewährter Arbeiterwohnungsskizzen vorgelegt und hierauf ein warmes Dankschreiben erhalten. Ebenso hat Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden auf die Ueberreichung der Sammlung hin dem Vorstand ein Schreiben zugehen lassen, in welchem sie dem letzteren ihren aufrichtigen Dank aussprechen und betonen ließ, daß sie mit besonderer Theilnahme von den Plänen Kenntniß nehmen werde. Die betreffende Sammlung, welche 74 Blätter umfaßt, ist bekanntlich zum Preise von 22,72 ℳ von dem Vorstande in Mainz zu beziehen.

Aug. Polich

Durch bedeutende Lieferungen aus allen meinen Arbeitsstuben sind die Lager in

Frühjahrs-Confections

wieder vervollständigt und bieten eine unvergleichliche Auswahl in allen Neuheiten der Saison.
Bei bester und geschmackvollster Ausführung stets billige Preise.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Donnerstag, den 3. April, ½7 Uhr Abends

Hauptprobe zu Joh. Seb. Bach's Passionsmusik

in der Thomaskirche.

Um recht zahlreiche Theilnahme und pünctliches Erscheinen der geehrten Mitwirkenden bitten ergebenst

die Vorsteher des Orchester-Wittwen- und Waisen-Fonds.

Billets zur Haupt-Probe à 1 ℳ 50 ₰, sowie Texte à 20 ₰ sind bei den Herren Friedrich Kistner (Neumarkt No. 38, part.) und Breitkopf & Härtel (Sternwartenstrasse No. 22, I.) sowie von ½6 Uhr an der Kirche (Eingang Hauptportal von der Promenade aus) zu bekommen.

Nutzholzversteigerung Oberförsterei Ziegelroda,

Kreis Querfurt (Bahnhöfe Querfurt, Retern, Nebra), am Freitag, den 18. April, zu Ziegelroda in Herbst's Gasthof, von Morgens 9 Uhr ab. Hierfür wird das Eichen-Nutzholz ausgeboten. Der Verkauf der übrigen Hölzer beginnt nicht vor 12 Uhr.

Eichen: 480 Stämme (4. Th. Jungeiche 423 fm, 66 Klafter, 220 Stangen I., 570 II., 1135 III., 250 IV. Cl., 4. Th. Grubenhölzer, 120 rm Nutzscheit, 4. Th. 2 m lg. Wellen; 83 Rothbuchen 38 fm; 22 Weißbuchen 7 fm, 3 rm Nutzscheit; 3 Ahorn 1 fm, 3 Rüstern 4 fm; Birken: 377 Stämme 120 fm, 218 Stangen I., 100 II., 95 III. Cl.; 29 Pappeln 18 fm, 6 rm Nutzscheit 2 m lg. rund; 20 Aspen 6 fm, 23 rm Nutzscheit 2 m lg. rund; 1 Erle 0,2 fm; 500 Hammerstiele von Dornen.

Auszüge aus den Verkaufsregistern liefert Forstsecretair Kartheuser hier gegen Copialien. Genaueres im Querfurter Kreisblatt. **Der Oberförster: v. Kühlewein.**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Nach der in der ordentlichen Generalversammlung der Actionaire unserer Anstalt vom 28. Februar a. c. erfolgten Ergänzungswahl, sowie nach erfolgter Neuconstituirung besteht der **Aufsichtsrath** zur Zeit aus folgenden — sämmtlich hier wohnhaften — Personen:

Herrn Generalconsul **Conrad Alfred Thieme**, als Vorsitzenden.
" Kaufmann **Paul Ludwig Bassenge**, als stellvertretenden Vorsitzenden,
" **Julius Carl Cichorius**,
" Geh. Commerzienrath **Wilhelm Dodel**,
" **Paul Gerlacher**,
" Consul **Albert Heinrich de Liagre**,
" Consul **Bernhard Limburger**,
" **Wilhelm Lücke**,
" Banquier **Max Meyer**,
" Justizrath **Oscar Schuse**,
" Banquier, Consul **Jul. Wilhelm Schmidt**,
" Kaufmann **Caesar Sonnenkalb**.

Leipzig, 2. April 1890.

Der Aufsichtsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

C. A. Thieme, Vorsitzender. P. L. Bassenge, stellvertretender Vorsitzender.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Bilanz am 31. December 1889
nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 14. März 1890 festgestellt.

Activa.	ℳ	₰
Anlage-Conti	3 884 551	05
Casse-Conto	6 351	42
Wechsel-Conto	29 295	14
Versicherungs-Conto	7 500	—
Debitoren-Conto	720 448	23
Waaren	1 495 621	90
	6 143 766	44

Passiva.		ℳ	₰
Actiencapital-Conto:			
voll eingezahlt	ℳ 1 500 000.—		
25 % auf neue Actien	375 000.—	1 875 000	—
Schuldverschreibungs-Conto		1 500 000	—
Creditoren-Conto:			
Hypotheken	ℳ 885 594.18		
Diverse	1 228 872.28	2 114 466	46
Reservefonds-Conto		460 198	72
Schuldverschreibungs-Zinsen-Conto		1 260	—
Tantième und Gratificationen		42 841	26
Dividenden-Conto		150 000	—
		6 143 766	44

Von der Generalversammlung unserer Actionaire ist die Dividende für das Jahr 1889 auf 200 ℳ pro Actie festgesetzt worden. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. 3 vom 1. Mai ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig und an unserer Casse.

Lindenau bei Leipzig, 29. März 1890.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Der Aufsichtsrath.
Limburger, Vorsitzender.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Nach den in der ordentlichen Generalversammlung stattgefundenen Ergänzungswahlen, sowie nach erfolgter Constituirung besteht der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft gegenwärtig aus folgenden Herren:

Consul **Bernhard Limburger** in Leipzig, Vorsitzender.
Consul **Leopold Offermann** in Leipzig, stellv. Vorsitzender.
General-Consul **Alfred Thieme** in Leipzig.
Wilhelm Lücke in Leipzig.
Alexander Crayen in Leipzig.
Eduard Stoehr in Plagwitz.

Lindenau bei Leipzig, 29. März 1890.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Der Aufsichtsrath.
Limburger, Vorsitzender.

Posthilfs- und Fernsprechstelle im Ort. Bahnstation Kamenz.

Bad Marienborn-Schmeckwitz

bei Kamenz in Sachsen.

Moor- und Schwefel-Eisenbäder, Elektricität und Massage.

Indication.

Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Chronische Hautkrankheiten.

Die Badesaison wird eröffnet am ersten Sonntag im Mai dieses Jahres. Als Badearzt ist Herr Dr. med. **Grohmann**, Kamenz, thätig. **Wohnung** und **Kost** findet man stets gut bei soliden Preis im Hause. Jede weitere Auskunft, sowie Broschüren u. Prospecte ertheilt und versendet stets gern der Pächter **Paul Hanbold.**

Kur- u. Wasserheilanstalt „Schloss Niederlössnitz",

Bahnstation Kötzschenbroda bei Dresden.

reizend gelegen in der durch ihre hervorragenden klimatischen Verhältnisse bekannten Lössnitz. — **Behandlung von chronisch Kranken aller Art.** — Prospect gratis. — Täglich 30 Mal Eisenbahn-Verbindung in 15 Minuten mit Dresden.

Dirig. Arzt Dr. med. Sartig.

Bad Berka Ilm, Thüringen.

inmitten von ca. 6000 Hectar Waldung, 12 Km. von Weimar geleg. Luftcurort. Vorzügl. Moor-, Fichtennadel-, Sand- u. a. n. Bäder. Nach allen Richtungen hin gut eingerichtete Logis. Auskunft und Prospect durch die Gemeinde-Bad-verwaltung.

Hotel Kaiserhof, Braunschweig.

Um irrigen Ansichten und unwahren Gerüchten zu begegnen, welche von meinen Neidern und Nichtgönnern verbreitet werden, meine Hotelpreise seien erheblich höher als früher, erkläre ich hiermit, daß ich Zimmer **incl. Dampfheizung und unter freier Benutzung eines hydraulischen Personenaufzuges** an die Herren Geschäftsreisenden zum Preise von 2 ℳ, 2,25 und 2,50 ℳ abgebe, aber niemals 4 ℳ dafür berechnete. — Ich bitte, auch fernerhin mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **O. H. Meyer.**

Hannover-Braunschweigsche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß

für das 57. Rechnungsjahr vom 1. März 1889 bis 28. Februar 1890.

I. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Reserve-Ueberträge aus dem Vorjahre . . vacat	—	—	—	—
2. Prämien-Einnahme für ℳ 60 826 680 Versicherungs-Summe und ℳ 2 074 660 Orts-, Frachtgattungs- und Strohschuß-Zuschläge. Sa. ℳ 62 901 340				
a. für direct geschlossene Versicherungen abzüglich ℳ 95 787.— Rabatt	1268883	48		
b. für übernommene Rückversicherungen (Rückschußprämien kommen nicht vor, da die Zahlung erst im Herbst erfolgt.)	—	—	1268883	48
3. Nebenleistungen der Versicherten:				
Einmalige Beiträge von eingetretener Mitglieder zum Betriebsfonds	—	—	3749	88
4. Zinsen, abzüglich der verausgabten Zinsen	—	—	1877	23
5. Coursgewinn auf Werthpapiere . . . . vacat	—	—	—	—
6. Sonstige Einnahmen:				
a. Prämien-Einnahmen von Versicherungs-Contraventionen (§. 62 der Vers.-Bed.)	1389	26		
b. Strafgelder	286	32		
c. Zuschuß aus dem Betriebsfonds	4052	44	5728	02
Einnahme			1280238	61

Ausgabe.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Rückversicherungs-Prämien . . . . . vacat	—	—	—	—
2. Entschädigungen einschließl. Regulirungskosten				
a. für regulirte Schäden . . . . . Hiervon ℳ 39 471.— Regulirungskosten	1168735	98		
b. für festgestellte, aber noch nicht abgehobene Entschädigungen reservirt . . . . . vacat	—	—	1168735	98
3. Vorausbezahlte, noch nicht verdiente Zinsen vacat	—	—	—	—
4. Zum Betriebsfonds nach §. 37 der Vers.-Bed.				
a. Zinsen seines Capitalbestandes	3843	27		
b. Einmalige Beiträge von eingetretener Mitglieder	3749	88		
c. Strafgelder	286	32	7879	47
5. Abschreibungen:				
a. auf Forderungen (do 1888/89)	431	72		
b. auf Werthpapiere, wegen Coursverlust	625	—	1056	72
6. Verwaltungskosten:				
a. Agentur- und Geschäftsstellenkosten	68161	06		
b. Sonstige Verwaltungskosten	34405	38	102566	44
7. Sonstige Ausgaben . . . . . vacat	—	—	—	—
Ausgabe			1280238	61

II. Bilanz.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Forderungen:				
a. Rückstände der Versicherten (do 1888/89 — ℳ 13.—, do 1889/90 — ℳ 12287.—)	12301	26		
b. Rückstände bei Agenten	3496	51		
c. Guthaben bei der General-Agentur und der Geschäftsstelle	221	35		
d. Guthaben bei Bankinstituten und Sparcassen	26580	89		
e. im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie antheilig auf das laufende Jahr treffen	304	07		
f. anderweit	1370	—	44274	08
2. Cassenbestand	—	—	17460	66
3. Capitalanlagen:				
a. Hypotheken und Grundschulden . . . vacat	—	—		
b. Werthpapiere:				
ℳ 25000 4% Preuß. cons. Staatsanleihe à ℳ 106	26500	—		
ℳ 5000 3½% dechl. à 102.—	5115	—		
ℳ 10000 3½% Lübeck. (Teilser) ritterschaftl. Obligation à ℳ 101.—	10160	—		
c. Wechsel	113	27	41888	27
4. Bruttowerth der Grundstücke . . . . vacat	—	—	—	—
5. Inventar . . . . . abgeschrieben	—	—	—	—
Activa			103623	01

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Reserve-Ueberträge auf das nächste Jahr vacat	—	—	—	—
2. Hypotheken und Grundschulden, sowie sonstige in Geld zu schätzende Lasten . . . . . vacat	—	—	—	—
3. Sonstige Passiva	—	—	189	23
4. Betriebsfonds:				
Bestand am 1. März 1889	100356	75		
Hierzu sind getreten nach § 37 des B.-B.				
1. Zinsen seines Capitalbestandes	3843	27		
2. Einmalige Beiträge von eingetretener Mitglieder	3749	88		
3. Strafgelder	286	32		
Sa.	108236	22		
Davon sind zur Deckung der Ausgaben verwendet . . . . . ℳ 4052.— und an Beamten-Wittwen-Unterstützung gezahlt . . . . . ℳ 750.—	4802	44		
Bleibt Bestand			103433	78
Passiva			103623	01

Das Directorium der Hannover-Braunschweigschen Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft.

W. von Arnswald. B. W. Creydt. H. v. Heimburg. von Hoppenstedt. Henneberg.

Auction.

Donnerstag, den 3. d., 10 Uhr Vormittags verstrigere ich einen Posten Hochfeines **Sauerkraut**, in Fässern von 5 Ctrn., im Speditionsgeschäft des Herrn **Marx, Nord- und Reisfür.-Stck.**

Moritz Fuchs, Auctionator.
Mein Geschäftslocal: Gr. Fleischergasse 14.

Auction.

Auf Antrag der Firma **Rahnau & Thrpach** hier sollen

Sonnabend, den 5. April 1890, Vormittags 11 Uhr
400 Centner Roheisen

(Bodenus I.) auf dem Lagerplatze genannter Firma am **Dresdner Producentenbahnhofe** hier für Rechnung wen es angeht öffentlich verstrigert werden.

Martin, Vocalrichter.

Möbel u. Waarenposten

nehme zur Verstrigerung oder Aufbewahrung an und gebe Vorschuß Arndtstraße 34. I.

Waaren zur Versteigerung nimmt an, zur Abhaltung von Auctionen empfiehlt sich **Gustav Wilke**, Wächterstraße 24.

Leipziger Baumwollweberei.

Bilanz am 31. December 1889,
nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 14. März 1890 festgestellt.

Activa.	ℳ	₰
Anlage-Conti	700 436	61
Bestände	184 569	45
Casse-Conto	7 369	38
Debitoren-Conto	55 750	09
Gewinn- und Verlust-Conto	25 143	82
	973 269	35

Passiva.	ℳ	₰
Actiencapital-Conto	400 000	—
Hypotheken-Conti	127 823	15
Accept-Conto	23 350	—
Creditoren-Conto	422 096	20
	973 269	35

Wolfenbüttel, 29. März 1890.

Leipziger Baumwollweberei.
Der Aufsichtsrath.
Limburger, Vorsitzender.

Leipziger Baumwollweberei.

Nach den in der ordentlichen Generalversammlung stattgefundenen Ergänzungswahlen, sowie nach erfolgter Constituirung besteht der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft gegenwärtig aus folgenden Herren:

Consul **Bernhard Limburger** in Leipzig, Vorsitzender.
General-Consul **Alfred Thieme** in Leipzig, stellv. Vorsitzender.
Consul **Leopold Offermann** in Leipzig.
Johann Heinrich Morf in Plagwitz.
Eduard Stoehr in Plagwitz.

Wolfenbüttel, 29. März 1890.

Leipziger Baumwollweberei.
Der Aufsichtsrath.
Limburger, Vorsitzender.

Bücher zu Geschenkzwecken, wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium wie zur Unterhaltung kauft man vortheilhaft bei **E. Lucius** Burgstr. 24, Weißer Adler.

Kaufloose 4. Classe 117. Königl. Sächs. Lotterie, Anfang 8. April, empfiehlt **George Meyer**, Leipzig, Brühl 49.

Hans Licht Zeitzer Straße Nr. 2.
Beste Bezugsquelle für **Confirmationsgeschenke, Bibeln, Gesang- und Schulbücher.**

Börsenspeculation,

auch mit begrenztem Risico, vermittelt coulantest u. discret bei Ertheilung gewissenhaften Rathes, sowie erschöpfender Auskunft ein mit d. Börsenverhältn. gut vertrautes Bankinstitut, d. beste Informationen jederzeit z. Hand sind. Correspondenz unter **J. T. 8193 Rudolf Mosse**, Berlin SW, erbeten.

Hotel zum Engel in Lausigk.

Mitte der Stadt. Post u. Telegraph im Hause. Vorzügl. Küche u. Keller. Gute saubere Betten. Große Ausspannung. Bundeshotel für Radfahrer.

C. Gottlebe, Besitzer.

Erholungsbedürftigen

wird das im oberen Erzgebirge, 550 Meter hoch, im geschützten Thal liegende **Hammergut Nitzschhammer**, ½ Stunde von der Bahn entfernt, mit Waldumgebung und Badeeinrichtung, bestens empfohlen. Pension und Logis billig und gut. Anmeldungen werden an Frau verw. Dr. med. **Kühnlein**, Nitzschhammer, Obermittweida, erbeten.

Bahnhof Mittweida-Markersbach.

Dr. med. von Tischendorf,
Specialarzt f. Chirurgie u. Frauenarzt, wohnt jetzt:
Kurprinzstraße 9, II. und III.
Sprechzeit: 8—10 u. 3—4 Uhr.

Dr. Huber
auf einige Tage verreist.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Krankenkasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Zähne von 2 Mk. an

bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den besten Füllungen. **Hans Förster**, Gottschedstr. 13, III. (Aufzug). Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonst. 9—12.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Wörthstraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erf. Geschl.-, Haut- u. a. Leiden. 10—2 u. 5—8 U.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt Geschlechtskrankheiten nach vierjähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankh., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Petersstrasse 27, Treppe A.** Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Chemnitz, den 1. April 1890.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein

Hôtel „Rother Hirsch"

und das damit verbundene Restaurant Herrn **Heinr. Ernst Wolf** hier käuflich überlassen.

Bei meinem Weggange gestatte ich mir, mit dem Ausdruck meines verbindlichsten Dankes an das geehrte Publicum für das mir von demselben während meiner 26jährigen Thätigkeit bewiesene Wohlwollen die ergebene Bitte zu verbinden, dieses Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung
Julius Voigt.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir einem hochgeehrten reisenden Publicum bekannt zu geben, dass ich auf dem erkauften Grundstücke einen **vollständigen Neubau** ausführe und die Wiedereröffnung des Hôtels und Restaurants am 1. November a. c. vornehmen gedenke.

Hochachtungsvoll
Heinrich Ernst Wolf,
d. Z. Pächter des Restaurants zur „Bayer. Krone",
Chemnitz, Langestr. 11.

Neu eröffnet. **Berlin.** Neu eröffnet.

Terminus Hôtel,

direct am Bahnhof Friedrichstr. — Friedrichstr. 101.

Hotel I. Ranges.

Elektrische Beleuchtung in sämmtlichen Salons und Zimmern. Zimmerpreis von 3 ℳ an incl. Licht und Service.

J. Stürzelinger.

Unter dem 1. April habe ich mich hier,
Gneisenaustraße Nr. 7, I.,
als **prakt. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer**
niedergelassen.

Sprechstunde: Vorm. 7—8 Uhr im Sommer, 8—9 Uhr im Winter, Nachm. 3—4 Uhr.

Dr. med. Friedrich Zschiesche.

Unser Comptoir befindet sich jetzt

L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 97.

Wendt & Mühlner, Maurermstr.

Geschlechts-Kranke heilt gründlich Kürgen, Brandvoerwerstr. 14, 2 Tr. l.

Mannes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisons** Wien, IX., Porzellangasse 31 a. Auch brieflich.
Darüber zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung." (14. Auflage.) Preis 1,20 ℳ in Briefmarkt. incl. Francoantw.

Hellmagnetiseur Schroeder
Sprechstunden 10—1
LEIPZIG Rückerstr. 11.
heilt Kranke aller Art.
Broschüre gratis.

Gründl. Unterricht u. Nachhülfe i. einf. u. dopp. Buchführung, leicht auch für Damen. Kurs. 20—25 Std., w. nöthig in 2 Tagen. Oertloff, Tauch. Str. 11, 3., nahe Krystallpalast.

Ueberm. Büchereinrichtg., Revis. u. Abschl.
Doppelte Buchhaltung.
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Schreib-U., perfectest (am l): Y. Y. 7 postlg.

Abad. geb. Lehrer der **Handelswissenschaft lehrt gründlichst**
einfache u. dopp. Buchführung
6 ℳ pr. Mon. Off. erb. u. C. 247 i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird junge Französin od. Schweizerin zur **Ertheilung französ. Stunden bei Conversation.** Adressen erbeten unter K. R. 25 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Français.
Grammaire, Lecture, Littérature, Conversation.
Ida Stauffer, Nordstrasse 13, I.

Engl., Frzl., Lat. l. Erw. u. Kind. gesl. und sehr bill. 1 gepr. Lehrer Cuarfte. 8, S.-G. III. l.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessle. Postl.

Engl. absolut einzige perfecte Meth. Corrip. ℳ 6 mon.: Y. Y. 7 postlg.

Ein junger Italiener aus Florenz wünscht italienischen Unterricht zu ertheilen. Adressen beliebe man unter D. 250 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ital. leicht. Span. „reigend" leicht gemacht. Corrip. v. d. 2. Std. an; x. x. Y. Y. 7 postlg.

Vor 9 U. früh bedeutende Preisreduction.

Hermann Protze
Organist,
Neubudz, Gerstenbergstraße 28, I.,
ertheilt zu mäß. Preise Unterricht in Musik-Theorie, **Clavier** und Orgel.
(Vorbereitungsschule f. das Kgl. Conservat.)

Margarethe Meyer,
cons. gebild. Clavierlehrerin,
erth. auch Unterr. in Harmonielehre
Poniatowskystrasse 2, II. r.

Clavierstunden ertheilt eine Dame, pro Monat 3 M. Kurze Straße 7, I., H.

Clavierunterricht erth. e. gepr. Lehrerin Humboldtstr. 22, III.

Violinunterricht ertheilt ein Conservatorist Hohe Straße 28, Tr. C, IV. links.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 13, 3. Et.

Wohnungsveränderung.
Wegen Umbau befindet sich meine Wohnung nicht mehr Südstr. 6, p., sond. Südstr. 10, 1. Et., und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in der neuen Wohnung bewahren zu wollen, und mich bei Bedarf bestens empfehlend, zeichnet
Hochachtungsvoll Ernst Klüger,
Schneider f. Herren (früher F. Jacob).

Steuerreclam. fertigt billig Sternwartenstraße 38, 3. Et.

Ein j. Mann sucht seine freie Zeit durch Reine- und Abschriften auszufl. Off. unter V. 10 b. d. Expedition dieses Blattes erb.

Leihhaus-Pfänder besorgt solcht Frau Ebold, Plauensche Straße 11, 2 Tr.

Leihhaus-Pfänder w. pünctl. besorgt Gr. Fleischerg. 7, Hof 1/1 Tr.

Perücken, Scheitel, Toupets,
der Natur täuschend ähnlich, fert. schön u. billig Friseur.
Paul Kielhorn, Neumarkt Nr. 18.

Ein Gärtner
empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Instandsetzung v. Gärten H. Hirschfeld, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 16.

Zum Tapezieren von Wänden und Decken mittelst neuen patent. Apparates empfiehlt sich
Josef Sebek,
Bureau für Tapezier-Arbeiten, Uferstr. 3, p.

Tapezierarbeit fert. in u. auß. d. Hause Colonnadenstr. 4.

Tapezieren, Polster-Arbeit,
Garnituren, Sopha, Matratz. jed. Art werd. saub. u. billig außgearbeitet in u. außer dem Hause, auf Bestellung neu gefertigt, auch vorräthig gehalten. Tapeten anlegen Windmühleng. 2.

Alle Tapezierer- u. Polsterarbeiten preiswerth u. schnell. Gellertstr. 7, Stroll.

Möbel werden sauber polirt. Adressen Glockenstraße Nr. 9, 2. Et. links.

Bohnen von Fußböden
in Salons, Säle 2c. wird aufs Beste besorgt Bayerische Straße 34, H. 3 Tr. links.

Reparatur. an Nähmaschinen, sowie Wasch- u. Wringmaschinen und Umänderungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Möbel werden reparirt und wie neu polirt Brühl 2, Gr. Turnhalle.

Jagdwesten
in Jacquard- oder einfachen Mustern können noch gegen Lieferung des Materials angefertigt werden. Erwünschte Angabe des zu liefernden Quantum per Woche. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen sub Z. 2253 in der Expedition dieses Blattes bis zum 8. d. Mts. niederlegen.

Frack- Leih-Institut A. Ducha, jetzt Hainstrasse 9, I.

A. Frohwein, Kammerjäger
empf. sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers: als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben 2c. 2c.
Hainstraße 19, Hof, Tr. B, II.

SENEGA-PASTILLEN
bewähren sich, nach Erfahrung prakt. Aerzte, bei durch Influenza nachgebliebenem Luftröhrenkatarrh, Luftröhren-Affectionen etc. als das wirksamste aller dagegen angepriesenen Heilmittel. Zu haben à Schachtel 50 Pfennige in der
Germania-Apotheke
und in sämmtlichen Apotheken Leipzigs und Umgegend.

Asthma, Katarrh, Bronchitis.
Der Reichs-Medicinal-Anzeiger vom Mai 1886 schreibt: Die Asthma-Cigaretten der Firma Kruepellen & Holm erfreuen sich infolge ihrer erstaunten Wirkung immer größerer Anerkennung angesehener Aerzte. Gerade in dieser Richtung existiren eine Unmasse derartiger (mitunter recht zweifelhafter) Präparate, so daß es gewissen ist, speciell Asthma-Cigaretten von Kruepellen & Holm zu verlangen.
In Etuis zu 1.50 M und 90 ₰ zu haben in den Apotheken.

Kein Schneiden! — Keine Blut-Vergiftung!
Hühneraugen
2c. 2c. entfernt radical nach zweim. Auflegen Franz Müller's Hühneraugen-Pflaster.

Erprobtes Hühneraugenmittel empfiehlt die Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Dr. H. Zeremer's
giftfreies, geruchloses und feuersicheres
Pat. Antimerulion
aus der chemischen Fabrik
Gustav Schallehn, Magdeburg,
ist anerkannt das einzig brauchbare
Hausschwammmittel
für alle Ziegel- und Wohnhäuser, Malzen, Kirchen, Schulen, Bureau, Bergwerke 2c.
Depot in Leipzig:
Aumann & Co.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute
u. Gewerbetreibende
Markt 16, Vorthl. — 1874 gegr. Handelsschule — Café National.
A. Lehrlingsabtheilung. 3jährig, j. Alt. z. Fortzeichn. 1jährig.
B. Kaufmännischer Kurs. 1jährig. 35 Stunden wöchentlich.
Prospecte, schriftl. wie mündl. Anmeldg. bei F. W. Glasser, Dir.

Eltern u. Vormündern
ist d. Kaufm. Kurs besonders z. empfehlen, denn wir alle Schüler d. U. Abtheil. überhaupt, so sind die dieser Abtg. angehörend, noch schon 1 Jahre, also auch während ihrer spät. Lehrzeit, d. Besuche d. allgem. Fortbildungsschule befreit.

Privatrealschule von O. A. Toller,
Leipzig, Centralstraße 1.
Die Schule hat die Einrichtung einer sechsklassigen Realschule; ihre Reifezeugnisse berechtigen zum Einj.-Freiw.-Militärdienst. Pensionat und Erholungsstunden. Prospecte gratis und franco. Anmeldungen stündl. entgegen der Director Otto Toller.

Rost's Fortbildungsinstitut.
Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-, zum Postexamen etc., Nachhilfe-Unterr. etc. Gr. Fleischerg. 2 (Ecke Theaterpl.). Prosp. gratis. Auf W. Pension.

Dumas'sche höhere Mädchenschule
Königsstraße 7, III.
Für das neue Schuljahr werden Schülerinnen vom 2. bis 9. Schuljahr aufgenommen. Sprechstunden Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 3—4 Uhr. Jenny Dumas.

Unterrichts-Institut für Damenschneiderei
A. Kleinhempel-Schildbach,
Lortzingstraße 5, parterre.
Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden nach eigener leichtfaßl. Methode in verschiedenen Zeiträumen. Gestützt auf langjährige Erfahrung in diesem Fach, bin ich im Stande, meinen Schülerinnen eine wirklich gediegene, praktische Anleitung zur Anfertigung ihrer eigenen Garderobe, als auch zu gewerblichen Zwecken angedeihen zu lassen.
Der Antritt neuer Schülerinnen ist für 14. April festgesetzt.
Hochachtungsvoll H. K.

übernimmt den Bau runder
Dampfschornsteine
aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Schnupfenmittel.
nach Herrn v. Hüllen's Vorschrift, vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Kostlich warm empfohlen!
Zarte Haut!
Man benutze nur die bestbekannte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, v. Dr. Alberti als einzig echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen 2c. empfohlen. Stück 50 Pf. echt bei
Oscar Drehn, Universitätsstr. 2.
" " Grimmaische Str. 27.
Gbr. Schwarz, Rathhaus 6.
Emil Geerling, Grimmaische Str. 21.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife
v. Borgmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hauptpflege alles bisher Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser 2c. à Stück 50 ₰ in der Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9.

Lanolin-Schwefelmilchseife.
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, als Mitesser, Pickelchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe 2c. und giebt der Haut einen zarten, blendendweißen Teint. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke Z. weissen Adler, Hainstraße 9.

Wegen Räumung eines Grundstücks empfehle für Garten- und Grundbesitzer, Gemeindevorstehungen, Schrebervereine 2c. 2c.
Aepfel-, Birnen- und Kirschen-
Hoch- und Halbstämme, sowie Zwergobstbäume in guten Sorten zu ausnahmsweis billigen Preisen. Ferner Erdbeer- und Himbeerpflanzen.
O. Mohrmann, Baumschule.
Lindenau bei Leipzig, Deutscherstraße 70.

Pianoforte
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 M monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Praktische Neuheit!
Gesetzlich geschützt.
Neueste dauerhafte Guirlanden
in allen Landesfarben 2c. zu Decorationen jeder Art liefern in allen gewünschten Stärken äußerst billig
St. Egidien, Sachsen.
Leonhard & Klemm.
Ein Sortiment-Muster à 1/2 Meter lang liefern gegen Einsendung von 1.25 M oder Nachnahme per Post franco. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

G. Pauly, Halle a. S.
Haupt-Vertrieb von Grude-Coaks und Brikets für Händler.
Vertrieb westfälischer und sächsischer Steinkohle und Cokes, Steinkohlen-Briketts.
Böhmische Braunkohlen.

Kinderwagenfabrik Barth,
Kurprinzstraße 24.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.
Spec. Carola-Wagen. 22 bis 26 M
Aerztl. empfohlen.

Ia. Rothweine,
mild und alt, mit jed. Garantie oder Rücknahme à 25 ₰. 16 2/3, 19, 22 1/2, 25 u. 30 M, offerirt als Specialität
Hühn II., Heppenheim a/B.

Champagner
von Kloss & Foerster in Freiburg a/U. empfiehlt zu Originalfabrikpreisen
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Niederlage
aus der kgl. Hofweinhandlung von Johann Frederich in Lüneburg
bei **Hampe & Saenger in Leipzig, Hainstr. 5.**
Verkauf zu Original-Preisen.

Vorzüglicher Weinessig. Das Beste, was es giebt, für Küche u. Haus, von Aerzten empfohlen, in Heilanstalten eingeführt, liefert in Flaschen u. Gebinden jedes Quantum à Liter 30 u. 40 ₰ (Verpackung billigst) die Weinhdl. v. H. G. Berge in Zitzschewig b. Köckenbroda.

Butter!
9 Pfund reine, frische Landbutter M 8,50,
9 " rein. Naturbutterschmalz " 9,50,
9 " feine, süße Tafelbutter " 9,50,
letztere auf Wunsch in 1-Pfd.-Stücken, versendet franco unter Nachnahme
A. Hartlaub, Ansbach in Bayern.

Molkerei
Gandersheim,
Promenadenstrasse 12,
offerirt
gute Butter
à Pfd. 1,25 und 1.15 Mark.

Frische große Eier,
16 Stück 80 Pfg., im Schock billiger;
frische Butter,
das Stück 65 Pfg.;
feinsten Honig.
Hermann Knoblauch,
Kurprinzstraße 20. Tuchmacherstraße 27.

Eier
mit dem Stempel eines nahen Rittergutes, 16 Stück 1 M,
empfiehlt täglich frisch
M. L. Schlauraff,
Delicatessengeschäft.
Katharinenstrasse 22.

F. Scheiben-Honig à Pfd. 120 ₰.
F. Valparaiso-Honig à Pfd. 60 ₰.
Sternwartenstraße 41. Max Berthold.

Die
Weinhandlung
von
Carl Rauth,
Hospitalstrasse 12
und
Katharinenstrasse 31,
Rheinischer Keller,
beehrt sich ihr reichhaltiges Lager in reellen, reinen Weinen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Vielfach und ganz besonders empfohlen: sorgfältigst ausgesucht feine Weine.
Auslesen, Schlossabzüge, Bordeaux- u. Burgunder Weine.
Alte und ganz alte echte
Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Ruster und Tokayer, à Fl. von Mk. 2.—.
Ganz alten: Cognac, Arac, Rum zu billigsten Preisen.
Frischer
Maitrank
à Fl. 80 Pf.
Ferner sehr empfehlenswerthe schöne Tischweine, à Fl. von 80 Pf.
Hochheimer Mousseux Mk. 3.—.
50 Fl. incl. Pack. Mk. 120.—.

Niederlagen
zu
Originalpreisen
in allen
Stadttheilen!

Frische Landeier
treffen täglich große Sendungen ein, sowie hochfeinste Tafel-, Koch- und Backbutter, nur Naturbutter. Alle Sorten in- und ausländische Käse empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Nicolaistraße 31. Moritz Kuttel.

Stopfgänse, Enten, Hühner
junge Hahnchen und Tauben treffen heute früh ein. Morgen Freitag ist mein Geschäft nur Vormittag von 9 bis 10 1/2 Uhr geschlossen.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2033.

Renuthierrücken, Renuthierkeulen, Fricandeau,
Weststr. 26. **A. Pfeiffer,**

Birk-, Schnee- und Haselhühner, Vierländer Hühner, echt französ. Poularden, sowie täglich feinster Canal. frisch geschlachtetes Geflügel.

Frisches Kalbfleisch
9 1/2 Pfd. Kreuz (ohne Bein) M 4.75—5.50,
9 1/2 Pfd. Vorderviertel " 3.25—3.50
versendet franco gegen Nachnahme
W. Foelders, Emden.

F. selbstgepökelte Ochsenzungen,
prima Qualität,
empfiehlt
Zeitzer Straße 1. Hermann Lucke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 3185. A. IV.

WILHELM FELSCHE
LEIPZIG
Chocoladen u. Cacao
Anerkannt vorzügliche Fabrikate.
Zu haben in den ersten Colonialwaaren-handlungen und Conditoreien.

Ungar. Tafel-Geflügel
erhalte heute Donnerstag und morgen Freitag grosse Sendung.
Pökelrindszungen,
Thür. Landschweinschinken,
Isländer Heringe — Neue Kartoffeln,
Stauden-Salat, Radieschen etc.,
billigste Preise. ***Conserven*** billigste Preise.
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1.

OSTER-HASEN
und
EIER
von
Chocolade, Fondant,
Marzipan, Conserve und Attrappen
in grosser Auswahl.

Wen es angeht.
Jeder Hausfrau wird als bester Kaffee-Zusatz der Kafer-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau empfohlen. Schon eine kleine Zugabe davon genügt, um den Kaffee vollschmeckender und weicher zu machen. Jeder andere Zusatz unter dem Namen „Kaffee" führt mit Unrecht diese Bezeichnung. Wer Werth auf reine Waare legt unter richtiger Bezeichnung, verbrauche ausschließlich Kafer-Cichorien. Kafer-Cichorien ℔ in Packeten oder Büchsen zu kaufen bei fast allen besseren Waarenhandlungen.

Liebig's Puddingpulver zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel, Chokolade 2c.
Liebig's Backmehl zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod 2c. 2c., ohne Hefe anzuwenden.
Liebig's Geléepulver zur Herst. v. durchs. Gelées, Eis, Cremes 2c. Feinste Back- und Kochrecepthücher gratis in Drogen-, Delicatessengeschäften 2c. „Man verlange echt Liebig."

Dampfmolkerei Böhlen.
Milch- und Butterhandlung am Westplatz.
Täglich frisch feinste Tafelbutter Stück 68, 65, 60 ₰,
prima Kochbutter à Pfund 110 ₰
sowie sämmtliche Molkereiproducte täglich frisch — frei Haus.

C. Boettcher Nachf.,
Markt 15,
Eckhaus des Thomasgäßchen
empfiehlt sein großes Lager
Braunschweiger conserv. Gemüse
zu billigen Preisen.

M. D. Schwennicke Wwe.
verkauft beste, neue
Gemüse-Conserven
wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen:
2-Pfd.-Dose Stangenspargel von 100 ₰ an,
2-Pfd.-Dose Schnittspargel von 80 ₰ an,
2-Pfd.-Dose Bruchspargel von 60 ₰ an,
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen von 45 ₰ an,
sowie alle anderen Conserven in bester Qualität billigst.
Frisch geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs.

M. Radmann & Sohn
23 Brühl 23,
empfehlen

leb. starke Aale à Pfd.	1,60	fr. Stett. Hecht à Pfd.	60 ₰,
" Schleie, in belieb. Größe	1,20	fr. Spiegel-Karpfen	60 ₰,
" Hechte	1,00	fr. Steinbutt, Rheinsalm, Silberlachs, Seezunge, Zander, Scholle, Cabliau, Schellfisch 2c. 2c. von täglichen Zufuhren zu billigsten Preisen.	
" Forellen	4,00		
" Karpfen	90—100		
" Hummer	3,50		
" Zander	1,50		

Wir bemerken, daß obenangeführte Aale und Schleie bereits von **neuem Fang** sind.

Offerire billigst lebend ff. Spiegelkarpfen, Schleien, Hecht und Aale. Lebendfrisch auf Eis hochfeinen Stettiner Zander und Hecht, Pa. Heilgt. Schellfisch, Neuen Pa. Rheinl. u. s. Caviar, Bratbutter Sardellen 2c. Außerdem frisches junges Geflügel, als Truten, Capaunen, Brat- und Kochhühner und Tauben, Rieser-Blauerkohl 2. 2. 2c.
Central-Fischhalle und Geflügelhandlung, Königsplatz 9.

Pa. Valparaiso-Honig
bei M. H. Lorenz & Co.,
Theaterplatz 1.

F. Thüringer Tafelhonig, große u. kleine Posten Dufourstraße 20.

Valparaiso-Honig,
hochfein, empfiehlt Kräutergewölbe Ecke Marschner- und Sebastian Bachstraße.

Pa. Valparaiso-Honig
von vorzüglich schöner Qualität empfehlen für Wiederverkäufer in Blechkannen u. Fässern verschiedener Größe, sowie ausgewogen, billigst
Aumann & Co.,
Neumarkt 12.

Das **Honig** en gros-Geschäft in der Georgenstr. 24/26, part., liefert den Wiederverkäufern reelle Waare (in Schichten und ausgelassen) zu äußerst bill. Preisen.

Weiße Kartoffeln (magnum bonum) à Ctr. 2 M 10 ₰,
Blaurothe do. à Ctr. 2 M 10 ₰
liefert frei Haus
Rittergut Großdölzig. Reinicke.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

L. Heisterbergk. JOHANNESPLATZ. HOTEL STADT DRESDEN.
empfiehlt seinen rühmlichst bekannten, garantirt reinen
Blüthenhonig
in Gläsern
à ½ kg. ½ kg. ¼ kg.
240 ₰. 130 ₰. 70 ₰.
auch als vorzügliches Mittel
gegen Brust- und Halskrankheiten.
Johannes Droguerie

Scheiben-Honig
von vorzüglich schöner Qualität,
Feinsten Valparaiso-Honig empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

---

ff. Blüthenscheiben-Honig.
Feinste Tafelbutter
à St. 60—75 ₰.
Alpensennerei-Butter à Pfd. 1.20 ₰,
frische Thür. Eier à Mdl. 80 ₰.
im Schock billiger.
Wilh. Weiske, Gerberstr. 56.

Ital. Prünellen, Kirschen, Datteln, Feigen, Misch-Obst,
Pflaumen
per Pfd. 18—80 ₰.
weiße Dampf-Aepfel
per Pfd. 60, 75 und 80 ₰.
Preißelbeeren
mit und ohne Zucker eingekocht.
Honig
in verschiedenen Qualitäten empfehlen
J. G. Glitzner, Theodor Glitzner,
Weststr. 46. Katharinenstr. 4.

Feinste
Amerikan. Ringäpfel 80 Pf.
Italien. Brünellen 70 Pf.
Franz. Katharinen-Pflaumen
à 50, 60, 80 ₰.
Türkische Sultan-Pflaumen 40 Pf.
Kalifat-Datteln 40 Pf.
Blut-Apfelsinen
empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg No. 2.

Heute,
den 3. dieses Monats,
Nachmittags 4 Uhr,
sollen im Hofe des Hauses unter Nr. 26 an der Petersstraße hier 70 Kisten mit
Apfelsinen
(Mittelmeerfrüchte) gegen sofortige Bezahlung durch mich öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 1. April 1890.
Rechtsanwalt von Metzsch,
Königl. Sächs. Notar.

Braunschw. Conserven
Stangenspargel, Schnittspargel,
extrafeine Erbsen, junge Karotten,
junge Schnittbohnen, Brechbohnen,
Leipziger Allerlei,
franz. Champignons, Steinpilze
empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Braunschweiger Gemüse-Conserven
offerire ich wegen vorgerückter Saison, in vorzüglichster Qualität, von folgenden unterdings ermäßigten Preisen an

	Dose 2 Pfd.	Dose 1 Pfd.
Stangen-Spargel	1,10	—,70
Schnitt-Spargel	0,95	0,55
Pressen-Spargel	0,75	0,45
Suppen-Spargel	0,80	0,50
Leipziger Allerlei	1,05	0,55
Junge Erbsen	1,—	0,60
do. verführ.	0,70	—
Gemüse-Erbsen	0,60	—
Schnittbohnen	0,60	0,35
Steinpilze	1,40	0,75

Frische Pökelzungen à Pfund 1,10.
Ernst Kiessig Nachf.
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Sämmtliche Braunschw.
Gemüse-Conserven
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ferner empfehlen conservirte
Ochsenzungen
in feinster Qualität und jeder Größe
Gebr. Kirmse, Petersstraße Nr. 42.

Pfeffer-, Senf- und Salzgurken,
Preißelbeeren, Pflaumenmus,
Schnittbohnen, Sauerkraut empf.
C. C. Naumann, Brühlerhof 32.

Salz-, Pfeffer-, Senfgurken,
Sauerkraut, Preißelbeeren, Schnittbohnen in nur guter Waare empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen bill. das Einlegegeschäft von **F. Räbner,** Nordstraße Nr. 10, Neustadt, Ludwigstraße 16.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blutrothe" à Centner ℳ 2.40
liefert frei Haus **F. Edelmann,**
Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Speisekartoffeln
Rotlilerchen
à Ctr. 2,80 ℳ liefert frei Haus
Holzweissig, Raschwitz.
Bei Entnahme von größeren Posten billiger.

Astrachaner
Caviar,
neue Frühjahrswaare, in ganz milder, feinster Qualität, stets auf Eis lagernd, empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Ernst Kiessig Nachf.,
Hainstr. 6. Hoflieferant. Telephon 663
Fr. Schellfisch, Zander, Silberlachs, Seezunge, leb. Hummern, Krabben.
Französ. Poularden.
Junge Gänse u. Enten, Hamb. Rücken
Truten, Capaunen, Brat- u. Kochhühner.
diesjähr. italien. Hähnchen.
Pariser Kopfsalat, fr. Gurken
Artischocken, Bowlenwein,
Wachenheim. Schaumwein,
fr. Waldmeister.
Matjes-Heringe.
Neue Malta-Kartoffeln.
Maronen, Teltz. Rüben.
Prima fett. ger. Rhein- u. Weserlachs.
Honig i. Scheiben u. Gläsern.
Braunschw. Gemüse-Conserven
zu betreffenden Preisen.
Pökelzungen, Zungen i. Dosen,
Delicardinen, Krebshummern,
Delicatessheringe,
Gänseleberpasteten,
Datteln, Feigen, Traud.-Rosinen,
Schalmandeln.
Prompter Versand nach auswärts.

Leb. Hechte,
leb. Karp., Karpfen, Schleie,
frische Zander, Lachs, Tarzunge, Hecht,
Schelle, Cabliau, Schellfisch (Stockfisch),
Froschkeulen
empfiehlt
E. A. Röse, Schuhmacher Weg 1.
Marktstand am Markt.
Telephon 3063.

Verkäufe.

Verkäufe. Kanonen, „Verkäufe" verz. bringen prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verkauf von Immobilien, Hypothek.-Verkehr, I. Hypotheken u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Bauplätze
in Borsdorf bei Leipzig.
Passende Bauplätze zu Villen, Wohnhäusern, Fabrikanlagen verkaufen wir zu den günstigsten Bedingungen.
Wegen der näheren Mittheilungen beliebe man sich an unsere Vorstandsmitglieder Herrn **Hermann Wittner** in Leipzig, Brühl 68, und Herrn **J. C. Wilhelm sr.** in Borsdorf zu wenden.
Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Deutscher Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze Lindenau,
an Pferdebahn, □m 25 ℳ, verk. u. günst. Beding. Off. E. 21 an die Exped. d. Bl.

Mehrere Bauplätze in Neusellerhausen, nahe der **Villa Dr. Heine,** am **Wald** und **Wasser gelegen,** sind zu verkaufen.
A. Stenzel, Uferstraße Nr. 3.

Bauplatz
Eilenburger Str. 5, circa 480 Quadratmeter, 28 Meter Front, Gebäudeentwurf, zu verkaufen. Näheres Täubchenweg 3, Contor.

Ein Familiengarten am Täubchenwege ist zu verkaufen. Zu erfr. Neudnitz, Leipziger Straße 51, im Laden bei Sattlermeister **Roßer.**

Garten, groß 600 Ttr., 2 Gartenhäuser, unterkell., Schaukel, Reck, und Beet Bayerischen Straße. Nähe von H. 4 Postamt Körnerstraße.

Für den festen Preis von 95 000 ℳ bei einer Anzahlung von 12—16 000 ℳ ist in der **Weststadt** ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus verhältnißh. zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Villa.
Ich beabsichtige meine in der Nähe der Gottesburg neu erbaute Villa mit Garten zu verkaufen, eventuell die Etage aus acht Piecen mit Balcon nebst Stallung mit Zubehör zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näheres **Grimma** bei **Ed. Lange,** Maurermeister.

Villen-Colonie Lössnitz bei Dresden.
Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequeme Verbindung mit der Residenz durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, täglich einige 30 Mal, binnen 10 Minuten.
Comfortable Villenneubauten, zum Beziehen fertig, auch mit Wasserleitung im Hause und Garten, zu verkaufen im Preise von ℳ 12 500, 20 000, 21 500, 24 000 u. 28 500.
Außerdem eine große, besonders herrschaftliche Villa in feinster Lage mit prachtvoller Aussicht, enthaltend: 1 große Salons, 12 Zimmer, Badezimmer, Gesellstube 2c., mit Centralheizung und Wasserleitung, schönem Garten, zum Preise von ℳ 68 000.
Ferner noch verschiedene Villen im Bau begriffen, deren Ausbau auch nach besonderen Wünschen ausgeführt wird.
Näheres bei
Gebrüder Hiller, Baumeister,
Oberlößnitz-Radebeul.

Außer kleineren Landhäusern m. Gärten von 12,000 ℳ an habe sehr schön u. gesund, frei am Berge, mit prachtvollster Aussicht in groß. Garten u. Weinberg gelegen **Villa** mit ca. 30 Zimmern, 9 Balcons u. Zubehör, Stallungen, gutem Wasser 2c., vorzüglich zu einer Nerven- oder anderen Heilanstalt sich eignend, getheilt oder im Ganzen sehr preiswerth unt. günst. Beding. zu verkaufen oder zu vermiethen. Zimmermeister Fr. Toepfer, Soolbad Kösen i/Thür.

Villen-Grundstücke
in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau und Plagwitz sind zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa mit Garten und Parkanlagen
an günstigster Lage in **Bad Ilmenau** ist zu verkaufen. Preis 45,000 ℳ. Auskunft ertheilt Th. Hergt, Ilmenau.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Zu verk. Todesfalls und Alters halber in Lindenau **Haus** mit Mat.-Geschäft, Flaschenh., Schweinestall, u. Sommerl. Kosten, Thorein., gr. Hof u. Garten, Schweinestall, Wasch- u. Schlachthaus. Anzahlung nicht unter 3000 ℳ, wird auch ein kleines Haus in Zahlung genommen. Näheres **G. Uhlemann,** Lindenau, Poststraße 21. Agenten verbeten.

Ein Haus- und Gartengrundstück
in Connewitz ist bei 4—5000 ℳ Anzahlung für 20,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein kl. Haus mit Laden
in g. Lage Leipzigs ist mit 10 000 ℳ Anzahl. für 35 000 ℳ zu verkaufen. Adr. M. L. 258 „Invalidendank", Leipzig.

In der Ostvorstadt ist ein solid gebautes **Grundstück mit Einfahrt,** Hof und einem Areal von ca. 1000 Meter zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der Südvorstadt
ist ein herrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück für 80,000 ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Kurprinzviertel
ist ein im besten Stande befindl., gut verzinsl. Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für den Preis von 50 000 ℳ, Anzahlung 10—12 000 ℳ, Ertrag 3750 ℳ, ist in der Südvorstadt ein solid gebautes **Haus** erbtheilungshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein neues, solid gebautes
Haus
ist wegzugshalber sofort preiswerth zu verkaufen **Plagwitz,** Zimmerstraße 1a.

Todesfalls halber!
ist im inneren Westen ein gut gebautes **Haus** mit neuem Hintergebäude sehr preiswerth, bei 17,000 ℳ Anz. f. 58,500 ℳ netto zu verk. Ertrag 6 %. Nur Selbst. woll. ihre Adr. u. M. G. 48 Weststr. 32, Annonc.-Annahme, abg.

Nahe der kath. Kirche Haus mit geth. St., pt. noch 2 Stockwerk, passt zu ruh. **Fabrik,** m. kl. Anz. zu verk. Off. u. D. 258 Exped. d. Bl. erb.

Ein villenähnliches Haus in Plagwitz ist direct durch den Besitzer zu verkaufen
Canalstraße 14.

In Connewitz
ist ein Hausgrundstück für 31,000 ℳ zu verk. durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Hausgrundstück in Connewitz
ist für 16,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In einem Vorort Leipzigs ist ein nachweislich sehr rentables
Restaurations-Grundstück
für 96,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Am Rosenthal,
sehr gute Lage, ist ein kl. Hausgrundstück zu verk. Pr. 80,000. Näh. b. Greg, Uferstr. 20, II.

Ein gutgebautes **Haus** im Ostviertel ist sofort zu verkaufen. Preis 78 000 ℳ Ertrag 4800 ℳ. Anzahlung ca. 15 000 ℳ Näheres Rud. Hoffmann, Rechtsanw., Nürnberger Str. 29.

Ein Haus mit Garten
und getheilten Etagen, Nähe des Rosenthals, soll für 95,000 ℳ mit 15 000 ℳ Anzahlung u. 6 % Zinsen, verk. werden. Adr. u. M. K. 257 „Invalidendank", hier.

Im Süden und Südwesten
der Stadt vorzüglich gelegenes Bauareal sind zu verkaufen beauftragt
Rechtsanwälte Dr. **Hothorn** und Dr. **Nienholdt,**
Schloßgasse 22, I.

Das erste Hôtel
einer lebhaften Industriestadt der Prov. Sachsen, ca. 20,000 Einw., Bahn-Knotenpunct, hochfein eingerichtet, **concurrenzfrei,** ist Umstände halber schleunigst **sehr billig** bei 20—30 000 ℳ Anz. zu verkaufen.

Harzhôtel,
ältestes u. renommirtestes Saisongeschäft, Umsatz über 60 000 ℳ, ist bei 36 000 ℳ Anz. krankheitshalber zu verkaufen.
Viele andere rentable Hôtels, Gasthöfe, Restaurants 2c. werden **kostenfrei** nachgewiesen durch
Emil Behrens & Co., Magdeburg.
Jacobstr. 46, I. Fernspr.-Anschl. 401.

Für Aerzte, Gastwirthe und kleine Capitalisten.
Ein sehr schönes und rentables Grundstück, mit Parkanlagen, Nebengebäuden m. Stallung, Bauplätzen 2c., ist in einem der besten Soolbäder Thüringens wegzugshalber preiswerth zu verkaufen. Auch wird dagegen ein mittelgroßes Haus mit angenommen. Näheres ertheilt (nur an Selbstkäufer) Herr Julius Bachmann Nachfolger, Leipzig.

Verkaufe
sofort wegen anderweitiger Unternehmen meine für
Schlosser, Gasinstallat., Maschinenbauer, Eisen- u. Gelbgießer
eingerichtete Werkstatt mit Gießerei, 3 HP. Gasmotor-Anlage, Schleif-, Polir- und Vernickelungsanstalt, Werkzeug, Rohmaterialien und Lagerbeständen nebst Werkstatt-, Lager- und Contoreinrichtung. Mietherverhältnisse günstig. Kundschaft für Schlosser und Gasinstallateure ist vorhanden.
Die Gießerei ist ebenfalls mit ca. 3—4000 ℳ separat, das Ganze mit ca. 10—12,000 ℳ zu verkaufen. Gef. u. C. R. ‡‡ 30 Fil., Katharinenstr. 23, einzul.

Ostvorstadt ist ein fein und solid gebautes **Eckhaus,** in welchem sich mehrere flottgeh. Geschäfte, Fleischerei 2c. befinden, für 155 000 Mark, bei 6 % Verzinsung mit 20—25 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter U. 39 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein solid gebautes Zinshaus,
mit gut eingerichteter Bäckerei, im nächsten Vorort Leipzigs, ist zu verk. Näh. unter J. & M. Van-Burren, Dufourstr. 12—14.

Hausverkauf.
Zu verkaufen ist ein solid gebautes
Eckhaus mit Laden
in der Ostvorstadt. Ertrag 6 %, Anzahlung 18—20,000 ℳ. Näheres Leipzig-Reudnitz, Oststraße 37, I. rechts.

Für den Preis von 166 000 ℳ u. einem Ertrag von ca. 10 000 ℳ ist am **Marienplatz** ein solid gebautes Haus mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mein Eckhaus
in guter Geschäftslage mit flottem
Colonialwaaren-Geschäft
will ich sofort oder später bei geringer Anzahlung verkaufen.
Plauen i. V. **Max Weickert.**

Nähe des Johannisplatzes
ist ein kleines **Haus mit Gewölbe** und **Werkstätte** für den Preis von 23 000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bäckerei-Grundstück-Verkauf.
Verhältnisse halber verkaufe ich hof. meine seit 40 Jahren in Betrieb, bei Neugrit entsprechend, in bester Lage eines Städtchens Nähe Leipzig gelegen, flottgehendes Bäckereigrundstück mit Inventar. Off. u. D. O. B. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

In der **Nordvorstadt,** sehr gute Geschäftslage, ist ein solid gebautes **Haus** mit drei Gewölben, getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der Bayerischen Straße
habe ich ein kleineres, für Geschäfte, Handwerker, wie auch zur Capitalanlage passendes Haus bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
O. Trautzschold, Lampestraße 7.
Zu sprechen 8—9, 5—7 Uhr.

Das zur Holze'schen Concursmasse gehörige, ca. 3000 Quadratmeter enthaltende **Wiesengrundstück** in **Thekla** ist zu verk.
Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Theile,
Leipzig, Schloßgasse 2, 2. Et.

Erbtheilungshalber sollen die **Grundstücke Wächterstr. 26,** Tage 84,000 ℳ, **Harkortstr. 7,** Tage 200,000 ℳ, **Kaiser Wilhelmstr. 9,** Tage 157,500 ℳ (mit nebenliegendem Bauplatz) baldthunlichst freihändig verkauft werden und ertheilt weitere Auskunft Justizrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Sehr rentable
Ringofen-Ziegelei
4 bis 5 Millionen jährliche Production, unmittelbar an Großstadt Sorbleben, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Hilmar Rudolph, Leipzig,** Bayerische Straße Nr. 33.

Hôtel I. Ranges,
altrenommirtes Haus, das erste in einer kleineren Residenzstadt Thüringens, mit nachweislich bedeutendem Umsatz, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten einst die Expedition d. Blattes unter Z. 2246 entgegen.

Ein
Gasthof
nächster Nähe **Leipzigs,** an der Chaussee gelegen, mit guten Gebäuden, einigen Ackern Feld, ist verhältnißhalber zu verkaufen.
Näheres Reichsstraße 43, im Restaurant.

Verkauf.
Ein größeres, der Neuzeit entsprechendes Restaurant, Mitte der Stadt Chemnitz gelegen, ist Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geschäft nachweislich gut. Offerten wolle man abgeben unter Chiffre C. R. 78 „Invalidendank", Chemnitz.

Flaschenbiergeschäft,
sehr flott gehend, mit nachweislich großem Umsatz und Reingewinn, ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Adr. beliebe man sub M. G. 258 an den „Invalidendank", Leipzig, gelangen zu lassen.

Ein Productengeschäft mit Restaurant und Branntweinschank ist sofort Umstände halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen Zeitzer Straße 35, bei Herrn **Treber.**

Prod.-Geschäft m. schöner Wohnung sofort zu verkaufen Hallesche Str. 3. **Markgraf.**

Chocoladengeschäft mit Confiserie, pass. für eine Dame, zu verk. Hallesche Str. 3. Markgraf.

Pappenfabrik,
mit Dampf- und Wasserkr., in günstiger Lage, schöne Grundstücke dazu, ist bei Verhältn. n. bald und preiswr. zu verkaufen. Anlage solid u. leicht vergrößerungsf. Ang. 30 Mille. Offerten unter Z. 2249 Expedition d. Bl.

Cigarren-Fabrik
Eine Cigarrenfabrik mit gut eingeführter Kundschaft ist
zu verkaufen.
Zur vollständigen Uebernahme mit Aktiva und Passiva (letztere wenig) sind 40 000 ℳ erforderlich. Offert. unter **H. T. 401** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Verhältnißhalber ist ein gangbares u. nobel eingerichtetes
Putzgeschäft
mit guter Kundschaft billigst, event. sofort zu verkaufen. Dasselbe ist schuldenfrei, befindet sich in guter, lebhafter Lage u. führt außer Putz noch sehr gangbare Nebenartikel. Gebäude, mit der Kundschaft vertraute Arbeiterinnen sind vorhanden. Zur Uebernahme sind mindestens 2000 ℳ nöthig. Offerten unter D. 157 an die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
In einer Stadt Thüringens ist ein gut einger. **Tapisserie- und Weißw.-Geschäft** zum 1. Juli billig zu übernehmen, event. ist auch Haus mit zu verkaufen.
Offerten unter **G. 1024** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Ein Cementstein-Geschäft
in Umgebung Leipzigs ist Beding. halb. sofort b. 1500 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter E. 8 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine wohl renommirte und sehr gut eingerichtete, stark gehende kleinere
Velocipedfabrik
ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten sub **H. F. 252** „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Günstige Acquisition.
Ein seit 30 Jahren in der inneren Stadtlage Erfurts im Betrieb befindliches
Zimmergeschäft,
dessen letzter Besitzer 12 Jahre nachweislich mit gutem Nutzen darin selbstständig gearbeitet hat, ist wegen Todesfalls mit Gebäuden und großem Zimmerhof, Vorräthen und Werkzeugen sofort zu verkaufen.
Näheres zu erfahren durch Frau verw. Zimmermeister **John, Erfurt,** Michaelisstraße 27, oder b. Baumeister **Oscar John, Dresden-Strehlen,** Polisstraße 1.

Theilhaber-Gesuch.
Ein hiesiges älteres Engros-Haus sucht einen thätigen oder stillen Theilhaber mit einer Capital-Einlage von 20—30,000 ℳ. Offerten unter **M. R. 288** „Invalidendank", Leipzig.

Mit 10—12,000 ℳ Capital wird ein Theilhaber zu einer Gesundheitsmaß-Anstalt gesucht, am liebsten Kaufmann.
Adressen erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub Chiffre L. B. 617.

Stiller Theilhaber
mit 10—15,000 ℳ bei 5 % Zinsen und 10 % vom Reingewinn für ein solides Fabrikunternehmen der **Eisenbranche** mit wenig Concurrenz gesucht. Offerten sub D. 236 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein nachweislich rentables industrielles Unternehmen wird ein
Capitalist
mit 50—60,000 Mark gesucht.
Gef. Offerten sub **B. P. 498** **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Dresden.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine Specialfabrik ohne jede Concurrenz mit bedeutendem Umsatz (100 Arbeiter) wird von dessen bisherigem Inhaber zu definitiver Uebernahme ein **Theilhaber mit Einlage von ca. 120,000 ℳ** gesucht. Derselbe kann still oder thätig sein, 15 % Verzinsung garantirt.
Da sich die Fabrik im schönsten Theile Sachsens befindet, ist Uebernahme Reflektes 2c. sehr zu empfehlen, herrliche Villa. Zeichnung auf Wunsch.
Offerten sub **Z. 2250** befördert die Expedition dieses Blattes.

Meyer's Conversl.-Lexikon, neueste Aufl., 16 Bde., ganz neu, für 100 ℳ zu verkaufen bei **Kanzler,** Reudnitz, Kochstraße 19.

Mehrere neue **Oeldruckbilder** preiswerth zu verkaufen Lortzingstraße 12, 2. Etage.

Für Restaurateure.
Ein **Musikwerk**
zu verkaufen Sternwartenstraße 65.

Pianinos,
kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu ℳ 300, 350, 400, 450 2c. **Otto Sehrickel, Markt 9.**

Pianinos und Flügel
in elegantem Nußbaum- u. schwarzem Gehäuse verkauft unter mehrjähriger Garantie billigst
A. Breitschneider, Elisenstraße 30.

Neue Salon-Pianinos,
hocheleg., edl. Ton, 150 ℳ, unter disp. Preis. Theilz., 5 J. Gar., Elisenstr. 6, p.

---

2 vorzügliche kreuzsaitige Pianinos 350, 380 ℳ, 1 f. Stutzflügel 250 ℳ, 1 prachtvolles Pianoforte 135 ℳ, verkauft **R. Hachrodt,** Reichsstraße 11, II.

---

1 schönes **Pianino** ist zu verkaufen
Leipzig, Burgstraße 22, I.

Pianinos, schön im Ton und Aeußern, verk. für 300, 380, 450 u. 500 ℳ u. Garantie **E. Wange,** Erdmannstr. 14.

Ein hocheleg. Salon-Pianino wird unter Garantie für Haltbarkeit billig abgegeben
Härtestraße 17, parterre.

Ein prachtvolles kreuzs. **Pianino** Verhältnißhalber billig zu verk. Taucher Str. 4, III.

Pianino, herrlich im Ton, verk. äußst. billig Weststraße 54, 1. Etage links.

---

1 **Piano,** querb., 260 ℳ, Universitätsstr. 18, II.

Verk. g. **Pianino,** 380 ℳ, Erdmannstr. 1, I. r.

Pianino b. s. st. Reudnitz, Borsigstraße 19, II. l.

Kaufe ein **Clavier** b. Schlettererstr. 3, IV. M.

Flöte (Kruspe), **Piccolo** i. St. m. Noten, sehr billig Rüdenberger Straße 30, II. r.

Eine fast noch neue **Nähmaschine** (Singer) zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 7, part.

Singer-Nähm. Nr. 4 (Schneider) billigst verkauft Königsplatz 15, 2 Tr., Zimmer 16.

Mehrere noch gut erhaltene **Billards,** sowie Carand.-Bälle, Tuch, Leder billigst (auch Rep.). Boerdel, Gerberstraße 12, I.

Zu den Festtagen
Sommerpaletots, Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge,
sowie alle Sorten Schuhwaaren und Hüte 7 Münzgasse 7, 1. Et.

Ein **Sommerüberzieher** und ein echtes **Damenfammtjaquet,** beides wenig getragen, sind billig zu verk. Erdmannstr. 12, part. links.

Zu verkaufen ein **Herren-Anzug** und **Stiefeln,** ziemlich neu
Wächterstraße 22, 2 Treppen rechts.

Jaquet-Anzug, w. neu, bill. Nürnb. Str. 30, II. r.

Zu verkaufen ein **Militair-Eigenthums-Rock** Petersstraße 37, Tr. B. I.

Zu verk. ist ein neuer **Herren-Sommerüberzieher** Plauenscher Str. 1, 1. links.

Neuer Sommerp. z. st. Nach. Steinweg 5, III r.

Portugal.

* In Portugal hatte der Ende vorigen Jahres ausgebrochene Streit mit Großbritannien, zu welchem die portugiesischen Ansprüche auf das Zambesi-Gebiet den Anlaß gegeben hatten, im Januar d. J. das progressistische Ministerium Castro Pereira's zu Fall und das aus der Regeneradoren-Partei genommene Ministerium Serpa Pimentel's ans Ruder gebracht. Eine der ersten Maßregeln des neuen Ministeriums war, daß es die erst im vorigen Herbst gewählte Abgeordnetenkammer auflöste und Neuwahlen ausschrieb, die am Sonntag stattgefunden haben. In der Wahlbewegung hat erklärlicher Weise die im Lande noch immer andauernde Mißstimmung gegen England eine Rolle gespielt. Anfangs waren es die aus der Regierung verdrängten Progressisten, die daraus möglichst viel Capital zu schlagen gedachten und deshalb unter Anderm den Vorschlag gemacht hatten, in der Hauptstadt die vier hervorragendsten Afrikaforscher, Serpa Pinto, Alvaro Ferraz, Antonio Cordoso und Paiva Andrada, als Candidaten aufzustellen, um damit England gegenüber nochmals klar auszusprechen, daß das portugiesische Volk fest auf seinen Ansprüchen in Afrika bestehe und die Colonialpolitik des früheren Ministeriums billige. Später wurde jedoch dieser Plan wieder aufgegeben, nun aber von der Regierung aufgenommen. Es scheint, daß die Regierung sich hierzu bestimmen ließ, nicht weil sie der öffentlichen Meinung ein Zugeständniß machen wollte, sondern weil sie nur dadurch in der Hauptstadt den Republikanern den Sieg entreißen zu können glaubte. Der Plan ist indeß mißlungen. Eine Depeschenmeldung hatte über die Ergebnisse der portugiesischen Wahlen einige ziemlich nichtssagende Mittheilungen gebracht, deren Absender, dem Anschein nach geflissentlich, Alles für sich behalten hatte, was für die Regierung nicht günstig lautete. Heute ersieht man aus Meldungen des Reuter'schen Bureaus, daß in Lissabon, das im Ganzen sechs Abgeordnete zu wählen hat, die Republikaner vier Sitze erobert haben, während von den Regierungscandidaten nur zwei gewählt worden sind. Die gewählten Candidaten der Regierung sind zwei der genannten Afrikaforscher, gehören aber keineswegs der Regierungspartei an. Die Niederlage der Regierung in der Hauptstadt wurde dadurch herbeigeführt, daß die Progressisten sich mit den Republikanern verbunden hatten; sie wird indeß wettgemacht dadurch, daß in den Provinzen die große Mehrzahl der Wahlen zu Gunsten der Regierung ausgefallen ist. Denn in Portugal pflegt wie in Spanien die Wahlmaschinerie der jeweiligen Regierung stets mit Hochdruck und dementsprechend mit Erfolg zu arbeiten. Immerhin hat die vereinigte Opposition größere Erfolge erzielt, als nach der Meldung des Wolff'schen Bureaus und früheren Annahmen erwartet werden konnte, da einer der „Vossischen Zeitung" aus Lissabon zugehenden Drahtmeldung zufolge die Regierung nur eine Mehrheit von 40 Stimmen erlangt hat. Das politische Programm der Progressisten weicht von dem der Regeneradoren nicht wesentlich ab; ihr Zusammengehen mit den Republikanern scheint seine Erklärung daher in der Hauptsache viel mehr in dem ungestümen Verlangen zu finden, die verlorene Macht bald wieder zu erlangen.

Musik.

* Leipzig, 1. April. An das Palmsonntags-Concert des Döllnerbundes in der Centralhalle schloß sich ein geselliges Beisammensein. Dasselbe wurde vom Vorsitzenden des Bundesvorstandes Herrn Herzog mit einer Ansprache eröffnet, in welcher der Redner mit warmen Worten der Todten gedachte, zu denen Männer wie Roderich Benedix, Paul Möhring, Fritz Hofmann und der unvergeßliche Langer gemeinsam im Bunde wirkten, die Bundesfahne geistig belebten. Herr Herzog gedachte ferner der Lücken, die der Bund im Laufe der Zeit durch den Tod treuer und verdienstvoller Mitglieder erlitten habe, und beklagte, daß diese Todtenerinnerungen und die Thatsache, daß ein grober Materialismus sich täglich breiter mache und alle idealen Bestrebungen in den Hintergrund zu drängen drohe, nicht dazu angethan sei, einer fröhlichen Stimmung Raum zu gewähren. Nachdem Redner den beiden Solisten des Concertes für ihre Kunstgaben, sowie den Gästen für ihre Theilnahme herzlich gedankt hatte, streifte derselbe die heutigen Zustände, beziehentlich dieselben im Hinblick auf verschiedene Strömungen, von denen nicht abzusehen sei, wohin sie führen und wie sie enden sollen, als sehr bedenklich und mahnte eindringlich, Mutt zu halten, daß es nicht wieder Abend werde. Seine Aufforderung an die Bundesmitglieder, den Gesang nicht als bloße Unterhaltungssache aufzufassen, sondern den Geist, der die deutschen Lieder durchwehe, überzutragen auf das bürgerliche Leben, damit er erwärmend auf die Herzen Derer wirke, welche erhalten wollen, und der an den Schluß der Rede angeknüpfte Wunsch: „Gott schütze und bewahre unser theures Vaterland vor inneren und äußeren Gefahren" fand den lebhaftesten Widerhall bei der zahlreichen Versammlung, die mit derselben größter Aufmerksamkeit und Stille den Herzog'schen Worten gelauscht hatte und auf das Lebhafteste einstimmte, als die Capelle unmittelbar darnach das „Deutschland über Alles" intonirte. Der weitere Verlauf des Abends brachte noch einzelne Musikstücke der Capelle und Gesänge des Bundes, sowie Ansprachen der Herren Oberlehrer Gellert, Lehrer Freyer und des Bundesmitgliedes Flinsberg, welche gleichfalls beifällige Aufnahme fanden.

— Leipzig, 30. März. Das Concert, welches der hiesige Gesangverein „Symphonie" gestern Abend, bez. „Nacht", in Bonscou's Etablissement gelegentlich des sechsten Stiftungsfestes veranstaltet hatte, brachte ein äußerst reichhaltiges Programm und nahm unter der künstlerischen Leitung des Herrn Ernst Richter einen glücklichen Verlauf. Die Chorlieder bestanden in Tonstücken für gemischten Chor und für Männerchor. Der „gemischte Chor" führte sich gleich mit dem reizenden Lied: „Zum Walde" von Bieler glücklich ein. Die frischen, kräftigen Sopranstimmen sprachen ansprechend, und der ungekünstelte, schlichtschöne Vortrag entschleierte die Geheimnisse des Waldes in anziehender Weise. Die Sicherheit in Tact und Tempo kam dem Liede besonders zu Statten. Nach Mendelssohn's Lied: „Im Grünen", bei dem besonders das präcise Einsetzen der einzelnen Stimmen zu loben war, desselben Componisten „Maiabend", das eine süße Sehnsuchtsfreudigkeit athmet, und bei dem auch die elegische Stelle: „Wer weiß, wie bald die Glocke schallt" empfindungsvoll nüancirt wurde, Schumann's „O Sonnenschein" und Kücker's „Drei Sterne", das letztere Lied mit Pianofortebegleitung, erfuhren eine correcte Wiedergabe, der man anmerkte, daß die Sängerschaar tüchtig geprobt hatte. Der Männerchor sang „Die verlorene Krone" von H. Bonnick, der mit eine etwas schärfere Schattirung gewünscht hätten, „die Nacht" von Schubert und „die Sprache des Waldes", ein gefälliges Lied von Ernst Richter, dem Dirigenten des Vereins. Das Schubert'sche Lied gelang ausgezeichnet. Innerhalb des Pianogesanges, der die Composition beherrscht, wurde doch eine feine Schattirung geboten. Bei den weiteren Chören: „Frühlings Einzug" und „die Lerchen" von Hiller unterstützte Frau Denkert-Hanse den Männerchor in dankenswerther Weise durch die Uebernahme der Sopranpartie. Die Sängerin errang sich mit ihrem klangvollen, kräftigen Sopranstimme außerdem anhaltenden Beifall mit ihren Solovorträgen. Sie sang: „Willst Du Dein Herz mir schenken" von Bach, „Frühlingsglaube" von Schubert, „Frühlingslied" von Mendelssohn, „Heiße mich, Marietta" von Reißiger und „Du bist wie eine Sternennacht" von Kretschmer, und gab jedem einzelnen Liede eine feine Individualisirung. Herr Alexander Frommermann bewährte sich bei dem Recitativ der Arie aus „der Hochzeit des Figaro" als ein gut geschulter, sympathischer Sänger. Die Capelle des 106. Regiments hatte unter Leitung des Herrn Ernst Richter die Instrumentalmusik übernommen. Gespielt wurde die Ouverture zu Schubert's „Rosamunde", zur „Zauberflöte" von Mozart, eine graziöse „Mazurka" des Dirigenten, sowie die Phantasiestücke „Der kleine Tambour" von S. von Wolchowsky. Das letztere Stück, das und Componist selbst dirigirte, mußte da capo gespielt werden. Herr von Wolchowsky zeigte überdies seine Künstlerschaft als Pianist bei dem anmuthigen Vortrag des zweiten und dritten Satzes aus dem Concert für Pianoforte von Hiller. Ein schwungvoller, in Octaven verfaßter „Prolog" des Herrn Deckardt schilderte die Bedeutung des Festtages und gipfelte in einer Verherrlichung des deutschen Liedes.

Pa. Leipzig, 1. April. Musikinstitut von Gustav Schmidt. Gestern Abend nahmen die Prüfungen des Musikinstitutes von Gustav Schmidt im Trietzschler'schen Saale ihren Anfang. Was wir an dem gestrigen ersten Abende gehört, hat unsere Meinung über das genannte Institut von Neuem bestätigt und bekräftigt: daß nämlich die jungen Elven, die Anfänger wie Fortgeschrittenen, keiner gewissenhafteren Schulung anvertraut werden können als der jenes Institutes. Wir kennen Herrn Dir. Schmidt seit langer Zeit als einen Lehrer von großen pädagogischen Feingefühl und unbedingtester Gründlichkeit, wir kennen ihn auch als hervorragenden Pianisten und wundern uns somit nicht über die bedeutenden Erfolge, welche die alljährlichen Osterprüfungen seines Institutes zu Tage treten lassen. Gestern gingen aber Schüler mit sichtlicher Mühe und Hingebung an ihre Aufgaben heran, und wenn einem etwas nicht nach seinem und des Lehrers Wunsch glückte, so war das wohl nur auf Rechnung einer augenblicklichen Befangenheit zu setzen. Die zahlreichen Sonaten, Rondos u. s. w. von Mozart, Schumann, Haydn, Kullak, Hünten und anderen wurden recht glatt und sauber, theilweise sogar mit ganz artiger Nüancirung gespielt. Besonders hervorgehoben muß das Trio Esdur von Beethoven und das Gmoll-Concert von Mendelssohn werden, als Leistungen, die auch vor einer strengeren Kritik Stand halten. Der Herr, welcher den Clavierpart des Trios spielte, zeigte bemerkenswerthe Kraft und Ausdauer und eine sorgfältig durchgebildete Technik; ebenso verdient die junge Dame für die formenschöne und ausdrucksvolle Wiedergabe des Gmoll-Concertes besondere Anerkennung. Wenn auch bei der Prüfung eines Musikinstitutes nur die Leistungen der Schüler besprochen werden sollen, so muß doch gesagt werden, daß in dem Gmoll-Concert der andere Part Herr Schmidt übernommen hatte, dessen pianistische Leistungskraft bekanntlich sehr wenig geschätzt wird.

* Ueber die Aufführung von Reuch's Tonschöpfung „Das Feuerkreuz", in welcher der Leipziger Sänger Herr Gausche mitwirkte, berichtet die „Rheinische Zeitung" aus München-Gladbach Folgendes: „Das Feuerkreuz, die neue dramatische Cantate von Max Bruch, wurde nun auch hier, und zwar im dritten Abonnement-Concert, am 22. März aufgeführt. Die von uns gelegentlich der ersten Aufführung in Barmen hervorgehobenen Schönheiten des Werkes, die frische, melodische Erfindung, die farbenprächtige Instrumentirung, der geschickte und klangvolle Chorsatz trugen der Composition im Verein mit einer anziehenden Wiedergabe einen vollen Erfolg ein. Der Chor brachte ihr Verständniß und Begeisterung entgegen, und zu beiwohl die Wahl wie die Auswahl der Singenden an den vom königlichen Musikdirector Lange bisher bewährten Ueberlieferungen festhielt, so kamen die lebhaft wechselnden Stimmungen und Schilderungen zu einer zündenden Wirkung. Erfreute der Hochzeitschor durch Weichheit, so zeichneten sich die Frauen am Schlusse der dritten Nummer durch schwungvolle Rhythmik, der ganze Chor im „Kriegszeisig" und der „Schlacht" durch Feuer des Vortrags und Ausgeweschenheit der Klangfarben aus. Insbesondere wiesen Tenor und Alt eine farbenfatte, dabei stets wohlklingende Klangfülle auf. Fräulein Wally Schaufel darf die Mutz ihren besten Partien beizählen, scheint es doch, als ob der Componist gerade ihre leicht ansprechende, lieblich Stimme im Sinne gehabt hätte. Das Ave Maria, vielleicht der schönste Nummer des ganzen Werkes, konnte nicht zarter und empfindungsvoller gesungen werden als von ihr. Herr H. Gausche aus Leipzig, dem die Partie des Normann anvertraut war, besitzt einen durch seine schwindige Höhe bemerkenswerthen Bariton, der in Bezug auf die Natürlichkeit des Klanges und die Bestimmtheit des Anlages die beste Schule erkennen ließ. Auch an dramatischer Lebendigkeit des Vortrags blieb er nirgends hinter den Anforderungen des Werkes zurück, so daß wir in ihm einen aussichtsvollen Concertsänger begrüßen dürfen. Das Violoncello wurde von Herrn F. Bassin aus Köln mit klangvoller Stimme und voller musikalischer Sicherheit gesungen. Das Concert wurde durch eine schwungvolle Aufführung der C moll-Symphonie von R. V. Gade eröffnet, von der namentlich der langsame Satz allgemeinen Anklang fand. Hierbei sei bemerkt, daß in den Rheinlanden die Leistungen der gemischten Chöre sehr hoch stehen. Norddeutschland sollte diese Kunstrichtung noch mehr pflegen, denn sie trägt am meisten zur Veredelung des Gemüthes bei.

* Das den französischen Kammern vorgelegte Budget weist für Theater und Musik die Summe von 2 123 000 Fr. auf, und zwar für das Pariser Conservatorium 258 700 Fr., die Filialen desselben und die Musikschulen in den Departements 220 500 Fr., die Nationaltheater 1 436 000 Fr., die populären Concerte und musikalischen Gesellschaften in den Departements 55 000 Fr., Trocadero 13 000 Fr. und 100 000 Fr. unter dem Titel „Indemnités et secours".

♫ Das Conservatoriumswesen in Frankreich. Wenn die Franzosen der Welt dann und wann gute Musiker liefern, so ist es kein Wunder. Musikschulen haben sie genug. Aus dem „Jahrbuch der Unterrichtsanstalten Frankreichs", das die Herren Delalain, Universitätsbuchdrucker in Paris, seit 1851 alljährlich herausgeben, erfahre ich, daß das Pariser Conservatorium mit Nebenschulen, Succursalen, in der Provinz arbeiten neun Schulen, die sich auf Avignon, Dijon, Douai, Lille, Lyon, Nancy, Nantes, Rennes und Toulouse vertheilen. In dieser Gruppe von zehn Conservatorien kommen noch 17 Nationalschulen für Musik in Aix, Angoulême, Bayonne, Boulogne sur mer, Caen, Cette, Chambéry, Digne, Douai, Mans, Rennes, Perpignan, Roubaix, St. Etienne, St. Omer, Tours und Valenciennes. Hierzu treten in Langres, Montpellier, Moulins, Revers, Rouen und Nancy noch sechs „Maîtrises". Das gibt im Ganzen 33 musikalische Unterrichtsanstalten. Als Generalinspector fungirt Professor E. Reyer mit sechs Unterinspectoren. Das Pariser Conservatorium hat etwa 36 Lehrfächer mit achtzig Lehrern und Lehrerinnen (15). Die Direction führt Ambroise Thomas mit drei Beamten für Bibliothek, Instrumentenmuseum und Generalsecretariat. Bibliothekar ist Weckerlin. Für Compositionslehre, Contrapunct und Fuge sind 3, für allgemeine Musikgeschichte 1, Harmonielehre (Herrenclasse, Damenclasse) 6, für Begleitung am Piano 1 Lehrer, für Buchmusik in ihren verschiedenen Zweigen 26 Herren und Damen, für Declamation, Operngeschichte, Mimik, Fechtkunst zusammen 11 Lehrer und Lehrerinnen (1), für Instrumentalmusik 52 Lehrer und Lehrerinnen (4) angestellt. Pianofortespiel wird z. B. von 11 Lehrkräften docirt (darunter 4 Damen). Die übrigen einzelnen Instrumente sind nach Harfe, Geige (6 Lehrer), Cello (2 Lehrer), Contrabaß, Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott, Horn, Cornet à Pistons, Trompete und Pauke. — Von den 80 Professoren und Gymnasiarchen sind 24 mit dem Orden der Ehrenlegion und den „Palmen" der Akademie oder des Unterrichts, im Ganzen 43 mit dem Prädicat „Officier der Akademie", 16 als „Officiers des Unterrichts" ausgezeichnet. Nicht decorirt verbleiben bis auf Weiteres nur 21 Lehrer und Lehrerinnen, also 26 Procent.

♫ Opernaufführung im Brüsseler Conservatorium der Musik. — Brüsseler Blätter melden, daß Director Gevaert im Conservatorium Gluck's „Orpheus" für Sonntag angesetzt hat. Was Einen dabei wundert, ist, daß die genannte große Musikschule zu dieser Aufführung die Mitwirkung fremder Kräfte nöthig hat. Den Orpheus singt Fräulein Carlotta Devigne, die Eurydice Frau Cornélis-Servais, den Amor Fräulein Dyna Bremer. Gevaert verspricht, der Aufführung einen besonderen Werth zu verleihen, indem er ein bisher bei Seite gelassenes Trio singen lassen wird.

(Fortsetzung der Musik in der Vierten Beilage.)

Die Abschiedsfeier für Herrn Schulrath Professor Dr. Nöldeke.

Leipzig, 31. März. Mit dem Ende des Schuljahres, am Freitag, den 28. März, hat Herr Director Nöldeke von der ihm seit Sechzehn Jahren unterstellten städtischen höheren Schule für Mädchen und damit von seiner siebenundvierzigjährigen Lehrerthätigkeit Abschied genommen. Dem scheidenden Director und Lehrer, der sich bei seinen Schülerinnen, seinen Collegen und in den weiteren Kreisen unserer Bürgerschaft des höchsten Ansehens erfreut, ist eine Reihe schöner Huldigungen dargebracht worden, über die wir an dieser Stelle im Zusammenhang berichten.

Am Donnerstag, den 27. März, fand in der Aula der höheren Mädchenschule eine von den Schülerinnen veranstaltete Aufführung zu Ehren des Jubilars statt. Der leitende Gedanke derselben war, Alles, was auf der Schule gelehrt wird, in charakteristischen Zügen und rasch wechselnden Bildern an dem Auge des Scheidenden noch einmal vorübergehen zu lassen. Nach einem kurzen Vorspiel auf dem Clavier — der Euryanthe-Ouverture, ausgeführt von zwei Schülerinnen der ersten Classe — wurde zunächst das musikalische Märchen „Hänsel und Gretel" von Humiel gesungen. In anmuthigem Wechsel malten die Sangel- und Oberlieder die rührenden Bilder von den im Walde verirrten und nach schrecklichen Abenteuern endlich geretteten Kindern. Unter der Leitung des Herrn Siegert lasteten die Schülerinnen ihr Pensum. Nach einer kurzen Pause ging dann auf der dazu aufgeschlagenen Bühne das eigentliche Festspiel vor sich. Jede Scene diente einer Classe; jede Classe wurde durch eine mit grünweißer Schärpe geschmückte Schülerin der betreffenden Altersstufe dargestellt; an sie traten dann die Vertreterinnen der einzelnen Lehrfächer und Lehrbücher heran, sie belehrend, ermahnend, ermunternd. Die Kleinen machten sich in ihren einfachen und doch ansprechenden bunten Costümen ganz prächtig. Ernst und Scherz durchzogen die Vorführungen in glücklicher Mischung; wo sich Gelegenheit bot, waren turnerische Reigen und Lieder eingestreut. Die Heimathskunde erschien mit dem Wappen Leipzigs auf der Scandarte, die Darstellerin des Lehrbuches von Masius mit dem deutschen Banner und mit dem Eichenkranz im Haar. Die französischen Lehrbücher waren durch ansprechende blaurothweiße Costüme vertreten. Wir können hier nicht weiter ins Einzelne gehen. Nur das glauben wir noch hervorheben zu sollen, daß die ganze Aufführung zugleich ein deutsches Bild gab von Dem, was die Schule leistet. Die Aussprache der Schülerinnen, sowohl die deutsche als die französische und englische, daß deutlich erkennen, mit welcher Sorgfalt der Unterricht seine Aufgabe auch in dieser Richtung erfüllt. Den Schluß des Ganzen bildete das Spiel der ersten Classe, welcher der Scheidende als Classenlehrer vorgestanden hatte. Die Schülerinnen ließen zunächst die hervorragenden Ereignisse, die der Jubilar mit ihnen behandelt hatte, noch einmal an ihrem geistigen Auge vorbeiziehen — „Minna von Barnhelm", „Wallenstein", „Iphigenie", — dann Racine, Corneille, Molière, Scribe u. s. w., und endlich gipfelte das Spiel in einer schönen Huldigung der ganzen Schule. An die tiefempfundenen Worte des Dankes knüpfte die Sprecherin die Bitte, dem Jubilar ein Erinnerungszeichen an seine Thätigkeit überreichen zu dürfen. Dasselbe bestand in einem prachtvollen großen Album, das die Bilder sämmtlicher Schülerinnen und außerdem gelungene Nachbildungen der Schulhäuser — des jetzigen und des alten am Thomaskirchhof — und des Directorzimmers enthält. — Um ½8 Uhr nahm die schöne Feier ihr Ende.

Am folgenden Vormittag, Freitag, 28. März, fand die feierliche Entlassung des Jubilars statt. Nachdem Herr Schulrath Nöldeke zum letzten Male die abgehenden Schülerinnen entlassen und ihnen in seiner erhebenden und wirkungsvollen Art aus dem reichen Schatze seiner langen Lebenserfahrung goldene Worte zugerufen, ergriff Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi das Wort. Bei der Wichtigkeit des Ereignisses sei es ihm Bedürfniß gewesen, selbst zu kommen, um dem Jubilar den Abschiedsgruß und den Dank der Stadt auszusprechen. Nur schweren Herzens hat sich der Rath, der die hohen Verdienste des Scheidenden in langem amtlichen Verkehr gewürdigt hat, entschlossen, in das Abschiedsgesuch zu willigen. Die Trennung von einem so treuen Beamten ist schmerzlich. Was die Stadt dem Scheidenden Nöldeke's von ihm erwartet, ist ganz eingetroffen. Die Schule war damals in den Anfängen, in unfertigem Zustande, Nöldeke hat aus ihr gemacht, was sie der Gründung vorschwebte. Die ganze Schulgemeinde hat sich dieser umsichtig und thatkräftig geleiteten Entwickelung gefreut. Der Herr Ober-Bürgermeister erkannte lebhaft rühmend an, welchen Eigenschaften der Scheidende diese Erfolge verdanke. Rastloser Fleiß, tiefer Ernst, erleuchtetes Wissen, wunderbare Begabung für das Amt des Lehrers und Leiters, warme Hingabe und Begeisterung für das Amt haben die Blüthe der Schule gezeitigt. So haben die großen und unvergänglichen Erfolge, auf die der Scheidende blicken kann, eine doppelte Berechtigung. Im Namen der Behörde dankte der Redner dem Jubilar für Alles, was er der Stadt gewesen und geleistet. Dann wandte er sich an den neuernannten Director, Herrn Dr. Buchgram, um ihm einen Willkommengruß zu bringen. Mit den herzlichsten Wünschen und dem Ausdruck der Zuversicht, daß der neue Director, der die Arbeit der Schule seit Jahren kenne, sein Amt mit gerechtem und freundlichem Sinne führen werde, übergab der Herr Oberbürgermeister ihm die Ernennungsurkunde und verpflichtete ihn durch Handschlag. — Darauf ergriff der neue Director der Anstalt das Wort und wendete sich zunächst an Herrn Professor Nöldeke, um ihm im Namen des Collegiums Lebewohl zu sagen. Er feierte den Scheidenden als den Mittelpunct des Collegiums. „Es giebt keine Richtung unserer Thätigkeit, in der Sie nicht uns Allen ein leuchtendes Vorbild gewesen sind, keine, die nicht durch Sie bestimmt und zum Wohle des Ganzen geleitet worden wäre. Die Erfüllung Ihres Willens, die Befolgung Ihres Rathes war uns die sicherste Gewähr für den Gelingen unserer Arbeit." Und wo lag der tiefere Grund Ihrer großen Erfolge? „Nicht die hohe Begabung, die eine Huld des Schicksals Ihnen verliehen und vor deren glänzenden Aeußerungen wir staunend stille standen; auch nicht die emsige Arbeit, den eisernen Fleiß will ich preisen, die vor keiner Schwierigkeit zurückschreckte; mehr noch als darin liegt das Geheimniß Ihrer Erfolge in der Gesammtheit Ihres Wesens, in dem, was einmal unser großer Kanzler das Imponderabile am Menschen genannt hat . . . . . Der tiefe Ernst und die milde Freundlichkeit Ihres Wesens war um Ihre Person jenen Lichtschein, in den Niemand trat, ohne innerlich erwärmt und erhoben zu sein." Damit aber, wenn der geliebte Director nicht mehr mit seiner Person an der Stätte seiner Wirksamkeit weilte, eine sichtbare Erinnerung an ihn vorhanden sei, enthüllte der Redner das lebensgroße prächtige Oelportrait Nöldeke's, das nunmehr seinen Platz in dem Sitzungszimmer des Collegiums gefunden hat. Außerdem widmete das Collegium dem Scheidenden eine künstlerisch ausgeführte Adresse, in welcher in tiefempfundenen Worten alle Lehrer und Lehrerinnen der Schule ihrem Danke Ausdruck geben. Redner schloß denn mit einigen Wünschen für die fernere Lebensdauer Nöldeke's und bat, daß ein „freundlich Gedenken" zwischen der Schule und dem ehemaligen Director walten möge. Darauf ergriff der Redner Besitz von dem neuen Amte, dankte den Behörden, die ihm dasselbe übertragen haben, und äußerte sich über einige Punkte seines Programms. Dem könne er darüber sich kurz fassen, da es in Allem und Jedem seine Absicht sei, der Wege seines Vorgängers zu wandeln. Er bat, um das zu können, um die Unterstützung des Elternhauses und sprach die Erwartung aus, daß, wie bisher so auch ferner das Collegium mit ihm gemeinsam und eifrig an der Anstaltsaufgabe arbeiten würden.

Darauf betrat Herr Stadtrath Commerzienrath Franz Wagner das Rednerpult und nahm in bewegten Worten von seinem langjährigen Freunde Abschied. Er brachte den Schülerinnen eine hochwillkommene Ueberraschung, indem er ihnen ankündigte, daß er jeder einzelnen ein Bild des scheidenden Directors übergeben werde. Die Bilder sind nach der Entlassung zur Vertheilung gelangt; sie sind von sprechender Aehnlichkeit und lebensvoller Ausführung in Heliogravüre.

Nachdem dann noch Herr Oberlehrer Hörnlein dem neuen Director den Willkommen des Collegiums und dessen Versicherung eifriger Mitarbeit ausgesprochen, traten noch zwei Redner auf: Oberlehrer Dr. Wunder und Director Dr. Biedermann aus Halle; ersterer sprach im Namen des thüringisch-sächsischen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen, letzterer im Namen der höheren Mädchenschule in Halle. Wir erwähnen bei dieser Gelegenheit, daß aus etwa 60 größeren deutschen Städten Glückwunschschreiben der Nachgebliebenen eingetroffen waren, ein Beweis dafür, wie Nöldeke's Name allerorten bekannt und verehrt ist.

Zum Schluß ergriff der Jubilar selbst das Wort, er dankte tiefbewegt und in vollendeter Rede Allen, die ihm am heutigen Tage gerührt und ihm im Laufe der Zeit ihr Vertrauen geschenkt haben, zunächst Sr. Majestät dem König und Ihrer Majestät der Königin, deren Huld er zu wiederholten Malen erfahren hat, dann Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Gerber und dessen Commissar, dem Geh. Rath Vormann, darauf dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herrn Stadtrath Wagner, dem gesammten Rathe und den Stadtverordneten, den Eltern der Schülerinnen, dem Collegium. Unter dem Eindruck von Nöldeke's tiefergreifenden Abschiedsworten ging die Versammlung auseinander, nachdem zum Schluß von den Kindern der spartanische Gruß gesungen worden war.

Von den übrigen Abschiedsfeierlichkeiten, die sich in engeren Kreise vollzogen, sei nur Folgendes erwähnt. Am Nachmittage um 4 Uhr erschien eine Deputation früherer Schülerinnen des Jubilars, geführt von Frau Dr. Lina Hinze, um dem scheidenden Lehrer eine schöne Erinnerungsgabe zu überreichen. Mit tiefer Rührung hat der Jubilar dieses Zeichen der Erinnerung, zu dem viele Hunderte von Damen mitgewirkt, entgegengenommen. — Am Abend vereinigte Herr Stadtrath Wagner seinen Freunde zu Ehren eine große Herrengesellschaft in seinem Hause zum fröhlichen Mahle. Heitere und geistvolle Tischreden bereiten den Scheidenden in allen den schönen Eigenschaften, die er besitzt.

Am Sonnabend empfing Nöldeke vor versammeltem Collegium Herrn Professor Dr. Hausmann aus Dresden, der im Auftrage des „Vereins für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Sachsen" gekommen war. Am Sonntag Mittag endlich vereinigte sich das Collegium noch einmal mit dem geschiedenen Director und dessen Familie zu einem festlichen Abschiedsmahle im „Hotel Kaiserhof", um der schönen Sympathie Ausdruck zu geben, die der Jubilar sich auch durch den außerordentlichen Verkehr erworben hat.

Möchte dem hochverdienten Manne ein reichgelegneter, langer Lebensabend beschieden sein!

Vermischtes.

+ Altenburg, 1. April. Kaum hat man die Gewißheit erhalten, daß Se. Majestät der Kaiser Mitte dieses Monats hierher kommt, so rüstet sich die Bürgerschaft allgemein zu einem würdigen Empfange des hohen Gastes. Soweit das Programm bekannt geworden ist, empfängt Se. Hoheit der Herzog seinen kaiserlichen Gast am Bahnhofe, woselbst eine Ehrencompagnie Aufstellung nehmen soll. Während der Auffahrt zum Residenzschlosse grüßen den Kaiser vom hohen Schloßgaltane Fanfarenklänge. Im Schlosse wird Familientafel und Hofconcert stattfinden. Den andern Tags abzuhaltenden Bauernaufzug dürfte sich Se. Majestät von einer Tribüne aus anschauen. Daselbst sollen ihm auch die ländlichen Abgeordneten vorgestellt werden. Ein Bauernmädchen soll ein Gedicht sprechen und einen Blumenstrauß überreichen. Der Landtagsabgeordnete Kühn-Gorbisdorf wird an den Kaiser eine Ansprache richten. Die Theilnahme am Bauernreiten ist eine ungewöhnlich starke. Ein Jagdausflug nach Eisenberg oder Klosterlausnitz dürfte ebenfalls im Programm vorgesehen sein. — Gestern Abend traten die Stadtverordneten und Stadtrathsmitglieder im hiesigen Rathhause zu einer Sitzung zusammen, um gemeinsam zu berathen, auf welche Weise Se. Majestät der deutsche Kaiser bei seinem Besuche am herzoglichen Hofe von Seiten der Stadt zu ehren ist. In opferfreudiger Weise wurden die Mittel verwilligt, welche durch eine festliche Schmückung der Hauptstraßen sich nothwendig machen. — Des Geburtstages des Fürsten Bismarck ist auch in unserer Stadt von verschiedenen Vereinigungen durch Absendung von Glück- und Segenswünschen gedacht worden.

— Bonn, 31. März. Die Tochter des bekannten Altkatholiken-Führers, des Kirchenrechtslehrers Prof. Dr. v. Schulte, hat sich, der „Germania" zufolge, mit einem protestantischen Officier verheirathet. Die Trauung hat nach protestantischem Ritus stattgefunden.

Nürnberger Str. 18, Ecke d. Königsstr.

Nürnberger Strasse 18

Ecke der Königsstrasse und nahe am Johannisplatz

habe ich am heutigen Tage ein

Tapisserie- und Posamenten-Geschäft

eröffnet.

Indem ich ein p. p. Publicum hiervon ergebenst in Kenntniss setze, gestatte ich mir um gütige Unterstützung meines Unternehmens zu bitten, gleichzeitig die Versicherung gebend, dass ich stets bemüht sein werde, mein Lager mit den neuesten und besten Artikeln in reichster Auswahl zu versehen.

Durch vortheilhaften Einkauf von den leistungsfähigsten Firmen obiger Branchen bin ich in der angenehmen Lage, bei coulantester Bedienung billigste Preise bieten zu können. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Leipzig, 1. April 1890.

Hochachtungsvollst

Max Schreck,

Nürnberger Str. 18.

Nürnberger Str. 18, Ecke d. Königsstr.

Zeitzer Straße Nr. 53.

Der noch vorhandene **Restbestand** aus der **Louis Goldschmidt'schen Concursmasse** wird von heute ab nicht mehr Ecke Zeitzer u. Albertstr., sondern **Zeitzer Straße Nr. 53** ausverkauft. Gleichzeitig kommen noch andere Waaren, ebenfalls aus einer Concursmasse stammend, als: eine Partie **Sommerüberzieher f. Herren**, eine Wintercollection von **Corsets u. Tricotagen**, welche bedeutend unter Preis abgegeben, zum Verkauf.

Zeitzer Straße Nr. 53.

Zeitzer Straße Nr. 53. Zeitzer Straße Nr. 53.

Damenkleider,

in größter **Auswahl**, neue, sowie auch wenig getragene, verkauft zu staunend billigen Preisen

Frau Herter, Brüderstr. 9, I.

Gut erh. Sommerunterg. **sehr billig** zu verkaufen Wächterstraße 26, 1. Et.

Ein eleganter, neuer, weißer **Atlasstoff mit Schleppe** ist verhältnißhalber billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 1, 1. Etage.

☞ Ein fast neues **Seiden-Rips-Kleid**, alivenfarbig, sehr modern, ist billig zu verkaufen Burgstraße 9, 1. rechts.

Neue Bettfedern, fert. Betten, Inlets, große Auswahl, billigste Preise, in nur reellen Sorten bei **Fr. Enke**, Nicolaistraße 43, Blauer Hecht, 2. Etage.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

1 voll. u. wenig gebr. Gebett **Betten** für 18 ℳ billigst zu verkaufen Nordstraße 40, I.

2 gut gefüllte rothe Betten 18 ℳ, sowie Bettf. u. Bettr. u. Sophs 14 ℳ Blücherstr. 18 II. r.

Hab'n Möbel, Acht!

Spiegel u. Polsterwaaren, das größte, reellste und billigste Lager am Platze.

Nußbaum Bettstellen mit Boden	ℳ 5,50
Sprungfedermatratzen u. Kissen	„ 9,50,
Sopha, hochelegant bezogen,	„ 23,—,
Schränke, Kleiderschränke	„ 19,—,
Fournirte Waschtischkästen, Platten	„ 50,—,
„ „ Vertiko, „	„ 50,—,
Plüschgarnituren, Sochen u. elegant.	„ 115,—.

7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Händlern besonders empfohlen.

☞ **Möbel**
☞ **Spiegel**
☞ **Polsterwaaren**

unter Garantie zu unerreicht billigen Preisen.

10 Zimmer permanent ausgestellt.
Nixdorff's Möbel-Magazin,
Reichsstraße 19, Etage II. I.
☞ Transport u. Verpackung gratis.

1 Zimmer

nebst Möbel incl. 6 Plüschgarnitur billig zu verkaufen Lange Straße 21, 1. Etage.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren billigst, auch gegen Theilzahlung, Ausstattungen von 150 ℳ an empf. **Krause**, Humboldtstraße 18.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn**, Klostrstraße 5.

Hochf. Nußb.- u. Mah.-Möb., Buff., Vertic., Trumeaux, Tische, Lehnstühle, Chif.-Bureau, Vorsaal- u. a. Schr., Secret. Eisenmöb. 47, I.

Möbel, gebr. aller Art verkauft bill. **A. Landel, Burgstr. 9, I.**

Möbel, Sopha, Fauteuils, Chaisen, polirte u. lackirte Bettst. Weststr. 14, Hof.

Bill. Möbel empf. Ausstatt. Sternwartestr. 16, I.

Neues Nußbaum-Vertico mit Intarsien-Einlage zu verk. Promenadestr. 33, part.

Vertic., Secret., Trumeau, Plüsch-Garnit., Nußb., bill. Leipzigstr. 5, II. r. Auf. b. 10 Vorm.

Kleiderschrank 18 ℳ, 2th 22 ℳ, Vertik. Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, Q.

Billig zu verkaufen 1 schöner Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sth. Stühle, 1 Cin.-Plüsch-Garn., 1 Trumeau, 1 gr. Küchenschr., 1 rel. Blumentisch, mehrere bill. Spiegel, Waschtisch, Portiören, Bilder u. Vorsth. Marsh. Str. 16, I.

1 l. Büffet, Nußb. zu Wirtschaftl., Schreib- u. Kleiderschr., Vertikow, 1 Plüschgarn., Pfeilerspg., Cons., Küchen- u. Vorsaalschr., 2 wol. Betts m. Matr., 1 Ausziehtisch v. b. Schlettertr. 22, pt.

Alle Sorten Tische laut Preis am Lager Elisenstraße 45, Tischlerei 1 Tr.

Polstermöbel, Matratzen billigst Gellertstraße 7, Streil.

F. Polterg. 80 ℳ, gr. Vorsaalschr. 35 ℳ, gr. Kr. nußb. Bett, dopp. Roßhaar-Regul. Körnerstr. 48, p.

1 Plumeaux., 1 Jaquet b. zu verk. Sedanstr. 12, II. r.

Wegen Räumung des Locals zu bedeutend herabgesetzt. Preisen zu verkaufen

3 feine terracota und ollv. Plüschgarn., 2 echt franz. u. 2 halbfranz. Matratzbett.
Grimmaische Straße 20, 2. Et.

Eine neue **Plüsch-Taschengarnitur** (kupferf.), sehr solid gearb., für d. f. Preis v. 320 ℳ verk. Neustadt, Alleestr. 29, b. Tapezierer.

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Spiegel, 1 ovaler Tisch (Mahag.), sowie versch. alt. Möbel, dar. 1 Schreibsecretair, a. Privatth. zu k. Sophienstr. 18, I. l.

Gleg. Salooneinrichtung v. versch. **Nußb. preiswerth priv.** zu verk. Leipzigstr. 2, I.

Verhältniß. 1 Ottomane, Nipthg., 1 Sophat. bill. zu verk. b. **Arpe**, Gellert. Str. 13, H. l. II.

Aus Privathand.

Ein **br. D.-Sopha** und 2 Sessel, **Waschtisch** 2c. billig zu verkaufen Jahnenwerkstraße 3, 1. Etage.

Sophas, Bettstellen, Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel, Schränkchen, Waarenschrank, Ladentafel, Aufregepultchen billig Wächterstraße 24. Wilke.

Billig zu verkaufen 1 Sopha, 1 Schrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, Wächterstr. 26, p., b. Tischler.

2 Sopha, wenig gebraucht, Preis 25 und 30 ℳ Königsstraße 4, III.

Soph., Mtr., Bettst., 1 a. Soph. 17 ℳ Fleischg. 7, I.

1 Sopha, 2 Faut. (Kronprinz-Garnitur, ff. Plüsch), Vertikom, Trumeau und Tisch billig zu verkaufen Lange Straße 21, I.

Zu vk. noch bill. 1 guterh. Sopha, Tisch, Schrank, Cant., Ottom., Bettst., Matr. Weststr. 54, pt. l.

2 Sopha sind zu verk. Geb. Hochstr. 45, 4 Tr. r.

Zu verkaufen

3 Sophakühle, 8 Sessel mit Plüschberzug u. 5 viereck. Mormorsche. Nähe Ulrichsgasse 2.

Ottomanen-Seitelle 7 ℳ 50 ℳ Grimmaische Str. 13, Hof II, b. **Poppe.**

Bettstellen mit Matr., Kleiderständer, Sopha billig Friedr. Liststraße 18, III.

1 Product.-Einricht. verk. Braustr. 24, pt.

Drogen-Geschäfts-Einrichtung,
Regale mit 240 Kasten, Ladentafeln mit Kasten u. eich. Platte zu verkaufen Leipzig, An der Pleiße 3, part.

Einrichtung zu einer
Dampfdrechslerei und Fraiserei
mit fast neuem 4pferdigen Dp.-Locomotor, 5 Drehb., Fraisem., Dreispiel. 2c. krankheitshalber **ganz oder getheilt zu verkaufen.** Briefe befördert unter Z. 2251 die Expedition dieses Blattes.

1 Material-Einricht. zu vk. Braustr. 24, p.

Laden-Einrichtung,
passend für Colonialien und Wollwaaren, billig zu verkaufen Burgstraße 9, 1. Etage.

Kassaschrank zu verk. Neumarkt 15, I.

1 Ladent. m. Marmpl., 3 Mt. l., 70 Ctm. br., Wr.-Schef m. Schubeth, Reg., Pult Schlettertr. 22, p.

Ladentafel, Pulte, Regale, Schreibtische, Tafelwaages u. l. m. Sternwartestr. 47.

Gr. Kasten- u. Fachregale, Ladentafel, Schreibpulte m. Platzmang. spottb. Körnerstr. 48, p.

Doppelpulte, Pulte, Schreibtisch, Sessel, Waarenschrank, Ladentafel, Kasten-regale, Regale, Arbeits- und Packtische, Copierpresse, Brücken- u. Tafelwaag., Gewichte, Lampen, Bocklettern billig Alexstr. 19, p. r.

☞ Doppelte u. einf. **Pulte**, doppelter **Schreibtisch, Ladentafeln, Regale, Muster-, Acten- u. Bücherschränke, Sessel, Briefregale** zu verkaufen An der Pleiße 3, part. rechts.

Eine 2 m l. **Ladentafel** mit Kasten billig zu verk. Petersstr. weg 18, Papierhandlung.

Kastenregale, Ladentafeln, Mehlkasten, Glask., Gischrank, Brücken- u. Tafelwaagen, Gewichte, Gewähe, Gasarme, Stehpult, Verstellbare Schulbank, 1 Katheder, Wandtaf., Rohrlehnstühle, Pfeilerspeg. m. Schr., 2 Tische, Bilder, 2 Deckbett., Hausrath 2c. Braustr. 24, p. l.

1 Garnit. eiserne Gartenmöbel billig Brühl Nr. 8. Pohle.

Neue Brücken- u. Tafelwaagen, gesicht, jede Größe, auch gebr., vk. bill. Hohe Str. 30.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn**, Petersstraße 23.

Ein fast neuer Schaukasten zum Aushängen, mit Spiegelglasscheibe, ist zu verk. Grimmaische Str. 25, beim Hausmann.

Gutes Turngeräthe, Kleider- und großer Regenschirmständer sind zu verkaufen Königsstraße 7, 3. Etage.

Eine Schulbank, wenig gebraucht, neuestes System, ist zu verkaufen für 15 ℳ Brühl 32, Hinterhaus III. **Lange.**

Heissluftpumpmaschine
zur Wasserversorgung für Villen, Gärten, gr. Viehställe u. s. w. zu verkaufen bei **Herm. Schlag**, Katharinenstraße 4.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Hühl, Kunst. Steinw. 44.

Bandeisen, gebraucht, in verschiedenen Breiten, geht in Ladungen und einzelnen Centnern ab **Ernst Mehne, Crimmitschau.**

Zu verkaufen eine **Grundeinrichtung** von Gußeisen, eine **größere Zinkbadewanne** Plauenscher Hof, Restaurant.

Ein noch fast neuer altdeutscher Ofen und diverse **eiserne Oefen** sind billig zu verkaufen **Hotel Stadt Nürnberg.**

Fortzugshalber
aus Privathand billig zu verk. 1 große, fast neue Zinkbadewanne für Wasserleitung, 3 Gaslichter, 2 Spiegel, grüne Ueberzugvorhänge, 1 gr. 2th. Kleiderschrank, 1 eiserner Waschschrank 2c. **Plagwitz**, Eichenstraße 65, III. lks.

Alte Säcke zu verk. Blücherstraße 31, I.

Weißbuch. u. eichene **Hackestöcke** Eisenstr. 47.

Ein **Schaufenster** und eine **Ladenthür**, beide mit Rollläden, noch in gutem Zustand, billig zu verk. L.-Reudnitzerfeld, Conradstr. 11.

Abbruch!

Neumarkt 20, in Leipzig.
Billig zu verkaufen:
30 Mille Dachziegel, 100 Mille Mauersteine, 100 Fuhren Mauerstücken, Spiegelscheiben, 100 qm Parquetfußboden, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen, Balken, Sparren, Rahm- u. Säulenhölzer, Granitplatten, Bretter, Feuerholz u. s. w.
Arbeiter werden angenommen.

Abbruch.

Leipzig, Windmühlenstr. 47 billig zu verkaufen: Spacren, Balken, Rahmen, Säulen, Bretter, Fußbodentafeln, Eisenträger von verschiedenen Längen, Kochmaschinen, Oefen, Thüren, Deckklappen, 1 gutes Reflektor, Treppen, Eisenzeug, Latten, Feuerholz u. d. m., wegen schneller Räumung des Platzes.

Futtermöhren,
Aufschuß aus voller Speisewaare, liefert frei vors Haus in Posten
von 50 Ctr. z. Pr. von ℳ 1,50 p. Ctr.
„ 10 „ „ „ „ 1,60 „ „
Domaine Schladebach bei Köpschen.

Roggenschüttstroh, Wiesenheu, Speisekartoffeln
verkauft **Rittergut Kleinzschocher.**

Wiesenheu,
sehr schöne Qualität, verkauft das **Rittergut Leipnitz** bei Taucha.

Möbel

in einfach bürgerlicher und luxuriöser Ausführung empfiehlt

E. Möbius, Decorateur,
Nr. 33 Westplatz Nr. 33.
12 Zimmer permanent aufgestellt.
Gegründet 1873. Garantie für solide Ausführung.

Schönste und dauerhafteste
Nähmaschinen u. Fahrräder aller Art
Theodor Orth & Co.,
Leipzig, Antonstraße 4 und 8.
Generalvertretung der weltberühmten Fahrrad-Fabriken von Hillmann Herbert & Cooper, Tout b. Nürnberg und Coventry.

Weitgehendste Garantie.	Eigene Reparatur-Werkstatt.	Preislisten frei.

Ergebenste Anzeige.

Von Donnerstag, den 3. d. M., steht abermals ein frischer Transport hocheleganter Ungarischer großer Gestüts-Pferde zum Verkaufe aufgestellt. Darunter 8 Rappen, 6 Füchse, 6 Schwarzschimmel und 6 Schwarzbraune, sämmtliche Pferde Stepper I. Classe.

Zur gefälligen Besichtigung ladet die P. T. Herrn Käufer höflichst ein

J. Rosenfeld
aus Wien.
Leipzig, Gerberstraße 60,
im Gasthofe zur goldenen Weintraube.

Ein Transport
ungarischer Gestütspferde
stehen angelangt, bestehend aus egalen, vertraut eingefahrenen, Wagenpferden, darunter Füchse, Schwarzschimmel, Grauer, Goldbraune, Schimmel 2c. **Täglich zu besichtigen**

Gasthof Stadt Braunschweig, Gerberstrasse.
Gustav Mahler aus Wien.

Wagen u. Geschirre.
Ein eleganter **Selbstfahrer** mit Dienerklappsitz, doppelspännige feine **Jagdwagen, Ponywagen, Oppenheimer Klappwagen** und feine **Halbchaisen**, neue und gebrauchte feine **Kutschgeschirre** billigst
Gustav Stubenhäfer, Sattler u. Wagenbauerei, Pegau.

Cabriolet-Geschirr, ff. pl., gut erh., Königspl. 11.

Jagend-Zeug, 2 Gabelt. 4-s. Hambldchr. 28, III

1 **Einspänner-Wagen** für Bäcker und 1 **Fleischerwagen** verk. b. Schlettertr. 22, p.

2 gebr. Zweispänn.-u. Einspänn.-Kutschgeschirr, weiße Leichtäge, Promenadestr. 12, Dörrig.

Kutschwagen, 1sp., 4tip., in 4 Stunde zu vk., auch zu vertauschen Reudnitz, Burgstr. Str. 1.

Verk. Landauer, Coupé, Halbchaisen, offene und Postwagen Kurprinzstraße 10, 1. Et.

Wenig gebr. **Glaslandauer,** halbverdeckte **Selbstfahrer** Döbener Weg 11, **Reuter.**

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Arbeitshelg- u. Pony.-Geschirre bill. Nordstraße 17.

1 gebr. Landauer u. 1 off. Wagen z. vk. Fürbertr. 4

Eine elegante **Halbchaise,** 4tip. Bock abnehmbar, 2 Sättel nebst Reitzeug, 2 Kutschgeschirre u. 1 Tabriolet-Geschirr, Alles im besten Zustande, **zu verkaufen Connewitz,** Schillerstraße 1, Besichtigung täglich von 2—6 Uhr.

Ponywagen, Halbchaischen (Pferd), Königspl. 11.

Gebr. zweisitz. Rüstwagen, 1 l. zweiräd. Postpackwagen, bill., Neustadt, Hebwigstr. 18.

Zu verkaufen
ein stark. zweiräd. Maurerkastenwagen. Zu erfragen Nordstraße 28, 1 Treppe.

6- u. 8sitzige Omnibusse, neue u. gebr. Landauer, eleg. Luxuswagen, 1 kl. Rüstwagen verk. Waldstraße 35.

Feder- u. Handwagen bill. Gerstenstr. 12, I.

1 Handrollwagen vk. Braustr. 24, p. l.

45 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Rover, Herren- u. Damenmaschine	275 ℳ,
Rover, mit 32" Stirnrad	240 „
Rover, mit 30" Räder	200 „
Rover, gewöhnliche Construction	160 „
Dreiräder, Herren- u. Damenmasch.	400 „
Dreiräder, mit Kreuzgestell	300 „
Bicycles, mit hohem Hinterrad	200 „
Bicycles, mit Tangent-Rädern	250 „
Bicycles, für Knaben, sehr leicht	60 „
Invalid-Dreiräder, m. Handbetrieb, Gelände jeder Art 450, 525 u.	550 „
Invalid-Dreiräder, mit Hand- u. Fußbetrieb für Halb-Invaliden	600 „

empfiehlt vom Lager **Louis Krause, Fahrrad-Fabrik, Leipzig-Gohlis, Hallesche Straße** (bisher in Eutritzsch).
P. S. Ohne Preise kommen nur für Abnehmer aus Leipzig und Umgebung in Anwendung und sind unter Berücksichtigung der hiesigen auffallend stark vertretenen Fahrradhändler so niedrig gestellt. Sämmtliche Maschinen sind von kräftigen und soliden Bau (keine Händlerwaare, welche, wie man zu sagen pflegt, die Schwindsucht hat). Nur ein Fachmann, im Besitz geeigneter Werkstatteinrichtung, kann seinen geehrten Kunden genügende Bürgschaft für gegebene Garantie bieten.

Dreirad,
vorigen Jahr neu gekauft, billig zu verkaufen Hospitalstraße 10, bei Hausmann Weber.

Girafe Milado-Dreiräder u. Rover zu **Fabrikpreisen** in der neu eröffneten Fabrikniederlage **Frankfurter Straße 21,** im Hofe bei **Fritzsche.**

Fahrräder Reparatur-Werkstatt und Verkauf Hohe Straße 2.

1 gebr. Sitzwagen für größere Kinder billig Brühl Nr. 8. Pohle.

54"
hohe Zweirad-Tourenmaschine,
mit Zubehör, gut gehalten, für 100 ℳ zu verkaufen **Reudnitz,** Augustenstraße 10, 3. Etage l.

Ein **Kinderwagen,** neu, billig zu verkaufen Nicolaistraße 9, im Laden.

Zu verk. ein noch gut erhalt. **Kindersitzwagen** Weststraße 76, 3. Etage.

Ein **Kinderwagen,** noch in gut. Zustande, billig zu verkaufen Mühlgasse 10, G.-G. pt.

30 Stück Kinderwagen billig Münzgasse, Kordgeschäft.

Ein schöner **Kinderwagen** v. 1 **Sitzwagen** sind billig zu verk. Mendelssohnstraße 9, p.

Ein **Kinderwagen** ist sofort billig zu verkaufen Dufourstraße 12, im Hofe parterre.

Kinderwagen gut u. billig Barth, Kurprinzstraße 24.

Gutgeh. **Kinderwagen** u. **hol. Kindersitzstuhl** ist billig zu verk. Neukirchhof 29, IV. links

1 **Sitzwagen,** für 1 u. 2 Kinder passend, und 1 **Mantelet** zu verk. Ordnungsstr. 1, 1. Et.

Kindersitzw., gut, z. verk. Kl. Fleischerg. 6, IV. rd.

Ein sehr wenig gebr. **Fahrstuhl** billig zu verkaufen Gohlis, Lange Straße 45, 2. Et. r.

Ein gut zeitmes. und gut gefahrenes
Pferd, Fuchsstute, ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen **Schönefeld,** Leipziger Straße Nr. 17b, bei **Jedermann.**

1 Pferd, Fuchs-Wallach,
6 bis 7 jährig, schöne kräftige Figur, **lammfromm, sicher ein- u. zweispännig,** ist sofort aus Privathand zu verkaufen. Preis 900 ℳ, bei **Theodor Kühl,** Gottschedstr. 11.

Zu verkaufen ein Pferd, Wallach, 2 brauchbare Geschäftswagen, 1 neuer Viehwagen, preiswürdig.
Lützschena Nr. 42.

Zwei Paar hochelegante, 5jährige, schneidige Jucker, garantirt fehlerfrei, 1m 68 cm hoch, sind besonderer Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen **Elsterstraße 13, beim Kutscher.**

Mittwoch, den 2. April, trafen Nachm. 3 Uhr 1 Transport Deisamer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und stehe folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Sulzfeld bei Alten an der Elbe.

Donnerstag, 3. April, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Deisamer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Hangenberg's Hof. **G. Heyn,** Viehhändler.

Donnerstag, den 3. April, Vorm. ½11 Uhr trifft e. Transp. Deß. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Deßau, Herberstraße 33. **Schwarzes Roß.**

4 Stück fette Kühe verkauft R. Kabitzsch, Mockau.

4 fette Ochsen verkauft **Rittergut Kleinzschocher.**

Ein Hund (Wachtelstraße) zu verkaufen Promenadenstraße 17, 3. Et. lks.

Junge Fox-Terrier sind zu verkaufen Gohlitzer Straße Nr. 1, part. rechts.

Ein echt engl. **Pinscher,** stubenrein, ist mit Stammzeichen bill. zu verk. Alte Elster 7, II.

Rosskastanien aus vielfach prämi. Zucht abzugeben Leipzig, Tändchenweg 4, part.

Sehr zahmer, schöner sprech. **Papagei** mit **F. Bauer** und Ständer für 70 ℳ zu verkaufen Neuschleußig 13, 2. Etage rechts.

Eine gutfingrige **Zippe** mit od. ohne Bauer billig zu verkaufen Alter Amtshof 5.

Gr. Canarienvogel, guter Roller, aus Privathand abzugeben Hohe Str. 43, II. lks.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Konigsche" bestr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baugründen etc.
F. J. Metzger, Leipzig, Hillmeister Str. 21.
Kostenfreier Nachweis von vorhandenen Grundstücken etc.

2 Häuser, 28—45,000 ℳ u. 70—90,000 ℳ, mit 6½%, Verz., sofort bei 10 bis 18,000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Off. unter D. 201 in die Expedition d. Bl. erb.

Hausgrundstück mit gr. Hof v. gut. Käufer gesucht in gut. Buchhändlerlage. Off. sub D. 244 in die Exped. d. Bl. erb.

Leipzig, Abreßb. 1889 kauft oder nimmt auch in Zahl. bei Kauf beziehen v. **1890** an Wilh. Radestock, Kupfermühlen 5, part.

Abgelegte Herrengarderobe kauft jeden Posten, **Uniformen,** vom höchsten **Militair-Range** bis zum **Freiwilligen** aller Chargen, auch solche von Kammerherren und hohen **Staatsbeamten.** Alles wird aufs **Höchste** bezahlt. Gef. Offerten, auch auswärts, führe sofort aus.
Adressen **Ritterstraße 20, Hof I.**
Julius Schmerel.

☞ **E. Reinhardt,** ☜
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Uhrth., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bitte ab. Ed. Lösner, Magazing. 19, I., christl. Geschäft.

Wer liefert reing. Schnittmaus bunt und schwarz **Thibet I** gegen Cassa? Gef. Off. sub C. M. 370 an **Hansenstein & Vogler,** A.-G., Crimmitschau, erb.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel jeder Posten wird gekauft. Adr. Theaterplatz 1, Cigarrenbdlg.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Alt. Sopha z. k. ges. Wiedmühlstr. 31, r. Sgb. II. r.

Schrank
f. Zeichnungen, mit Aufsatz f. Bücher, neu oder gebraucht zu kauf. ges. Off. m. Preis und Maßangabe Wettinerstraße 11, I.

1 Schreibbureau kauft Medrok, Nicolaistr. 25, II

1 **Besenschrank** zu kaufen ges. Sedanstr. 12, II. r.

Gebrauchte **Gartenmöbelgarnitur** wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter **L. A. 616** bei Herren **Hansenstein & Vogler,** A.-G., **hier,** niederzulegen.

Alte in gutem Zustande befindliche **Drehbänke** mittlerer Größe nebst **Werkzeugen** werden gekauft. Offerten unter D. 152 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leere gebrauchte **Cigarrenkisten** sucht **Herrmann,** Nürnberger Straße 6.

Eiserne Wendeltreppe von 2,80 m zu sucht C. Ernst Heyne, Schützenstr. 11.

Grotten- u. Tuffsteine werden zu kaufen gesucht. Off. unter G. H. Postamt 3.

Ich suche eine **Partie Hornspäne** zu kaufen. Adressen mit Preis an **Teuchert,** Gartenstraße 8, part.

Weinflaschen kauft Franke, Rosterstr. 36, II.

100,000 Stück Mauerziegel zu kaufen gesucht. Beiläufferten unter E. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ca. 3000 Kg. Ca.-Essigsprit mit Angabe von Stärke, Hydrat und Muster nebst billigstem Preis werden gegen Cassa zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter X. 50 in die Filiale dies. Bl., Katharinenstraße 23, erb.

Ein einspänniger, leicht, federrollwagen, womöglich mit Kasten, wird gekauft. Offert. abzug. im Dienleger Jacobstraße 1, part.

1 kl. Handwagen, 2—4 Räder, mögl. m. Kasten, sowie Preiswagen, 20—40 Ctr. Tragkr., gesucht Blücherstraße 17, II.

Pferdekaufgesuch.

Ein Paar kräftige **Wagenpferde,** von denen eines geritten sein muß, ca. 170 cm hoch, preußische Rasse, flott und sicher im Geschirr 6—9 J. alt, werden zu kaufen gesucht.
Frische besorgt.
Offerten unter genauer Angabe von Preis, Alter, Größe, Farbe 2c. unter J. R. 587 durch **Hansenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

60,000 ℳ 2. Hypothek gegen gute Verzinsung, nach 28,000 ℳ **unter** der Brandc. u. ca. 60,000 ℳ **unter** gerichtl. Taxe, suche ich baldigst zu erbergen.
R. R. H. Simon, Ritterstraße 24.

Auf mein Grundstück, 78,500 ℳ gerichtl. Taxe, 50,000 ℳ Brandcasse, suche ich ein Capital zur 1. Stelle **bis 55,000 Mk.** anzunehmen. — Vermittler verbeten.
Adressen unter **M. S. 291** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

50—60,000 Mark
werden als sehr gute II. Hypothek auf ein an belebtester Verkehrsstr. Leipzigs gelegenes Grundstück für sofort od. später **gesucht.** Gef. Off. u. A. B. 60 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Cession.
20,000 ℳ 1. Hyp., der 30,000 ℳ stehend, baldigst zu cediren gesucht.
Offerten bitte im **„Invalidendank", Leipzig,** sub **M. O. 280** niederzulegen.

Günstige, solide Offerte.

Behufs Ausbeutung eines
neuen Cassa-Artikels
werden direct 20—30,000 ℳ gegen 10 % Zinsen **sofort** auf ein Jahr eventuell nur 6 Monate gesucht.
Reflectant kann sich direct an dem Geschäft betheiligen durch Uebernahme des Verkaufs oder der Correspondenz und stehen ihm dann 20—25 % Zinsen zur Verfügung. In die bestehende Firma kann er jedoch nicht eintreten. Offerten unter **R. F. 414 „Invalidendank", Dresden.**

Gesucht werden sofort auf I. mündelsichere Hypothek
27—30,000 Mk. zu 4½%
auf ein großes Grundstück (nicht Fabrik) direct bei Leipzig. Offert. u. L. L. 096 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

20,000 Mark

werden auf sichere **2. Hypothek** für sofort oder später auf ein gewerbliches Grundstück in guter Lage Leipzigs bis zu ⅔ Handwerk'scher Taxe gegen gute Zinsen aus Privatbesitz zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter M. U. 306 **„Invalidendank", Leipzig.**

Gef. **15 000 ℳ** als vorz. sichere 2. Hypoth. auf ein neues Haus am Concerthaus. Adr. unter U. 34 Expedition dieses Blattes erb.

15,000 Mk. 1. Hyp. 4¼%
bei 24,000 ℳ Taxe auf **Handgrundstück** in Neu-Leipzig sofort gesucht. Offerten sub **M. P. 281** an d. **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

15,000—20,000 ℳ gegen 4½—5% Zinsen suche auf mein in bestem Stande befindliches Gut, ¾ Stunde von Leipzig, im Werthe von 220,000 ℳ. Jetzige Belastung 126,000 ℳ. Offerten unter Chiffre L. Z. an **Hansenstein & Vogler,** A.-G., **hier,** erbeten.

12—15,000 Mark

II. Hypothek nach 50,000 ℳ Sparkassengelder, gerichtl. Taxe 100,000 ℳ, sofort oder später zu leihen gesucht. Adr. unter M. G. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Capitalgesuch.
Ein hiesiger geachteter Kreuz solider Kaufmann in guten Verhältnissen sucht für kurze Zeit (ca. ¾ Jahr) 5000 ℳ gegen beste Sicherheit zu leihen. Strengste Discretion erbeten und zugesagt. Gefl. Offerten u. V. 4 in die Exped. d. Bl. erbeten.

4000 Mark

werden auf ein Lehnhaus in Lindenau als sichere **2. Hypothek** gesucht. Werthe Adr. beliebe man u. D. 136 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zur Erweiterung eines gesunden Geschäfts werd. von einem Fabrikanten, welcher seit 12 Jahren thätig ist, 2000 Mark gegen genügende Sicherh. u. Zinsen gesucht. Gef. Adr. erb. unter H. T. 2000 Promenadenstraße 7, Annonc.-Exped.

Ein Fabrikant,
welcher unversch. in Kummer gerathen ist, sucht geg. gute Zinsen auf ½ Jahr ein Darlehn von 1500—2000 ℳ. Off. u. J. J. 9 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Wer leiht einem bereits z. Prediger gewählten Cand. 400 ℳ auf kurze Zeit? Gütl. Adressen sub **E. 33** Expedition d. Blattes.

300 ℳ m. sol. gel. von e. biel. Geschäftsm. geg. Sicht. u. 1000 ℳ Abr. C. J. Filiale, Königspl. 7.

300 ℳ werden von einem streng reell. Mann gegen Sicherheit u. hohen Zinsen bei pünktl. monatl. Rückzahlung gesucht. Gef. Adr. u. E. 13 in die Expedition d. Blattes erbeten.

150 ℳ werden gegen Sicherheit u. gute Zinsen zu leihen gesucht. Adr. unter E. 1 durch die Expedition dieses Blattes.

E. j. Geschäftsfrau l. auf 3 Mon. g. bonn. Sicherh. u. monatl. Rückzahl. ein **Darlehn v. 150 ℳ** Off. u. 5057 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Eine Frau bittet ein edles Herz um ein **Darlehn v. 60 ℳ** gegen Dank u. Rückzahl. Gefl. Off. u. D. 242 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Familienv. b. um 1 **Darl. v. 50 ℳ** geg. pünl. Rückz. u. Zinl. Off. E. 7 Exped. d. Bl.

Eine anst. Frau b. Ebeln um ein **Darl. v. 30 ℳ** Rückz. u. Ueberreist. Adr. u. E. 4 Exp. d. Bl. erb.

Zu Nutz ger. Mädch. bittet um Darl. von 5 ℳ Off. u. E. 26 Exp. d. Bl. erb.

Privat-Baugelder
auf 2 Neubaue werden von einem solchen, ehrlichen Bauherrn gesucht gegen gute Verzinsung. Adr. unt. D. 171 Exp. d. Bl. erb.

Discont!
Wer discontirt einem soliden Warenhause Geschäftswechsel? Werthe Adressen erbeten unter Q. R. 100 hauptpostlagernd.

Hypothekengelder
werden für **Capitalisten auf nur gute u. sichere 1. u. 2. Hypotheken** gewissenhaft u. **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Str. 6.

Zu dauernder Capitalanlage weisen wir Capitalisten zu jeder Zeit gute 1. und 2. Hypotheken völlig kostenfrei nach. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Sichere Hypotheken
weisen wir **Capitalisten** jederzeit **kostenfrei** nach. Hypoth.-Stube des Handel.-Vereins L.-Reudnitz, Ratthausstr. 24.

Bankgelder sind unter günst. Bedingungen hypothek. auszuleihen durch **Rob. Klotzsch,** Windmühlenstraße 28.

1,000,000 Mark ab 4%
festst. Institutsgelder
sind für jeden Termin auf **Hausgrundstücke und Landgüter** auszuleihen und werden Gesuche mit näheren Angaben unter **Z. 2198** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

60,000 ℳ sofort gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Hofrath Friedrich v. Zahn, Neumarkt 1, 3. Etage.

18,000 Mark
gegen erste Hypothek sofort auszuleihen durch den Hausbesitzer-Verein L.-Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24.

16—18,000 Mark
sind sofort auf erste Hypothek auszuleihen. Ndr. erbitte unter G. A. 18 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt Pfretzenberg, Reichsstraße 31, höchste Preise.

Ein Professionist
27 J. alt, welcher im Begriffe ist, sich zu etabliren, sucht auf diesem Wege eine treue Gattin. Damen mit Verm., im Alter von 18—25 J., welche Geschäftssinn bes. u. e. b. ernste Gesuch reflect., wollen ihre werthen Off. mit Angabe der Vermögensverhältnisse, wenn möglich mit Photogr., unter K. L. 604 bis 15. ds. Mts. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** senden.
(Discretion Ehrensache.)

Ein hiesiger
Fabrikant,
fein gebildet, ansehnliche Persönlichkeit, Mitte 30er, wünscht sich mit einer gebildeten, vermögenden Dame baldigst zu verheirathen und bittet Adressen ref. im „Invalidendank", Leipzig, unter M. J. 256 niederzulegen.

Ein junge. Mann (Comptoirist) sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines anst. geb. Mädchens, mögl. vom Lande, Bayern bevorzugt, zu machen. Gefl. Briefe mit Photogr. erb. unter L. D. 619 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein intellig. **Kaufmann,** Ende Zwanziger, Theilhaber eines größeren Fabrik-Exportgeschäfts in einer bedeutenden Provinz-Stadt Sachsens, mit einem z. Zt. disponibl. Vermögen von 18,000 ℳ, welchem es durch seine Zurückgezogenheit an Damenbekanntschaft mangelt, sucht mit einer jungen **Dame** behufs späterer **Verheirathung** in Correspondenz zu treten. Gef. Off. nebst Photographie, w. Letztere in nicht convenir. Falle sofort retournirt wird, u. F. 1098 an **Rud. Mosse,** Leipzig. Verm. verb. Discr. Ehrens.

Ein Junggeselle, Privatbeamter, 30 Jahre alt, wünscht sich zu **verheirathen.** Etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter F. G. ‡‡ 100 postlagernd **Burkhardtsdorf** erbeten.

Heirat! Reiche Damen wünschen sich zu verheirathen. Herren erhalten sofort unter bestbekannten Discretion Adresse durch General-Anzeiger Berlin SW. 61. Preis 20 Pf.

Heiraths-Gesuch.
Ein unabhäng., ehrlich erzog. Fräul. von angen. Erscheinung, Mitte der Zwanziger, aus guter Familie, mit ein. Vermögen, sucht wegen bisher zurückgez. Lebens auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines anständigen Herrn zu machen. Am liebsten Lehrer oder Beamter in guter Lebensstellung. Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter G. H. 300 i. d. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Feingeb. kinderl. Wwe. mit 400,000 ℳ dies. Vermögen wünscht sich mit einem Herrn in angesehener Lebensstellung, 40—60 J., zu verheirathen. Näheres Fr. Domsch, Brühl 37.

Eine Wittwe, 43 J., nicht. Geschäftsfrau, wünscht sich gern passend verheirathen. W. Adr., u. anonym, u. E. 14 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Damen
finden unter strengster Discret. freundliche Aufnahme bei Frau Renner, Hebamme, Scheffelstraße 22, II. Dresden.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Würde nicht eine kinderlose Herrschaft einen 2 Jahre alten Knaben an Kindesstatt annehmen? Näh. Lindenau, Hermannstr. 20, III. r.

Welche Ehelosende nehmen ein Kind (Knabe) an Kindesstatt an? Adressen u. „Mit Gott" Fil. d. Bl., Königsplatz 7. erb.

Ein armes Mädchen sucht eine billige Ziehmutter für ein Mädchen von 5 Jahren. Offerten unt. B. 2 Filiale, Katharinenstr. 23.

Ein Knabe, 10 Monate alt, ist bei anst. Leuten in liebevolle Pflege zu geben. Adr. abzugeben Bayerische Straße 41, 2. Et. lks.

Ein liebevolles Ehepaar wird gebeten, ein hübsches, gesl. 1½jähriges Mädchen an **Kindesstatt** anzunehmen.
Adressen erbeten unter O. M. 378 „Invalidendank", Dresden.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich im Ausfertigen und Aendern von Damen-Garderobe Katharinenstraße 20, 4. Etage.

Damen- und Kinderkleider fertigt gutsitzend, accurat und billig
H. Dietrich, Lortzingstr. 2, II.

Damengarderobe aller Art wird schnell u. sauber angefertigt Reudnitz, Borsigstr. 13, II. r.

Damenkleid., gutsig. gef. Hochstr. 7, H. p.

Tüchtige Putzmacherin
empfiehlt sich
Gohlis, Obere Blumenstr. 35, III. Mitte.

Wäsche wird gestickt Thalstraße 12b, I. r.

Wäsche wird zum Waschen u. Plätten angenommen Wendelstadtstr. 8, IV. r.

Oener's Wäscherei Gohlis, Halleiche Str. 2.

Gebdte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Klemerstr. 22, Hof, Sout.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30, I.

Vertretungsberecht. Referendar
bereits bei einem Rechtsanwalt beschäftigt gewesen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote erbeten unter **M. T. 304 „Invalidendank", Leipzig.**

Gewerb.-Weberei sucht bem Reisenden per Mai f. Sachsen Schlesien. Werkstel E. W. 20 Katharinenstr. 23. Filiale

Agent gesucht.
Eine leistungsfähige deutsche Cognac-Brennerei sucht für Leipzig und Umgegend gegen hohe Provision einen tüchtigen Agenten, welcher bei Wirthen gut eingeführt ist. Offerten sub M. V. 780 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Bier-Agentur.
Eine Münchener Exportbrauerei sucht für Leipzig einen tüchtigen Vertreter. Offerten werden erbeten unter „Monachia" O. 5081 an **Rudolf Mosse, München.**

Cigarren-Import.
Für ein älteres Havana-Importhaus in Hamburg wird ein repräsentationsfähiger Herr als Vertreter gesucht, welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den distingirten Kreisen der Privatkundschaft zu bieten vermag. Gefl. Off. sub H. 02618 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Hamburg,** erbeten.

Eine General-Agentur in Thüringen sucht für die Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Branche einen
tüchtigen Inspector.
Gef. Offerten sub Z. 2227 an die Expedition dieses Blattes.

Ein renommirter Reisender der Cortel-Branche, bekannt und beliebt bei der Detailkundschaft, per Mai oder 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. K. N. 606 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Stadtreisend. v. P. Ehrlich, Kurprinzstr. 3.

Tüchtiger
Buchhalter
und Correspondent findet sofort Stellung in einem hiesigen Weißwaaren-Confections-Geschäft. Off. unter E. 27 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Lebensstellung.
In einem bedeutenden Fabrikgeschäft Mannheims wird durch die Eintretung des seit 14 Jahren diesen Posten innehabenden
Buchhalters
dessen Stelle demnächst vacant und soll mit einem durchaus vertrauenswürdigen, tüchtigen Kaufmann per 1. Mai, eventuell später besetzt werden.
Demselben würde die Ueberwachung des übrigen Personals obliegen und als späterem Collectiv-Procuristen die Vertretung des Chefs übertragen werden. Gefl. Offerten für diesen gut dotirten Vertrauensposten sind unter No. 10885 erwünscht.
W. Hirsch's Haupt- u. Centralbureau für kaufm. Stellenvermittlung.
Mannheim.
NB. Mitglieder unseres Instituts, welche auf obige Stelle reflectiren, erhalten auf Verlangen die Adresse behufs directer Bewerbung unverzüglich mitgetheilt.

Für ein hiesiges erstes Haus wird zum baldigen Antritt mit der doppelten Buchführung durchaus vertrauter, erfahrener
Buchhalter
gesucht. Nur Bewerber mit feinsten Referenzen finden Berücksichtigung. Gefl. Off. u. S. M. 101 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbet.

Commis-Gesuch.
Für eine größere Stabeisen-, I-Träger-, Altschienen-, Blech- und Gußwaaren-Handlung wird ein tüchtiger **Commis,** Christ, militairfrei, für 1. Mai gesucht, der auch mit Comptoirarbeiten vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 2247 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein jung., rechtschaff. **Commis** für Colonialw.-Detail-Geschäft zu bald. Antritt. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. — Kost u. Logis wird nicht geboten — u. E. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann als Verkäufer für Weinhandlung gesucht.
Personen, auch Nichtkaufleute, welche gesund und militairfrei sind, gute Umgangsformen besitzen, auch etwas Caution stellen können, werden ersucht, Offerten mit Angabe des Alters, sowie verb. Beschäftigung unter N. P. P. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, sofort einzurichten.

Für den Versandposten wird ein durchaus solider und gewissenhafter junger Mann gesucht, der im Stande ist, selbstständig zu arbeiten.
Offerten unter H. P. 568 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In einem Bankinstitute findet ein Copist bei hohem Gehalte dauernde Stellung. Nur Personen mit vorzüglichen Zeugnissen wollen ihre Adressen unter E. 36 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift wird für ein Versicherungsbureau sofort gesucht. Offerten unter E. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber-Gesuch.
Für ein hiesiges Lotterie- und Assecuranz-Geschäft wird ein solider, fleißiger, junger Mann mit guter Handschrift zu baldigem Antritt als Schreiber gesucht. Adressen sub O. L. ‡‡ 30 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Für ein Fabrik-Comptoir wird ein junger Mann als Schreiber gesucht. Anfangs-Gehalt 40—50 ℳ monatlich. Off. u. D. 164 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf dem Rittergut Wachau bei Leipzig wird zum sofortigen Antritt ein erster Verwalter gesucht.

Für ein Kalibergwerk wird ein Magazinverwalter gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 2245 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenmeister (Kgsb.), d. a. Kesseln umzugehen kann, gesucht Zeitzer Straße 35.

Lebensstellung
bietet sich für einen tüchtigen jungen Mann aus der Bankbranche als
Cassirer
in einem hiesigen Bankhause.
Selbstständige Stellung und gutes Salair zugesichert. Caution 10,000 Mk.
Baldgef. Bewerbungen unter D. 117 an die Annoncenexped. „Globus", Johannesgasse 50, erb.

Schriftsetzerlehrling
mit gutem Schulzeugniß gesucht Brüderstraße 26/28, von Grimme & Trümel.

Einen Schweizerdegen
(Wormser Tretmaschine), gut empfohlen und tüchtig, sucht sofort oder 1. Mai
M. Friedländer, Brilon.
Offerten gef. Zeugnisse beifügen.

Photographie!
Ein Gehilfe für Alles für sofort gesucht. Solche, welche mit der Platinotypie vertraut sind, erhalten den Vorzug.
Joh. Nielou, Chemnitz, Königstr. 5.

Buchbindergehilfen sucht Inselstraße 16.

Werkführer.
Für eine Werkzeugmaschinenfabrik Thüringens (50 Arbeiter) wird ein durchaus solider, energischer, mit Lohn- und Accordwesen vertrauter **Werkführer** gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspruch u. Zeugnißabschriften unter R. 1636 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Gesucht 2 tüchtige Bauschlosser Südstr. 69.

Feuermann,
25—30 Jahre alt, gesucht.
Grünler & Wendel,
Reudnitz, Hohenzollernstraße 17.

Tüchtige Bautischler gesucht
Günther & Tischendorf, Erdmannstraße 16.

Tischler und einen Drechsler
sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14.

Tücht. Tischler gesucht Gerberstraße 21.

Ein vollständig geübter
Holzfraiser
findet bei gutem Lohn Stellung.
Erfurt. Louis Fischer.

Tücht. Tapezier-Gehilfen werden gesucht bei höchster Arbeitslohn und hohem Lohn
Brühl, Schwarzes Roß.
Desgl. auch noch auswärts ca. 15 Stellen offen, z. B. Cassel, Elberfeld, Hagen i. W., Coblenz, Altenburg, Magdeburg. Reise wird vergütet.

Ein Tapezierergehilfe wird sofort gesucht Burgstraße Nr. 9. Mündigsteit.

Tapezierer gesucht, feste Stell., Centralstr. 16.

Gesuch.
Ein guter Wagenlackirer
findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung.
Ferd. Knappe,
Zwickau i/S.

Ein tüchtiger Aufseher
für Hochbauten (Maurer) wird für sofort gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Ansprüche sind zu richten an die
Stadtbauverwaltung Chemnitz.

Schuhmacher auf mittl. Arbeit sofort gesucht Hartenstraße, Ecke Burggasse.
Schaal, Schuhmachermstr.

Gel. I Schuhmacher-Lehrlerische Südstr. 23, H. r. I

Schuhmacher, Mittelnr., gef. Tlnstr. 12.

Schuhmacher f. Körnerstraße 46, H. I.

Gute Rock- und Hosenschneider sucht für dauernd Ernst Apel, Hohestraße 12.

Einen Bügler auf Damenmäntel
sucht sofort Emil Schlindler,
Zimmerstraße 6, Hof 1 Tr.

1 Barbiergehilfen sucht f. dauernd o. z. Aush. sof. F. Dobritzsch, Lindenau, Hermstr. 18.

1 Küchenchef, 1 j. Koch und 2 Kellner gesucht. Adressen erbeten unter K. K. 16 hauptpostlagernd.

3 Kellner auf Rechnung,
4 j. Kellner, 2 j. Köche,
2 Kellnerlehrlinge, 4 Hausburschen sol.
Verein Deutsch. Gastwirthsgehilfen,
Reichsstraße Nr. 43, 1. St.

Jüngerer Kellner oder Kellnerbursche bei g. Gehalt per sofort gesucht
Gutzigsch, Lange Straße 16.

Gesucht wird sofort ein jüngerer Kellner Planenscher Hof.

Gesucht 15. April ein tüchtiger Kellner mit schöner Handschrift
Restaurant Schulze-Klopka, Kleeweg 6.

2 flotte Kellner, 18-20 J., 3 Kellnerlehrlinge sucht sof. Jähring, Johannesplatz 16.

Büffetier, mit 500 ℳ Caution, zum 1. Mai, 2 Büffetburschen, 3 Hausburschen sucht Jähring's Plac.-Bur., Johannesplatz 16.

In Rohproductengeschäft (vorzüglich Malz und Gerste) kann 15. April oder 1. Mai ein
Lehrbursche
eintreten. Nur junge Leute, die sich der Branche mit Eifer widmen wollen, aus guter Familie sind und bessere Schulbildung haben, wollen sich melden unter Chiffre D. 212 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet zu Ostern dies. Jahres Stellung.
Leipzig, Königstraße 16.
Gebrüder Hug,
Musikalien- u. Instrumenten-Handlung.

Lehrlingsgesuch. Für meine Kunst- u. Buchhandlung suche ich einen Lehrling von guten Eltern mit gut. Schulbildung. Herm. Vogel, Goethestr. 2.

Tanzbiener (900 ℳ Tant.), jüng. Küchenchef, Oberkellner in feinst. Rest., jüng. Kellner, Lausburschen (14jähr.) ges. Hofmann, Brühl 80.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir unserer Tuchfabrik suchen wir einen Lehrling aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen.
Leipzig i. S. Gebrüder Böttger.

Zum sofortigen Antritt suchen einen
Lehrling
Hofmann & Co., Leipzig-Gohlis,
Wilhelmstraße 35.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Klempner-Handwerk gründlich zu erlernen, kann in die Lehre treten
Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 19.

Lehrling gesucht.
Knaben, welche Ostern die Schule verlassen und Lust haben die Glasschleiferei zu erlernen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. R. O. Reck, Dorotheenstr. 6.

Fleischerlehrling sucht Wilh. Richter, Leipzig-Gohlis, Lange Straße 56.

!! Sohn angesehener Eltern !!
w. d. Gärtnerei nöthigen u. praktisch erlernen soll, finden Aufnahme bei
Gartenbaulehrer Möschke, Köstritz.

Hausmanns-Posten
zu vergeben, nur für kinderloses Ehepaar passend, wo der Mann noch anderweit verdient. Außer kleiner Wohnung wird noch etwas Geldgeschäft gemacht.
Näheres Promenadenstr. 29, II.

Handlungsl., ebenso auch jun. Leute, 1. Juli, Winters, Hermannstr. 6, 3. Weichr. 62, I. l.

Für meine Destillation suche per sofort einen kräftigen, jüngeren, tachkundigen
Markthelfer
nicht unter 25 Jahren.
Max Muth, Schützenstraße 9.

Einen jungen kräftigen Markthelfer sucht bei hohem Lohn
Joseph Fischer, Frankfurter Str. 25.

Gewandter Packer gesucht
Reudnitz, Leipzigerstraße 3, Druckfilzfabrik.

Ein Buddrucker findet sofort Stellung Buchdruckerei, Petersstraße 27.

Bierfahrer, kräft., ordtl. Arbeiter,
sowie jüngerer Kellerbursche sofort gesucht.
Carl Hertel, Plauenscher Straße 8.

Ein kräftiger anstell. junger Mensch, nicht unter 18 Jahren alt, wird bei gutem Lohn zu häusl. und geschäftlichen Arbeiten gesucht. Gefällige Angabe der Bedingungen bis Dienstag sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes mit der Bezeichnung D. 245.

Ein Hausdiener
wird sofort gesucht Voigt's Hôtel.

Ein Hausknecht
nach auswärts sofort gesucht. Näheres
Stadt Braunschweig, Gerberstraße.

Gesucht: 1 Kutscher für Arzt, 3 Hausb., 1 Rollkutscher, 1 Gärtner, 2 kräft. Laufb., Hausb. 2c. A. Loll, Kl. Fleischerg. 11, I.

Ein zuverlässiger Kutscher
findet gute Stellung. Offerten abzugeben im Ohnsorge Hofe Straße 1, part.

Unverh. Kutscher f. Arzt, Markthelfer f. Weißwaar., div. Hausburschen, Knechte f. Landw. sucht sof. „Germania", Rosstr. 14.

Cautionsfähiger Rollkutscher gesucht
Gerberstraße Nr. 5.

Geschirrführer für schweres Fuhrwerk sofort gesucht Schreiner Buchstraße 4.
Gediegener Mann bevorzugt.

20 Knechte f. Ostermonat erb. sehr gute St. b. Fr. Andrea, Nicolaistraße 53.

Tüchtiger Knecht gesucht, welcher in Leipzig 2 Jahre ist. Gerberstraße 37, E. Oertel.

Knechte f. Hornitz, Kreis- u. Kronenstraße-Ecke.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1. Et.

Ein Bursche für leichtere Arbeit wird zu sofortigem Antritt gesucht
Berger, Friedrich Liststraße 5.

Gesucht sofort ein ordentlicher Bursche Wintmühlenstr. 31, Vorderhaus.

Ein Arbeitsbursche, 15—16 J., gesucht Alexanderstr. 21, II r.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche v. 16—17 Jahren Lange Straße 20, A. Pfau.

Ein j. Mensch v. Lande, nicht unter 18 Jahren, wird als Hausbursche gesucht. Zu melden Nachm. 3 Uhr Johannisplatz 25.

Hausbursche wird gesucht.
E. A. Martin, Alexanderstraße 19.

Gewandter, ehrlicher Hausbursche per sof. gesucht Petersstraße 12, Antonb. Brauhaus.

Hausb. f. Hotel ges. Nicolaistr. 6, Tr. B, I.

E. Lausbursche, 14—15 J., ges. Näheres Turnerstraße Nr. 9, S.-G., L., im Comptoir.

Lausbursche wird gesucht
Alex-Reudnitz, Dorotheenstraße 54.

Lauft. für Colp.-Buchdr. gesucht Wolfmarsdorf, Bergstraße 7, 2 Tr. rechts.

Lausbursche, 17—18 Jahre alt, gesucht Germanische Str. 30, II. Frz. Fark.

Ein ordentl. Lausbursche m. Arbeit zum Milchtragen Kupfergäßchen 1, Milchhalle.

Placir.-Inst. für Damen erbiet. Stände (Fr. Sander), Leplaystr. 2, nicht direct. Erg.

Das Verm.-Bureau v. Fr. H. Wendel befindet sich Thomaskirchhof 3, 3. Et.

Anst. weitl. Person aller Branch. mit g. Kenntn. erb. ob. Einsicht. Reis. ganz. St. bis ab. bis. Neukirch. Zu sprech. II. L., Fr. Hempel.

Gesucht
ein in Kindererziehung durchaus erfahr. Fräulein zu 3 schulpflicht. Kindern, zugleich zur Stütze im Häuslichen. Dieselbe muß sehr tüchtig in weibl. Arbeiten sein. Offerten mit Zeugnißcopien u. Gehaltsford. u. Chiffre D. 254 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäuferinnen,
in der Damenputz- und Weißwaarenbranche erfahren, finden sogleich oder später dauernde Stellung. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen und Photographie erbitten
A. Roth & Co., Halle a/S.

Geübte Taillenarbeiterinnen
und ein kräftiges ordentliches Laufmädchen werden gesucht.
Roessler & Holst.

Für bald wird eine durchaus
tüchtige Verkäuferin
der Manufacturbranche gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften durch die Expedition dieses Blattes erbeten sub K. 11.

Für ein größeres Mode-, Confections- u. Wäschegeschäft wird per 1. Mai oder später eine tüchtige
1. Verkäuferin
gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Ansprüche u. mögl. Photographie werden unter Z. 2252 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In meinem Damen-Mäntel-Geschäft ist per sofort oder 1. Mai die Stelle der
ersten Verkäuferin
zu besetzen. Bewerberinnen müssen vollständig mit der Branche vertraut sein und Ia.-Zeugnisse besitzen.
Leopold Bauchwitz,
Petersstraße 38.

Sofort gesucht
eine ehrliche und tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen in der
Königlichen Hofbäckerei,
Schützenstraße 15.

Suche zum 1. Mai für mein Colonial-, Material- und Posamenten-Geschäft eine
perfecte Verkäuferin
Beifügung der Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht.
H. Brandt, Gera.

Für ein feines Galanterie-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin aus guter hiesiger Familie gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift unter Chiffre D. 180 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zu sofort. Antritt od. per 15. April w. e. Ladenmädchen ges. Bäckerei, Johannesg. 17.

Per sofort
wird eine junge Dame, cautionsfähig,
als Verkäuferin
für Cigarrengeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter E. 29 Expedition d. Bl.

Eine j. Dame zum Verkauf in Weinstube und 2 Kellnerinnen (Bayer.) f. Nicolaistr. 15.

Schürzen.
Gew. Mädchen, im Besitz v. Hausschreiben oder Caution, z. Verkauf v. fert. Schürzen, Kleiderröcken und Kleiderstoffen gesucht. Adressen u. E. 28 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen aus gut. Familie, große Figur, nicht unter 17 Jahren, findet gute Lehrstelle in hiesigem Modewaaren-Geschäft. Offerten unter E. 9 durch die Exped. d. Bl.

F. Schneiderin f. 1 Lernende ges. Tauch. Str. 10.

Directrice
für Wäscheconfection zum 15. April noch auswärts gesucht. Vorzustellen bei Herrn J. Wolff, Petersstraße 6.

Modes.
Eine tüchtige erste Putzarbeiterin, welche selbstständig garniren kann, sucht sofort
Elisabeth Brabant-Stiehl.

Eine gute geübte Putzmacherin wird sofort gesucht Bücherstr. Nr. 9, Putzgeschäft.

Mäntelnähterinnen
ges. Nicolaistr. 31, S. r. 2 Tr. Rücker.
Mäntelarb. l. F. Nülle, Klostergasse 16—18.

Schürzen-Näherinnen
auf bessere Arbeiten sehr eingeübt, für lohnende und dauernde Arbeit gesucht.
Mit Probearbeit zu melden bei
J. Danziger, Grimm. Straße 5.

Ein Mädchen zum Maschinennähen gesucht Alexanderstraße 21, H. rechts.

Geübte Putznäherin
sucht M. Jacob, Brühl 55.

Lehrmädchen zum Kleidermachen wird unentgeltlich mit Verpflegung ganz im Hause aufgenommen Windmühlenstr. 42, I., Köhler.

Gel. Verkäuferin f. Schneid. Hohe Str. 27b, H. III.

Eine geübte Plätterin ins Haus wird sofort gesucht Markt 16, 3 Tr. links.

Erste Binderin
zum 15. April gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen, möglichst Photographie, erbeten sub R. M. 300 postlag. Berlin, Amt 10.

Goldaufträgerinnen
sucht Wilhelm Schlüssel.

Mädchen zum Falten sucht Fr. Legel.

Falzerin sucht L. Bauer, Johannesgasse 10.

Geübte Packerin gesucht
Reudnitz, Louisenstraße 3, Druckfilzfabrik.

Wittwe, 60 J., allein, sucht eine in selben Jahren allein. ordentl., ehrl. u. gesunde Frau in kleinem Haushalt als Wirthschafterin. Körnerstr. 18, H. p. r., v. ½7 Uhr Abds. zu spr.

Kaufm., Wittwe, l. jüng. Wirthschafterin in vorzügliche Stelle Brüderstr. 19, 2 Tr., Fuchs.

Eine Wirthschafterin,
einfache, zuverlässige u. nüchtige Kraft, für Bäckereigeschäft der Umgegend zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen u. M. N. 264 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird pr. 1. Mai für einen bess. Haushalt ein einfaches, geb. Mädchen gesucht, welches gut kochen, plätten und Handarbeiten versteht, sowie für zur theilweisen Beaufsicht eines Jahr. Kindes eignet. Adr. u. E. 15 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein älteres gewandtes Mädchen, in allen weibl. Arb. erf., als Stütze der Frau für l. Herrich. ohne Kinder bei hohem Lohn zum 1. Mai. Adr. u. E. 12 Exp. d. Bl. erb.

Gel. 1 alt, besseres Mädchen als Stütze zu kl. Leuten, Emilienstraße 38, I. Frau Meyer.

Kochmamsl.-Kaffee-Köchin, Stütze i. Hot., Haus-, Zimm.- u. Küchenm. ges. d. Hofmann, Brühl 80.

Ein an Hausarbeit gewöhntes, rühriges und sauberes **Fräulein,** welches die gute bürgerliche Küche besorgt, Liebe zu Kindern hat und beste Zeugnisse besitzt, wird für einen mittelgroßen Haushalt zum 1. Mai nach Reichenbach i. V. gesucht. Gef. Off. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbeten in der Exped. d. Bl. unter Z. 2248.

Aeltere und jüng. Kochmamsells in dauernde, gute Stellen gesucht
Brüderstraße 19, II. Fuchs.

3 Kochmamsells sucht bei hohem Gehalt Wendel, Thomaskirchhof 3, III.

1. Mai 1890 wird eine gut empfohlene perfecte Köchin in einen großen feinen Haushalt gesucht. Nur wirklich selbstständige Köchinnen wollen sich melden Plagwitzer Straße 22, Villa.

Ich suche Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädchen b. sehr hoh. Lohn sof. od. sp. Frau Frohwein, Hainstraße 19. Bitte nicht Tr. A, sondern Hof Tr. B. II. zu gehen.

Gel. mehr. Köchinnen, Wäsch. j. ein. Dame, Kochlehrlerin f. Hotel, 2 Stubenmädch. in f. Haus. Verkäuferinnen all. Br. Mittag. 9, 11.

Gesucht zum 1. Mai eine
Köchin und ein zweites Stubenmädchen.
Kosten der Reise behufs Vorstellung werden vergütet.
Villa Schmidt, Altenburg.

Gesucht wird eine Köchin, welche gut kochen kann, zum 1. Mai
Fleischplatz 33, 1. Etage.

Eine tüchtige Köchin wird für sofort oder 1. Mai) für Hotel I. Ranges mit großem Restaurant gesucht. Auch werden daselbst zwei Kochlehrlinge angenommen. Off. erbeten unter G. H. Postamt 3, Leipzig.

Köchin gesucht Weidelestr. 2, 1. Etg.

Köchin für Gasthof sucht Nicolaistr. 15, III.

Eine zuverlässige, saubere Köchin, welche auch Handarbeit mit zu verrichten hat und ein Stubenmädchen werden bei hohem Lohne zu vielen gesucht. Antritt sofort oder bald.
Meldungen unter C. W. B. 23 postlagernd Lipsia.

Tüchtige selbstständige
Kaffeeköchin
wird für ein feineres Café gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. u. O. m. 19869 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gesucht sofort od. 15. April ein älteres, flein. u. sind. Mädchen, welches selbstständ. kochen kann. Mit Buch zu melden Lessingstraße 4, I. links.

Köchin gesucht Leipzigstraße 16, 1. Et.

Ein kräftiges Küchenmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Königsplatz 2, Körner.

Zum 15. April oder 1. Mai wird ein in Küche und Haus erfahrenes Mädchen gesucht. Näheres Kaiser Wilhelmstraße 24, part.

Ein sauberes, anständ. Mädchen
für Küche und Haus, mit nur guten Zeugnissen versehen, findet Stellung bei gutem Lohn zum 15. April.
Nordstraße 48, II. rechts.

Zum 1. Mai gesucht
ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, und ein Stubenmädchen, welches gut nähen u. plätten kann. Vorzustellen oder Adressen einzusenden an
Frau E. Kretschmann,
Vorsdorf, Villa 24.

Für sofort oder später ein Mädchen, das wirklich kochen kann und Handarbeit besorgt, gesucht. Lohn 180 ℳ.
Meldungen mit Buch Kochengartenstr. 10, 3. Et. Es wollen sich aber nur solche melden, die bestimmt Erfahrung im Kochen haben.

Solides Mädchen für Küche u. Handarbeit, welches im Kochen u. Zimmerreinigen 2c. erfahren, per 15. April gesucht Johannesstraße 8, II.

Zum 15. April wird ein fleißiges Mädchen bis 19 J. zu einz. Leuten für Küche u. Haus gesucht Nicolaistraße 11, II. l.

Ein Küchenmädchen bei gutem Gehalt sofort gesucht
Münchner Hof, Königsplatz 16.

Gesucht wird z. 15. April ein brav., nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren, Felixstraße 6, Mittelgch. l. l.

Gesucht zu nur zwei Personen ein Mädchen für bürgerliche Küche u. Handarbeit Peterskirchhof 1, I.

Gesucht sofortiges Mädchen für Haus und Küche zu 2 Leuten Königsplatz 6, II. lks.

Gel. ein ord. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit g. Zgn. zu m. Frankfurter Str. 3, part.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. Haus nach London in feinster Familie. Guter Lohn u. Reisevergütung. Zu melden Nanstädter Steinweg 17, I.

Ein Küchen- und ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen werden per 15. April gesucht
Hotel Stadt Nürnberg.

Zum sofortigen Antritt
gesucht tüchtiges Mädchen für den Kaffeeherd und eins für häusliche Arbeit
Café Rudland,
Plauenscher Platz Nr. 3.

Ein 16—17jähriges Mädchen wird zum 15. April für Küche u. Handarb. ges. Wo? Buch zu melden bis 2 Uhr Weißenfelser Str. 1.

Gel. 1 Mädch. zu kl. L. f. Küche u. Haus, 45—50 Thlr., g. Stell. Hundestraße, 2 r. l. l.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für Küche und Haus
Leipzig, Neuere Hofgasse 23, II., Pl.

Ein Küchenmädchen sofort gesucht Hainstraße 26, 1. Etage, im Café.

Gesucht
ein Mädchen für Küche und Haus
Grimmaische Straße 16, parterre links.

Gesucht wird zum 1. Mai ein tüchtiges, ehrliches Mädchen, das die bürgerliche Küche allein besorgen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden von früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr Schletterstr. 8, III.

1 ordentliches Küchenmädchen gesucht Restaurant Johannesgasse 26.

Gef. ohne Einschreibegeld viele Mädchen für Küchen, Haus Reichsstr. 5, Durchg. Heilegeisch.

Gesucht 1 Mädchen m. guten Attesten für Küche u. Haus Brandvorwerkweg 21, I. l.

Eine einzelne Dame sucht zum 15. April ein Mädchen für Haus und Küche mit guten Zeugnissen. Zu sprechen Vormittags Waldstraße 7, parterre rechts.

Für zweiten Mädchen wird ein williges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht bei hohem Lohn. Selbiges kann bei der Frau das Kochen lernen Reudnitz, Oststraße 28, 2 Tr.

Ein fleiß. Mädchen für Küche u. Haus bei hohem Lohn für 1. Mai gesucht Grimm. Str. 25, 1. Et. von 3—5 Uhr.

Gesucht 1 einf. williges Mädchen, 15-16 J., f. Küche, leichte Arbeit Weststraße 31, III. l. F. Ullrich.

Gesucht zum sofort. Antritt ein Mädchen für Küche u. Haus Rauch, Steinweg 16, 2. Lens.

Gesucht
ein ehrliches fleißiges Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Mai in ruhige Haushaltung. Nur solche mit guten Zeugnissen zu melden von 10—12 und 4—7 Uhr Bismarckstraße 10, I.

☞ Haus- und Küchenmädchen in gute Stellen sucht Gewandgäßchen 2, II., Arnold.

Ein Mädchen sofort gesucht für Küche und Haus Sternwartenstraße 23, parterre.

Elisenstraße 36, III. r. wird zum 1. Mai für einen kleinen Haushalt ein

tüchtiges Mädchen

mit gut. Zeugn. gesucht, welches kochen kann. Zu melden von 10—2 Uhr.

Ein nicht zu junges, sauberes, fleißiges Mädchen, welches in Küche und Haus erfahren ist, wird zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nürnberger Straße 42, part.

Gef. Küchenmädch. h. Lohn, Nürnb. Str. 51, 1. Et. l.

Eine Kochlernende

(unentgeltl.) sofort oder zum 15. d. M. gef. Walther's Bierhallen, Turnerstr. 27.

☞ Gesucht 1 Kochlernende für feines Restaurant unter günstigen Bedingungen Dresdner Straße 4.

Kochlernende f. fein. Geschäft, wo? Küche u. Fr. suchen sofort bei 15. d. M. Nürnb. Str. 51, 1 Et. l.

Junge Mädchen finden Gelegenheit, die Küche gründlich von der Frau zu erlernen. Näheres Leipzig, Schloßgasse 10. Stock.

Kochlernende unter Leitung der Frau gesucht. Backwerk u. Torten werden erlernt. Central-Speisehaus, Petersstraße 39.

Gef. Stubenm. z. sof. 2. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein Zimmermädchen für sogleich oder in 14 Tagen wird gesucht Hotel Deutsches Haus.

Gesucht wird für 1. Mai ein tüchtig., mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen. Nur Solche wollen sich melden Schulstraße 12, 2. Etage.

Gef. fei. Hotelzimm.-, Küchen-, Herd-, Haus- u. Kindermädchen b. Fr. Retzlaff, Burgstr. 8, I.

Gesucht wird ein besseres
Stubenmädchen,

welches im Schneidern und Plätten tüchtig, sowie auch im Frisiren und Serviren bewandert ist.

Zeugnißabschriften nebst Photographie unt. W. L. 11 14 an Rudolf Mosse, Glauchau, erbeten.

Ein im Zimmer-Reinigen, Waschen, Plätten u. Nähen gewandtes, sauberes Stubenmädchen wird zum 15. April bei hohem Lohn gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften erbeten

Frau Elise Pöhler in Arnstadt, Villa Pöhler.

Ein anständiges Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird zum 1. Mai gesucht Weststraße 4, 2. Etage rechts.

Tücht. Zimmermädch. erh. u. ausw. sehr gute St. d. Fr. Anders, Nicolaistraße 51.

Ein Hausmädchen wird bei gutem Lohn 1. Mai zu miethen gesucht Mozartstr. 6, part. rechts.

Aelteres Mädchen oder jüngere alleinstehende Frau zur Hausarbeit und Kinderpflege gesucht Lange Straße 14, II. links, 9—1 Uhr.

Suche zum sofortigen Antritt ein Hausmädchen Gottschedstraße 4. Cramer.

Ein Mädchen von 15—16 J. gesucht z. 15 April. Zu m. Webergasse 1. Reschner.

Mädch. m. gut. Zeugn. erhalt. stets nur gute Stelle Hainstraße 19, 3. Et. l., Fr. Hennig.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht Weststraße 24, 1 Treppe rechts.

Ein junges, fleißiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Plagwitzer Straße 50, 3. Et. links.

Dienstmädchen,
15—16 Jahre, zur häuslichen Arbeit sofort gesucht Rosenthalgasse Nr. 13.

Ein tüchtiges gewandtes Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird bei hohem Lohn z. 1. Mai e. gesucht. Mit Buch z. melden L.-Gohlis, Bahnhofstr. 97, b. Fr. Wendt.

Gesucht per 15. April anst. j. Mädchen für häuslichen Dienst Zeitzer Str. 6, 2. Et.

Ein anständiges Dienstmädchen sofort gesucht Restaurant zum Rathskeller, Sellerhausen, Wurzner Straße 67.

J. Mädchen v. 15—16 J. gesucht Böttcherg. 9.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit zu Leuten ohne Kinder Neumarkt 31, I.

Gef. 1 anst. jüng. Mädchen f. Leipzig. Sch...

Für die hiesige, halb. zuverläß. Mädchen für Alles, das schon hier gedient hat, z. 15. April oder 1. Mai gesucht Keilstraße 21, II. l.

Gesucht ein reinliches Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Bis 15. April zu melden mit Buch Mozartstraße 46, p. l.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit. Zu erf. Wächterstraße 2, p.

Gesucht zum 1. Mai ein j. Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nordstraße 43, 1. Etage rechts.

Ohne Einschreibegeld find gute Stellen zu besetzen. Frau Temper, Postfstr. 16, I.

Ord. erf. Mädchen zu einz. Leuten in Dienst per 15. gesucht, von 8—3 Uhr bei Germann, Hospitalstr. 6, I. l., Postbahnhof.

Krankheitshalber wird per sofort ein Mädchen gesucht. Zu melden bei Fr. Deparade, Thalstraße 23.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 24, im Laden.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einz. Leut., gute Behandlung. Brühl 10, II.

Gesucht zu einzelnen Leuten ein sauberes, ordentl. Mädchen. Näh. Löhrstraße 22, I. r.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet angenehme Stellung für häusliche Arbeit Davidstraße 2, 1. Et. rechts.

Kräft. Dienstmädch. wird gef. Lützowstr. 22, 1. Et.

Gesucht viele Kellnerinnen für hier und auswärts. Fr. Wendel, Thomasg. 3, III.

Gef. 2 Kellnerin. Antezak, Burgstr. 8, I.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen zu 2 größeren Kindern. Zu erfragen Coburger Bierhalle, Katharinenstr. 20.

Ein tüchtiges Kindermädchen wird zum 1. Mai gesucht Lange Straße 12, I.

Zum 15. April wird ein **Kindermädchen** im Alter v. 16—19 Jahren zu 2 Kindern bei hohem Lohn gesucht. Reudnitz, Oststraße 28, 2. Etage.

Besseres Kindermädchen

wird zum 1. Mai bei hohem Lohn gesucht Jacobstraße 2, II.

Ein sauberes, durchaus zuverlässiges Mädchen von 17—19 Jahren wird zur Pflege eines kleinen Kindes u. Stubenarbeit gesucht. Lange Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Zuverläss. fleiß. Mädchen für Kinder und Haus zum 15. April gesucht Reudnitz, Senefelderstr. 1, III. l.

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, zu 2 Kindern, 5 und 3 Jahre, und leichter Hausarbeit gesucht Nürnberger Straße 1. Trübe.

Ein jung. Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit wird per 15. April gef. Schuhmacherg. 7, i. Laden.

Gesucht wird zum sof. Antritt ein williges, fleißiges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Sternwartenstraße 44, II. r.

Eine Amme zum sofortigen Antritt gesucht Wiesenstraße 20, 1 Treppe.

Gohlis. Gesucht sofort ältere, erfahrene Frau für die Nachmittagsstunden zur Pflege eines Kranken. Hohe Straße 2, III. links.

Gesucht für sofort

eine tüchtige unabhängige Waschfrau für feste Stellung bei hohem Lohn, sowie ein tüchtiges Mädchen zum Aufwaschen bei hoh. Lohn.

Kaiserpark Gohlis.

Gef. 1 tüchtige Frau, 30—40 Jahre, und Kinderm., 14—15 J., sof. M. Müller, Koch's Hof.

Gef. 1 ehrl. Person für Nachmittag z. Aufwarten 1 Kranken Am d. Alten Elster 10, I. r.

Aufwartung für Vormittag gesucht Davidstraße 10, III. rechts.

Ein j. Mädchen, das Ostern die Schule verlass., gef. z. Aufwart. Richter, Friedrichstr. 28, I. r.

Gesucht eine ordentl. Person als Aufwartung Kleine Fleischergasse 14, II.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Weimarer Straße 14, II. links.

Ein ordentl. j. Mädchen als Aufwartung für den Vormittag gesucht. Zu melden Donnerstag früh zw. 8 u. 10 Uhr Rosstr. 58, I. rechts.

Gesucht eine reinliche, zuverlässige Aufwartung Wiesenstraße 20, 3. Etage.

Jung. Mädchen od. Frau zur Aufwart. gesucht Kurze Straße 5, H. 2. Etage.

Ein 14jähr. Mädch. z. Vormitt.-Aufwartung gef. b. einz. Leuten Lange Str. 11, H. II. lks.

Aufwartung gesucht Sophienstr. 46, II. r.

E. Aufwart. w. gesucht Körnerstr. 46, I. lks.

Stellgesuche

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" bes. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Bautechniker,

Zimm., prakt. erf. mit den bez. Geschäften, sowie mit der Buchführung vertr., welcher ein einf. Bauarbeit besitzt, gef. bez., sucht Stell. Off. sub D. 220 an die Exped. d. Bl. erb.

Bautechniker,

im Zeichnen und Veranschlagen geübt, sucht anderweit Stellung. Adr. erb. unter E. 3 in die Expedition d. Bl.

Ein Bautechniker,

gepr. Zimmermeister, sucht infolge Aufgabe seines Geschäfts baldigst ähnliche Stellung. Derselbe ist mit Maschinenbetrieb vertraut. Offerten sub H. F. 380 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Représentations.

Ein mit Ia Referenzen versehener Fabrik-Vertreter, welcher mit großen Exporteuren Frankreichs in Verbindung steht, wünscht Vertretungen leistungsfähiger Fabriken Deutschlands in verschiedenen Artikeln, u. a. auch in Fantasie-, Bisquit-, Porzellan- und Majolika-Waaren zu übernehmen und bittet diejenigen Firmen, die geneigt wären, sich hier vertreten zu lassen, gef. Offerte an G. Mallneue 43 Boulevard de Strasbourg Paris zu richten.

P. S. Obengenannter wird die kommende Leipziger Messe besuchen.

Ein erf. Kaufmann, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, wünscht Vertretungen leistungsfähiger Firmen für Leipzig und Umgebung zu übernehmen. Prima-Referenzen. Gef. Off. unter E. 20 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tücht. j. Mann, Stenograph, gew. mit Fabrik-Compt. vertr., sucht 1. sof. od. sp. Engagem. auf Comtor od. i. Reise. Gefl. Offerten sub G. 1066 an Rud. Mosse, Leipzig.

Export-England.

Eine angesehene Firma in London mit ausgedehnten Beziehungen in England u. den Colonien sucht behufs Uebernahme des Alleinverkaufs der Fabrikate mit größeren Etablissements in Verbindung zu treten. Prima-Referenzen gegeben und verlangt. Offerten sub K. N. 870 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln.

Reise-Stelle.

Ein ja. Kaufmann, 27 Jahre alt, welcher für ein hiesiges Kurzwaaren-Engros-Geschäft 5 Jahre mit gutem Erfolg gereist hat und selbstständig zu disponiren versteht, sucht anderweit Engagement als Reisender od. sonstige Vertrauensstellung. Demselben stehen Prima-Referenzen zur Seite u. beliebe man gef. Offerten sub E. 19 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mit der Posamenten-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren-Branche, sow. Wirthschaftsartikeln vertrauter 28j. junger Mann, gegenw. in einer der größten Spielw.-Fabriken des Erzgeb. thätig, sucht Engagem. als

Reisender.

Werthe Adressen bitte unter A. L. 1 30 postlagernd Eppendorf in Sachsen zu senden.

Ein Kaufmann mit genauen Kenntnissen der Woll- u. Tricotagenbranche, welcher als Reisender und Disponent seit einer Reihe von Jahren thätig ist und als Vertreter des Chefs fungirte, wünscht andere selbstständige Stellung als Reisender, Disponent oder Einkäufer.

Gef. Offerten unter B. A. 100 Mühlhausen i. Thür. gef. einzusenden.

Kaffee-Reisender.

Ein Reisender, welcher den Artikel Kaffee genau kennt und 5 Jahre Königr. Sachsen, Schlesien und Thüringen bereist hat,

sucht baldigst Engagement.

Prim. Referenzen und Zeugnisse zur Seite. Gef. Off. unter B. N. 496 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Reisender,

tüchtiger Verkäufer, 25 Jahre alt, in der Manufacturwaaren-, Schneiderartikel- und Posamentenbranche durchaus bewandert, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweitig St. Gef. Off. u. E. 16 an die Exped. d. Bl.

Reisender,

tüchtiger Verkäufer, in der Posamentenbranche durchaus bewandert, bei der Damenschneiderkundschaft Sachsen-Thüringens gut eingeführt, wünscht sich zu verändern. Gef. Offerten u. E. 6 Expedition d. Blattes.

Junger Kaufmann,

gewandter Correspondent für Deutsch, Französisch und Englisch, rout. Buchhalter, mit Bank- und Waarenfach vertraut, z. Z. in Belgien thätig, wünscht sich per sofort zu verändern. Prim.-Ref.

Gefl. Offerten bef. sub J. 1062 Rud. Mosse in Leipzig.

Ein Manufacturist, gewandt. Verkäufer u. Decorateur,

mit der doppelten und einfachen Buchführung, sowie mit sämmtlichen Comtorarbeiten vertraut, militairfrei, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. Mai oder später Engagement. Gefl. Offerten sind u. B. J. 156 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Döbeln erbeten.

Junger Kaufmann,

gelernter Materialist, 20 J. alt, sucht, gest. auf Ia.-Zeugnisse per sofort ob. 15. April dauernde Stellung als Lagerist, Comptoirist, event. mit kleinen Reisetouren verbunden.

Gefl. Offerten unter O. H. 50 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein j. tücht. Mann,

welcher 4 Jahre in Col.- u. Farb.-Geschäft gelernt, seitdem 4 Jahre in Col.- u. Getr.-Geschäft thätig und mit allen Contorarb. vertraut ist, sucht bald anderweitig Stellung. Gefl. Off. u. L. E. 620 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein Commis
der Drechslerwaarenbranche

sucht anderweitig Stellung. Gefl. Offerten sub C. 1638 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Jüngerer Drogist,

gestützt auf Ia.-Zeugnisse, sucht per sofort dauernde Stellung als Verkäufer od. Lagerist. Gef. Offerten u. L. C. 618 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein j. Mann, mit g. Zeugn. vers., schöne Handschrift, welcher mehrere Jahre auf ein. Kaufm. Comptoir thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Offerten unter S. 298 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Tüchtiger Contorist

sucht anderweitig dauernde Stellung. Ia.-Zeugn. Adr. u. D. 222 Exp. d. Bl.

1 j. Schreiber, o. Handschr. M. Fleischerg. 11, I. r.

Privatmann,

gesund, rüstig und energisch, sucht in irgend einer Branche Beschäftigung. Derselbe, im Rechnen und Schreiben bewandert, ist auch bereit, bei jeder Arbeit selbst mit Hand anzulegen. Caution beliebig. Werthe Adr. u. D. 233 erbeten in die Expedition d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Unterschweizer sucht per 1. Mai anderweitige Stellung. Offerten an Max Kunath, Vorwerk Paudritzsch b. Leisnig.

Vernickler,

ang. Galvaniseur, in noch ungekünd. Stellg., sucht sich zu verändern. Offerten u. D. 237 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Heizer,

gel. Maschinenschlosser, welcher über seine bisherige Thätigkeit die besten Ref. aufzuweis. hat, sucht baldigst Stellung. Off. u. K. K. 12 in die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Junger Kellner sucht Stelle per sofort oder später, am liebsten Rechnungsk., auch Buffetstelle, Caution kann gestellt werden. Offerten Kurze Straße 12, 3. Etage rechts.

Buffetier, Caution zu jeder Höhe, Hausdiener für Hotel, Buffetburschen, Hausburschen empfiehlt Bormann, Böttcherg. 9.

Bierausgeber,

tüchtig im Fach und cautionsfähig, sucht für Saison oder fest Stelle. Werthe Adressen wolle man an Frau Müller, Dresden, Schäferstraße 12, 2. Etage richten.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht zu Ostern Stellung als Lehrling in einem flotten Detailgeschäft. Logis und Kost im Hause erwünscht. Adr. erb. bei R. Postasch, Königsplatz 13.

Für einen Knaben (d. Ostern a. d. Schule verlassen hat), aus guter Familie, willig, sehr folgsam und strebsam, suche ich gutes Unterkommen in einem behördlichen Bureau oder bei einem Rechtsanwalt.

Schuldir. Messerschmidt, Liebertwolkwitz.

Ein j. Mensch (17 J.), welcher 2 Jahre als Tapeziererlehrling thätig war, f. Stell. zur Ausbildung. Zu erfr. Sternwartenstr. 44, I. H.

Für mein. sehr strebl. will. Sohn von 15 J., kräftig u. gesund, suche Kochlehrlingsstelle, wo er Tüchtiges lernen kann. Gefl. Off. unt. „Kochlehre" Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein verheirath. gewissenh. ordentl. u. solid. Mann, welcher z. Zt. noch in seinem eigenen Colonialwaarengeschäft thätig, Letzteres jedoch eingetretener Verhältnisse halber aufzugeben beabsichtigt, wünscht sofort od. sp. Stellung als Cassenbote oder ähnlichen Vertrauensposten. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Caution in jeder Höhe kann gestellt werden. Gefl. Offerten u. Z. 1058 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein schuldiger j. Mann, Militair-Invalide, verheir., ohne Kinder, sucht unter sehr besch. Ansprüchen als Cassenbote, Aufseher oder dergl. recht bald Stellung. Offerten unter E. 8 Expedition d. Bl. erb.

Jung. verh. Mann, der läng. Zeit in einer Weinhdlg. thätig war, sucht Stell. per sofort. Off. sub M. K. 23 Fil., Katharinenstr. 23.

Ein j. kräft. Mann m. gr. Caution, bish. in Destillationsfach thätig, sucht Stelle als Markth., Aufs., Comptoir- od. Cassenbote. Gefl. Off. an Wagner, Gohlis, Brautstr. 6.

Ein j. Mann, 26 J., ledig, f. Stelle als Marktheifer. Off. Gerberstraße 20, Hof I.

1 j. herrsch. Diener f. St. M. Fleischerg. 11, I. r.

Diener f. St. durch Hofmann, Brühl 80.

Hotel-Hausdiener,

35 Jahre, anwesh., mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später nach hier oder auswärts Stellung. Gef. Adr. erbet. unter E. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tücht. Hausknecht mit guten Zeugn. sucht Stellung für Hotel oder Restaurant. Zu erfr. bei A. Weber, Gr. Windmühlengasse 2.

Ein 14j. Bursche f. Stell. a. Arbeits- od. Laufbursche. Werthe Adr. bittet man Rochstr. 73, im H.-Geb. 4 Tr. l., bei H. Sittre, niederzulegen.

Buffet-, Haus- u. Kellnerb., herrsch. Kutscher, Diener u. Marktb. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Hausb., 15 J., empf. „Germania", Reichsstr. 14.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen, sucht Stellung als Laufbursche, möglichst mit Jahrlohn. Adressen erbitte Ranstädter Steinweg 28, II. Bernhardt.

Ein Bursche v. Lande, welcher Ostern die Schule verläßt, gesund und kräftig ist, sucht Stelle in Waarengeschäft als Laufbursche mit Jahrlohn. Werthe Adr. an Herrn Herm. Schulze, Eilenburgerstr. 51, Ecke Leipziger Str.

Geb. Kindergärtnerin mit f. g. Zeugnissen u. Stellung. Offerten w. man unter F. 1059 an Rudolf Mosse, Leipzig, richten.

Eine gepr. Kindergärtnerin mit besten Empfehlungen sucht Stellung für den halben Tag Davidstraße Nr. 3, 1. Etage links.

Eine j. Dame, bish. Verkäuferin in einem Confectionsgeschäft in Dresden, sucht Engagement, Branche einerlei, am liebsten Confection (Figur: Gelbstern). Offerten unt. Z. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen,

bis 1. April Verkäuferin in einem hiesigen Chocoladengeschäfte, **mit guten Zeugn.,** sucht möglichst per sofort andere Stellung, gleichviel in welcher Branche.

Gefl. Offerten sub R. O. 22 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Junges Mädchen,
welches 4 Jahre in einem Weißwaaren-Geschäft als Verkäuferin thätig ist, sucht, gestützt auf g. Zeugn., per 1. Juli Stellung. Adr. bel. sub P. a. 19903 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Tüchtige Verkäuferin der Weißwaarenbranche, im Putzfach erfahren, sucht per 1. Juli Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Adressen sub L. m. 19904 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein junges Mädchen,
welches der einfachen Buchführung mächtig, im Rechnen sowie Schreiben bew., sucht Stellung als Kassirerin od. auf Comptoir. Off. u. D. 228 Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches das Putzfach erlernt hat und in letzter Zeit in einem Posamenten-Geschäft thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäft Stellung als Verkäuferin. Offerten unter C. D. 51 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wurzen i/S., erbeten.

Flotte Verkäuferin

sucht Stellung. Adr. D. 231 Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen sucht sofort Stellung als Verkäuferin. Adr. erbeten Thomaskirchstraße Nr. 2, Hof links.

Gew. j. Verkäuf. m. best. Zeugn., sucht in Conditorei od. Bäckerei sof. St. Verf. 11—12 Hohe Str. 43, II. lks.

Ein j. a. M. f. z. 15. April St. als Verk. a. i. in einer Bäckerei. Adr. n. Reichsstr. 9, i. d. Bäckerei.

Eine Verkäuferin, welche schon in größeren Fleischereien thätig, sucht sofort od. 15. April Stellung, g. Zeugnisse z. D. Königsstraße 7, C. Thonig.

Ein junges anst. Mädchen, m. Lust hat, sich als Verkäuferin oder Schreiberin auszubilden, sucht bald pass. Stellung. W. Adr. u. C. M. 961 in d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 23.

Junges hübsches Mädchen

sucht nach ausw. Stellung in f. Café oder Weinstube als Cassirerin. Offerten bis 10. April u. H. K. 19 hauptpostlagernd Leipzig.

Ein anst. Mädchen von ausw., m. perf. Schneidert, sucht per 1. Mai dauernde Stell. b. e. bess. Schneiderin, womögl. b. fr. Station. Off. erb. b. Freit. u. K. 34 Exp. d. Blattes.

Placir.-Institut von Frl. Grohmann, Münzgasse 9, II., empfiehlt Wirthschafterinnen für Privat-Haushalt, mehrere Stützen der H., Kinderfräul., Köchinnen, Verkäuferinnen, Cassiererinnen, Frl. ob. Gehalt.

Ein ält. Mädch., im Kochen u. Schneidern bew., f. geh. auf g. Zeugn., Stell. als Wirthsch. ob. f. Köchin. Off. u. K. 11 Zeitg. Str. 57, Cig.-H.

Gebildete Dame, aus guter Familie, in den 30er Jahren, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und tüchtig, sucht Stellung als

Wirthschafterin od. Repräsentantin

bei einem gebild. ang. Herrn oder Wittwer. W. Offerten beliebe man unter H. Y. 3258 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i/S., einzusenden.

Ein gebild. ält. Frl. gut. Fam., mit sehr g. Empf., sucht z. Mai oder spät. selbstständ. Stell. zur Führ. des Hauswesens e. Wittwers bei bescheid. Anspr. Gef. Off. erb. u. F. A. 75 a. die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

E. geb. Dame mittl. Alters, vertraut mit der selbständ. Leitung eines gut. Haushaltes, im Kochen u. Plätten perf., f. Stellung, am liebsten bei ält. Herrn. Best. Zeugn. über langjähr. Thätigkeit st. zur Verfügung. Gef. Offerten u. D. 947 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine ältere anständ. Person, welche über Vieh- u. Milchwirthsch., sowie Küche ausgezeichnete Zeugn. besitzt, sucht baldigst, womögl. in der Nähe Leipzigs, zur selbstständ. Leitung passende Stellung und werden gefäll. Offerten unter A. B. 100 Petersteinweg 16, 4. Etage rechts erbeten.

Ein j. Mädch., 20 J., w. näh. u. plätt. erl. hat u. im Kochen viel Erfahrung hat, sucht Stelle a. St. d. Hausfr. o. Stubenm. Zu erf. Reichsstr. 7, IV.

Suche für ein gebildetes junges

Mädchen

aus Thüringen Stelle als Stütze (auch zu älterer Dame), Reisebegleiterin oder zu größeren Kindern per sofort oder später. Auskunft ertheilt gern

Frau Pastor Mebus,
Leibnitzstraße 16, 1. Etage.

Zu f. Küche, Milch- u. Federviehzucht erf. bess. Mädch. m. g. Zeugn. sucht a. e. Rittergut a. Mamsell bald Stelle. Näh. Emilienstr. 38, 1. Et., Frau Meyer.

Büffet- u. Wäschemams., Hotelzimmermädch. m. g. Zeugn. f. Stell. Peterskirchhof 14, II.

Kochmamsell empf. Nürnberger Str. 51, 1. Et. l.

☞ Zu empf. tücht. Köchin, 1 gewandtes Stubenmädch. d. schneid. u. plätt. kann, auch mehr. tücht. Hausmädch. u. Mädch. f. Kinder u. häusl. Arb. mit gut. Zeugn. sof. ob. spät. Frau Frohberg, Hainstr. 19, Bitte nicht Tr. A sond. H. Tr. B, II. a. g.

Gef. n. erf. Köch. u. m. best. Zeugn. u. herrsch. Häus. sucht 15. ob. sp. St. in fein. Hausch., auch zu einz. Dame ob. Hrn. d. Frau Fromm, Hohe Str. 43, II.

Köchin f. Privat u. Mädchen f. Küche u. Haus such. Stellung zum 15. April Reichsstraße 14, II.

Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, m. g. Zeugn., sucht Stellg. Bormann, Böttcherg. 9.

Empf. tücht. Köchin sofort, 15. u. 1. Mai Frau Kiessling, Reichsstr. 5, Durchgang.

20j. anst. Mädch., v. d. Herrsch. gut empf., f. Verhältn. halb. and. St. als Köchin z. 1. Mai. N. b. H. Fleischerm. Köppel, Karlstr. 4, im Lad.

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen empfiehlt Nicolaistraße 6, Tr. B, 1. Et.

Ein j. kräft. Mädchen v. Lande sucht per 15. April Stelle für Küche u. Haus. Zu spr. heute v. 10—5 U. Entritzscher Str. 1, Milchh.

Ein j. Mädchen wünscht z. 1. Mai Stell. für Küche u. häusl. Arbeit, am liebsten bei einz. Leuten. Zeugn. stehen gern zu Diensten. Zu erfr. Gohlis, Stiftstraße 31, 1. Et. r.

Gef. v. e. j. Mädchen, w. bürgerl. f. f. St. z. 1. Mai. Z. erf 9—11 U. Sternwartenstr. 11, III.

Ein ält. Mädchen sucht St. p. 15. April für Küche und Haus Gottschedstr. 13, IV. r.

2 saub. Mädchen, w. bürgerl. kochen f. u. Hausarb. verricht., empf. der Bazar Gr. Fleischerg. 16. Verf. zu treff. 10-12 U. Vm.

Gesucht w. v. e. j. Mädchen Dienst für Küche u. Haus Alexanderstraße 6, I. l.

Ein ord. Mädch., das in all. Haus- u. Handarb. erfahr. ist, auch gern mit Kindern umgeht, sucht Stelle zum 1. Mai für Küche u. Haus. Persönl. anzutreff. Colonnadenstr. 24, I. M.-G.

Ein ehrl. kräft. Mädchen v. Lande sucht Stellung für Küche u. H. bis 15. April. Zu sprechen Große Fleischergasse 12, 1 Tr. lks.

Ein ält. Mädchen von außerh., das gut bürgerl. kocht u. in allen häusl. und weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht z. 1. Mai Stelle. Offerten erbitte Salzgäßchen 7, 3 Tr. rechts.

1 Mädchen mit gut. Attesten f. Küche u. Haus sucht Dienst Petersteinweg 21, I. l.

Ein ordentl. Mädchen f. St. für Küche u. Haus sof. ob. spät. Zu spr. Albertstr. 19, H. II. r.

1 anst., ordl. Mädchen sucht Stell. b. feiner Herrschaft für Küche u. Haus zum 15. April. Zu erfr. 3. April v. 8—10 U. Johannisg. 28, III.

Ein anständiges Mädchen v. Lande sucht sofort Dienst für Küche und häusl. Arbeit Wächterstraße 12, parterre.

Ein j. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus. Schletterstr. 8, im Hof II.

Ein ält. erf. Mädch., das gut kochen kann, auch Stell. übern., wo sie die ganze Hausarb. besorgt, für sofort oder später. Es wird auf gute Beh. mehr als auf hohen Lohn gesehen. Selbst zu sprechen Thomaskirchhof 24, Hh. III.

Empf. 20j. Mädch. d. einf. kocht u. Hausarb. verr. d. f. 1. 2. 15. Ranstädter Steinw. 19, II. l.

Empf. Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugn., Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Empf. 2 ord. Küchenmädchen Thomasg. 3, III.

Ein anständ. Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus, womöglich bei einz. Leuten. Grimmaischer Steinweg 6, Hof 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen von ausw., w. kochen kann, sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Marschnerstraße 5, Hof 1 Tr. r.

Ein ehrl. fleiß. Mädch. f. per 15. April St. für Küche u. Haus. Zu sprech. 3—5 Nachm. Frankfurter Str. 5, S.-G. 1. lks., Große.

Ein anst., ordentl. Mädchen von 20 Jahr. sucht Stellung zum 1. Mai für Küche und Haus, möglichst bei einz. Herrschaft oder D. Mozartstraße Nr. 6, p. r.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle f. Haus und Küche mit guten Zeugnissen Königsplatz 6, II. links.

Für jetzt od. später

wird für ein j. Mädchen Aufnahme in guter Familie Leipzigs gesucht. Selbiges würde sich gern u. willig allen häusl. Arbeiten unterziehen. Gehalt Nebensache. Freundl. Umgang in der Familie dagegen erwünscht. Auskunft ertheilt gern Fichtestraße 32, II. Kümmerer, Montags ½2—3 Uhr.

Zu Näh. u. Plätt. geübtes Mädch. m. gut. Buch, w. Liebe z. K. hat, f. St. Emilienstr. 38, I.

Ein im Nähen und Serviren bewandertes Stubenmädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle in feinerem Hause Berliner Str. 13, II. l.

Stubenmädch., 23 J., v. ausw., gew. im Plätt., Serv. u. Zimmerrein., f. sof. St. Postsstr. 16, I.

Ein j. geb. Mädchen, welches im Schneid., sowie im Frisiren u. Serviren bewandert ist, sucht Stellung als 1. Stubenmädch. o. Jungf. Werthe Offerten erbittet man u. 100 E. B. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

1 ord. fl. Mädch. sucht Stelle als Stubenmädchen b. 15. April. Zu erf. Zimmerstr. 2, III. l.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, 19 bis 20 Jahre, welches plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen sofort oder 15. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Eberhardstraße Nr. 2, 3 Tr. r.

E. ält. ord. fl. Mädch. f. Stell. a. einf. Stubenmädch. ob. f. K. u. H., am liebst. zu einz. S. Zu erfr. bei d. Herrsch. Waisenh. Str. 48, 2. Et. l.

Ein mit g. Zeugn. vers. Mädch., w. bisher in f. Häusern w., f. Stell. als bess. Stubenm. Zu Adr. Sternwartenstr. 55, H. l.

Ein anständiges Mädchen, welches auch etwas serviren versteht, sucht Stelle für häusliche Arbeit oder auch als Stütze der Hausfrau Gohlis, Lindenthaler Straße 34, II., bei Schreier.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sofort oder später Stellung bei einzelner Herrschaft oder Kinder. Zu erfragen Bayerische Straße 28, I.

Ein j. anständ. Mädchen (20 J. alt), w. in allen häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht bei einer kleinen Herrschaft Stellung. W. Adressen unter M. Z. 100 postlagernd Rötha i. S. erbeten.

Geehrten Herrschaften empf. ich stets gute Mädch. all. Branch. Hainstr. 19, III. l., Fr. Hennig.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stellung Turnerstraße 8, 4 Tr. rechts.

Junge Mädchen empf. für Alles sofort Nicolaistraße 6, Tr. B, 1. Etage.

15j. Dienstmädch. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Ein ordentlich, fleißiges Mädchen vom Lande sucht bis 15. April Stelle. Zu erfragen Promenadenstraße 12, 4 Treppen.

Ein kräft. Mädchen, w. Ostern d. Schule verl., f. guten Dienst Berl. Str. 4, S.-G. IV. l.

Mädchen v. 2, 17 J., 1½ J. i. St., m. g. Zeugn., sucht 15. April Dienst Hainstr. 11, Tr. B, I.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stellung sofort oder später für häusliche Arbeiten. Adressen beliebe man u. 25 M. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, abzul.

Ein kräft. Mädchen, w. Ostern die Schule verl., sucht gut. Dienst. Zu erfr. Katharinenstr. Nr. 4, im Gewölb d. Frau Hahn, v. 10 Uhr an.

Ein anst. kräft. Mädchen vom Lande sucht sofort Stellung. Zu erfragen Berliner Str. 28, Hth. 4. Et.

3 tücht. Mädch. mit g. Zeu. f. St. z. 15. oder später Humboldtstraße 28, 1 Tr. links.

☞ Empf. den geehrten Herrschaften stets nur erst. weibl. Dienstpersonal aller Branch. sof. ob. sp. Neukirchhof 25, Quergeb. II. l., Fr. Hensel.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle z. 15. April. Zu erfr. Hainstr. 8, III.

Für Restaurateure!

Eine j. Bayerin, angenehme Erscheinung, sucht sofort Stellung in einem größ. fol. Restaurant; Wechsel erwünscht. Vermittlung verbeten. Gefl. Off. unter F. H. 4000 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Empfehle f. Kellnerinnen hier u. ausw. mit g. Gard. Fr. Antezak, Burgstraße 8, I.

Kellnerinnen f. hier u. außerh. empf. Böttchera. 9.

Empf. hübsche Kellnerin. Wendel, Thomasg. 3, 3.

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches mit der Pflege von fl. Kindern vertraut und gute Empf. hat, sucht per 1. Mai Stellung. Adr. u. A. F. 150 Fil., Königsplatz 7, erb.

Ein jung. Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Parthenstr. 5, 3. Et.

1 fehl. Mädch. m. gut. Attesten u. Liebe zu Kindern sucht Dienst Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Eine junge kräft. Fr. w. ein Kind mit zu stillen, auch findet daselbst ein Ziehkind liebevolle Pflege. Zu erfrag. Lindenau, Aurelienstraße 19, part. rechts bei Fr. Rudolph.

Amme, welche 3 Monate sehr gut genährt, sucht anderw. Stell. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

1 j. ordentl. Mädch. f. Arb. i. Wasch. u. Plätt., am liebst. b. e. Lohnw. Gr. Fleischerg. 20, Tr. A, I. r.

Frau f. Arb. i. Reinem. Weststr. 8, Tr. A, II. l.

Arbeit od. Aufwart. gef. Dufourstr. 10, i. Bäckerei.

Zwei Mädchen suchen sofort für den ganz. Tag Aufwartung Hainstr. 19, Tr. C, IV.

Eine Officierstochter.

Lebensbild von Ewald von Wald-Zedtwitz.

(Nachdruck verboten.)

„Ein Mädchen!“ flüsterte Hauptmann von Boltenberg seiner Ehegattin Eva zu, welche zum ersten Male ihrer Bestimmung als Weib erfüllt und einem Kinde das Leben gegeben hatte. Frau von Boltenberg lächelte selig — das war ja ihr Wunsch gewesen — ein Mädchen. Es wollte sie bedünken, es wäre mehr Glut von ihrem Blute, als wenn es ein Knabe gewesen wäre.

„Bist Du's auch zufrieden, Gustav? Dir würde ein Junge, ein Träger des edlen Namens von Boltenberg —“

„Still! meine kleine süße Mama soll nicht sprechen.“

Er küßte sie, sie küßte ihn und Beide drückten ihre Lippen auf je eines der süßen, süßen, winzig kleinen Händchen der herzigen — —

„Margrethe soll sie heißen, Evchen, nicht wahr?“

„Margreth — ohne e —“

„Gut. Nun nimm auf Dein Mamachen Rücksicht, meine einzige, süße Margreth, und mäßige Deine Schreilust — wir wissen ja nun, daß Du da bist.“

Gustav ging. Margreth versank in ein Meer von Spitzen und seidenen Kissen — (das erste Kind) — und Eva, die junge Mutter, träumte: Margreth war groß — strahlend in Schönheit — ihre Lust, aller Welt Freude — umworben, begehrt — — begehrt — — —. „O mein Gott!“

Eva erwachte, ein herzzerreißender Schrei Margreth's hatte sie aus dem Schlummer gescheucht.

* * *

„Sie — Sie Schwerenöther“, drohte Herr v. Boltenberg dem Lieutenant v. Schlief, „ich glaube, die Bonbons gelten wohl mehr meiner netten Bonne, als meiner Margreth —“

„Auf Wort nicht, Herr Hauptmann, das Kind ist doch wirklich reizend!“ Der geschmeichelte Vater glaubte es nur zu gern. Herr von Schlief stand mit seiner Ansicht auch nicht vereinzelt da, wer die Kleine sah, war entzückt von ihr.

Eva liebete sie allerliebst: stets in Weiß, Spitzen, gestickte Röckchen, nackte Beinchen, blonde Locken — — man weiß ja, wie solche vornehme Kinder aussehen. Ach, und wenn sie lächelte! Berge von Spielsachen umgaben sie, alle Freunde des Hauses überschütteten sie damit. Glückliches, beneidenswerthes Geschöpf!

Nun ging sie zur Schule. Die Bonne geleitete sie — holte sie ab. Lehrer und Schülerinnen liebten Margreth Boltenberg; hatte sie auch einmal Strafe verdient — dieses Lächeln, diese blauen, bittenden Augen, nein, das ging nicht.

„Heute soll es Dir noch einmal hingehen, aber — —“ Weiter kamen sie gar nicht, die Augen der Kleinen füllten sich mit Thränen und — „Geh' nur, Grethel, geh' nur.“

Sie ging und ihr Kinderherz fühlte sich recht glücklich, denn sie hatten sie ja Alle, Alle so lieb, die guten, guten Menschen.

„Margreth wird einmal wunderschön werden, Eva!“

„Das glaub ich auch, mein Gustel — nun, ich denke, es soll ihr auch im Leben — —“

„Still, Mutting, still; ich weiß, Du hast schon irgend einen Prinzen für sie kalt gestellt, Du liebes, einziges Märchen!“

* * *

Und heute, heute — —! Welch' herrlicher Tag: heller Sonnenschein, tiefblauer Himmel, nur einzelne weiße Kosenwölkchen daran, im Garten blühen die Osterlilien, Veilchen duften auch noch, das Crocusbeet leuchtet so hell, daß es fast blendet, Schmetterlinge umtändeln das erste Grün.

Margreth's Stübchen ist ein Blumenwald. Rosen, Camelien, die seltensten in den Treibhäusern gezogenen Blumen sind da zu mächtigen Sträußen, wie Wagenräder so groß, zusammengebunden. Dieser Duft! Diese Farbenpracht! Schmucksachen, Bücher, Nippes, Gratulationskarten, Süßigkeiten — und das erste — himmlisch — wonnig — lange Kleid!!

Alles das erfreut Margreth's Herz, sie wäre ja sonst kein Mädchen gewesen. Aber sie vergißt nicht einen Augenblick, daß all' die Liebesgaben nicht die Hauptsache des heutigen Tages sind.

„Bim — bim — bim — bim — bim — bim — —“ klingt die Glocke von der Stadtkirche her.

„Meine Margreth!“

„Mein Grethel!“

„Vater — führs Mutting!“

Und nun gehen Vater und Mutter mit ihrer halb erschlossenen Rose durch den frühlingsgrünen Garten hinüber zur Pfarre, von da ziehen die Confirmanden in die Kirche — heute ist Einsegnung. Wie fromm ist ihr ums Herz! Da stehen die lieben Freunde des Hauses, die Mitschüler und Alle, die Margreth von Boltenberg lieb haben, und deren sind's so viele.

„Tausend, tausend Glückwünsche, meine liebe Frau von Boltenberg — nun, diesem Engel kann es nur gut gehen — passen Sie einmal auf — —.“ Die Majorin Vollbrecht seufzt und hebt vielsagend das Haupt.

Eva lächelt strahlend, ihr mutterstolzes Herz schlägt höher.

* * *

Margreth erzielt den letzten Schliff, zahlreiche Privatstunden füllten die Lücken der Schulbildung — Musik — Malerei — auch der Hausstand wurde nicht vergessen — selbst des Putzmachens und der Schneiderei gedachte man.

„So — nun ist sie fertig!“ dachte Frau Eva voll mütterlichen Stolzes.

Da avancirte Herr von Boltenberg zum Major und gleichzeitig wurde er nach dem Rhein versetzt. Die Trennung von seinem alten Regiment that ihm leid, Eva tröstete ihn jedoch:

„Mir ist es ganz lieb, Margreth kommt in neue Verhältnisse; es ist weit besser für ein junges Mädchen, nicht da auszugehen, wo sie die Kinderschuhe niedergetreten hat.“

Ach, war das entzückend, am schönen Rhein zu leben und als junges, erwachsenes Mädchen noch dazu! Der Vater Major — das giebt der Tochter doch gleich eine Stellung.

Stellung? — Stellung? — Unsinn! — Thorheit! Margreth dachte gar nicht an Stellung, sie war glücklich und genoß ihr junges, achtzehnjähriges Leben. Was hatte sie für himmlische Augen! Ach, und das blonde, volle Haar!

Der kleine Lieutenant von Burg, neunzehn Jahre alt, ganz nett, blutarm, leidlich hübsch, etwas leichtsinnig, weder dumm noch klug, im Uebrigen ein unverfälschter Lieutenant, liebte sie rasend — rasend — rasend. Margreth liebte ihn gleichfalls, noch rasender, weit rasender.

Ihn heirathen, war göttlich, mit ihm sterben aber noch weit göttlicher! Als er nun auf Antrieb des Majors nach einer anderen Garnison versetzt wurde — Herr von Boltenberg war ja viel zu vernünftig dazu, um solche Kinderei gut zu heißen — war die Geschichte aus und sie liebte vergnügt einen Andern. Der kleine Burg machte es ebenso.

Ganz natürlich! So ist das Leben!

Margreth hing der Himmel voller Geigen. Man sah es ihr an, und das gerade verschaffte ihr Neider, folglich Feinde. Alle Mädchen, denen es weniger gut ging, selbstverständlich auch deren Mütter, haßten sie, nannten sie kokett.

Frau Eva hoffte auf einen Prinzen.

* * *

„Boltenberg hat ein Regiment!“ Das ging wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund. Eine mächtige Staffel hatte er erreicht.

„Wir gratuliren — gratuliren — Regiments-Commandeurs Töchterlein“, neckten die Freundinnen Margreth. Sie versicherte, daß es ihr furchtbar schwer werde, von hier fortzuziehen, daß ihr Herz blute und daß sie nie auf ihres Vaters Stellung pochen würde, — im Gegentheil, die Triumphe, welche nur den persönlichen Vorzügen zu danken seien —

„Wollen sehen“, spotteten die Andern.

So war es auch, aber als Margreth nun in den neuen Kreis trat, als sie sah, mit welcher Zuvorkommenheit, ja Respect ihr begegnet wurde, da — fühlte sie sich mehr und mehr.

Sie war vollständig entwickelt und — wunderschön.

„Dürfte ich vielleicht wagen — um — die Ehre eines Tanzes — —.“ Der kleine Fähnrich stottert vor Verlegenheit, Margreth sieht so von oben herunter — so — so —

„Bedaure sehr — alles versagt.“

Er empfiehlt sich.

„Was wollte denn der Fähnrich, gnä's Fräulein?“ fragt etwas nasal Herr v. Poßinsky, ein älterer, schneidiger Premier und Löwe des Tages.

„Haha — denken Sie — einen Tanz von mir!“

„Unverschämt! — Abfallen lassen, wie?“

„Natürlich.“

Dahin tanzen sie.

„Ach — gnä' Fräulein — — ah — — ah — —“

Der Premier, mit einem Kopfe, von dem er sich die Haare schon ziemlich stark herunter amüsirt hat, stöhnt, als wenn er eine Liebeserklärung unterdrücken wollte. Er soll einmal ein Gut bekommen, — wenn eine alte Tante — und dann ein alter Onkel — — weit aussehende Geschichte.

„Du mußt gegen Baron Schilden liebenswürdiger sein, Margreth, bedenke das schöne Majorat“, mahnt Frau Eva.

„Aber er ist langweilig!“

„Kind, zum Heirathen —“

Margreth tanzt, die Herrenwelt liegt ihr zu Füßen, besonders die Hauptleute — jetzt — hoppel — di hoppel — hoppel — di hoppel — wälzte sich sogar ein alter Major mit ihr herum.

„Um seine Felddienstfähigkeit zu beweisen“, flüstern die Lieutenants.

* * *

„Höllisch dick geworden, das schöne Grethel!“ säuselte Herr von Polinsky, der längst Hauptmann geworden und seit Jahren kein Haar mehr auf dem Kopfe hat.

„Sieben Jahr lange Zeit — und immer noch keinen Mann! Kinder, hier — hier — Geld, Geld und wieder Geld — nervus rerum zu heirathen — fehlt.“

„Aber der Vater — General — große Stellung —“

„Stellung — Unsinn — heute blauer Brief, die Sache ist aus — kein Hahn, kein Huhn kräht nach ihm.“

Margreth hat wirklich geahnt, sie ist sehr reif, aber immer noch recht hübsch. Wenn sie so in der eleganten Equipage — Papa hat drei Pferde, zwei sind à deux mains zu gebrauchen — dahin fährt, sieht sie recht gut aus.

„Ich grüße Fräulein von Boltenberg nicht wieder!“ polterte Lieutenant Nanst wütend im Casino. „So — macht sie — kaum, daß sie die Nasenspitze senkt.“

Ein Anderer: „Aber ich bitte Dich, ihr Vater ist General — hahaha — wie wird sie denn da einen simplen Lieutenant anders grüßen.“

Herr v. Schilden sauft im samosen Biergespann, neben sich eine bildhübsche junge Frau, bei ihr vorbei. Margreth sieht fort, seufzt und denkt: „Hätte ich ihn damals nicht so langweilig gefunden, so könnte ich jetzt an der Stelle des blonden Gänschens sitzen.“

Ihr Gesicht wird Sonnenschein, sie erwidert den Gruß des Obersten v. Dölle — Wittwer — leider zwei Kinder — gut gestellt — Regiments-Commandeur — wenn er sich gefärbt hat, sieht er noch ganz jugendlich aus. Er steht bei Papas Brigade — man kann nicht wissen. Auf den Bällen tanzt sie wahllos und rasend, mit dem Obersten gewöhnlich die erste Quadrille.

Heute ist er zum Diner „en petit comité“ geladen. „Ganz entre nous, mein lieber Herr Oberst“, hat Eva geschrieben. Margreth sitzt an seiner linken Seite.

Herr von Dölle versichert, den schönsten Tag seines Lebens verlebt zu haben.

* * *

Himmel! der General sinkt auf einen Stuhl.

Ja, ja, die Führung am letzten Manövertage war sein Pech. Der blaue Brief ist da und er zur Allerhöchsten Disposition gestellt; den vollklingenden kostspieligen Titel „Excellenz“, er muß Alles noch einmal so theuer bezahlen, als andere Sterbliche, hat er als Versöhnungspflaster dazu bekommen.

Der General, viel zu sehr Soldat, um zu mucken, trug sein Schicksal, wie man mit Würde ein großes Unglück trägt; Frau Eva weinte im Stillen, lächelte ihrem Gatten gegenüber, suchte ihm die Wonne der goldenen Freiheit, der körperlichen Ruhe klar zu machen und schüttete ihr gepreßtes Herz gelegentlich einer Freundin aus. Selten genug freilich, denn sie stand fast allein; vierzig Jahre intimen, kameradschaftlichen Verkehr und — wie sonderbar — so wenig wirkliche Freunde.

Excellenz von Boltenberg zog nach irgend einem der vielen Pensionopolisse, der Residenz von so und so vielen verabschiedeten Militairs. Das Rangliste studium blühte. Eine nette Wohnung, ein Bedienter; alle alten Waffen- und Ueberröcke wurden sehr geschickt zu einer recht anständigen Livree umgearbeitet. Ueberhaupt „anständig“ ist die Parole. Ein alter General — Excellenz — das muß immer noch seinen Chic haben.

Margreth kommt sich wie eine depossedirte Königin vor, die mit Anstand von ihrem Thron gestiegen. Ein stolzes, kaltes Lächeln um die noch immer schönen Lippen, eine wogende Wärme im Herzen, heute hat sie die Verheirathung des Obersten mit einer reichen Nassin in der Kreuzzeitung gelesen. Er hatte auf dem Bahnhofe so herzlich Abschied genommen, einen Strauß geschickt, freilich hatte er nur wenig Zeit, er mußte am eben ankommenden Zuge die neue Brigade-Commandeuse auch mit Blumen begrüßen.

Das traf sich unglücklich.

Nun lebten sie vorerst zurückgezogen in einer kleinen Villa der Provinzialstadt Pensionopolis.

„Am 15. d. Mts. Cassaball? Wollt Ihr hingehen?“ — so der General.

„Um Gottes willen — Ball!“ — Frau Eva.

„Man ist es der Gesellschaft schuldig!“ der General.

„Noch immer? Noch nicht sein eigener Herr? Immer noch der Zwang der Gesellschaft? Aber — wenn Margreth Lust hat?“

Margreth schweigt.

Sie gehen.

Sie tanzt nur zwei Tänze von zehn.

„Mein Gott, gnädiges Fräulein! Wahrhaftig! — Sind Sie es wirklich? Sie erkennen mich nicht mehr — freilich, es ist schon so lange her — —“

Sie seufzt, sieht den Hauptmann vom Generalstabe erstaunt an; etwas Bekanntes liegt in dem Gesicht.

„Herr von Burg! Wahrhaftig!“

„Ganz recht; ich freue mich furchtbar — erlauben Sie — hier meine Frau — —“

Margreth glaubt zu träumen. Nun tanzt sie wieder mit ihm — und vor Tisch noch einmal. Das waren die beiden Tänze — sonst — —

Sie soupiren nicht mit; Papa liebt das nicht, er muß zeitig zur Ruhe. Das Couvert kostet 2,50, macht für 3 Personen 7,50 — eine Flasche Wein, vielleicht gar Sect — nein, bei der Pension von tausend und achthundert Thalern — — —.

Margreth denkt noch zu Hause an Hauptmann von Burg.

„Ach ja, — lange — lange ist es her — —.“ Sie weint still vor sich hin. Das Leben ist so freudlos.

Excellenz ist schlechter Laune, immer noch kommen alte Verpflichtungen.

„Ach Gott, man glaubt es gar nicht, wie sich die alten Lüppenschulden aufsummen!“

„Das Leben ist doch recht theuer — und die Pension so knapp. Ohne Diener geht es auch. Natürlich, ein Mädchen macht die Sachen sogar besser rein, aber das Silberputzen!

„Man könnte einfacher wohnen — etwas kleiner — desto gemüthlicher ist es.“

„Und weniger zu reinigen —“.

„Ein Mädchen genügt, Margreth hat jetzt so viele Neigung für den Hausstand.“

Excellenz bestellt sich eben eine leichte, kleine Cigarre, schickt die Importirten, die er so lange rauchte, als zu „schwer“ zurück. Der alte General ist sehr bigott geworden — seine Tochter begleitet ihn getreulich — ach und alt — sehr alt . . .

* * *

„O du lieber Gott — der alte, gute Boltenberg war doch ein braver Mann!“

„Todt? So? Wie traurig! Was wird nun aus der schönen Margreth werden?“

„Was soll daraus werden? Eine alte Jungfer ist sie schon und wird es wohl bleiben.“

Excellenz Boltenberg war todt, sein altes Regiment schickte einen mächtigen Kranz, eine weiße Atlas-Schleife mit höfischer Inschrift daran; dann ging man zur Tagesordnung über. Der General war von der Welt vergessen, nur von der Frau und der Tochter nicht. Frau Eva stand gebrochen am Sarge ihres treuen Lebensbegleiters; die Tochter hoch aufgerichtet, neben dem Schmerz harter Trotz in ihren Zügen.

Von der schönen Margreth war nicht viel mehr geblieben. Sie war stark geworden, die Züge scharf und die Hautfarbe recht kupfrig. Sie war so herbe, als hätte sie Essig getrunken.

300 Thaler Wittwenpension, das war Alles, wovon sich beide Frauen erhalten mußten; außer dem Kummer in den Herzen der Seinigen hatte der General nichts hinterlassen. Davon konnten sie nicht leben.

„Junge Damen finden liebevolle Aufnahme — ꝛc. ꝛc.“ Die bekannte Pensionsanzeige in der „Kreuzzeitung“ blieb ohne Erfolg.

„Ich werde es mit Clavierstunden versuchen, Mama“, sagte Margreth bitter. Eva nickte thränenden Auges.

Und nun ging die Jagd auf Schülerinnen los, zahllose Briefe und Empfehlungen wurden an längst vergessene Freunde geschrieben und — — zwei Schüler waren endlich gefunden.

„Es — geht — hurtig — durch — Fleiß“ — — und wie die Bestchen sonst noch heißen mögen — und dann — pim — pim — pim — pim — auf dem klapprigen Clavier — ein ohrenzerreißendes Geklimper. Dafür 1 Mark pro Stunde.

Die Generalin wurde leidend, sie konnte es kaum ertragen, aber sie schwieg, härmte sich — und darbte trotz des kleinen Nebenverdienstes.

„Wäre Mama gesund, so würde ich eine Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin annehmen; wenn man es gut trifft, giebt es da entzückende Stellungen. Reisen — reisen — meine ganze Wonne!“ suchte Margreth einer jungen, geprüften Lehrerin klar zu machen, der es, weil sie etwas Tüchtiges gelernt hatte, recht gut ging.

Excellenz hatte es gehört; sie war also das Hinderniß.

„Nun, es wird bald bei Seite geschafft sein“, dachte sie betrübt — und hatte Recht . . .

„Die gute Generalin nun auch gestorben; sie ist ja dem General schnell gefolgt — arme Margreth!“ — —

Nun ruht auch sie in kalter Erde neben dem geliebten Gatten. Margreth kniete am Grabe — keine Thränen — ihre Augen brannten wie Feuer — — die heiße Stirn auf den kalten Erdhügel gedrückt — —

„Ach, nimm mich doch zu Dir, himmlischer Vater!“

Die Krankheit der Mutter, das Begräbniß, der letzte ganz, ganz kleine Rückstand beim Scheiden des Generals, noch von Militairzeiten her, hatten die gesammte Baarschaft verzehrt. Nur das, was Margreth noch in der Tasche bei sich trug — und das war blutwenig — war geblieben. —

* * *

„Eine junge Dame vom Adel, gesetzten Alters, Tochter eines ehemaligen Officiers, sucht Stellung.“ Zwanzig Anfragen; hier paßte Dieses, dort Jenes nicht. Endlich eine Zusage und zwar bei einer Dame, die Margreth kannte, welche ihr aber durchaus unsympathisch war. Dennoch nimmt sie an; sie kann die Gastfreundschaft der Geheimräthin Denard — einer ihr ganz fremden Dame, die zufällig mit ihrer Mutter in demselben Hause wohnte — nicht länger annehmen.

O Gott! Wie schwierig ist es doch, sich in anderer Leute Willen so unbedingt fügen, wie es oft von einer sogenannten Gesellschafterin verlangt wird. Im vierzigsten Jahre als Tochter des Excellenz von Boltenberg sich dem Willen der ehemaligen Frau Schlachtermeister Michel unterzuordnen — schwer — sehr schwer!

Dennoch blühen Margreth stille Freuden. Die Kinder lieben sie weit mehr als ihre eigene Mutter, darüber ist das ungebildete Weib rasend vor Eifersucht. Herr Michel, ein biederer, ehrlicher, gerader Mann, sieht, welchen guten Einfluß Fräulein Margreth auf seine Kinder hat, nimmt sie in Schutz, bittet sie, auszuhalten. Frau Michel faßt das nach ihrer Art auf, beschuldigt die „adlige Baronesse“ allzu großer Intimität mit ihrem Gatten.

Margreth verläßt natürlich das Haus sofort — ist stellenlos und ein leichter Makel haftet doch an ihr. Klagt sie bei Gericht, so bekommt sie sicherlich Recht, aber der Geifer des heimlich schleichenden bösen Leumundes klebt ihr immer mehr an. —

„Wahrscheinlich übertrieben, aber ganz aus der Luft gegriffen — —“ so urtheilt die Welt.

Ihr mühsam Ersparetes setzt sie zu — noch immer keine neue Stelle. Frau Michel antwortet auf alle deshalb an sie gerichteten Anfragen so verblümt, lobt zwar — aber da ist immer ein Etwas dabei, unter dem man sich alles Mögliche denken kann.

— — Bald hat Margreth Brod, bald hat sie keins; dann „füttern“ sie barmherzige sogenannte Freunde durch — hier ein paar Wochen, dort ein paar — — — — — — — es ist schrecklich.

Die Zeit vergeht, Margreth wird älter und älter; die unvermeidlichen Schuellen, bei ihr mit Bitterkeit durchsetzt, stellen sich ein; sie beginnt zu kränkeln, die wenigen Bekannten aus alter, guter Zeit werden dünn und dünner.

Margreth hat schon recht graues Haar, ihre Gestalt beginnt sich etwas vornüber zu beugen — alle Versuche, einen Platz zu erhalten, sind gescheitert.

„Zu alt“ — ist der Ablehnungsgrund.

Monate verweilt sie bei der Gattin des nunmehrigen Generals von Burg, welche die Stunden zählt, um sie los zu sein und die nur aus Liebe für ihren Mann, der nun einmal die Freundschaft nicht in Worten, sondern in Thaten übt, gute Miene zum bösen Spiel macht.

Da — traurig, äußerst traurig — erkrankt Margreth am Typhus. Man kann es Frau von Burg nicht verdenken, daß sie darauf drängt, die Kranke in das Hospital zu bringen.

Es dauert lange, ehe sie sich wieder erholt; aber was soll nun werden? Herr von Burg ist versetzt, andere Bekannte hat Margreth in der Stadt nicht, der dirigirende Arzt des Krankenhauses ist in der größten Verlegenheit, was er mit diesem gänzlich mittellosen Fräulein machen soll. Er hält mit dem Bürgermeister Rath. Was ist da anzufangen? Es giebt ja milde Stiftungen genug, aber Margreth von Boltenberg paßt sozusagen in keinen Paragraphen recht hinein.

„Bei gutem Willen läßt sich viel machen“, meint der Arzt.

„Ja, ja —“ bemerkt der Bürgermeister, „sogar Paragraphen dehnen — —“

„Wenn es so einen guten Zweck hat, wie hier.“

Und der Paragraph war dehnbar.

„Scheuerlein's Stift“ glänzt mit großen Buchstaben an einem weiß getünchten Hause vor der Stadt. „Für alte, arme Mädchen“ ist höflicher Weise verschwiegen.

Ein Kämmerlein, weiß getüncht, mit einem Fenster nach dem Hofe — ein schmales Bett — ein Lehnstuhl — ein Tisch — Gebetbücher — Näharbeiten — Strickzeuge — (die Insassen des Stifts arbeiten für die Kleinkinderbewahranstalt) — einfache, kleinbürgerliche Kost — — — einen schwarzen Sarg und eine Grabstätte gewährt das Haus seinen Schutzbefohlenen.

Margreth nahm es an — weil sie mußte — fügte sonnige Erinnerungen und einige wenige liebe Andenken aus alter, schöner Zeit hinzu — — — — und war glücklich.

Neulich hat sie's mir noch gesagt. Wie war es doch?

So ähnlich: „Hat der Mensch erst eine gewisse Stufe des Unglücks überschritten, so kommt eine Selbstverleugnung über ihn, welche ihn Nichts mehr vermissen läßt. Wer aber Nichts vermißt, ist glücklich?“

Sie mag Recht haben; — der Ausdruck ihres schönen, alten Gesichts bestätigt wenigstens die Wahrheit ihrer Worte . . .

Die Prüfungsausstellung von Schülerarbeiten der königlichen Baugewerkenschule.

Erst vor etwa zwei Monaten war Veranlassung, der segensreichen Thätigkeit unserer Baugewerkenschule zu gedenken, bei Gelegenheit nämlich ihrer Uebersiedelung in die neuen schönen Schulräume an der Grassistraße und der Berichterstattung über die Einweihung des neuen Locales. Mit einer solchen Uebersiedelung ist immerhin eine die Ruhe und Sammlung der unterrichtlichen Arbeit störende Aufregung gegeben, und es wäre daher vielleicht nicht zu verwundern gewesen, wenn die diesjährige Prüfungsausstellung der Schülerzeichnungen irgend eine Spur solcher wechselnden Unruhe in einer Verminderung der Leistungen gezeigt hätte. Zumal in den neuen weitrümigeren Sälen hätte etwas Derartiges leicht merklich werden können. Der Berichterstatter war daher gewissermaßen überrascht und auf das Freudigste, so zu sagen, entzückt durch die Thatsache, daß ihn überall mindestens dieselbe Eifer und Fleißvolle Anspannung der Thätigkeit entgegentrat wie im Vorjahre. Es soll hier nicht versucht werden, über den schon im letztjährigen Berichte mit thunlichstem Fingerzeig geschilderten und durch, man kann wohl sagen, die handgreiflichsten Erfolge bewährten Lehrgang, diesmal wieder ausführlicher zu sprechen. Mit Freude und Genugthuung beobachtet man, wie unser junges heranwachsendes Baufachpersonal gar vortrefflich die Herrschaft über die Führung des Stiftes, der Feder, des Pinsels sich angeeignet hat, um mit gewandter Hand in Bild und Schrift seine deutlichen Anschauungen und Gedanken äußerlich fühlbaren Ausdruck zu geben, wie er zur Fixirung baulicher Ideen nothwendig ist. Das gesammte Lehrercollegium, an seiner Spitze der verdiente Director, Herr W. Hey, kann mit vollster Befriedigung auf die Ergebnisse des abgelaufenen Cursus blicken. In vorzüglichem Maße ist es auch diesmal gelungen, Fleiß und Pflichtgefühl der jungen die Schule besuchenden Leute rege zu erhalten, so daß auch die darunter gewiß nicht fehlenden minder Begabten Achtungswerthes geleistet haben.

Adolf Weiske.

Arbeiterbewegung.

* Chemnitz, 1. April. Die Vertrauensmänner der Bergarbeiter im Bezirk der Berginspection Chemnitz fordern in einer Petition an die Grubenvorstände die Einführung einer achtstündigen Schichtzeit mit Einschluß der Ein- und Ausfahrt, eine Erhöhung des Schichtlohnes um 20 Procent, die Einführung eines vereidigten Hauerlohnsystems, freie Wahl der Aerzte und freie Cur für die Familie. Die Petenten fordern eine Erklärung bis zum 15. April.

— Von der schlesisch-böhmischen Grenze, 31. März. Der Ausstand der Glasarbeiter hat derart an Ausdehnung gewonnen, daß es gegenwärtig im Gablonz-Tannwalder Industriebezirk kaum eine einzige Hütte der Schleifmühle giebt, in der noch gearbeitet wird. Es ist den von Ort zu Ort ziehenden Schaaren der Streikenden gelungen, die noch arbeitenden Genossen theils durch gütliches Zureden, theils durch Drohungen zum Austritt in die Lohnbewegung zu veranlassen. Die Zahl der Feiernden beträgt 5000—6000. Die Noth ist groß. Die Arbeiter, die sich übrigens bis jetzt ruhig verhalten, sind zum Aeußersten entschlossen. Gestern fand in Johannisberg eine Versammlung von etwa 3000 Glasarbeitern statt, die folgende Resolution faßten: Gründliche Untersuchung der bestehenden Uebelstände und deren gesetzliche Beseitigung. — Gesetzlicher Schutz des gegenseitigen Uebereinkommens zwischen Exporteuren und Lieferanten. — Abschaffung des Berichtzettels von Rohrnetzen, sowie Abfall und Bruchstücken. — Gesetzliche Regelung der Arbeitszeit bis zu einem Maximum von 8 Stunden. — Sistirung des bisher für die Radrecher in den Schleifmühlen üblich gewesenen 20 Procent Lohnabzugs und Tragung des Verdienstes durch die Schleifmühlenbesitzer. — Gesetzliche Controle der festgesetzten Maximalpreise durch Handbücher der Arbeiter.

✕ Weimar, 1. April. Die Lohnbewegung der hiesigen Schuhmacher hat ein für dieselben günstiges Resultat gehabt. Die von den Meistern und Gesellen gemeinsam berathene Werkstattordnung nebst Lohntarif sind soeben in den beiderseitigen Versammlungen angenommen worden. Die Gehilfen sind ein wenig von ihrer ursprünglichen Forderung zurückgegangen; es beträgt die Lohnaufbesserung für geringere Arbeiter 20 Proc., für bessere Arbeiter 25 Proc. nach Durchschnittslohn, unter Wegfall des bisher gewährten freien Logis, so daß in Anbetracht dessen eine wirkliche Lohnaufbesserung von 15, resp. 10 Proc. stattgefunden hat, in einzelnen Werkstellen, wo der Lohn besonders gering war, eine Wenigkeit mehr. Die Arbeitszeit ist nach Abzug der Pausen für Frühstück, Mittag und Vesper für den Sommer auf 10½, für den Winter auf 10 Stunden festgesetzt worden. Mit dem 14. April tritt diese Abmachung in Kraft. Zur Ueberwachung der Beschlüsse ist eine Commission von Meistern und Gehilfen gewählt worden. Gestreikt soll event. nur da werden, wo man sich der Abmachung widersetzt. — Die Lohnbewegung der Tischler hat augenblicklich folgendes Stadium erreicht: Bei einem Mindestlohn von 35 ₰ pro Stunde (derselbe betrug bisher 25—28 ₰), welcher von der Tarifcommission der Gesellen festgesetzt wurde, bestehen dieselben auf dem 10stündigen Arbeitstage. Ueber die Haltung der Arbeitgeber verlautet bisher noch nichts.

Literatur.

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins“. Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag, Halle (Saale). Nr. 15. Inhalt: Ueber Schleudervorgänge im Pflanzenreiche. (Mit 5 Abbildungen.) Von Dr. E. Huth in Frankfurt a. Oder. — Die Polare von Chile. (Mit 1 Abbildung.) Von Dr. K. M. — Erinnerungen an Bulgarien. Ein Jagdausflug in die Felsengebirge von Greet. Von Hermann Bilz. — Rüchterbesprechungen. — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Offentliche Discussion. — Bibliographie.

* * *

Schweizerisches Familien-Wochenblatt für Unterhaltung und Belehrung. Verlag von Th. Schröter in Zürich. Nr. 13. Inhalt: Am Tage der Confirmation. — Die Perle des Hauses (Fortsetzung). — Landauer Saiten. — Die sieben Worte Jesu am Kreuz. — Dr. Paul Niemeyer †. — Mittel gegen Vergeßlichkeit. — Erster April. — Aus „Meiner Jordan“. — Hast Du sie lieb? — Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth. — Was im Frühling kommt und geht, alles nach dem Alphabet. — Im Reich Hellebrecht. — Wann hängt bei der Frau das Alter an? — Räthsel. — Briefkasten. Literatur. — Gratisbeilage: „Lust und Lehre.“

Miethgesuche.

Lagerplatz
mit guter Einfahrt, wird im Südviertel für Rundholz zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter „Lagerplatzgesuch“ mit Angabe der Lage, Größe und Preis, sind bei Herrn Kopp, Zeitzer Straße 57, niederzulegen.

Mess-Local gesucht
in der Peterstraße oder Auerbach's Hof, kleine 1. Etage oder Parterre, von einer Metallwaaren-Fabrik. Adressen umgehend mit Preisangabe erbeten an Dalbach, München, Fürstenfelder Hof.

Meß-Logis gesucht.
Eins. Zimmer mit guten Bett. Nähe der Peterstr. f. 1 Hrn. auf ca. 10 Tage. Peterstr. 18, II.

Meßlogis
mit 1 oder 2 Betten wird für die ersten 14 Tage der Ostermesse d. J. gesucht.
Adressen sind in der Expedition dieses Blattes sub E. 18 abzugeben.

Geschäftslocal.
Gesucht für ein ruhiges Export-Geschäft ein Local (3—4 Zimmer u. Packraum) in der inneren Vorstadt. Westviertel bevorzugt.
Adressen mit Preisangabe unter D. 84 in die Expedition dieses Blattes.

Laden außer Messenszeit
möglichst sofort gesucht. Off. erbittet H. Schepp, Arndtstraße 34, I.

Räume für mein Tuchgeschäft
suche ich in erster Etage per 1. October oder früher. A. Querner, Hainstraße 3, I.

Local
für Tischlerei, Dampfkraft erwünscht, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gesucht. Off. Bayerische Straße 13, Hof parterre.

Gef. zum 1. Oct. Werkstelle mit Wohn., mögl. Hof, Weststr., Erdmannstr., Moritzstr. Adr. u. D. 62 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht 1. Juli ein Logis, part. od. nicht über 2 Tr., nicht Hof, bis 300 ℳ. Offerten u. A. B. an B. Freyer, Peterstraße Nr. 27.

Gesucht
der 1. October freundliche Wohnung, möglichst mit Bad, in seinem Hause für 19—1400 Mark.
Offerten mit näherer Angabe sub D. 243 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frdl. Logis in anst. Hause zum 1. Juli zu miethen gesucht. Ostvorstadt bevorzugt. Preis 300—330 ℳ. Offerten unter D. 156 in die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht zum 1. Mai d. ruhigen Leuten mit 1 Kind Logis im Preise v. 3—400 Mark. Nähe Ende d. Hainstr. Offerten unter G. M. 36 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein Logis, wo Vermieth. gestattet ist, wird im Preise von 400—600 ℳ sof. zu miethen gesucht. Off. unter E. 35 Exp. d. Bl. erb.

Kinderl. anst. Leute i. pr. 1. Juli c. Log. i. Südv. bis 250 ℳ. Adr. bel. man u. R.H.12 i. d. Jul. d. Bl., Königspl. 7, wiederg.

Gesucht per 1. Oct. 1 Wohnung von 4 bis 600 ℳ, Vorderhaus, bis 3. Et., in Nähe d. Bayer. Platzes. Adr. erbitte unter G. T. 20 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Gesucht per 1. Oct. für 3 erwachs. Person., nebst Dienstmädchen, saubere Wohnung, in besserem, ruhigem Hause der inneren Vorstadt, in 2. oder 3. Etage, 3—4 Zimmer, nebst allem Zubehör, 650—700 ℳ. Außerdem Garten.
Offerten mit Preis und Beschreibung unter D. 227 in die Expedition d. Bl. erb.

Kinderlose Eheleute suchen in der Nähe des Rosenthales oder Johannapark zum 1. October eine **Wohnung** (Hochparterre oder 1. Etage) von 5 bis 6 Zimmern mit Keller- und Bodengelaß nebst Gartenbenutzung. Offerten gef. niederzul. in der Exped. dies. Bl. unter D. 134.

Für den 1. October d. J. wird in innerer Stadt oder nächster Vorstadt eine Wohnung im Preise von 1200 bis 1500 ℳ, nicht über 2 Treppen, gesucht.
Gefäll. Offerten erbittet
Rechtsanwalt Dr. Erdmann, Neumarkt 2.

Gesucht
wird von pünctl. Leuten ohne Kinder zum 1. Juli oder sp. ein Logis für 50—75 Thlr. Adr. bittet man unter D. 230 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem ruhigen, pünctlich zahlenden Beamten wird im Südviertel in einem solid. Hause ein sonniges Logis, nicht über 2 Stock hoch, von 600—700 ℳ zu miethen gesucht.
Offerten Horkortstraße 13, Sout., beim Hausmann Fabreis abzugeben.

Logis gesucht im Preise von 4—600 ℳ. Adressen Grenzstraße 2, 2. Etage links erb.

Ein Logis v. 500—600 ℳ Nähe Westplatz sofort oder später gesucht. Offerten unter W. B. postlagernd Postamt 6 erbeten.

Gef. v. 1 Paar ruh. pünctl. 2. p. 1 J. ein Logis von 180-300 ℳ, inn. Vorst. od. Reudnitz. Werthe Adr. erb. Johannisgasse Nr. 4. Productengesch.

Miethgesuch.
Zum 1. Juli wird eine Wohnung von 6 Zimmern mit Bad gesucht. Adressen mit Preisangabe postlagernd R. W. 36 erbeten.

Für sofort oder 1. Mai sucht ein Officier eine Wohnung m. 5—6 Wohnzimmern, 3 bis 4 Schlafzimmern, Mädch.- u. Dienerzimmer ꝛc., Garten u. Pferdestall 3 Pferde, i. d. Nähe d. Kaserne Möckern. Off. m. Preis u. D. 255 Exp. d. Bl.

Wohnung, mögl. mit Garten, im Ostviertel im Preise bis 850 ℳ per 1. October gesucht. Off. sub D. 248 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht eine Etage von 12 oder mehr Zimmern nebst Zubehör. Offerten sub D. 169 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung v. 3—4 heizbaren Zimmern in leiß. Hause gesucht. Off. mit Preis sub M. G. 50 Universitätsstr. 1 erbeten.

Ein frdl. Garçonlogis in der Nähe der Promenade gesucht. Off. u. S. 7415 an G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14.

Laden gesucht.
Für ein neu zu errichtendes feines Geschäft wird in bester Geschäftslage Leipzigs — Peterstraße, Roßmarkt, Grimmaische Straße — ein Laden, möglichst mit mehreren Schaufenstern, per 1. Juli c. oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter Chiffre K. 229 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Herrschaftliche Wohnung,
möglichst mit Garten, bis zu 3000 ℳ zu miethen gesucht. Adressen unter D. 229 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Eheleute suchen für 1. Juli a. c. Wohnung
(350—400 ℳ pro anno), welche schon vorher behufs Einrichtung leer steht. Nicht innere Stadt. Offerten unter E. 2 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.
Von einer kleinen Familie wird p. 1. Oct. eine kleine Wohnung gesucht, eventuell wird auch Hausmannsposten übernommen.
Adr. mit Preisangabe unter D. 248 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gef. ein Garçonlogis mit frz. Einzeln. Adr. m. Pr. u. B. K. 3 Filiale, Universitätsstr. 1.

Gesucht.
Ein Beamter, welcher eigene Möbel hat, sucht zum 1. Mai, spätestens 1. Juni cr., bei einer Familie eine leere Stube mit Kammer, am liebsten in der Südvorstadt. Offerten mit Preisangabe werden unter M. E. 247 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Ein junger Buchhändler
wünscht eine angenehme Wohnung bei anständiger Familie.
Gef. Offerten Portier, Lehr's Hotel.

Ein Kaufmann, 19 Jahre alt, sucht ab 15. d. M. in Nähe der Hainstraße Wohnung mit voller Beköstigung. Offerten mit Preisangabe unter D. 241 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht werden 2 elegante Zimmer
in der Nähe des Augustusplatzes für eine sehr anständige Dame. Off. D. 223 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein fein möbliertes Zimmer, möglichst mit separaten Eingang. Offerten sub E. 37 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Student sucht vom 22. d. M. ab eine gut möblirte,
ungenirte Wohnung
in der Nähe der Kurprinzstraße. Offerten mit Preisangabe wolle man sub R. J. 417 an „Invalidendank“, Leipzig, senden.

Anst. solides Mädchen sucht ein einfach möblirtes Zimmer. Off. mit Preisangabe An der Pleiße 9 d, 3. Etage.

Sehr anst. Frl. sucht bis 15. April möbl. Zimmer, Mon. 12 ℳ m. Kaffee. Adressen unter D. 219 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Kaufmann sucht p. 1. Mai Logis mit ganzer Kost in feinem Hause. Familienanschluß erwünscht. Offert. mit Preisangabe sub W. 61 F. i. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein j. anst. Mädchen sucht freundl. möbl. Stube, 12 ℳ pro Mon., im Kurprinzviertel. Werthe Adr. u. F. F. ‖ 100 hauptpost, erb.

Ein anst. Mädchen sucht frdl. Schlafstelle, wo selb. ihr Kind bei sich haben kann. Adr. unter D. 231 an die Expedition d. Bl. erb.

Pension-Gesuch.
Für eine Gutsbesitzerstochter von 20 Jahren wird eine Pension gesucht, wo gleichalterige Töchter oder einige Pensionairinnen den Haushalt besorgen. Adressen mit Zahlungsbedingungen u. s. w. unter Chiffre E. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einfache Pension für 1 Lehrling gesucht. Adr. m. Preis erb. N. 102 Postamt Wiesenstraße.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Kreuzs. Pianinos, Pianos, Harmoniums verm. p. 4—12 ℳ p. Mon. (Anzm. 50 Pianinos) R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.
Verm. b. g. Pianino Erdmannstraße 1, I. r.

Weisser Hirsch
2 herrschaftl. Villen, möbl., in schön. Lage, mit groß. Garten sof. zu vermiethen. Adr. unter N. H. 354 „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Ein zu Weberei, Spinnerei, sowie allen Industriezwecken passendes Grundstück mit neuerbauten massiven Gebäuden (circa 1500 qm), Wasserkraft mit neuester Turbine v. 30 Pferden, ist sofort auf längere Zeit zu verpachten oder zu verkaufen. Anwesen an der Grenze Sachsens gelegen, ist 2 Kilometer von Bahnstation und Stadt entfernt. Die umliegende Webereibevölkerung liefert reichliche und billige Arbeitskraft. Off. erb. sub W. 8. 2362 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.

Zu verpachten oder mit wenig Anzahlung zu verkaufen ein
Fabrikgrundstück
bei Chemnitz mit guter Wasserkraft. Anfragen unter H. H. 382 „Invalidendank“, Chemnitz, erbeten.

In einem Badeorte
ist ein
Hotel,
complet, neu eingerichtet, zu verpachten. Tüchtige Fachleute wollen sich melden unter C. C. 621 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Kurprinzstraße 4
1. Etage
zu Geschäfts- und Wohnzwecken passend, zum 1. October oder früher zu vermiethen.
R.-A. Dr. Engel, Katharinenstr. 16.

In bester Buchhändlerlage
ist eine 1. Etage von 7 großen Zimmern mit langen Wänden, trockenem Keller ꝛc., zu vermiethen. Näh. b. Handbel. Königsstraße 15, I.

Plauenscher Platz 3
ist 1. April 1890 bez. früher das geräumige II. Obergeschoß zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gut. od. spät. freundl. Laden u. Ladenstube in der Sebastian Bachstr. zu verm., Pr. 400 ℳ. Adr. unter A. H. Annenstr. 8, Westpr. 32, erb.

In den Grundstücken Roßplatz 8 und Kurprinzstraße 3
sind die zur Zeit
mit einander verbundenen ersten Etagen
sofort oder später,
zusammen oder getrennt zu vermiethen.
Sie sind hell, geräumig, mit einem Aufzug versehen, eignen sich besonders zu Geschäftslocalitäten und sind als solche noch jetzt von der Firma Gebr. Felix benutzt. Auf Wunsch kann ein Theil der Geschäftseinrichtung mit abgegeben werden.
Zu besichtigen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Näheres ebenda.

Löhr's Hof, Reichsstrasse No. 14, Nicolaistrasse No. 21,
ist an der Nicolaistraße ein Gewölbe sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Eisert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Johannesgasse Nr. 15
sind die zwei Parterreräume, in welchem jetzt Cravattengeschäft betrieben wird, per sofort, ev. 1. Juli oder 1. October als Geschäfts- oder Niederlagsräume für 650 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen bei
Gebr. Kirmse, Peterstraße Nr. 42.

Naustädter Steinweg Nr. 6
sind 2 der Neuzeit entsprechende Läden mit großen Schaufenstern und Contor, event. mit Wohnung, Arbeitsraum und Niederlage, zusammen oder getheilt per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Colonnadenstraße 32, am Westplatz,
frequenteste Lage, im Westviertel, 1 Laden und 2 kl. Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen; ebendaselbst eine Einrichtung für Blumengeschäft zu verkaufen.
Näheres Westplatz Nr. 33, 1. Etage.

Schöner **Laden** mit Schaufenst. mit Nebenräumen ist 1. October zu vermiethen.
650 ℳ Näheres Nürnberger Straße 45, 1. Etage.

Promenadenstrasse 9
ist das geräumige Erdparterre, für Comptoir oder Bureau vorzüglich geeignet, sowie 1 Laden sofort oder später zu verm. d. den Verwalter R. Eisentraut, Thomaskirchhof 18, I.

Mozartstrasse No. 9,
in herrschaftlichem Eckgrundstück, sind wegzugshalber die elegant eingerichteten Wohnungen im Erdgeschoß (6 Z., 2 K., Bad nebst Zubeh.) und im 1. Obergeschoß (12 Z., 4 K., Bad nebst Zubeh.) ganz oder getheilt pr. 1. Juli oder 1. Oct. preiswerth zu verm. Näh. daselbst.

Glockenstraße 13 ein Hochparterre, 3 heizbare Zimmer, Alkoven nebst Zubehör, ist vom 1. Juli ab zu vermiethen.
Näheres Glockenstraße 15, II.

Centralstrasse 7
Parterre mit Souterrain,
A 3000 p. a.
große herrschaftliche Wohnung mit großem Garten, 2 Glasveranden, mit zu Gewächshaus geeignetem Raum, sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 7/9.

Promenadenstr. 37, am Westplatz,
ist die erste Etage sofort, die zweite per October zu verm. Näh. Westplatz 33, 1. Et.

Westplatz
Colonnadenstr. 34, 1. Et. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Dörrienstrasse 9
ist die erste Etage, bestehend aus Salon und 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör per 1. October 1890 zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Am Augustusplatz,
gegenüber Neuem Theater, Bahnhofstraße Nr. 1, ist die 2. Etage als herrschaftliche Wohnung, gleich geeignet zu Geschäftszwecken, auch getheilt, per 1. Oct. zu verm. Näh. Röm. Str. 45, I., Vorm. 10—12 u. 3—5 U.

Ecke Königs- u. Nürnberger Str. 27, 2. Etage, wegen Abl. d. Hrn. Prof. Dr. Delitzsch per Oct., à 1500 ℳ. Besicht. 12 bis 2 Uhr, bezgl. 3. Et., neg. Bef. d. Hrn. Staatsanw. Dr. Thierne, p. sof. od. sp., à 1350 ℳ, je 7 R. eleg. eing., Bad, Trockenw., Waschk. Rückfront Gärten.

Westplatz.
Colonnadenstraße 34 2. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres Westplatz Nr. 33, 1. Etage.

Leplaystraße 3
ist per 1. October 1890 eine herrschaftliche 2. Etage, Sonnenseite, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Badezimmer nebst Zubehör, zu vermiethen.
Besichtigung Nachmittags.

Nordviertel, Gohliser Strasse 11, eine halbe 2. Etage, 700 ℳ, sofort und Rechtstraße 66 Logis von 600 ℳ per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres Gohliser Straße 11, 1. Etage.

Carlstraße 12, 2. Etage rechts, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, für 975 ℳ per 1. October c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. O. Langbein & H. Theile, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Carlstr. 7, 2. Et. zu verm., 1. Octbr. zu bez., 6 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Veranda ꝛc. 1650 ℳ. Zu bes. 10—12 u. 4—5 U. Zu m. bes. pt.

Kurprinzstrasse 6
per 1. October die elegante, geräumige 2. Etage, mit allem Comfort versehen, zu vermiethen. Besichtigung nur 1. Etage. Preis 1700 ℳ

Schützenstrasse 5, Sonnenseite,
nächste Nähe der Promenade und Schwanenteich, ist die 2. Etage zum 1. October a. c. zu vermiethen. Dieselbe besteht aus Veranda, Badestube, 4 Stuben à 2 Fenster, 2 Stuben à 1 Fenster, großem Alkoven, sehr großem Vorsaal und reichlichem Zubehör. Preis 1100 ℳ. Näheres daselbst im Materialgeschäft.

Thomasiusstrasse 15
ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. reichlich Zubehör mit Garten, für 1700 ℳ, sowie die halbe 3. Etage für 700 ℳ per sofort oder später zu vermiethen durch den Verwalter R. Eisentraut, Thomaskirchhof 18, I.

Eutritzscher Straße 7 ist die größere halbe 3. Etage per 1. October zu vermiethen, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör. Zu erfragen beim Besitzer.

Neumarkt Nr. 3 (Große Feuerkugel)
ist die dritte Etage im Vordergebäude (1 Vorsaal, 1 rechtsfenstr. Stube mit Balcon, 6 zweifenstr. Stuben nebst reichlichem Zubehör) vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Georg Eisert, Katharinenstraße 16, III.

Humboldtstraße 14
ist in 3. Etage rechts eine herrschaftliche Wohnung für jährlich 1600 ℳ von 1. April a. c. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Per 1. Juli c. ist die halbe 4. Mansarden-Etage
Schreberstrasse 1, Ecke Bismarckstr.,
5 Zimmer mit Zubehör, Preis 500 ℳ anderweit zu vermiethen durch Heinr. Schäfer, im Hause part. rechts, oder auch Peterstraße 34, im Geschäft.

Thomasiusstrasse 18
sind freundliche Wohnungen im Preise von 400—1000 ℳ p. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts durch den Verwalter R. Eisentraut.

Am Concerthaus, Mozartstr. 1, in feinem Hause, schöne Aussicht, Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, Garten, 1250 ℳ zu vermiethen.

Sofort auch später herrsch. Wohnung, 9 Zimmer, Bad u. Balcon, reichl. Zubehör, 5 und 4 Zimmer, Zubeh. Alles Nähere innere Hilleröstraße Nr. 1, 1. Etage.

In der Sommerfrische Kleinzschachwitz
an der Elbe, gegenüber dem königlichen Lustschloß Pillnitz, am Anfange der sächsischen Schweiz, herrliche Ausflugspuncte leicht erreichbar. Mitten in Waldungen und prächtigen Gärten gelegen, völlig staubfrei und ruhig, mit Dresden durch Eisenbahn (15 Min.) und Dampfschiff (80 Min.) verbunden, sind noch größere u. kleinere Wohnungen zu civilen Preisen zu vermiethen. Näheres durch Kaufmann Göpfert daselbst.

Einige Kellerräume, zu Biergeschäften od. Niederl. geeignet, in bester Geschäftslage, sof. zu verm. Näh. Roßplatz 11, I.

Weststr. 14 (8 p. 1. Oct. d. Hinterhaus, bestehend in Parterre, 1. Et. u. Bod., als Werkst. o. Niederl. u. Wohn., sof. o. geth. z. verm. Näh. Hochweg pt.

Werkstatt oder Niederlage
ca. 100 □m mit oder ohne Logis p. 1. Oct. zu verm. Näh. Körnerstraße 46, p. rechts

Werkstelle sof. oder später zu vermiethen Emilienstraße 38, Hof 1. Etage.

Werkstätten u. Niederlagen, gr. und kl. j. bill. auch Mariensp., sof. od. sp. Kohlgartenstr. 6.

Stallung
für 24 Pferde, mit Kutscherwohnung, Wagenremise u. Futterräumen, per 1. Oct. zu verm. Zu erfr. beim Besitzer Eutritzscher Str. 7, p. r.

Stallung für 10—12 Pferde und Zubehör zu vermiethen. Näh. Schenkendorfstr. 21, I.

Wächterstr. 26
wird zum 1. October c. das Parterre für 1000 ℳ miethfrei. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Humboldtstrasse 19
sind zum 1. October c.
das Parterre für 850 ℳ,
die 1. Etage „ 1200 ℳ,
sowie sofort oder später
2 Wohnungen in 4. Etage für je 330 ℳ
anderweit zu vermiethen durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Plagwitzer Straße 10
ist die herrschaftliche Parterrewohnung mit Garten zu vermiethen.

Kaiser Wilhelm-Str. 9
wird zum 1. Octbr. c. das Parterre rechts für 1450 ℳ miethfrei. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Lessingstraße 13
ist die westliche Hälfte des Parterre mit Garten für jährl. 600 ℳ per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstraße 1 und Hainstraße 3, 2. Etage.
Rechtsanw. Dr. Tuscheuer.

Eckhaus, Reudnitzer Straße 21
eine freundlich gelegene Parterre-Wohnung und 1. Etage mit reichlichem Zubehör und Gärten preiswerth zu vermiethen. Näheres Teuchner Straße Nr. 18, beim Besitzer.

Wiesenstraße 13
ist den 1. Juli ab, früher ein Parterre-Logis 3 Stuben u. reichl. Zubeh., für 550 ℳ zu vermiethen u. das Nähere 1. Et. rechts zu erfr.

Gustav Adolph-Straße.
Per 1. October zu vermiethen:
1 halbes Parterre ℳ 420.—
1 halbe 2. Etage mit Balcon ℳ 580.—
Näheres beim Besitzer Waldstraße 13/15 im Contor zu erfragen.

Bayer. Str. 58 ist ein neu vorger. freundl. Hof-Parterrelogis sofort für 270 ℳ an ruhige solide Leute zu verm. Näheres Brühl 61, II.

Dufourstraße 35
per sofort od. 1. Juli größere Wohnungen, die neu restaurirt werden. 1. Etage 450 ℳ und 600 ℳ, 4. Etage 460 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann part. links daselbst.

Harkortstraße 7
sind sofort oder später
die 1/2 1. Et. für 1150 ℳ,
die 1/2 3. Et. für 1050 ℳ
anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Thomasiusstr. 24
ist eine der Neuzeit entsprechende 1/2 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Hof I. links.

Waldstraße 10 (vorn am Platz)
ist zum 1. Juli c. die 1/2 1. Et. f. 1300 ℳ anderweit zu verm. durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Jablonowskystraße Nr. 1
ist zum 1. October c. die 1/2 1. Etage für 800 ℳ weiter zu vermiethen. Näh. b. R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, 2 Et.

Waldstrasse 48
schöne 1. Et., 500 ℳ, per sof. od. später an ruhige Leute zu verm., per 1. Oct. 4. Etage, 340 ℳ. Näheres Waldstraße 11, 1. rechts.

Johannesgasse 11 (neben Kunze's Garten) sind für October zu vermiethen die erste und dritte Etage, jede bestehend aus 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche, mehreren Kammern ꝛc. ꝛc.
Zu besichtigen 10—12 und 3—5 Uhr. Miethpreis incl. Gartenbenutzung je 750 ℳ

Moltkestraße 34
sind in 1. u. 2. Et. Logis, je 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei im Erdladen.

Poststraße 14
ist die 1. Etage, 700 ℳ und 4. Etage, 450 ℳ, October 1890 zu vermiethen.

Weststraße 39 ist die 1. Etage, mit schöner freier Aussicht u. Morgensonne, jetzt od. sp. für 1400 ℳ zu vermiethen; enth. 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör. Näheres 2. Et. r.

Sofort zu beziehen am Marienplatze in der Langen Straße Nr. 40, vorzh. 1 Tr., 1 Fam.-Logis für 96 Thlr., bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör.

Zu vermiethen
fortzugshalber per 1. Juli eine halbe 1. Etage, der Neuzeit entspr., 3 heizb. Zimmer, 3 Kammern u. all. mögl. Zubehör, innere Südvorstadt, Sidonienstraße 37. Näh. b. d. Besitzern.

Pfaffendorfer Straße 17
ist sofort oder später die 1. Etage mit einer Gartenabtheilung,
sowie
zum 1. October d. J. die 2. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Eisert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Lößnigstraße Nr. 11, in freundl. Gartengebäude, Aussicht nach großem Garten, sind 2 allerliebste kleinere Familienwohnungen der 1. und 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, wovon zu ein Balconzimmer, per 1. Oct. an ruhige Herrschaften für 700 und 650 ℳ zu vermiethen. Die Handelsschule u. Gymnasium in nächster Nähe, so eignen sich die Wohnungen besonders für Lehrer. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Herrschaftl. 1. Etage
Elisenstraße 15,
bestehend aus 3fenstr. Salon, 3 zweifenstr. Zimmern, 4 einfenstr. Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, per 1. October cr. zu vermiethen. Preis 1700 ℳ. Näheres im Contor, parterre, 11—1 Uhr und 3—5 Uhr.

Elisenstraße 13 ist die herrschaftliche halbe 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. October, ebendaselbst die halbe 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Besitzer 1. Etage links.

1. Etage, 7 Zimmer, Bad u. a. Zubehör f. 1400 ℳ, Westftr. 12, am freien Platz, zu verm. per 1. October oder früher. Näheres b. Hausmann daselbst.

Am Rosenthal,
Uferstraße 15, ist die frdl. 1. Et., enth. 4 Z. u. Zub., jetzt ob. spät. beziehb. Näh. b. Hausm.

Thalstraße 32
ist die 1. Et. p. 1. April f. 450 ℳ p. a. z. verm. Rechtsanw. Dr Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Kurprinzviertel eleg. neu herg. Logis 1. Et., 4 St., 2 K., Küche rc., 650 ℳ, per sofort. Näheres Härtelstraße 9, 2. Et. links.

Plagwitzer Str. 45 zwei 1. Etagen im Ganzen oder getrennt zum 1. Oct. zu verm. Preis 900 u. 500 ℳ jährl. Näh. das. rechts.

Zu verm. ist per 1. Juli eine 1. Etage zu 600 ℳ u. per 1. October eine 3. Etage zu 570 ℳ. Näh. Alexanderstraße 34, part.

Tauchaer Str. 24 freundliche 1. Etage m. Gartenaussicht für 310 ℳ p. 1. April. Näh. daselbst H.-Geb. I.

Tauchaer Strasse 26, I.
Freundliches Logis per 1. Juli. 345 ℳ. Näheres Poststraße 7, Glashandlung.

Schletterstr. 20, 1 Tr. rechts Wohnung, 480 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Schletterstr. 26, 1 Tr. rechts, Wohn. für 580 ℳ pr. 1. Oct. c. zu verm. Näh. b. Hausm. Zimmermann, Schletterstr. 22, Sout.

Schletterstr. 18, 1 Tr. links, Wohnung, 450 ℳ, pr. 1. October c. zu verm. Näheres beim Hausmann, Schletterstraße 20, Hof.

Berliner Str. 5 ein fr. Parr.-Logis in 1. Et., best. aus 3 Stb., 1 K., Küche u. Zub., per sofort zu verm. Pr. 500 ℳ. Näh. das. part. b. Bes.

Nicolaistraße 25
ist per 1. Juli frdl. Logis in 2. Etage zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 3. Etage.

Gottschedstr. 13
wird zum 1. October die 2. ½ Et. rechts miethfrei. Preis 800 ℳ. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Zu vermiethen
eine freundl. halbe 2. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer mit Zubehör und Gärtchen, preiswerth per 1. Juli oder auch früher Parkstraße 9, II. rechts. Zu erfragen nur daselbst.

Nürnberger Str. 4
ist die geräumige 2. Etage sofort oder auch später für 1000 ℳ j. zu verm. Besicht. von 10—12 Uhr Vorm. Näheres Brühl 22, II.

Brühl, 2. Etage, freundl. Logis
wegzugshalber sofort für 800 ℳ pro Jahr zu vermiethen.
Nähere Auskunft Brühl, Café Rosa.

Wiesenstraße 24, Sonnenseite
zum 1. October frdl. 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör. Preis 580 ℳ.

Georgenstr. 33, b. Alberthalle vis-à-vis, ist zum 1/10. in 2. Et. ein 4 Zim.-Logis m. Balcon u. Zub. für 680 ℳ zu verm., Sonnenf., fr. Ausf., ges. u. ruh. wohnen. — Zu besicht. 10—1 und 3—5 Uhr. Näh. das. 1. Et. St.

Wegzugshalber
ist eine schöne 2. Et., 8 St., Badest. u. Zub., Balcon u. Garten, zu 2000 ℳ, in der Südvorstadt, in f. Hause vom 1. Juli an zu vermiethen durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, II.

Eine 2. Et., 6 Stub., Badest. u. Zub., mit Garten, 1500 ℳ, dicht am Rosenthal, ist vom 1. Oct. an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, II.

Königstraße 21
eine Wohnung im Quergeb. 2. Etage links, mit 3 Stuben, Kammer, Küche, Boden, Keller, für 1. Mai oder später zu vermiethen.
Königstraße 23, I., Näheres.

Eine der Neuzeit entsprech. 2. ½ Etage, bestehend aus 3 zweifenstr. Stuben, Küche, Kammer u. Zub., ist für 675 ℳ pro anno zu vermiethen Thomasiusstraße 22.

Klosterg. 14, I., zu verm. 1. Juli freundl. 2. Et., 2 St., Alk., Küche rc., 440 ℳ.

Arndtstraße 28, II. l., frdl. Wohn. 480 ℳ. 2 Stuben, 1 gr. Kammer, K., K., Boden, per 1. Juli oder früher.

Südstr. 64, 2. Etage, ist 1. April ein Logis für 360 zu verm.

Frankf. Str. 17, 2. Et., 4 Z., 4 K., 800, 4. Et., 3 Z., 1 K., 360.

Alte Elster 13 sof. ob. spät. comfortable ganze 2. Etage, 1000 ℳ.

Plagwitzer Strasse.
Eine 2. Etage, Preis 700 Mark.
Eine 4. Etage, Preis 400 Mark.
Näh. Promenadenstr. 10, I.

Katharinenstr. 9, 2. Etage für 800 ℳ ab 1. Juli und halbe 1. Etage als Geschäftslocal für 800 ℳ ab 1. October zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Eine 3. Etage
von 6 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Boden u. Keller, ist für 1. October oder auch früher zu vermiethen. Näheres Königstraße 15, I., beim Hausb.

Eine freundliche Wohnung, 3. Etage, per 1. Juli, Preis 400 ℳ. Dufourstraße 11, 3. Etage links.

Hillerstraße 9
zu vermiethen für sofort oder später eine herrschaftlich eingericht. Wohnung im 2. Obergeschoss, 7 Zimmer u. Zubehör nebst großem Balcon, für October d. J.
Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung im Erdgeschoss, 7 Zimmer nebst Zubehör, Veranda und Garten, und eine Wohnung im Erdgeschoß von 5 Zimmern und Zubehör.
Max Pommer, Architekt.

Brühl 52 ist die 3. Etage in freundlichster Lage mit großen Räumen per 1. October c. zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres bei Herrn Hausmann Boetziger, daselbst, ob. im Contor der Firma G. A. Jauck.

Rossstrasse 9
½ 3. Etage, neu vorger., 4 hzb. Stuben rc., sofort ob. spät. beziehb., zu verm. Näh. 2. Et.

Burgstrasse 24
ist 1. April das 3. Obergeschoß, enth. 6 Zimmer u. reichl. Zub., zu vermiethen. Besichtigung Wochen. von 2—5 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Dufourstraße 4
3. Obergeschoß per 1. Juli oder früher, 6 Zimmer und Zubehör, ℳ 1800.

Gottschedstraße 5
3. Obergeschoß per sogleich ob. später: 7 Zimmer, 3 Kammern rc., ℳ 1600.
2. Obergeschoß per 1. October: 7 Zimmer, 2 Kammern rc., ℳ 1800.

Sidonienstraße 61
Erdgeschoß per sogleich:
4 Stuben und Zubehör, ℳ 800.
1. Obergeschoß per sogleich:
7 Stuben, 2 Kammern rc., nebst Garten, Unterverm. gestattet, ℳ 1400.
Näheres beim Besitzer: Gustav Adolphstr. 13.

Petersstseinweg 23
ist wegen Todesfalls die ½ 3. Etage sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei dem Besitzer daselbst.

Promenadenstraße 43,
Ecke der Wiesenstraße, ist die sonnig gelegene 3. Etage, 5 Zimmer u. s. w., für Michaelis oder früher für 880 ℳ zu vermiethen.
Näheres parterre zu erfragen.

Weststraße 73
ist ½ 3. Etage sofort für 650 ℳ, und ein Parterrelogis zum 1. October für 575 ℳ zu vermiethen. Näh. das. 1. Et. lks.

Am Marienplatz,
Eingang Naundörfchen Gäßchen Nr. 2, ist in 2. Etage eine freundl. Wohnung, 2 zweifenstr. und 1 einfenstr. Stube, 3 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum, per 1. October zu vermiethen. Zu erfr. 2. Etage rechts.

Brandvorwerkstraße 5
2 St., 1 K., 1 Küche in der 3. Etage sof. zu vermiethen u. zu beziehen. Näh. daselbst.

Rudolfstraße 8, nächste Nähe Pleißenb. u. Prom., schöne 3. Etage mit Nebstr. Salon, 4 St., K., K. rc., f. 1100 ℳ j. 1. Oct. ob. früher zu verm. Näh. das. v. 10—1 Vorm.

Freundliche ½ 3. Etage
Elisenstraße Nr. 15,
bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör, per 1. October cr. zu vermiethen. Preis 700 ℳ. Näheres im Contor parterre 11—1 Uhr und 3—5 Uhr.

Uferstraße 3
ist die 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Zu vermiethen am Zeitzer Thor eine fein tapez. 3. Etage, 450 ℳ. Näheres Körnerstraße 24, I., neben der Post.

Plauensche Straße Nr. 9 3. Etage für 420 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Sophienstraße 23 ist eine sonn. 3. Etage, 4 St. u. Zubeh. für 550 ℳ j. verm. Näh. 1. Et.

Glockenstrasse 15
ist eine fl. freundl. Wohnung in 4. Et. an einzelne anst. Leute zum 1. Mai ob. 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst in 2. Etage.

Wohnungen, der Neuzeit entsprech., sofort ob. sp. Näheres
1 4. Et. 360 ℳ Körnerstr. 52, 3. Et. b.
1 2. Et. 390 ℳ Ernst Engelhardt u. b.
1 1. Et. 400 ℳ Besitzer, Elisenstr. 54.

Eine kleine, sehr freundl. Wohnung der 4. Etage, nach den Gärten gelegen, in feinem Hause, bestehend aus 4 Piècen, ist per 1. Oct. an ruhige Leute für 500 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Elisenstraße 13, I. links, beim Besitzer.

Löhrstraße Nr. 11 im Gartengeb. sind 2 kleinere frdl. Wohnungen der 4. Etage an ruhige Leute für 300 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Ostvorstadt. ⅓ 4. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, mit Gas- u. Wasserl., 400 ℳ, ist sofort ob. 1. Juli zu verm. Kurze Str. 12, I.

Westplatz 39 ist die ½ 4. Etage für 800 ℳ sof. ob. später zu vermiethen. Näheres 2. Et. rechts.

Sofort ½ 4. Etage, 4 Zimmer Löhrstr. 1, I.

Freundliche 4. Etage Thomasgäßchen 3 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Freundl. Wohnung 5. Etage, bequeme Treppen, Wasserleitung, Preis 225 ℳ, ist 1. October zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 45, I., von 10—5 Uhr.

Brandvorwerkstraße 37
sind sofort oder später mehrere Wohnungen im Preise von 240—280 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

Arndtstraße 9
Logis von 255—330 ℳ 1. April oder später zu vermiethen.

Südstraße 73
Wohnungen von 400—700 ℳ 1. April oder später zu vermiethen.

Eilenburger Straße 20, I.
ist eine größere Anzahl frdl. Wohnungen im Pr. v. 180–480 ℳ zu verm. Eleg. Ausstattung, freie Aussicht, sonnige Gärtchen. Ungetheilte Et.

Preisw. Logis 440 u. 580 ℳ sof. u. sp. zu verm. Sophienstr. 9, I.

Fichtestraße 32 u. 31 D
sind schöne gesunde Wohnungen von 300 ℳ an sofort oder später zu vermiethen.

Weststraße 26
ist ein freundl. **Hof-Logis** zu 270 ℳ an ruh. Fam. pr. sofort zu verm. Näh. b. Hausm.

Bill. Logis mit schöner Aussicht Ecke Rhode- und Lützowstraße, von 160 bis 550 ℳ sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Lützowstraße 1 b, Hdm.

Harkortstraße 15
Logis zu vermiethen von 400—600 ℳ
H. Schramm.

Zu vermiethen
billigst, z. 1. Mai ob oder später beziehbar, eine schöne Wohn., best. aus 4 Stuben, Küche, Speise- u. Mädchenkam., großem Vorsaal u. Boden, sowie Kellerraum Windmühlenstr. 49, II. l.

2 fl. Familienlogis, Centralstraße 5, für ℳ 200 und ℳ 150, zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Langbein & Thelle, Schloßgasse 2, II.

Eberhardtstraße 10
1 Wohnung, Preis 350 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et. links.

Wohnungen von 600 bis 320 ℳ sofort oder später zu vermiethen Weststraße 78.

Zu vermiethen sof. ob. 1. Juli ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, Kleine Fleischergasse 6, I.

Kleinere Fam.-Wohnungen, best. aus 3 St., Küche rc., pr. 1. Juli u. 1. October 1890 zu verm. verl. Parkstraße 22, 1. Etage.

1. Juli u. Familien o. K. K. 2 fl. Logis, Wohn- u. Schlafst., Küch., Corridor u. Keller, für 245 u. 260 ℳ j. v. Georgenstr. 33, I. l.

Sofort beziehbar!
Eine neu hergerichtete Wohnung, mit ob. ohne Geschäftsräume Härtelstraße 17.

Elsterstraße 46 Logis sofort ob. später 550 ℳ. Part. m. Gärtch. 500 ℳ p. 1/10. 90.

Sofort Logis für 650 u. 630 ℳ zu verm. Gartenstraße Nr. 10.

Eberhardtstr. 4, Wohnungen zu 800 u. 650 ℳ. Näh. b. Hdm.

Körnerstr. 46 frdl. Logis p. 1. Juli zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Weststr. 62 frdl. Hoflogis sofort zu verm., Preis 320 ℳ. Zu erfr. Vorderhaus 1 Tr. l.

Wohnung, 430 u. 225 ℳ sofort ob. später Südstraße 23, beim Hausmann.

Kleine freundliche Wohnung sogleich billig zu verm. Carolinenstr. 15, III.

Hübsches Hoflogis Sternwartenstraße 65.

Schenkendorfstr. 21 ist eine Wohnung sof. ob. spät. f. 340 ℳ j. verm. Näh. das. 1. Et.

Sofort oder 1. Juli ein freundl. Logis zu vermiethen Thomaskirchhof Nr. 2, 2. Et.

1 fl. Logis sof. zu verm. Arndtstraße 13.

Wohnung zu 46 Thlr. Ulrichsgasse 58, part.

1 Logis f. 250 ℳ p. 1. Apr. Sidonienstr. 28.

Zu unmittelb. Nähe d. Marienpl.
eine freundliche 2. Etage
für 650 ℳ jetzt oder später zu vermiethen.
Zu erfragen bei
Felix Steger,
Leipzig-Reudnitz, Constantinstr. 1, I.

Ostvorstadt, Rathhausstr. 41,
1. u. 1. Juli ab mehrere schöne Wohnungen m. Wasserleitung v. 250 an j. zu. Näh. b. p. l.

Reudnitz, Oststraße 37, sind Logis
mit Wasserleitg. sof. ob. später zu verm. im Preis von 440—450 ℳ. Näheres 1. Et. r.

Reudnitz, Noalitzstrasse 6,
sind 2 freundliche Logis in 1. und 3. Etage im Preise von 385—360 ℳ mit Wasserltg. Näheres beim Hausmann daselbst.

L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 46, sind p. 1. Juli in 3. Et. 2 St., 2 Kam., K. m. Speisekamm. u. Wasserl., Pr. 360 ℳ, 1 Part.-Logis m. Vorgärtch., 1 zweifstr. u. 1 einfstr. St., 1 Kam., K. m. Wasserl. u. Zubeh., p. 1. Oct., 300 ℳ, zu verm. Näh. 1. Et. r.

Chausseestr. 1 ist die halbe 1. Etage, best. aus 4 Zimmern u. Zubehör, zum Preise von 450 Mark per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst Bäckerei.

Chausseestraße 1 ist die Parterre-Wohnung, best. aus 4 heizb. Zimmern u. Zub., zum Preise v. 550 Mark per 1. Juli zu verm. Näh. das. Bäckerei.

Leipzig-Reudnitz, Chausseestr. 5a,
in freier, sonniger Lage elegante Logis 3. Et. sofort oder später, 800 ℳ. Näher. 1. Et. l.

Zu vermieth. sofort oder später eine freundliche Wohnung, 192 ℳ.
Grenzstraße 31, Geschäft.

L.-Reudnitz, Heinrichstraße 19, frdl. 2. Stockwerk, 2 St., 2 K., K. u. Zubeh. für 350 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näheres 1 Tr.

Freundl. Logis, 200 ℳ, an ruh. Leute, 1. Juli im Gartengebäude zu vermiethen.
Reudnitz, Gemeindestraße 27, I.

Neureudnitz, Stötteritzer Straße 17, 1. Juli fl. und mittl. Logis zu vermiethen.

Preisw. Logis, 180—400 ℳ, sof. u. 1. Apr. Kohlgartenstr. 6

Reudnitz, Louisenstr. 1 ein freundl. Logis, 2 Stuben und Zubehör, sofort oder später.

Josephinenstr. 1 ist e. 4. Et. p. 1. Juli zu verm.

Per 1. Juli freundl. Logis für 300 ℳ
Reudnitz, Luisenstraße 1, 3. Et.

Ein frdl. Logis, Stube, Küche u. Kammer, sof. zu verm. L.-Reudnitz, Leipzigerweg 38, I. l.

Logis mit Wasserleit. sof. ob. 1. Juli zu vermiethen.
Neustadt, Heinrichstraße Nr. 18.

Logis v. 215, 300—400 ℳ, Juli und Oct. Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. Etage links.

Wohnung 4. Et., 2 St., K., K., Preis 250 ℳ, mit Wasserl., an ruh. L. p. 1. Oct. zu verm. L.-Neuschönefeld, Melanchthonstr. 2.

Eine halbe 1. Et. per 1. Juli, bestehend aus 3 St., 1 K., K. u. K., mit Balcon, direct am Concertgarten (Sonnenseite), desgl. im Gartengebäude sofort oder 1. Juli, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller möglichst an kinderlose Leute zu vermieth.; ebenso Stallung für 2 Pferde, nebst Wagenschuppen und Heuboden. Schützenhaus, Lpz.-Sellerhausen.

Leipzig-Anger.
Gartenstraße 27 (f. Schwans) per 1. Juni verschiedene Logis mit Wasserl. u. Fensterjalousien zu vermiethen.

Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 19,
sind Logis mit Wasserleitung zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Gohlis, Hauptstr. 9
3. Etage, Sonnenf., 10 Fenster Front, Gas u. Wasserl., auch Gart., ganz ob. getheilt zu verm.

Gohlis, Marienstraße 16,
schönes Logis, 2. Etage, neu vorgerichtet, Sonnenf., ist sof. ob. spät. zu verm. Näh. im Lad.

Gohlis, Wilhelmstraße 35,
ist ein freundliches Logis per 1. Juli für 250 ℳ p. a. zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Leipzig-Gohlis, Lange Str. 47 b, eine eleg. Wohnung (3 Z., 3 K., Bodenk. rc.), per sofort oder später zu vermiethen.

Gohlis, Nähe d. Schul. Part. Lgr. Zimmer (bar. 1 m. Eing. v. d. Straße), gr. Küche, Boden, sowie ½ 2. St (sch. ...) sof. ob. sp. R. Hall. Str. 34, II. r., das.

Gohlis. 1 Logis sofort oder Johanni zu verm. 7 Fenster Front, nahe der Pferdebahn u. Rosenthal. Lange Straße 61.

Gohlis, Marienstr. 7 ist z. 1. April ein freundliches Sflogis zu verm. Näheres im Geschäft.

Gohlis. Logis mit Balcon ob. Garten. Näheres Vorberweg 8, I.

Schön. Logis, 1. Et., 2 St., Kam., Küche, Keller, Bod., 300 ℳ, sof. ob. sp., Gohlis, Magdeb. Str. 2.

2 fr. Part.-Logis, 40, 45 Thlr., sof. Möck. Hauptstr. 1.

Plagwitz.
Zu vermiethen und per 1. October zu beziehen ist die ganze 1. Etage im Preise von 400 ℳ, 3 Stuben, 2 Kammern, mit Wasserleitung und Garten.
Näheres Alte Straße Nr. 14, part.

Plagwitz, Zschochersche Str. 65,
Ecke Carl Heine-Str., Vierdes Haltest., ist eine comfortable Wohnung mit herrlicher Aussicht, 6 Zimmer, Badezimmer, Erker, Balcon, reichliche Nebenräume, wegzugshalber sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst in der Apotheke.

1 große 1. Etage, sowie 1 Laden mit Wohnung Plagwitz, Canalstraße 9, zu vermiethen.

Plagwitz, Albertstraße 45,
eine schöne Wohnung, 1. Etage, 420 ℳ, 3 Stuben, Küche, Boden, Keller u. Trockenboden, zu vermiethen.

Plagwitz-Neuschleußig 24
sofort oder später 2 Wohn. für 380 u. 260 ℳ, sonnig u. frei geleg., zu verm. Näh. das. I. l.

Sommerwohnung.
Einige große Zimmer, gesund und schön gelegen, mit großem Garten, sind zu verm. Auf Wunsch Pension.
Zwenkau, Leipziger Str. 186, I.

Hocheleg. Garçonlogis,
Promenade, Schützenstraßen-Ecke, Eingang Heligirstraße Nr. 3, 1. Et., Salon, Schlafz. m. Cabinet, sof. ob. spät. zu verm.

Garçonlogis,
hocheleg., fein, billig f. 2 junge Kaufleute 15. April Großstraße 23, 3. Et.

Elegante Garçonlogis
bei einer anständigen Familie preiswerth zu vermiethen Eberhardtstraße 7, 2. Etage links. Ecke Nordstraße.

An der Promenade,
Königsplatz 17, 3. Etage rechts, sind hocheleg. eingerichtete Garçon-Wohnungen, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, event. auch Salon, sofort zu vermiethen.

Hocheleg. Garçonlogis,
Salon, Schlafzim., Cab. Weststraße 65, part.

Besseres Garçonlogis in f. Hause mit freier Aussicht, für 1 Herrn, möglichst Beamten, welchem an einem freundlichen Heim gelegen ist, per sofort oder später
Kurze Straße 10, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis
in feinem Hause zu vermiethen
Zeitzer Straße 39 b, 3. Etage rechts.

Weststr. 52, part. l. nahe der Plagwitzer Straße, freundl. Garçonlogis m. Schlafcabinet.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., Garten-Aussicht, ruh. angenehmes Wohnen, per 1. Mai, Promenadenstraße 10, part. r.

Garçonlogis, 2 frdl., gut möbl. Zimmer, zu 13 u. 15 ℳ monatl., sind sofort zu vermiethen Ranstädter Steinweg 44, 2 Tr. l.

Zeitzer Str. 22, I. r., Garçonl., sehr freundl., zu verm.

Ein schön möbl. Garçonlogis sofort zu verm. Windmühlenstraße 48, 2. Etage r.

Garçon-Wohnung, gut möbl., schöne freie Aussicht, Neu-Schleußig 13, III. r.

1 frdl., eleg. möbl. Garçonl. m. f. H. ist f. 20 ℳ zu verm., mit Piano 25 ℳ Nordstraße 16, p. l.

Dresdner Straße 2, 2. Et. rechts (Eckhaus), freundl. Garçonwohnung.

Garçonlogis oder Pension
Alexanderstraße 23, III.

f. Garçonlogis für 1—2 Herren oder Damen, a. W. Pens., bill. Nordstraße 61, 2. Et.

Garçonlogis, f. Wohn- u. Schlafz. (ganz sep.), sof. f. 1—2 H., a. Mesßfremde, Rosenthalg. 10, II.

Frdl. Garçonlogis per sofort Lessingstr. 18, p.

Garçonlogis bei eing. Dame, sehr ruhig, a. Bes., fr. Aussf., a. Johannap., Wiesenstr. 18, II. r.

Freundliches, gut möbl. Garçonlogis Reudnitz, Augustenstraße 3, I. rechts.

Freundliches Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 20, 2. Etage.

Garçonl. oder 1. Herr. 1 Möbl. möbl. St.-Reudn., Rathhausstr. 3, I.

Garçonlogis A. Burgasse 4, III. r.

Eleg. Garçonlogis sof. Nordstr. 24, III. l.

Fr. Garçonl. Lange Str. 18, I., Wiesenaut. b. Fraun.

Garçonl., 1–2 H. möbl. Z. sof. Rosenthalg. 9, II.

Garçonlogis, Wo. u. Z., sof. Burgasse 6, III.

Schön. Garçonl. f. 2 H. Reichsstr. 31, II. p.

Garçonlogis, St. u. K., bill. Kreuzstr. 16, II. l.

☞ Eleg. Garçonl. Windmühlenstr. 48, II.

Frdl. laub. Garçonlogis Colonnadenstr. 19, II.

Gemüthl. Garçonl. (Balkon) Colonnadenstr. 22 II.

Ruh. Garçonl. sof. ob. spät. Emilienstr. 8, III. l.

Garçonlogis, frdl., Windmühlenstr. 48, III. r.

Ruh. Garçonlogis Hohe Straße 19, 2. Et.

Garçonlogis für Mädch. Schletterstr. 26, I. r.

Garçonl. m. 1 o. 2 Bett. Colonnadenstr. 22, A. III. l.

Garçonl. sof. f. Hrn. Gr. Windmühlenstr. 22, II. r.

Frdl. Garçonlogis Hohe Straße 5, 1. Et.

Garçonl. bill., f. 1 ob. 2 H. ob. D. Eberhardtstr. 6, p.

Garçonlogis Sidonienstraße 5, III. rechts.

Garçonlogis f. Herrn Weststraße 45, Hof II.

F. Garçonl. u. Schlafst. Alexanderstr. 42, H. I. l.

Garçonlogis Sophienstraße 20, 2. Et. r.

1 frdl. Garçonl. f. H. bill. Windmühlenstr. 20, IV.

Frdl. Garçonl. Grimm. Steinweg 6, Hinterh. III.

Eine leere frdl. Stube u. Kammer ist sofort oder zum 15. April zu vermiethen Katharinenstr. 4, Hof, Tr. C. 3. Et.

Zu vermiethen v. 1. Mai oder auch später eine sehr freundliche Stube nebst Schlafstube Pfaffendorfer Straße 1, 1. Etage links.

Gut möbl. Zimmer mit Schlafcab., frdl. u. ruhig gelegen, ist als einzige Vermieth. abzugeben Bachofenstraße 9, 3. Etage.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. in gut. Hause sofort zu verm. Münzgasse 16, III. l.

Möbl. Zimmer m. Schlafcabinet preiswerth zu vermiethen Reichsstraße 29, 2 Tr.

Gartenstr. 12, I. r. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafstube, auf Wunsch hochf. Pianino.

1 gr. Stube u. Ka. an einz. D. Gerberstr. 20, H. II.

Zu vermiethen fein möblirtes Zimmer für Herren, separat, bei alleinstehender Dame am Bayerischen Bahnhof. Offerten unt. D. 240 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Neukirchhof 8, I., fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer, Straße, ist mit Kaffee und Bedienung für 20 ℳ monatlich zu vermiethen
Nordplatz Nr. 1, 4. Etage.

Ein separates Zimmer für ein Fräulein Ranstädter Steinweg 14, Hof 2 Tr. r.

1 frdl. möblirte Stube an Herrn zu verm. Thonberg, Hauptstr. alte Nr. 26, im Laden.

Eine leere Stube mit Kochofen ist zu vermiethen Elsterstraße 24, 4. Etage.

Zwei leere Stuben sind zu vermiethen Markt 8, Treppe B, 3. Etage.

1 fl. Schlafzimmer, passend für j. Herrn, Wohnzimmer zur Mitben. Dorotheenstr. 10, p. l.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen
Grenzstraße 2, II. l.

Sofort freundl. leeres Zimmer für Herren zu vermiethen Emilienstr. 46, III. l.

Mbl. Z. f. 1 o. 2 H. Hainstr. 31, 2 Tr. C. IV., Gr. Tuchh.

Möbl. Zimmer zu verm. Sophienstr. 14, p. l.

Leere 2fenstr. Stube zu verm. Weststr. 82, IV. lks.

Sol. j. Man. fann möbl. sep. Stb. Tauchaer Str. 14, III.

Möbl. Zimmer Reudnitz, Rathhausstr. 13, III.

Unmöbl. Zim. sof. Reudnitz, Melanchthonstr. 2, IV.

1 frdl. Zimmer à 15 ℳ z. verm. Färberstr. 1, 3 Tr.

Eine leere Stube an led. P. Albertstr. 3, H. 3 Tr.

Bill. zu verm. fr. m. Stbch. Sidonienstr. 33, I. l.

Leere Stube zu verm. Weststraße 30, IV.

Fr. Z., auch a. Schlafst. f. H. Katharinenstr. 21, III.

Frdl. möbl. Stube als Schlafstelle f. 1 Herrn Frankfurter Str. 27, II. r.

Hübsche fr. Stube a. Schlfst. Schützenstr. 9, H. II. r.

Fr. Stube als Schlafst. f. H. Liebigstr. 5, H. 4 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. in möbl. St. Lange Str. 35, II.

Frdl. St. als Schlafst. Kupferg. 12, Tr. B. II.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 6, III., Neustadt.

Fr. St. als Schlafstelle f. 2 H. Wintergartenstr. 8, p.

1 Stube als Schlafst. sof. Windmühlenstr. 20, IV.

Schlafstelle f. Herren oder anst. Mädchen sofort oder später Katharinenstraße 23, III. ob.

Schlafst. f. H. vorm. Waldstraße 41, 4. Et. lks.

Gohlis, Gartenstr. 6, III. l. Schlafst. für Herren.

2 bessere möbl. Schlafst. R. Nordstraße 13, III.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Dornstraße 9, II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitzer Straße 10, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Wiesenstraße 17, 3. Et.

Frdl. Schlafst. für Herren Feldstraße 10, III.

Fr. sep. Schlafst. f. 1 Herrn Nordstr. 29, Hh. 1. r.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Thomaskirchhof 7, I.

Fr. Schlfst. f. H. o. M. Sophienstr. 34, I. r.

Fr. b. Schlafst. f. H. Grimm. Steinw. 28, III. r.

Fr. Schlafstelle Brüderstraße 21, IV. links.

Fr. Schlafst. f. H. offen Seb.-Bachstr. 15, 2 Etage r.

Gut möbl. Schlafst. f. H. Petersteinweg 23, IV.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Kronprinzstr. 54, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H. Ranstädter Steinw. 19, 2 Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Erdmannstr. 15, H. 2 Tr.

Off. 1 fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Fleischerstr. 41, I.

Off. frdl. laut. Schlafst. f. H. Erdmannstraße 7, I.

Offene Schlafst. f. 2 Hrn. Eberhardtstr. 10, p. r.

Off. 1 fr. Schlfst. f. a. Hdl. Ulrichstr. 9, I. f. H.

Pensionairin.
In guter Familie von Gohlis findet ein gesundes Wohnung findet ein junges Mädchen bei sorgsamer Pflege Pension. Adressen erbeten unter H. 87 Hauptpost lagernd.

In bürgerlicher Familie finden einige Gymnasiasten, Real- oder Handelsschüler sehr gute u. billige Pension mit Familienanschluß. Benutzung einer guten Bibliothek und Pianino. Beaufsichtigung der Schularbeiten, ev. Nachhilfe. Nordstr. 46, II., gegenüber der Realschule.

Gute Pension für Schüler, Lehrlinge od. Damen in f. Hause billig per sofort oder sp. Alexanderstraße 23, part. rechts.

Pension.
Schletterstraße 1, 3. Et. (Ecke Zeitzer Straße).

Pension für Schüler und Kaufleute Grimmaische Straße 31, 3. Et.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kurz. Zeit Weststr. 2, 1. u. 2. Et.

Pension für c. Schüler od. Handlungslehrling Carolinenstraße 21, 1. Et. r.

Gute Pension Harkortstr. 5, 3. Et.

Vorzügl. Pension An der Promenade R. b. Pleiße 3, pt. u. 1. Et.

☞ Gute Pension A. d. Pleiße 3, Tr. D, I.

Pension od. Garçonlogis Dörrienstr. 3, III.

F. Pension 45 ℳ Alexanderstraße 23, III.

Pension f. Schül. od. Lehrl. Querstraße 9, I. links.

Gute Pension An der Pleiße 3, Tr. D, 2. Et.

Ein freundliches Gesellschaftszimmer, für Vereine oder Studenten passend, ist zu vergeben
Restaurant Stephan,
Credit-Anstalt.

Restaurant Wilh. Grosse,
Kramerstraße 4.
Empfiehlt meine neu vorgerichtete Kegelbahn für Nachmittags zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. NB. Mein Gesellschafts-Saal ist noch einige Sonnabende und Sonntage zu vergeben.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Palästina, Bethlehem, Jerusalem rc.

Stadt Augsburg
am Markthallenbau.
Grosses Familien-Restaurant.
Täglich grosses Frei-Concert von meinem Kunst-Musik-Werk mit Dampfbetrieb.
f. Rohlandsbräu ⅓ 15 ₰. f. Culmbacher ⅓ 20 ₰.
f. Stammessen.
Jeden Sonnabend Schweinsknochen und Klöße.
Ernst Kummer.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 5.
☞ Täglich Concert und Vorstellung. ☜
Zur Aufführung gelangt u. A. „Ritterhaus im Staatsdienst", „Die verlorene Wette", „Für Jeden Etwas" rc. rc. In der 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Gosenschänke — Eutritzsch.
☞ Schlachtfest. ☜
G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. Des Charfreitags wegen ☞ heute Schlachtfest. ☜ C. Andreas.

Restaurant Gerstenberger.
Heute Donnerstag Eröffnung der neuen Localitäten
Windmühlenstraße, Ecke Härtelstraße,
wozu ich ganz ergebenst einlade.
Mit Hochachtung
O. Gerstenberger.

Zum Gutenberg, Johannesgasse 30.
☞ **Rendezvous aller Artisten.** ☜
Große Auswahl Stamm. f. Bayerisch und Lagerbier.

E. Rühle vorm. E. Eisenkolbe.
Neumarkt Nr. 5. Bayerische Bierstube. Echt Bayerisch à Gl. 20 ₰.

Coburger Bierhalle, Katharinenstr. 20.
Heute Anstich des vorzüglichen Bockbieres aus der Actienbierbrauerei Coburg.
Friedrich Wilhelm Schulze.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einziges Local dieser Art in der Südvorstadt Leipzigs.

Elegante Ausstattung — modernster Comfort.

Neu! Eröffnung heute Neu!

Donnerstag, 3. April, Mittags 12 Uhr,

Zeitzer Str. 39b, Leipzig, Zeitzer Str. 39b

directe Verbindung mit dem Carola-Theater

gegenüber dem Tivoli.

Ausschank: Echt Culmbacher (Petz), Münchner Pschorr, fl. Lagerbier.

Reichhalt. Speisekarte.

Vorzügl. Mittagstisch à la carte sowie im Convert.

Conditorei, Café Carola-Passage

verbunden mit hochfeinem **Restaurant**, 2 Billards ꝛc.

(Inhaber: E. Grundmann).

Weine und Liqueure aus den besten Häusern.

Torten-, Wein- und Theegebäck.

Ganz besonders mache ein hochgeehrtes Publikum, sowie meine werthe Nachbarschaft darauf aufmerksam, daß sämmtliche Conditoreiwaaren im Hause selbst hergestellt werden.

Bestellungen auch außer dem Hause werden stets sorgfältigst und pünktlich ausgeführt.

Indem ich mein neues jedenfalls allen Ansprüchen genügendes Local dem freundlichen Wohlwollen des Publicums bestens empfehle, verspreche ich die aufmerksamste Bedienung und zeichne

hochachtungsvoll **E. Grundmann.**

Neu! Neu!

Gemüthlicher Aufenthalt — Reichhaltige Lectüre.

Zeitzer Straße 39b, Leipzig, Zeitzer Straße 39b.

Hôtel Fürsten-Hof

(Inh.: **Paul Jäger**)

Leipzig, Löhr's Platz 4, gegenüber d. Alten Theater (fr. Keil's Palais).

Eröffnung: Mitte April.

Deutsches Haus, Königsplatz.

Facius.

Heute von Mittag an bis Abends

Thüringer Klösse.

Morgen Mockturtle-Suppe.

Bauhütte, Schulstraße 1b.

Reichhaltige Stammkarte: Heute **Sauerbraten mit Thüringer Klössen.**

Bester Culmbacher ½ Liter 18 ₰ ganz vorzüglich. H. Zaache.

Tscharmann's Haus, Elsberplatz.

Hammerkeule mit Thüringer Klößen. Empfehle kräftigen Mittagstisch. ff. Biere, Gose.

Zill's Tunnel, Barfußgäßchen Nr. 9.

Heute früh u. a. Leberknödel m. Sauerkraut, Topfbraten etc.

Heute Abend u. a. Eisbein mit Erbspurée, Jägerschnitte etc.

Kulmbacher Brauhaus,

12. Petersstrasse 12.

Heute Roastbeef engl. m. Prinzesskartoffeln.

Bier hochfein. Jul. Nagel.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab Schlunken in Brodteig. Gose hochfein.

Prager's Biertunnel. Heute Karpfen polnisch u. blau, echt Bayer. und fl. Grätzitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.

Heute Donnerstag Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Wellfleisch und Reißelwurst, Mittag und Abend frische Blutz-, Leber- und Bratwurst. Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse No. 18.

Heute früh Schweinsknochen.

Abends **Pökelrippchen** und **Topfbraten** mit **Klößen.**

Bier hochfein. A. Kollitz.

Die Blume v. Kulmbach

steht im schönsten Flor **Klostergasse 14.**

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Bier vorzüglich. Albrecht's Nachfolger Fr. Haupt.

Restaurant Langer

Dorotheenplatz und Straße.

Heute Schweinsknochen!!

Anerkannt vorzügliche Biere. Angenehme rauchfreie Localitäten.

Rudolfsberg-Keller Hospital-Straße.

Heute von 5 Uhr an **Pökelschweinsknochen.** Mittagstisch große Auswahl, feine Preise. Lager-, Münchner und Tucher Bier in ½-Bier-Gläsern.

Hôtel Stadt Chemnitz,

vis-à-vis Bayerischer Bahnhof.

Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte, in ½ und ¼ Portionen.

Hochfeine Biere.

Echt Münchener Löwenbräu u. echt Böhmisch v. Liebotschan d. T. à Glas 20 ₰.

Residenztheater in Berlin. Täglich **Marquise,** Lustspiel in 3 Akten von V. Sardou.

Speisehalle, Reichsstraße 19. Tägl. frische Austern. Privatmittagst., P. 45 u. 50 ₰. Neukirchh. 32, I.

Eis Vanille und Frucht

in vorzügl. Qualität empfiehlt

Louis Pfau,

Wiener Café, Theaterplatz 3.

Eis.

à Portion 20 Pfg. empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.

Hainstraße 17.

Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknochen.

Morgen **Bockbier.**

Früh Speckkuchen.

Café Kittel,

Rauchstädter Steinweg Nr. 4,

empfiehlt Münchner Pschorrbräu hochfein.

Jedermann

versuche die ganz vorzügliche

Dresdner Brühwürstchen,

die den ganzen Tag auch warm mit Semmel verabfolgt werden bei

Frau Anna Bär, Neumarkt 24.

Verloren

auf dem Wege Promenadestr., Schillerstr., ein gebrochenes, goldenes **Armband** mit kleinen Diamanten u. Rubin. Gegen Belohn. abzug. bei Th. Zieger, Juwelier, Passage-Strickerei.

Verloren Montag Abend ein **silbernes Armband** (Kette): Straßenstr., Theaterger. Eisenbahn bis Theaterpassage, Goethestr. 7. Geg. A. Belohn. abzug. Sternwartestr. 79, III.

Verloren Sonntag Nachmittag ein **Granatarmband.** Geg. Belohnung abzugeben Leibnizstraße 24.

10 Mark Belohnung.

Verloren 1 **gold. Medaillon** mit eingrav. Monogramm E. A. v. d. Plagwitzer Straße durch Heller- u. Bismarckstr. nach der Rennbahn. Abzug. geg. ob. Belohnung Plagwitzer Straße 9, bei **Sänsel, Dorn & Co.**

10 Mark Belohnung.

Liegen gelassen oder verloren wurde am Sonnabend Abend gegen ½9 Uhr eine Rolle mit nur für den Verlierer Werth habenden Schriften und Rechnungsbüchern.

Wiederbringer erhält obige Belohnung bei Herrn **Warnstorff,** Sachstraße 22.

Verl. wurde Kurpeinst., Wiedmühlerstr. ein **Portemonnaie.** Bitte gegen ½ des Inhalts abzug. Carolinenstr. 19, v. Hinten.

Lockentauben,

roth, entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben Emilienstraße 12, part.

Wer Dresden besucht und gut und billig wohnen will, sei der Gasthof **Ritterhof,** Dreikönigstraße (im Centrum der Stadt), bestens empfohlen.

Unserm lieben **Ossel** zum Purzelfeste ein donnerndes Hoch, daß alle Nägel Pelle ziehen.

Sie blos von wegen dem Füßchen. Sie wissen schon!! Hibi!!

Quartal-Versammlung der Schuhmacherinnung zu Leipzig

Dienstag, den 8. April a. c., Abends 7 Uhr, im Innungshause, Schloßgasse.

Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. 2) Berichte der Revisoren und Rechnungsprüfung des Jahresrechnung. 3) Antrag des Vorstandes: Ausschließung eines Mitgliedes nach §. 18 d. Stat. 4) Beschlußfassung über Begräbnißbegleitung, sowie über Einführung des I. Statutennachtrages. 5) Ausschußwahlen. 6) Mittheilungen.

J. Indinger, d. Z. Obermeister.

Der gedruckte Rechnungsabschluß liegt zur gefl. Entnahme beim Cassirer Herrn H. Flock, Hainstraße Nr. 27.

Dank und Bitte.

Indem der unterzeichnete Verein allen verehrten Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt, welche ihn bei der Ausstellung und Verloosung zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt, durch freundliche Spendung von schönen Arbeiten und sonstigen Gaben, sowie durch Abnahme von Loosen auch diesmal so gütig unterstützt haben, hiermit

den herzlichsten Dank

ausspricht, so wird zugleich gebeten, die bisher noch nicht abgehaltenen Gewinne bei

Frau Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Radius, Bahnhofstraße Nr. 2, 2. Etage,

huldgefälligst gegen Rückgabe der Loose abzunehmen.

Leipzig, den 2. April 1890.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Dauernde

Gewerbe-Ausstellung

Promenadenstrasse 8.

Für Jeden wegen großer Mannigfaltigkeit des Inhalts höchst interessant und lehrreich.

Täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr. Eintritt einschließlich Katalog 30 ₰.

Oeffentlicher Vortrag.

Heute Abend ½9 Uhr wird im **weißen Saale** der **Centralhalle** Herr Universae Med. Dr. **Kobylanski,** beliebter Redner in Deutschland und Amerika, über folgendes Thema sprechen: **Die neuesten Resultate der wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Medicin, im Verhältniß zur Naturheilkunde und Volksgesundheitspflege,** in faßlicher, für Jedermann verständlicher Weise.

Eintritt 30 ₰. Gesperrter Platz 50 ₰. Mitglieder anderer Vereine 20 ₰.

I. Verein für Naturheilkunde.

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag, 3. April 1890, Abends 8½ Uhr, letzter Vortrag des Semesters:

Herr Professor Dr. Curschmann: **Ueber Nervosität.**

Die Bibliothek ist von jetzt ab und zwar auf die Dauer des Sommerhalbjahres nur Montags von 7½ bis 8½ Uhr Abends geöffnet.

Der Vorstand.

Lehrerinnen-Verein.

Sonnabend, den 19. April, 1. Spaziergang. Sonnabend, den 26. April, 7 Uhr Abends, 3. Versamml. im Lehrerhause, Kramerstr. 4. Vortrag des Herrn Dr. Witkowski über C. T. A. Hoffmann. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Deutsche Reichsfechtschule,

selbst. Verb. Leipzig, jur. Pers.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag,

2. großer Theaterabend

im Schillerschlößchen zu Gohlis.

Anfang ½8 Uhr.

Entrée für Mitgl. 50, f. Nichtmitgl. 40 ₰. D. V.

Glaser-Innung zu Leipzig.

Quartalversammlung

Dienstag, den 15. April, Nachmittags 4 Uhr, Centralhalle.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Aufdingen und Lossprechen. Bericht der Rechnungsrevisoren. Wahl der Delegirten zum Sächs. Verbandstage. Innungs-Angelegenheiten. Fragekasten.

H. Teichgräber, Obermeister. **R. Koch,** Schriftführer.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes

Zur Beachtung!!

Sucht Jemand eine Stelle und es wird von dem Suchenden Einsendung der Zeugnisse verlangt, so lege man

niemals

Original-Zeugnisse der Bewerbungs-Schreiben bei, sondern nur die **Abschrift** derselben.

Wir machen ausdrücklich bekannt, daß wir im entgegenstehenden Falle keinerlei Verantwortung übernehmen.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Exercirschule von Friedr. Kunze

Saal des Lehrerhauses, Kramerstr. 4, und Schubert's Ballhaus, a. d. Kais. Wilhelmstr.

Unterrichtszeit: Mittwochs und Sonnabends v. 4—5, resp. v. 5—6 Uhr.

Anmeldungen f. den am 12. April beginnenden

Sommercursus

erbitte ich in der Wohnung Eilenstraße 34, part.

Friedrich Kunze,

Turnlehrer a. d. 6 Bürgerschule

Fercir-Schule

Turnhalle, Schreberstraße u. Rosenthalgasse Nr. 8.

Der Sommer-Cursus

beginnt Sonntag, d. 14. April. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Elsterstraße 17, entgegen.

Louis Brehme,

Turnlehrer an der städt. Heilanstalt.

Bitte heute Nachmittag nicht Tilebein.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**

Bezirk Leipzig.

Heute Donnerst., 3. April, Abds. 8½ Uhr Monats-Versammlung im Eldorado (Plagwitzer Straße 4).

Verein v. Freunden d. Photographie

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft in Stadt Berlin.

Kiefernadeldampfbäder

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleidenden. Wannen- u. Kopfbäder.

Kiefernadel-Aether allein echt zu haben à Fl. 50 ₰.

Reklamen.

„Sapolio“

beste und einzigste Zahnseife der Welt. Empfohlen von allen Autoritäten auf zahnärztlichem wie auch medicinischem Gebiete. Flacon à 65 ₰ und 1 ℳ für Monate. Erhältlich in allen Apotheken.

Centrale Europa: L. Burkenne, Cassel.

Fussboden-Glanzlacke

Fußboden-Lackfarben,

Strohhutlacke

billigst Marktballen-Drogerie

Oscar Gerhardt,

Windmühlengasse 14.

Trauer-Hüte

von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei

Marie Müller, Roßmarkt, Bäckerstraße.

Hydrophile- und Gaze-Binden für ärztliche Zwecke, sowie **Hygiên-Damen-Binden** empfiehlt

Elise Metz, Tauchaer Strasse No. 13

Crême-Farbe,

zum Färben der Gardinen, à Pfund 40 ₰, empf. **Marktballen-Drogerie,** Riebeckbldg. 14

Küchenausstattungen

empf. bill. **E. Hartmann,** Kaufh. Steinweg 25.

Schönheit ist eine Pflicht

Man verlange Prehn's

Sandmandelkiele.

Mitesser, Pusteln, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Röthe der Haut, Hartfechten u. s. w. werden durch diese schnell beseitigt.

In Büchs. à 60 ₰, 1 u. 3 ℳ allein echt:

Albert-, Börsen-, Engel- u. Johannis-Apotheke,

Rud. Hilgenberg, Gerberstrasse 56,

Herchenröther, Plauensche Passage,

Gebr. Kretschmar Nachf., Südplatz 11,

Rich. Pritzsch, Eisenbahnstrasse 66,

Paul Schreiber, Marschnerstrasse 9,

Sanitätsbazar, Brühl 5,

Borna, Löwen-Apotheke,

Gohlis, Schiller-Apotheke,

Reudnitz, Ost-Apotheke,

Schönefeld, Stern-Apotheke,

Taucha, Mohren-Apotheke,

Connewitz, Ad. Frindt,

Plagwitz, Arthur Berthold Nachf. u. L. O. Kasper,

Eilenburg, Rud. Falke & A. Beeck,

Oschatz, Max Jahn.

Oscar Prehn, zur Flora,

Universitätsstrasse 2,

Filiale Grimmaische Strasse 27.

Das willkommenste Geschenk für jede Hausfrau ist **Richard Furcht's** allerneueste, denkbar praktischste und billigste

Waschmaschine,

Preis 40 Mark,

welche jeder Zeit kostenfrei zum Versuch ins Haus geliefert wird. Nach **Wringmaschinen** überläßt man gern zur Probe.

Zahlreiche Empfehlungen.

Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten,

Hermann Lange, Reichsstraße 14, part. und 1. Et.

Fabriklager von E. A. Naether in Zeitz.

30 Stück Kinderwagen

in allen Farben billig.

F. Thomas, Münzgasse 5.

Große Posten

Englisch Tüll-Gardinen

verkauft zu Partie-Preisen unter Garantie für Haltbarkeit à Meter von 35 ₰ an

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Et.

Buckskin-Rester,

für Knaben-Anzüge und Herren-Hosen passend, à Mtr. 3.30 ℳ. Ein großer Posten wird abgegeben en gros und en détail.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Et.

Jet-Armbänder u. Brochen.

Durch Uebernahme einer Concursmasse für die Hälfte des regulären Preises.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Et.

Knaben-

Anzüge, Paletots, Joppen etc. empfiehlt

R. Kuhnert,

Neumarkt 3.

Damen- u. Kinder-Wäsche

empfiehlt in reichster Auswahl

J. Hulbe,

Salzgäßchen 4.

Crême-Farbe,

lichtecht färbend und doch wieder auszuwaschen, mit u. ohne Stärke anzuwenden, für Gardinen, Spitzen etc., Hallesche Weizenstärke, ½ Kilo 25 ₰, beste Reisstärke 30 ₰ empf.

Oscar Prehn,

Zur Flora, Universitätsstr. 2.

Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.

Geschäftsstelle: Naustädter Steinweg 1, I.

Beim Beginn des neuen Quartals empfehlen wir den Dienstherrschaften die Versicherung ihrer Dienstboten gegen Krankheitskosten. Der Verein zahlt diese Kosten

in jedem Krankheitsfalle unter Umständen bis zur Dauer von 18 Wochen.

Der Beitrag für die Zeit vom 1. April bis 31. December a. c. beträgt **nur M. 4.50** für jeden Dienstboten.
Im verflossenen Geschäftsjahre bezahlte der Verein für 1554 Krankheitsfälle ℳ 13 744.65 an Entschädigungen.
Der Reservefonds des Vereins betrug Ende vorigen Jahres ℳ 7772.21.
Der Verein zählt jetzt 3789 Mitglieder mit 3869 versicherten Dienstboten.
Prospecte und Satzungen sind jederzeit unentgeltlich an der Geschäftsstelle des Vereins zu haben, wo auch jede Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, am 3. April 1890.

Der Vorstand.
H. Bodenstab, Vorsitzender.

Engl. Tüll-Gardinen
vom Stück und abgepasst, sämmtlich gebogt und mit Band eingefasst.
Nur gute Qualitäten und prachtvolle neue Muster,
das Fenster schon von Mk. **2.50** an.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Man versäume nicht das in einem der Schaufenster des Herrn Otto Freyberg, Petersstrasse 13, ausgestellte

herrliche Kunstwerk

der Stickerei zu besichtigen.

Möbelstoffe, Portièren, Teppiche, Läuferzeuge, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Kinderwagendecken etc. empfiehlt in großer Auswahl preiswerth
Gustav Grade, Markt 1, Salzgäßchen-Ecke.

Special-Geschäft für Strumpf- und Wollwaaren
Eduard Börner,
Reichsstraße 3, nächste Nähe der Grimmaischen Straße,
empfiehlt zu allen billigen Preisen
Merino-Hemdenmoor-**Excelsior**-Unterzeug.
Garantirt rein woll. Unterzeug. Syst. Prof. Dr. Jäger,
sowie auch baumwollenes Unterzeug.

Mein Magazin und Comptoir befindet sich von jetzt ab **Thomasiusstraße Nr. 22.**
J. Kreutzbach, Pianofortefabrik.

Frühjahrs-Hüte,
hochelegant in Spitzen u. Stroh, große Auswahl zu billigsten Preisen.
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.
Auch werden Veränderungen an getragenen Damenhüten sauber und zu bekannt billigen Preisen ausgeführt.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Knaben-Anzüge.
Neuheiten fürs Frühjahr:
2—4J. 5—7J. 8—10J. 11—13J. 14—16J.
ℳ 5,80. ℳ 7.50. ℳ 9,70. ℳ 11-20. ℳ 13-20.
Sämmtliche Anzüge lasse ich selbst anfertigen. Dieselben werden vorzüglich gemäht und werden nur die besten Futter verarbeitet. Gut Sitzend garantirt.
C. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Hut-Blumen,
stets das Neueste der Saison, in anerkannt größter Auswahl empfehlen zu billigsten Fabrikpreisen
Gebrüder Gerth,
Petersstrasse Nr. 28.

H. Heinze, Hutfabrik, Kurzeinsstraße 4, Gr. Fleischerg. 5.
Neueste Formen. Billigste Preise.

Vorzügliche
Herren-Glacé-Handschuhe
von
Prima Ziegenleder.
A. Böhr, Passage Steckner,
Fernsprecher No. 2078.

Große Neuheiten
in eleganten
Herrencravatten
empfiehlt
Aug. Pollch.

Neuheiten
in Promenaden-Schuhen und Stiefeln
in den modernsten Farben und größter Auswahl empfiehlt
für Damen von ℳ 4.50
„ Herren „ „ 5.—
„ Kinder „ „ 2.50.
Reichsstr. 19. **N. Herz.** 19. Reichsstr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit Herrn **Albert Kraul**, Kaufmann und General-Agent, beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im März 1890.
Wilhelm Tännermann und Frau
Antonie geb. Scholz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Emma Tännermann**, ältester Tochter des Herrn Bankdirector Tännermann, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im März 1890.
Albert Kraul.

Elise Schmalz
Dr. med. Paul Jungkunz
Verlobte.
Eilenburg. Vogtn.
März 1890.

Auguste Disandt
Anton Schwanger,
Stockatzer,
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz, 1. April 1890.

Die glückliche Geburt eines munteren kräftigen **Mädchens** zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig-Volkmarsdorf, den 2. April 1890.
Carl Kraffelt, Fleischer,
und Frau geb. Seifert.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 1. April 1890.
Rechtsanwalt **Alfred Lehmann** und Frau
Johanna geb. **Wiegand.**

Am 31. März starb nach längerem Leiden in Brehna bei Delitzsch mein Kollege
Herr Robert Körner.
Er war mir während seiner 6jährigen Thätigkeit ein treubewährter Gehilfe, dem ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde. **Gustav Wieprecht,** L.-Thonberg.

Gestern Vormittag verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe gute Mutter und Schwiegermutter, Frau
Wilhelmine verw. Simon
im 76. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden, um stilles Beileid bittend, nur hierdurch an
C. Dornhardt und Frau.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 5. April, Vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen ½6 Uhr verschied am Gehirnschlag unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau
Julie Knirsch
geb. Dünnebier,
was wir hierdurch schmerzerfüllt anzeigen.
Leipzig, Werben, Dresden, Görlitz, Weißberg, am 3. April 1890.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die irdische Hülle wird nach Werben überführt und Sonnabend, den 5. April c. beigesetzt.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange meiner guten, unvergeßlichen Frau sage hierdurch meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 2. April 1890.
Gustav Bogen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme sowie schönen Blumenspenden bei dem Tode unserer guten Tochter und Schwester
Jenny Möbius,
sagen Allen recht herzlichen Dank.
Insbesondere Herrn Pastor Siegert für die erhebenden und trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen.
Leipzig, 2. April 1890.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Alfred Seel, Gutspächter in Burggrub bei Bamberg, mit Frl. Gertrud Krantz daselbst.
Vermählt: Herr Hermann Ermischer in Dresden mit Frl. Louise Pöckert in Murzen.
Geboren: Herrn Ad. Dorton, Kaiserl. deutscher Handelsagent in Wladiwostock (Ostsibirien), ein Sohn. Herrn R. Foerster, Fabrikant in Freyburg a. U., eine Tochter. Herrn Ernst Bille in Dresden eine Tochter. Herrn M. Garbe in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Herr Karl Faber in Naumburg. Herr Emil Lauckner in Blasewitz. Frau verw. Ministerial-Registrator Schneider in Dresden. Herr Carl August Roßbach, Maler in Blasewitz. Frl. Martha Reinhardt in Dresden. Herr Fritz Petzsche in London, aus Dresden. Herr Peter Lietzsch, zeml. Frachtexpedirer in Dresden. Herr Karl Julius Hennig in Striesen. Frl. Emma Mauersberger in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Jenzsch in Dresden. Frau Henriette verw. Walther in Dresden. Herr Gustav Theodor Naumann, Kaufmann in Berlin, aus Zittau. Herrn Louis Fischer's in Freiberg Tochter Rosa. Herrn Emil Müller's in Freiberg Sohn Walter. Herrn Albin Göhner's in Plauen i. V. Tochter Martha. Herrn Albin Hippe's in Plauen i. V. Sohn Jerome Marcel. Frau Ida Gündel geb. Karig in Plauen i. V. Herrn August Schulz' in Murzen Sohn Ernst. Frl. Emilie Minna Horn in Murzen. Frau Luise Weymar geb. Jessen in Dresden. Herr F. A. Bildstein, Ober-Spinnmeister in Harthau. Herrn Franz Kolle's in Erfurt Tochter Lottchen. Herrn Carl A. Schädel's in Chemnitz Sohn Carl. Herrn R. Sardel's in Chemnitz Sohn Walther. Herr Oscar Oswald Richter, Schlosser in Furth. Herr Friedrich Wilhelm Große, Kirchnermeister in Bärenstein. Herr Johann Friedr. Schädig, verm. Postbotter zu Berna, Privatier in Dresden. Frau Juliane Friederike Henriette Andreä geb. Bamberg in Limbach.

Gestern Nachmittag 4 Uhr folgte unserer am 15. März d. J. verstorbenen guten Tochter Frau **Anna Dietze** geb. **Häußler** ihr treusorgender Gatte, unser Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der **Kaufmann**
Herr Johann Ehregott Oskar Dietze,
im 37. Lebensjahre nach längerem, schwerem Leiden in die Ewigkeit nach.
Dies zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 2. April 1890.
Carl Häußler und Frau,
im Namen der trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung findet Freitag, den 4. April, Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Etwaigen Blumenschmuck bitten man Neukirchhof Nr. 24, I., niederzulegen.

Nachdem die besten Hoffnungen vorhanden waren für eine wieder zu erlangende Gesundheit, starb plötzlich am 30. März in Bern unser bester Freund und früherer Associé
Herr Augustin Tittel,
was hiermit schmerzerfüllt anzeige.
Durch langjähriges geschäftliches Zusammenwirken und innige langjährige Freundschaft mit einander verwachsen, verliere ich in dem Entschlafenen einen edlen Freund, einen treuen Berater und einen hochherzigen Charakter.
Sein Verlust ist für mich unersetzlich. Ehre seinem Andenken.
A. Krüger,
früher Firma Tittel & Krüger.

Am 30. März starb unerwartet in Bern
Herr Augustin Tittel,
Mitbegründer der ehemaligen Firma Tittel & Krüger.
Wir betrauern in dem Entschlafenen den treuen Freund und humanen Chef, der erst unlängst noch sein reges Interesse für das Wohl seiner früheren Mitarbeiter in großherzigster Weise bekundete, und wird sein Andenken in uns stets lebendig bleiben.
Das Personal der Sächs. Wollgarnfabrik
vorm. Tittel & Krüger.

Heute Nachmittag 1 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater,
der Reichsgerichtsrath a. D.
Dr. Friedrich Gallenkamp
im 72. Lebensjahre.
Berlin W., Nettelbeck-Strasse 20, den 1. April 1890.
Die Hinterbliebenen.

159.
Am 31. März a. c. starb unser treues Mitglied
Herr Gustav Meissner
Hutmachermeister.
Wir rufen demselben ein
„Ruhe sanft"
in die Ewigkeit nach.
Der Stammtisch zum Kreuz No. 159.
Schubert's Ballhaus.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres guten Gatten und Vaters
Ernst Stuckenbruck,
in so reichem Maße dargebracht wurden, sowie für den reichen Blumenschmuck und für die Begleitung seiner Herren Collegen und Freunde sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichen Dank. Dank dem Herrn Pastor Simon für seine trostreich gesprochenen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise ehrender Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters
Herrn Franz Casimir Köst
sagen wir herzlichsten Dank.
Leipzig, den 2. April 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer guten Gattin und Mutter, der
Frau Pauline Kaps geb. Hoffmann,
sagen wir nur hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.
Großzoberitzsch.
Die trauernden Hinterlassenen.
Heinrich Kaps und Sohn.

Heute Abend 6½ Uhr M—B & U. 8 Uhr B—M.
B. z. L.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8½ U. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Schwimm-Bassin 20°. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 ½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 800,000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Ablauf. Krystallk. Wasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.
Loh-Heilbad, Königstr. 25. Specialb. f. Gicht- u. Rheumatismus, sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. Gutes Erfolge!
Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser. Sand- u. Gurbäder. Dampf-Bäder. Damen 1—4 Uhr täglich.

Des Charfreitags wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten am 4. April geschlossen.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindfleischsuppe.

Das sociale Programm der Regierung.

* Im „Reichsanzeiger" sind dieser Tage einige Artikel unter der Ueberschrift „Socialpolitik, Socialreform und Socialismus" erschienen, welche gerechtes Aufsehen machen, da der Ort, an welchem sie veröffentlicht werden, ihnen ein officielles Gepräge giebt. Aber nicht allein dieser Umstand ist es, welcher ihre unzweifelhafte Wichtigkeit begründet, sondern auch ihre Form; gewisse Wendungen sind von Bedeutung insofern, als wir im Gedankengang und der Ausdrucksweise vielfache Aehnlichkeiten mit den Reden des Kaisers finden können. Wenn daher die Artikel auch nicht direct dem Kaiser zugeschrieben werden sollen, so erscheint es uns unzweifelhaft, daß sie vor der Veröffentlichung seiner Durchsicht unterbreitet wurden. Die ganze Reihe der Artikel hier abzudrucken, würde zu weit führen. Wir wollen uns darauf beschränken, einige programmatische Stellen hervorzuheben. Nach einer kurzen Einleitung heißt es:

Das Interesse für sociale Fragen ist kein neues; es hat — bald mehr, bald weniger — zu allen Zeiten bestanden, und alle Staatengebilde haben von jeher Perioden durchlebt, in welchen sie sich ernstlich fühlbarer Mißstände vorzugsweise mit socialen Reformplänen oder wenigstens mit reformatorischen Maßnahmen zu beschäftigen hatten. In früheren Jahrhunderten waren die Bedürfnisse der Gesellschaft freilich andere und die Aufgaben des Staats ergaben sich naturgemäß aus ihnen selbst. Die Geschichte lehrt uns, mit welchem Glück die Staaten diesen ihren gesellschaftlichen Aufgaben gerecht geworden sind. Die Mängel der Gesellschaft im 18. Jahrhundert wurden von dem Königthum in Frankreich nicht rechtzeitig wahrgenommen und beherzigt: dem naturgemäßen Streben der einen gesellschaftlichen Classe, Herrin über die anderen zu werden, wurde nicht rechtzeitig ein Gegengewicht gegeben, die Klagen der niederen Classen über den Druck der höheren Gesellschaftsschichten wurden überhört, und aus der Noth und Unzufriedenheit entstanden Ideen und Strömungen, welche mit dem Frieden der Gesellschaft den Staat und das Königthum selbst bedrohten. Das Königthum identificirte sich mit den herrschenden Classen und beschwor so den Sturm heraus gegen sich selbst. In Brandenburg-Preußen hingegen waltete das Princip der ausgleichenden Gerechtigkeit; das Uebergewicht der herrschenden Stände hatte der große Kurfürst insoweit gebrochen, als er das Staatswesen von ihnen unabhängig machte. Unter den Königen des 18. Jahrhunderts begann die Beseitigung des Uebergewichts der privilegirten Classen gegen Bauern- und Bürgerthum: von Friedrich Wilhelm I. und Friedrich dem Großen wurde das Princip der Steuergleichheit ein-, wenn auch noch nicht völlig durchgeführt; das Königthum verschaffte bereits im 18. Jahrhundert den Domainen-Bauern (nach Schmoller etwa 60 000) erblichen Besitz und sorgte für die Erhaltung des gesammten bäuerlichen Besitzes; selbst die Aufhebung der Leibeigenschaft nahm ihren Anfang im 18. Jahrhundert, und die Bauernbefreiung, welche das Edict vom 9. October 1807 einführte, war kein Werk der französischen Revolutionsideen, sondern die Consequenz der Fürsorge, welche die Könige Preußens schon im 18. Jahrhundert bethätigt hatten. Auch die Interessen der bürgerlichen Classen wurden von den Königen warm wahrgenommen. In der Auflegung der Steuern versuchte Friedrich der Große nach dem Grundsatz, daß sie „eine Art Gleichgewicht zwischen den Armen und Reichen herstellen" sollen. Gesellschaftliche Unzufriedenheit, welche aus dem Druck und der Herrschaft der einen Classe über die andere entstanden wäre, herrschte in Preußen nicht, und namentlich hatten die Bewegungen des Jahres 1848 nicht hierin ihren Grund. Der Friede der Gesellschaft ist in Preußen stets durch vorbeugende socialpolitische Thätigkeit erhalten worden. Der Unterschied in der politischen Behandlung der gesellschaftlichen Fragen in Frankreich und Preußen charakterisirt sich insbesondere in dem Königthum Ludwig's XVI. und Friedrich's des Großen. Dort wurden die Interessen der niederen Classen vernachlässigt, hier wurden sie aus Gründen der Staatsräson berücksichtigt. Die Consequenzen jener Politik waren die Ereignisse des Jahres 1789, während das preußische Königthum mächtig erstarkte, weil es in dem Kampfe der gesellschaftlichen Interessen ausgleichend und versöhnend auftrat und sich besonders der leidenden Classen annahm.

Die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft sind durch die industrielle Entwickelung völlig andere und neue geworden. Es ist eine Classe entstanden, welche sich von der Uebermacht der capitalkräftigen Unternehmer bedrückt fühlt und sich allmälig in einen bewußten Gegensatz zu allen übrigen Gesellschaftsclassen, wie überhaupt zu der bestehenden Gesellschaftsordnung gesetzt hat. Hierdurch sind dem Königthum und dem Staat neue Aufgaben erwachsen. In dieser Erkenntniß hat Kaiser Wilhelm I. eine Politik der Berücksichtigung der Interessen der immerhin leidenden Classen inaugurirt; wir verdanken ihm die Gesetze, welche das Loos der arbeitenden Classen gegen die Folgen von Arbeitsunfähigkeit sicherstellen.

In Verfolg der weiteren Artikel wird die bisherige Socialpolitik gestreift, die Angst vor dem Socialismus in der Socialpolitik erwähnt, und nochmals betont, daß auch jetzt weiter die Erkenntniß „von den Aufgaben des Staates auf diesem Gebiet von dem Königthum ausging: es war die Ueberzeugung, daß die wirthschaftlich leidenden Classen geschützt und unterstützt werden müssen, wenn nicht die ganze Gesellschaft und somit in weiterer Folge auch der Staat ruinirt werden soll.

Es folgen nun einige Erörterungen H. v. Scheel's, welche derselbe im Schönberg'schen Handbuch gegeben hat, und es werden die socialpolitischen Gesetze vom Genossenschaftsgesetz an, dem Hilfscassengesetz, Fabrikinspectorengesetz, Haftpflichtgesetz und Aenderungen der Gewerbeordnung aufgeführt. Es wird dann der Unterschied zwischen der Socialpolitik und dem Socialismus erklärt. Weiter heißt es:

Das Eintreten der Gemeinschaft für Theile der Gesellschaft macht nicht das Wesen des Socialismus aus: der Socialismus will vielmehr die Grundprincipien der bestehenden Gesellschaft und Volkswirthschaft umstoßen und (nach Scheel) „den zwischen Lohnarbeit und Capital bestehenden Gegensatz durch Productiv-Associationen, bei denen das Privateigenthum an den Productivmitteln fortfällt, überwinden." Mit anderen Worten: es soll in dem System des „Socialismus" nicht etwa der Staat, es sollen nicht etwa besser situirte Theile der Gesellschaft für die Schwachen eintreten, sondern die gesammte Gesellschaft soll auf eine solche Grundlage gestellt werden, daß in Zukunft weder wirthschaftlich Schwache noch Starke möglich sind, was nach den Ideen des „Socialismus" nur mit der Aufhebung der unsere ganze Cultur charakterisirenden Rechtsform des Privateigenthums zu erreichen sein würde. Das Ziel des „Socialismus" ist also ein vollständiger Umsturz der Hauptgrundlage der bestehenden Ordnung der Gesellschaft.

Die „Socialreform" hingegen hält an dieser Grundlage fest, die sie vielmehr dadurch noch zu festigen bestrebt ist, daß sie, wie Scheel treffend es a. a. O. ausdrückt, „fehlerhafte und gefährliche Consequenzen der bestehenden Volkswirthschaft corrigiren" will. Das Mittel, welches sie hierzu anwendet, besteht in dem obengedachten Zwange zu Opfern, zu welchen die Gesellschaft oder einzelne Theile der Gesellschaft zu Gunsten anderer Theile verpflichtet werden. Einen anderen Weg giebt es nicht, um die fehlerhaften Consequenzen des auf dem Individualprincip beruhenden Systems zu corrigiren. Ein jedes Princip in seiner Uebertreibung führt zu Auswüchsen, die nur durch Anwendung eines anderen Princips beschnitten werden können. Dieses Princip liegt in der Idee der Socialreform. Was sich selbst heraus konnte das bestehende System seine Heilmittel zur Welt bringen. Das hat die lange bestehende Freiheit auf diesem Gebiet zur Genüge bewiesen: je weiter und je ungehinderter sie schaltete und je freier sich somit das auf dem Individualprincip beruhende Wirthschaftsleben entfalten konnte, desto offener traten die fehlerhaften Consequenzen zu Tage.

Nur der Staat ist im Stande, die Mängel der bestehenden Gesellschaft zu beseitigen und die Gesellschaft durch Reformen gesund zu erhalten. Diese reformirende Thätigkeit ist eine Thätigkeit der ausgleichenden Gerechtigkeit, welche conform derjenigen ist, welche die Könige Preußens im 18. Jahrhundert zu Gunsten der damals wirthschaftlich schwächeren Classen des Bauern- und Bürgerthums ausgeübt haben. Wie damals hierdurch die Gesellschaft stark und gesund erhalten und der Friede bewahrt wurde, weil den Stürmern durch reformirende Maßnahmen zu Gunsten der leidenden Classen vorgebeugt wurde, so darf auch die von dem Thron ausgehende reformatorische Thätigkeit zu Gunsten der Arbeiter als im Interesse des Staates und der Gesellschaft ebenso nothwendig wie erfolgversprechend angesehen werden.

Die Kranken-, die Unfall-, die Invaliditäts- und Alterversicherung, mit denen Deutschland allen Staaten bahnbrechend vorangegangen werden — wie auch die Stimmung der Arbeiter gegenwärtig sein mag — sicher im Laufe der Zeit ihre Wirkung nicht verfehlen, weil sie sehr wesentliche Mängel, die sich auf dem Gebiete der bestehenden Wirthschafts- und Gesellschaftsordnung herausgebildet haben, beseitigen. Freilich aber ist — so führt von Scheel aus — mit diesen Gesetzen noch kein Mittel gefunden, durch welches die Unzufriedenheit der Lohnarbeiter und Unternehmer auf dem Boden der heutigen Productionsweise gesichert wird. „Diese Unzufriedenheit wird erscheint einerseits durch Forderungen der Arbeitnehmer, die über das zur Zeit wirthschaftlich Mögliche hinausgehen, andererseits dadurch, daß sich die Mehrzahl der (größeren) Arbeitgeber aller Berufszweige nicht an den Gedanken gewöhnen kann, mit ihren Arbeitnehmern als Gleichberechtigten zu verhandeln."

Angesichts der hier charakterisirten Lage erkannte es Se. Majestät der Kaiser und König für nothwendig, den weiteren Beschwerden der wirthschaftlich leidenden Classen auf den Grund zu gehen und für die als berechtigt erscheinenden Forderungen, soweit sie bisher nicht genügend berücksichtigt waren, mit seiner königlichen Macht einzu-

treten. Die Frauen- und Kinderarbeit, die Nacht- und Sonntagsarbeit bilden schon seit lange Stoff für socialdemokratische Agitationen, — die Regelung dieser Fragen ist ganz wesentlich vom Staatsrath und von der internationalen Arbeiterschutz-Conferenz in Angriff genommen worden. Das Weitere bleibt die Lohnfrage und die Frage der Arbeitsdauer zu regeln übrig. Nach beiden Richtungen wird vornehmlich von den Arbeitgebern selbst das Mögliche und Erforderliche geschehen können. Die Wege dazu werden durch den Einfluß der ganzen socialreformatorischen Richtung unserer Politik geebnet werden, wie auch die zu schaffenden Organe, welche ein Sichverständigen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ermöglichen, begründeten Beschwerden hoffentlich abzuhelfen geeignet sein werden.

Die Fürsorge des Kaisers und Königs für den sogenannten vierten Stand ist eine aus den Bedürfnissen der Zeit erwachsene. Es war von jeher der Beruf der Hohenzollern-Könige, an die Heilung der socialen Schäden heranzutreten. Es mag sein, daß die wohlmeinende Absicht von Manchen verkannt und die Begehrlichkeit gesteigert wird. Aber diese Möglichkeit lag ebenso in früheren Zeiten vor, und sie ist in Preußen-Deutschland doch nie zur Wirklichkeit geworden. Die Erwägung, daß die gute Saat auf unfruchtbaren Boden fallen könne, hat einen preußischen König noch nie davor zurückschrecken lassen, das zu thun, was ihm sein Gewissen und die Einsicht in die Welt der Dinge gebietet.

Mit Schreckbildern, wie sie sich stets bei Reformen und bei Aenderungen des hergebrachten Zustandes eingestellt haben, kann die Aufgabe des Staats, der gegenwärtig leidenden Classe zu helfen, nicht hintertrieben werden. Sie ist eine Nothwendigkeit, welche einen starken und mächtigen Staat erfordert. Der Kaiser und König erkennt die Nothwendigkeit gleich seinem erhabenen Vorfahren an. Die in seiner Hand ruhende Macht des Staats wird Denen, welche für ihre eigensüchtigen und phantastischen Ziele hierbei etwas zu gewinnen hoffen, entgegenzutreten wissen. Aber die Lösung der Aufgabe erfordert die ganze Mitwirkung der Gesellschaft und aller ihrer besonderen Lebensformen, der Kirche und der Schule, namentlich aber auch der bestehenden, aus anderen Bedürfnissen hervorgegangenen politischen Parteien. Gegenüber dem Schrecken, mit welchem die Gesellschaft von dem Socialismus und den Ideen der Socialdemokratie erfüllt wird, und gegenüber den Gefahren, welche aus einem dem Socialismus gegenüber beobachteten Laissez faire erwachsen würden, müssen die Parteien sich festzusammenschließen, die Sonderbestrebungen begraben, die politischen Machtfragen ruhen lassen und sich um den Hüter aller Classen der Gesellschaft, um den Träger der starken und mächtigen Krone schaaren.

Die Gesellschaft gleicht einer Waage in der Hand des Monarchen: er muß bald hier, bald dort ein Gewicht hinzufügen oder entfernen, um die Schwankungen zu beseitigen und so die Harmonie, wenn sie einmal gestört ist, wiederherzustellen. Nur das Königthum kann sich dieser Aufgabe unterziehen. Die Aufgabe des Parlaments besteht hierbei wesentlich darin, daß es die Krone in ihrer Aufgabe, den Frieden der Gesellschaft zu fördern, unterstützt und sich uneigennützig als Mitarbeiter an dem Werk der ausgleichenden Gerechtigkeit und der Heilung der socialen Schäden betheiligt. Geschieht dies, dann wird und muß die Socialreform gelingen, dem Socialismus aber der Boden unter den Füßen abgegraben werden.

Militairisches.

* Frankfurt a. O., 1. April. Das Dragoner-Regiment von Arnim (2. Brandenburgisches) Nr. 12 ist heute von hier nach Gnesen abmarschirt. Zwei Escadrons des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburgisches) Nr. 3 aus Beeskow, sowie die 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (2. Brandenburgisches) Nr. 18 sind als neue Garnison hier eingerückt. Die Stadt war festlich geschmückt.

Bismarck-Feier in Dresden.

* Dresden, 2. April. Die gestern Abend vom Deutschen Reichsverein im Gewerbehause veranstaltete Dankeskundgebung für den scheidenden Reichskanzler Fürsten von Bismarck gestaltete sich zu einer großartigen patriotischen Feier. Der prächtige Saal zeigte ein außergewöhnlich prunkvolles Festgewand. Im Hintergrunde des Orchesters erhob sich ein riesiger Hügel, bedeckt von herrlichen Palmen- und Blattpflanzengruppen, aus deren Mitte eine Kolossalbüste des großen Mannes weithin über die zu Tausenden zählende Festversammlung hinwegleuchtete. Ueber der Büste des Gefeierten thronte ein mächtiger Baldachin, überragt von dem deutschen Aar inmitten von wallenden Fahnenbündeln. Zu den beiden Seiten war diese imposant wirkende Gruppe von den Darstellungen zweier Genien begrenzt, welche mit den Inschriften „Liebe Dein Volk" und „Ruhm Dein Leben" versehen waren und so in sinniger Weise auf die Bedeutung des Tages hinwiesen. Vor dem Orchester erhob sich das noch mit Sammet- und Goldstoffen bekleidete und mit Trophäen und Palmengruppen geschmückte Rednerpult. Zwischen den Säulen zu beiden Seiten des Saales zogen sich mächtige Guirlanden hin. Die mit mehreren Hunderten von Damen besetzten Galerien waren auf das Reichste mit Fahnenstücken und Wappen geschmückt. Die Mitte der Seitengalerien zierten zwei Riesenmedaillons, die auf silberweißem Grunde die Initialen des Namens des gefeierten Staatsmannes trugen. Eine große Fahnengruppe mit dem sächsischen Landeswappen an der über dem Saaleingang befindlichen Galerie gab der fast überreichen Ausschmückung einen symmetrischen Abschluß.

Wie tief und wahr die Verehrung für den großen Kanzler in der Dresdner Bürgerschaft wurzelt, das bewies die außerordentlich zahlreiche und glänzende Versammlung, die sich zu dieser echt bürgerlichen Volksfeier eingefunden hatte. Auch die städtischen Collegien, die Herren Oberbürgermeister Dr. Stübel und Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Ackermann an der Spitze, waren ebenso wie der Conservative Verein sehr zahlreich vertreten.

Die Jubelouverture von C. M. v. Weber, wie alle instrumentalen Darbietungen des Abends von der Gewerbehauscapelle unter Leitung des Herrn Capellmeister Stahl gespielt, leitete die Feier ein. Bei den letzten Weisen der Ouverture erhob sich die Festversammlung, um stehend die Königshymne zu singen.

Hierauf bestieg Herr Rathsarchivar Dr. Richter die Rednerbühne, um zunächst Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm und Sr. Majestät dem König einen sinnigen Festspruch zu widmen.

Hieran schlossen sich der allgemeine Gesang „Heil Dir im Siegerkranz", von der Versammlung ebenfalls stehend gesungen, sowie zwei patriotische Männerchöre: „An das Vaterland" von C. Kreutzer und „Das treue deutsche Herz" von J. Otto, vorgetragen vom Männergesangverein „Dresdner Orpheus" unter Leitung des Herrn Theodor Müller-Reuter.

Nach dem wirkungsvollen Vortrag von Richard Wagner's Einzug der Gäste aus „Tannhäuser" nahm Herr Dr. phil. B. W. Vogel das Wort zur eigentlichen Festrede des Abends.

Der Redner schloß seine glänzenden Ausführungen mit folgenden Worten:

„Und doch, was immer die innerste Ursache der Kanzlerkrisis gewesen sein mag, ein Bismarck wäre, ungebrochen, wie er Gott sei Dank noch ist, nicht vom Felde seiner Wirksamkeit zurückgetreten, wenn er sein großes Werk gefährdet sähe! Mit dem vollen Ernste der Verantwortung wollen wir das glorreiche Werk hüten und wahren, das doch nur durch seine Genialität so herrlich vollendet wurde! Er schrieb, treu dem altbismarckischen Wahlspruch: „in trinitate robur", seinem Volke die drei höchsten Güter: die nationale Einheit, die politische Freiheit, die machtgebietende Stellung nach Außen! Wollen wir unseren Kindern und Kindeskindern dieses kostbare Erbtheil ungeschmälert hinterlassen, so müssen wir selbst einig sein in der Liebe zum Vaterland, in der Treue zu Kaiser und Reich, wahrhaft frei in der Verehrung Dessen, was wir zum Heile des Vaterlandes für recht und gut erkannt haben. Das sei unser Gelübde, der Dank des deutschen Volkes an seinen Bannerträger, der Trost und die Freude des großen Helden am Abend seines thatenreichen Lebens. Heil Dir, großer Kanzler! Gottes Segen auf Dein geweihtes Haupt! Der Staatskunst Altmeister, des Reiches Werkmeister, Fürst Bismarck, lebe hoch!"

In tausendstimmigem Echo erklangen diese Rufe wieder, begleitet von stürmischem Beifall für den Redner.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn Generalagent Kaufmann Schwarz beschloß alsdann die Versammlung unter jubelndem Beifall, an Se. Durchlaucht eine Depesche folgenden Inhalts abzusenden:

„Viertausend Bürger von Dresden, auf Einladung des Deutschen Reichsvereins an Ew. Durchlaucht 75jährigem Geburtstag festlich versammelt, senden dem Schöpfer der deutschen Einheit bei seinem Scheiden aus dem ruhmvoll geführten Amte des Reichskanzlers die Versicherung begeisterter Verehrung und unauslöschlicher Dankbarkeit für seine unsterblichen Verdienste um das deutsche Vaterland."

Brausende Hoch- und Beifallsrufe begleiteten diese Zeilen, womit unter dem allgemeinen Gesang der „Wacht am Rhein" der erste Theil des Festabends seinen Abschluß fand.

Den Mittelpunkt des zweiten Theiles bildete ein zündender Festspruch des Herrn Dr. med. Ritter auf das Vaterland. Bei allgemeinen Gesängen und dem Vortrage von patriotischen Männerchören und Concertstücken verweilte die Festversammlung noch bis gegen 12 Uhr. Der unvergleichlich schöne Verlauf des Festes aber wird jedem Theilnehmer in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

Bismarck-Commers des Unicolorenverbandes.

* Leipzig, 2. April. Als bei Gelegenheit des 70. Geburtstages des Fürsten Bismarck die Vertreter der Jugend der deutschen Hochschulen sich um den Schöpfer der deutschen Einheit geschaart und ihm eine glänzende Huldigung dargebracht hatten, da äußerte der Fürst tiefbewegt, nun könne er ruhig schlafen gehen, die deutsche Jugend sei der Eichwald, in dem es sich wohl ruhen ließe. Fünf Jahre sind seit jenen rauschenden Festlichkeiten in Berlin vergangen, fünf Jahre gedeihlicher, friedlicher Entwickelung, die mit kaum je dagewesener Klugheit und Energie der Fürst nach allen Richtungen gefördert hat. Sind auch die Ovationen seitens der deutschen akademischen Jugend am gestrigen 75. Geburtstage nicht in gleichem Maße wie 1885 an die Oeffentlichkeit getreten, so waren die Veranstaltungen zu Ehren des eisernen Kanzlers doch nicht minder herzlich und aufrichtig. Das bewies auch der Bismarck-Commers, den der Unicolorenverband an unserer Hochschule in Gegenwart des Rectors der Universität, Geheimen Rathes Professor Dr. Wundt, und zahlreicher Professoren gestern Abend abhielt.

Der Saal des „Marienwarten", woselbst die Feier sich vollzog, war auf das Freundlichste geschmückt; aus einem Lorbeerhaine, der an der einen Breitseite des Saales aufgebaut war, hob sich wirkungsvoll die Büste des Fürsten Bismarck ab, zwei mächtige Armleuchter, welche zu beiden Seiten derselben aufgestellt worden waren, übergossen das Ganze mit einer Fülle von Licht und Glanz. Vergegenwärtigt man sich dazu den Farbenschmelz der Festtheilnehmer, so hat man ein Bild von der eigenartigen Schönheit des Festes.

Eröffnet wurde der Commers durch den ersten Chargirten der Festlichkeit, den gegenwärtigen Vorsitzenden des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli, Herrn stud. phil. et hist. Kummer, indem er den Erschienenen, insbesondere den Professoren, den Willkommensgruß entbot und darauf hinwies, daß da, wo deutsche Männer und insbesondere Deutschlands akademische Jugend sich zu froher Feier vereinigen, das erste Glas dem geliebten Vaterlande und dessen berufenstem Vertreter geweiht werde. Lassen Sie uns, so fuhr der Redner fort, auch heute den Gefühlen der unwandelbaren Treue und des Vertrauens zu unserem erhabenen Herrschergeschlechte Ausdruck verleihen, indem wir auf das Wohl Ihrer Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Albert einen Salamander reiben. Jubelnd wurde dieser Aufforderung entsprochen.

Nach dem einleitenden Gesang des Liedes „Sind wir vereint zur guten Stunde" erhob sich der Rector, Herr Geheimer Rath Prof. Dr. Wundt, und kennzeichnete zunächst die doppelte Bedeutung des heutigen Festes: wir feiern heute nicht blos Bismarck's Geburtstag, sondern auch seinen Abschied von seiner großen öffentlichen Lebensbahn. So rege dieser Tag mehr als sonst zu dankendem Rückblick an auf das, was wir unserem ersten Reichskanzler verdanken. Seit den Tagen, wo Fürst Bismarck zum ersten Male im preußischen Landtage auftrat, bis zu seinem Abschied aus der Reichshauptstadt am letztvergangenen 29. März haben wir zu ihm aufgesehen als zu einem gewaltigen Charakter. Die Jüngsten unter uns können sich glücklich preisen, nicht vor der Bismarck'schen politischen Zeit gelebt zu haben; mehr noch sind wir Aelteren beglückt, die Thatsachen, die durch Bismarck's unvergleichliche Staatskunst geschaffen wurden, zu empfinden und mitzufühlen, weil wir sie erlebt und weil wir gesehen haben, welche gewaltige einzigartige Persönlichkeit sich aus diesem Manne entwickelte. Die alte Schule der Diplomatie hatte den Wahlspruch Talleyrand's, daß die Sprache nur da sei, um die Gedanken zu verbergen, zur Richtschnur; der ungeheuren Staatskunst Bismarck's gelang es, mit dem Lügensysteme dieser Diplomatie aufzuräumen und an ihre Stelle die Wahrhaftigkeit zu setzen. Der Herr Redner erläuterte dies näher an der Hand der Thatsachen, die sich durch Bismarck vollzogen, und hob gegen den Schluß seiner Ausführungen hervor, daß, wenn der eiserne Kanzler von uns gegangen ist, er sicher diesen Moment auch als den richtigen erkannt hat. Denn wie wäre es gewesen, wenn der Tod ihn uns abberufen hätte — würden da die Feinde nicht den Augenblick für den günstigsten angesehen haben, dem deutschen Reiche Schaden zuzufügen? So ist er gegangen im Vollbesitz seiner Kräfte und hat uns die Hoffnung gelassen, daß er auch ferner bereit ist, der Nation mit Rath und That zur Seite zu stehen. In diesem Sinne, so schloß der Redner, lassen Sie uns hochleben unseren großen Kanzler, den Fürsten Bismarck.

Mächtig brauste hierauf das Hoch durch den Saal, und anhaltender Beifall folgte den lichtvollen, gedankenreichen Ausführungen des Rectors.

Im weiteren Verlaufe des Abends feierte Herr Geheimer Rath Professor Dr. Müller den Reichskanzler und seine gewaltigen Eigenschaften in lateinischer Rede. Ein Praeceptor Germaniae im vollsten Sinne des Wortes, vereinigte Fürst Bismarck die Eigenschaften eines Luther, eines Melanchthon in sich. So ist er Allen ein Beispiel geworden, ein Beispiel in erster Linie auch der akademischen Jugend. Mit einem Vivat, crescat, floreat auf Fürst Bismarck schloß Geh. Rath Müller seine im classischen Latein gehaltenen Darlegungen.

Hieran anschließend, brachte der hochgeschätzte Herr Redner noch in deutscher Sprache dem anwesenden Rector der Universität, Herrn Geh. Rath Professor Dr. Wundt, die Gefühle der Verehrung und des Dankes zum Ausdruck, welche die Glieder der Hochschule beseelen, und gipfelte seine von Innigkeit getragenen Ausführungen in einem harmonischen Hoch auf Se. Magnificenz den Rector.

Allgemeiner Beifall fand im ferneren Verlauf des Festes der Vorschlag des Vorsitzenden, ein Telegramm an den Fürsten Bismarck abzusenden. Dasselbe hatte folgenden Wortlaut:

„Die zur Feier des Geburtstages Ew. Durchlaucht im Beisein des Rectors der Universität versammelten Professoren und Unicoloren-Studentenvereine der Universität Leipzig senden dem großen Schöpfer der deutschen Einheit den Ausdruck ihrer tiefsten Verehrung, beseelt von dem Wunsche, daß Ew. Durchlaucht noch lange dem Vaterlande erhalten bleibe.

Der präsidirende Verein
Universitäts-Sängerverein St. Pauli."

Reichen Genuß boten die herrlichen Lieder, meist vierstimmige, welche die Sänger unter der ausgezeichneten Direction Professor Kretschmar's zu Gehör brachten. Tief in die Seele drangen die bestrickenden Klänge aus jugendlich frischen Kehlen. Mit Jubel wurde es begrüßt, als Herr stud. chem. Schmidt dem altverehrten Dirigenten nach studentischer Sitte einen Salamander reiben ließ.

Eine freudige Aufnahme fand auch ein zur Verlesung gelangendes Begrüßungs-Telegramm aus Friedrichsruh von Herrn Sparig, das die Mittheilung von dem großartigen Verlauf der dortigen Bismarck-Huldigungen enthielt.

Noch manches Lied erklang und mancher Halbe wurde zu Ehren des Tages in die Welt gesendet, ehe der in ausgezeichneter Weise verlaufene Bismarck-Commers des Unicolorenverbandes in vorgerückter Stunde seinen Abschluß gefunden hatte.

Deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten.

* In der Leitung der Deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten vollziehen sich mit dem 1. Juli d. J. einige nicht unwichtige Veränderungen. Diese am 12. Juli 1871 begründete Genossenschaft, welche von Anfang an ihren Sitz in Leipzig nahm, hat sich um die Befestigung des Rechtszustandes in den Verhältnissen der Autoren und der Bühnenleitungen große Verdienste erworben. Seit dem 12. Juni 1872, also seit 18 Jahren, ist ihr Vorsitzender Rudolf von Gottschall; es ist dies kein ständiger Posten, sondern alljährlich in den Generalversammlungen wird der Vorstand neu gewählt und von dem Vorstand selbst der Vorsitzende. In der letzten Vorstandssitzung vom 26. März hat indeß Geh. Hofrath von Gottschall erklärt, auf eine etwaige Wiederwahl in den Vorstand seitens der nächsten Generalversammlung unter allen Umständen zu verzichten. Anlaß zu dieser Erklärung gab die Wahl seines Sohnes, des Dr. iuris Wilibald von Gottschall, zum geschäftsführenden Director der Genossenschaft, die in derselben Vorstandssitzung beschlossen wurde und zu welcher die auswärtigen Mitglieder des Vorstandes, Kammergerichtsrath Ernst Wichert und Dr. Franz Hirsch in Berlin, rückhaltlos ihre Zustimmung gaben. Der jetzige verdiente und beliebte Director Herr Dr. iuris Bruno Winckler hat zum 1. Juli seinen Contract gekündigt, nicht etwa in Folge von Differenzen mit dem Vorstande und dem Vorsitzenden, mit denen er sich im besten Einvernehmen stets befunden hat und noch befindet, sondern ausschließlich deshalb, weil das von ihm übernommene Verlagsgeschäft von Elischer bei seiner wachsenden Ausdehnung seine ganze Zeit in Anspruch nimmt. Hauptzweck der Genossenschaft ist die Aufrechterhaltung des Rechtsschutzes. Daß der Vorstand zur geschäftlichen Führung einer solchen Rechtsgenossenschaft, welcher die angesehensten Autoren in Deutschland angehören, vorzugsweise wissenschaftlich und literarisch gebildete Männer von ausreichender Rechtskenntniß wählt, ist wohl begreiflich. Für die Wahl des jetzigen Directors, Herrn Dr. iuris Winckler, waren diese Rücksichten ebenso bestimmend wie für diejenige seines Nachfolgers, und wie jene Wahl sich als eine glückliche bewiesen, so darf man dies auch von der neuen hoffen.

Carola-Theater.

Leipzig, 2. April. Daß Fräulein Adelheid Bernhardt diese classische Werke in dem Reisegepäck ihres Dresdner Ensemblegastspiels führt, möchten wir bezweifeln; die „Maria Stuart", die gestern in Scene ging, war jedenfalls eine Ausnahmevorstellung, um Frl. Clara Salbach Gelegenheit zu geben, sich den Leipzigern in der Titelrolle des Schiller'schen Trauerspiels vorzuführen, welche sie hier noch nie gespielt hat. Es kam gar nicht auf das Ensemble an, wie bei den Meiningern; es war nur ein nothwendiger und zum Theil allerdings nothdürftiger Rahmen für jenes Hauptbild. Frl. Salbach hat sich immer mehr zur Tragödin ausgebildet und auf jener Bahn, die sie in der letzten Zeit ihres hiesigen Engagements betreten, wesentliche Fortschritte gemacht. Das bewies ihre Maria Stuart, die besonders im dritten Act, in dem geflügelten Monolog und in der großen Scene mit der Elisabeth schwunghafte Energie des Affectes und der Leidenschaft athmete und im letzten Act von großer Zartheit, Innigkeit und edler Bestimmtheit war und besonders den anmuthigen Hauch, der über diese Scene ausgebreitet ist, festzuhalten wußte. Und wie herzgewinnend war die Erscheinung dieser Maria Stuart und wie historisch glaubwürdig zugleich! Nur erschien es uns, als ob Frl. Salbach in der Scene mit Burleigh im ersten Acte zu leidenschaftliche Töne anschlug, in zu vollen Accorden die Musik der Schiller'schen Verse wiedergab: schon um des Contrastes willen mit der großen Scene des dritten Actes muß hier im ersten die Haltung der Königin reservirter sein, die innere Erregung sich maßvoller ausdrücken. Enthusiastisch war die Aufnahme der Leistung am Schluß: Frl. Salbach konnte nicht oft genug auf der Bühne erscheinen.

Ueberrascht hat uns der Mortimer des Herrn Kauer: das war eine Leistung, die auf künstlerische Originalität Anspruch machen konnte. Wir erinnern uns eines Briefes von Bogumil Dawison aus seinen letzten Lebensjahren, ehe der Wahnsinn bei ihm ausgebrochen, worin er uns seine Absicht mittheilte, den Mortimer zu spielen und zwar ganz anders, als er gewöhnlich gespielt werde, mit charakteristischer Schärfe als echter fanatischer Jünger der Jesuiten; an diesen Brief wurden wir gestern durch Herrn Kauer erinnert. Offenbar schwebte ihm dasselbe Ziel vor: das zeigten Maske und Wesen, besonders in der Scene mit der Königin Elisabeth; die düster lodernde, wild ausbrechende vulkanische Gluth in der Begegnung mit Maria im dritten Acte war von großer Wirkung; es war jedenfalls einer der besten Mortimer, die wir gesehen. Die Königin des Frl. Liebig war energisch und in allem Einzelnen correct und nicht ohne Schärfe, doch fehlte ihr das Imperatorische im großen Stil. Herr Voigt als Leicester spielte den siegesgewissen Liebling der Königin eitel und selbstgefällig; doch vermißten wir in der Leistung das Stylvolle; man glaubte hin und wieder eine Figur aus einem historischen Lustspiele vor sich zu sehen. Die Scene mit Mortimer spielte er lebendig und schlagfertig, ebenso sprach er den Schlußmonolog nicht ohne leidenschaftliche Bewegtheit. Der Burleigh des Herrn Cotta war ein gestrenger Staatsmann mit wenig wandelbarer Gesinnung und wenig modulationsfähigem Organ, der Shrewsbury des Herrn Eckert war um Jahrzehnte zu jung; der würdevolle Ton und die warme Begeisterung des wackeren Talbot kam bei seinem Vortrag zu kurz. Auch der Paulet des Herrn Wehrauther hatte nicht das Gepräge eines Biedermanns von echtem Schrot und Korn. Von den übrigen kleineren Rollen erwähnen wir als wohlgelungen besonders den Davison des Herrn Teichmann und den Melvil des Herrn Linke. Der letztere Herr hatte das Stück im Ganzen angemessen inscenirt, nur wurde es den tragischen Helden etwas zu bequem gemacht; Mortimer erhielt in der Sterbescene einen Lehnstuhl zur Verfügung und war auch durch ein solches Möbel dafür gesorgt, daß Leicester wenigstens auf Augenblicke seine Verzweiflung über die Hinrichtung der Maria Stuart in einer behaglicheren Lage zum Ausdruck bringen konnte.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

(Fortsetzung der Musik aus der Zweiten Beilage.)

* Der erblindete Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzsche Hof-Organist und Pianist Herr Emil Schröder giebt am Charfreitag Nachmittag 3½ Uhr in der St. Marcuskirche zu Leipzig-Reudnitz ein Concert, dessen Programm bedeutsame Werke von Seb. Bach, Haendel, Mendelssohn und Schumann enthält. Unterstützt wird der Concertgeber durch die vorzügliche Concertsängerin Fräulein Clara Straußz-Kurzwelly, sowie durch die Herren Gerhard Vogel und Carl Barth. Die Orgelbegleitungen hat Herr Organist Bühnert übernommen.

* Leipzig, 3. April. Ueber die Leistungen der am Sonntag hier im Alten Gewandhause auftretenden Pariser Harfenvirtuosin Mdm. B. da Veiga läßt sich die Dresdner Kritik anläßlich ihres dort gegebenen Concertes folgendermaßen aus: „Die Virtuosität der Frau B. da Veiga ist keinen Augenblick in Frage zu stellen", schreibt Dr. H. Starcke in den „Dresd. Nachr."; „die Concertgeberin beherrscht ihr Instrument vollkommen, kennt seinen ganzen Zauber und weiß ihm Wirkungen abzulocken, wie selten ein anderer Spieler. . . . Frau da Veiga wurde für ihre Darbietungen mit reichen Ehren ausgezeichnet." Und ferner schreibt das „Königl. Dresdner Journal": „Frl. da Veiga beherrscht ihr Instrument vorzüglich mit großer Sicherheit, Klarheit und feinem Geschmack, ihre Tongebung ist namentlich im Piano wunderschön entwickelt. Die Technik bezeugt allseitige Durchbildung und der Vortrag wird von musikalischer Empfindung beseelt." — „Mit diesem eigenthümlichen Temperament und mit solchen aparten Klangeffecten", sagt Ferd. Gleich im „Dr. Anz.", „hat man in Dresden selten Harfe spielen gehört."

‡‡ Leipzig, 1. April. Die vierte Abendunterhaltung (IX. Cyklus), welche am 31. März Abends im hiesigen Musikinstitut von Max Kahlich, dessen wir schon oftmals in Anerkennung gedenken konnten, stattfand, nahm einen für Lehrer und Lernende ehrenvollen Verlauf. Eingeleitet wurden die Vorträge durch den „Rakoczy-Marsch" von Franz Liszt, den August Horn für zwei Pianoforte zu acht Händen trefflich arrangirt hat. Es fehlte dem Vortrag nicht an dem nöthigen Feuer, und das Tonstück wurde von den drei Schülern unter Mitwirkung ihres Lehrers mit energischer Farbengebung zu Ende geführt. Eine junge Dame trug dann „Lieder ohne Worte" von Mendelssohn (Nr. 1 und 9) vor und bewies durch ihr zartes Spiel Verständniß für diesen Clavierstyl. Bei dem „Impromptu in Asdur" von Schubert, ebenfalls von einer jungen Dame gespielt, war die saubere Technik anzuerkennen. Geläufigkeit und technische Sicherheit traten auch bei dem Vortrag der Heller'schen „Blumenstücke" (Nr. 7, 11 und 9) und der gefälligen „Polacca brillante" von Weber zu Tage. Vortreffliche Leistungen aber waren, wenn man das jugendliche Alter der Spieler in Rücksicht zieht, das uns übrigens durchgängig einen andern Maßstab anzulegen zwingt, als dies bei Concerten der Fall ist, die „Sonate Asdur" von Beethoven, und „Hommage à Händel" von Moscheles (op. 92), ein Duo für zwei Pianoforte, das zu den wirkungsvollsten Tonstücken des unvergeßlichen Meisters gehört. Hier bewiesen die Spieler einen Eifer und eine Ausdauer im Spiel, die volles Lob verdient. Der Vortrag war gut gegliedert und die Schattirung eine verständige. Ein Quartett spielte das Largo aus Sonate op. 10 von Beethoven, arrangirt für Violine, Violoncello, Pianoforte und Harmonium, und das „Abendgebet" von Oesten in gleichem Arrangement. Violine und Pianoforte waren dabei durch Schüler des Instituts vertreten. Der Violinist zeigte einen gewandten Bogenstrich und bemühte sich um eine saubere Tonbildung. Das Ensemble war gut studirt.

H. P. Die am Sonntag im großen Saale der „Deutschen Reichshallen" zu Volkmarsdorf abgehaltene Soirée der Leipziger Quartett- und Coupletsänger Herren Klein, Zenglich, Müller, Seibel und Gebrüder Schmidt, war sehr zahlreich besucht und verlief in der besten Weise. Die Quartett- und Sologesänge wurden exact und mit guter Abtönung zu Gehör gebracht, ebenso wurde in den Einzelvorträgen, in den Duetten und im vollen Ensemble Treffliches geleistet. Reicher Beifall lohnte die Herren Sänger und Darsteller nach jeder Darbietung, so daß sich dieselben zu verschiedenen Zugaben verstehen mußten. Weitere Soiréen dieser Herren finden während der Osterfeiertage im „Stadtgarten" Leipzig, Klostergasse, statt.

* Ueber die geistliche Musik-Aufführung in St. Petri zu Chemnitz wird vom „Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger" berichtet: „Eine in jeder Beziehung bedeutende musikalische Kunstleistung war die geistliche Musikaufführung, welche Herr Cantor Mayerhoff (am Leipziger Conservatorium gebildet) am Montag in der Petrikirche darbot. Als Solospieler für Clavier und als Begleiter am selben Instrumente haben wir Herrn Mayerhoff schon immer die gebührende Anerkennung zu Theil werden lassen; aber auch als Chordirigent lernen wir ihn nach jeder Aufführung höher schätzen. Der gemischte Chor, welcher über 100 Mitglieder stark auftrat, bestehend, mit Ausnahme des Kirchenchores von St. Petri, nur aus freiwillig für den Eingeschafft zusammengetretenen Sängerinnen und Sängern. Daß da seitens des Herrn Cantor Mayerhoff nicht so streng auf die Sichtung von Weizen und Spreu gesehen werden konnte und das Stimmenmaterial sehr verschiedenwerthig sich zusammenfand, ist wohl klar. Herr Mayerhoff hat aber musikalische Disciplin und künstlerischen Schliff in die Menge gebracht und einen Chor zusammengeschweißt, der auch hochgestellten Anforderungen Stand zu halten vermag. Die Tonerzeugung erscheint sauber und in Folge dessen ist der Text gut verständlich; die Intonation ist erfreulich rein; der Chor folgt hinsichtlich des Tactes und der Ausdrucksformen gewandt seinem Führer; vielleicht könnte das Piano noch etwas milder gefaßt werden; die vier Singstimmen sind gegenseitig in Rücksicht auf Tonstärke recht verhältnißmäßig ausgeglichen; dem Tenor dürfte wohl noch ergiebigeres Material zu wünschen sein; Sopran und Baß sind vorzüglich ausgestattet. Bei voll entwickelter Kraft wirkte der Chor herzerfrischend und hinreißend. Nach dieser Auslassung über Dirigenten und Chor wenden wir uns zum Programm selbst. Als Einleitung gelangte voran ein prachtvolles Largo für Orchester und Orgel vom Altmeister Händel, ein Meisterstück in der Entwicklung orchestraler Mittel. Mit bewährter Einfachheit begleiten Orgel und Harfe (letztere von Fräulein Geibel in vorzüglicher Weise gespielt) das Motiv; später treten die Celli, im weiteren Verlaufe die übrigen Streichinstrumente, sowie die Holzbläser hinzu und schließlich endigt das Ganze unter Betheiligung des vollen Messing als gewaltiger Sieg des Gesammtorchesters. Die städtische Capelle brachte das Werk unter Herrn Mayerhoff's Leitung tadellos zu Gehör. Auf der Orgelbank saß zu unserem Erstaunen bei dieser Nummer, wie bei der später folgenden Symphoniecantate Herr Capellmeister Pohle und bewährte sich auch auf dieser neu offenbarten Seite seines musikalischen Könnens als recht gut verwendbar. Sopransolo mit Chor aus dem „Deutschen Requiem" von Brahms bildete die zweite Nummer im Programm. Das Solo „Ihr habt nun Traurigkeit" sang Fräulein Rackstroh, unsere längst geschätzte, einheimische Künstlerin, mit inniger Hingabe und trostspendender Kraft, während der hinzutretende Chor, besonders der Tenor, etwas zurückhaltend an die Lösung seiner Aufgabe herantrat. Den Glanzpunkt der geistlichen Musikaufführung bildete die Symphoniecantate „Lobgesang" für Orchester, Orgel, Soli und gemischten Chor von Mendelssohn. Der Componist schuf dieses Werk für den Gutenbergverein in Leipzig gelegentlich einer größeren Festfeier im genannten Verein während des Jahres 1840. Voran steht eine dreitheilige Symphonie für Orchester. Den ersten Satz kennzeichnet mächtige Kraft, besonders zu Anfang, wo die Posaunen das Hauptmotiv, das später auch in der Cantate wiederholt auftritt, angeben und der übrige Theil des Orchesters bescheiden zustimmend und ergänzend sich verhält; der zweite Satz im leichten, gefällig hinwiegenden ¾-Rhythmus erscheint mit Ausnahme des Schlusses wenig kirchlich; um so ergreifender wirkt der dritte Satz, ein ernstes feierliches Adagio; die nun folgende Cantate enthält 4 prächtig melodiöse Chorsätze, den Choral „Nun danket alle Gott", abweichend von der jetzt gebräuchlichen Melodie und Harmonie, wirkungsvolle Duette und Soli zum Theil mit Chor. Den Höhepunct erreicht das Werk in dem Tenorsolo „Stricke des Todes" und des darauf folgenden Chores „Die Nacht ist vergangen". Der Schluß der Cantate greift auf den Anfang zurück. Vor allem gebührt Herrn Concertsänger Trautermann aus Leipzig das Verdienst, durch seine vorzügliche Mitwirkung die Aufführung so trefflich gestaltet zu haben. Herr Trautermann besitzt ein ausgezeichnetes Organ von herrlicher Fülle und einnehmendem Wohllaut, in der Höhe wie in der Tiefe gleich ergiebig. Die Stimme ist für dramatische Darstellung ganz besonders geeignet; das zeigt sich in der vorzüglichen Wiedergabe des Solos: „Stricke des Todes hatten uns umfangen"; der wiederholte Sehnsuchtsruf: „Hüter, ist die Nacht bald hin?" wird wohl die meisten Hörer wie uns bis ins innerste Mark ergriffen haben. Frl. Rackstroh führte die Sopranpartie mit gewohnter, wohlthuender Sicherheit und frischer Auffassung aus. Frl. Gaß von hier, im Besitze einer wenig kräftigen und nicht sehr tiefen, aber sympathisch berührenden Altstimme, führte die vom Componisten nur spärlich bedachte Partie befriedigend durch. Die Orchesterbegleitung wurde von der städtischen Capelle mit der wünschenswerthen Zurückhaltung und Zeichnungs durchgeführt. Das ganze Werk kam mit prächtigem Gelingen zu Gehör, und gewiß haben alle Besucher mit tiefer, innerer Befriedigung das Gotteshaus verlassen."

* Zwickau, 1. April. Bereits vor mehreren Jahren bildete sich hier ein Verein zu Begründung eines Denkmalfonds für unser berühmtes Stadtkind, den unvergeßlichen, genialen Robert Schumann. Die Beiträge hierzu fließen aber bisher in keineswegs erheblicher Weise, so daß, wenn hierin nicht baldige und ansehnliche Besserung eintritt, die Errichtung eines würdigen Monumentes jedenfalls noch lange auf sich warten lassen möchte. Zu unserer größten Freude können wir nun heute berichten, daß neuerdings die Herren Hofopernsänger Jensen, Königl. Concertmeister Petri, Pianist Bertrand Roth und Kammermusiker Böckmann, sämmtlich in Dresden, sowie die Hofopernsängerin Frl. Wittich — letztere unter der Voraussetzung, daß sie am betreffenden Tage nicht durch eine Opernvorstellung gebunden ist — sich bereit erklärt haben, mit Verzicht auf jeden äußeren Vortheil am 18. d. M. hier ein Concert zum Besten der Errichtung des Robert Schumann-Denkmals zu geben. Wie unserer Stadt somit ein musikalischer Kunstgenuß ganz hervorragender Art bevorsteht, so läßt sich auch erwarten, daß die ideale Gesinnung der Künstler durch zahlreichsten Besuch dieses Concertes geehrt und dem Denkmalsfonds ein ansehnlicher Beitrag zugeführt wird.

Nach dem Rücktritt des Herrn Hofcapellmeisters A. Hagen wird die Stelle des artistischen Directors am Dresdner Conservatorium nicht wieder besetzt. Ein Directorium, eine Oligarchie wird herrschen und wird bestehen aus den Herren Kirchner, Rappoldi, Hiebendahl, Draeseke, Markl, Scharfe und Grützmacher. Auffallend ist das Fehlen des Namens des Herrn Prof. E. Krantz in dieser Liste, bemerkt dazu die „Dresdner Ztg."

*— Ueber den Abschied des Herrn Heinrich Ernst (welcher in Leipzig unter Nebling's Leitung studirte und am Leipziger Theater früher engagirt war) von der Berliner Hofoper schreibt der „Reichsanzeiger": „Am gestrigen Abend verabschiedete sich Herr Heinrich Ernst, der mit dem heutigen Tage aus dem Verbande des Personals unserer königlichen Bühne scheidet, als „Lohengrin" vom Berliner Publicum. Das Haus war voll besetzt und brachte dem beliebten scheidenden Sänger zahlreiche aufrichtige Ovationen dar. Bei seinem ersten Erscheinen wurde er bereits von lautem Beifall begrüßt und nach jedem Actschluß brauste ein neuer Beifallssturm durch das Haus. Reiche Kranz- und Blumenspenden gaben außerdem von der Verehrung und Anerkennung der künstlerischen Leistungen Zeugniß, welche Herr Ernst sich in den 15 Jahren seiner Wirksamkeit an der hiesigen königlichen Bühne erworben hat. Als nach dem Schluß der Vorstellung die Hervorrufe nicht enden wollten, gab der scheidende Künstler durch einige Abschiedsworte noch seinen Gefühlen der Dankbarkeit Ausdruck. — Was die gestrige Vorstellung im Uebrigen anbetrifft, so stand sie in den Einzelleistungen und in ihrer Gesammtheit völlig auf der Höhe der Anforderungen, die man an die königliche Bühne stellen darf; Herr Ernst gab den Lohengrin gestern wohl mit besonders warmer Empfindung und ihm standen die übrigen Solokräfte, die Damen Pierson und Staudigl und Herr Betz in gewohnter Meisterschaft, was Gesang und Darstellung anbetrifft, nach, jedoch auch in dieser Beziehung die Vorstellung einen würdigen und erfreulichen Abschied für den gefeierten scheidenden Sänger bildete.

§ Von der Sondershäuser Hofcapelle. — Das in der schwarzburgischen Residenz erscheinende Blatt, „Der Deutsche", meldet von der dortigen Hofcapelle trocken und sehr lakonisch: „Se. Durchlaucht der Fürst haben dem Hofcapellmeister Schultze zum 1. October den Dienst gekündigt. Den Mitgliedern der Hofcapelle ist nach Schluß der Theatersaison Urlaub auf unbestimmte Zeit nächsten Orts bewilligt worden." — „Der Deutsche" ist ein publicistisches Privatunternehmen. — Vom Anfang der Loh-Concerte verlautet noch Nichts, so herrlich auch in Sondershausen der Vorfrühling sich bis jetzt anläßt.

— Das 67. niederrheinische Musikfest wird zu Pfingsten dieses Jahres unter der Leitung des Hofcapellmeisters Herrn Dr. Hans Richter aus Wien und des neuerwählten städtischen Musikdirectors Herrn Julius Buths in hergebrachter Weise in Düsseldorf abgehalten werden. Zur Aufführung gelangen am ersten Tage Mozart's C-dur-Symphonie mit der Schlußfuge und das Oratorium „Elias" von Mendelssohn. Am zweiten Tage „Der Frühling" aus Haydn's „Jahreszeiten", Pfingstcantate von J. S. Bach, Rhapsodie von Brahms, die dritte „Leonoren"-Ouverture von Beethoven, Cherubini's „Anakreon"-Ouverture, „Meistersinger"-Vorspiel zum dritten Act von Wagner, und von Schumann die zweite Symphonie in C-dur. Am dritten Tage Ouverturen „Sommernachtstraum" von Mendelssohn und „Benvenuto Cellini" von Berlioz, Symphonie Nr. 7 A-dur von Beethoven, die dritte ungarische Rhapsodie von Liszt und Bruchstücke aus der „Walküre" und „Meistersinger" von Wagner. Für die Solopartien sind gewonnen Fräulein Pia von Sicherer (Sopran), Fräulein Hermine Spies (Alt), die Herren H. Gudehus und Franz Litzinger (Tenor) und Herr Karl Perron (Baß).

Quittung. Ehrengaben für Herrn Professor Graben-Hoffmann sandten ein: Männergesang in Zwenkau 15 M, Gesangverein Arion in Zwickau 44 M (durch Vermittelung von Kahnt's Musikhandlung in Zwickau der Redaction der Sängerhalle übergeben und von dieser an uns befördert), Herr W. Effenberger in Stuttgart 3 M in Briefmarken. Summa 62 M. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer zu Leipzig am 27. März 1890.

Tagesordnung: I. Vortrag aus der Registrande; II. Ausschußbericht über die Gesuche der hiesigen Glaser- und der Schiefer- und Ziegeldecker-Innung um Verleihung von aus der Gewerbeordnung folgenden Rechten; III. Bericht des Verkehrs-Ausschusses über Einführung einer einheitlichen Zeit — Normalzeit — für den Eisenbahndienst.

Nach der in gewohnter Weise erfolgten Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Oehler werden zu Punct I. folgende Eingänge zur Mittheilung gebracht:

1) Die von Seiten des Kgl. Ministeriums erfolgte Genehmigung des von der Kammer beschlossenen Steuerzuschlags.

2) Das Gesuch des hiesigen Innungs-Ausschusses, a. die außerhalb des Stadtgebiets im Kammerbezirk bestehenden Innungen von der beabsichtigten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in Kenntniß zu setzen, bez. zur Beschickung einzuladen; b. die von der Kammer eingeführte Prämiirung der besten Gesellenstücke wieder mit dem Schlußact der Ausstellung zu verbinden; c. die bisher gewährte Beihilfe von 150 M wieder zu bewilligen; d. ein Kammermitglied zu den Commissionssitzungen zu deputiren.

Hierzu bemerkt Herr Vorsitzender, daß dem Wunsche unter a. entsprochen sei, daß der Ausgabe der Anerkennungs-Diplome in der unter b. gewünschten Weise ein Bedenken nicht entgegenstehe und daß es zur Bewilligung der erbetenen Beihilfe eines besonderen Beschlusses nicht bedürfe, da die Kammer diese Position bei der Budgetberathung bereits genehmigt habe.

Das Plenum stimmt dem zu und delegirt Herrn Zehn zur Theilnahme an den betreffenden Berathungen.

3) Das Kgl. Amtsgericht ersuchte die Kammer, geeignete Sachverständige für Buchdruckerei, Beutler- und Handschuhmacherarbeiten, sowie für Firmenschreiberei und Metallbuchstaben zu bezeichnen.

Dem Ansuchen wurde entsprochen.

4) Unter Bezugnahme auf eine in der Ersten Kammer der sächs. Ständeversammlung erhobene Klage über den Mangel an Scheidemünze im kleinen Verkehr wurde die Kammer veranlaßt, über die Wahrnehmungen innerhalb des diesseitigen Bezirks Bericht zu erstatten.

Da die hier und in der nächsten Umgebung bestehenden Creditbanken, bez. Spar- und Vorschuß-Vereine einen sehr ausgedehnten Verkehr mit Gewerbetreibenden aller Art unterhalten und vorauszusehen war, daß von diesen Stellen am ehesten sichere Auskunft zu erlangen sein würde, wurden die vier größten Institute der gedachten Art um bezügliche Mittheilungen ersucht.

Die Leipziger Creditbank und der Spar- und Vorschuß-Verein bejahten den Mangel an in Rede stehenden Münzen sehr entschieden, während die Credit- und Sparbank in Leipzig, sowie der Spar- und Vorschuß-Verein zu Leipzig-Reudnitz derartigen Mangel innerhalb ihres Verkehrs nicht zu constatiren vermochten.

Das Präsidium glaubte nach Lage der Sache sich auf unmittelbare Einsendung dieser von einander abweichenden Auskünfte beschränken zu können.

Widerspruch wird hiergegen nicht erhoben.

5) Die auf die Eingabe der vereinigten Kohlenhändler in Leipzig und Umgegend in letzter Plenarsitzung gefaßten Beschlüsse wurden neben der Eingabe an das Kgl. Ministerium auch dem früheren Kammervorsitzenden Herrn Häckel als Mitglied des Eisenbahnraths mit dem Ersuchen zugestellt, dieselben bei etwaiger Berathung zu vertreten.

Laut Protokoll über die betreffende, am 6. Februar d. J. stattgefundene Sitzung hat Herr Häckel die Angelegenheit auch zur Sprache gebracht.

Von Seiten der Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen sind die von den hiesigen Kohlenhändlern angebrachten Klagen sofort als „sehr übertrieben" bezeichnet und mitgetheilt worden, daß die neueren Wagen sämmtlich so hergestellt sind, daß sie von jeder Sorte Kohlen 200 Ctr. bequem fassen.

Zur Abhilfe der aus dem Zwickauer Kohlenreviere laut gewordenen Klagen habe die Staatsbahnverwaltung 400 ältere Kohlenwagen so aufbauen lassen, daß auch sie 200 Ctr. zu fassen im Stande seien; ebenso sei beschlossen, für das Lugau-Oelsnitzer Revier eine entsprechende Anzahl derartiger Wagen aufzubauen, so daß den von der Gewerbekammer zum Ausdruck gebrachten Wünschen in nächster Zeit vollständig entsprochen sein werde.

Hiermit übereinstimmend lautet auch ein eingegangener Ministerialbescheid, welcher zum Vortrag gelangt.

Den Petenten wurde hiervon Abschrift übermittelt.

6) Von den zahlreich eingegangenen Drucksachen sind hervorzuheben a. ein vom Königlichen Ministerium übersendeter Nachtrag zu den Mittheilungen über die Ausstellung der gewerblichen Schulen Sachsens: „Bemerkungen über die constructive Seite des Fachzeichnens an den gewerblichen Schulen"; b. die von der Handels- und Gewerbekammer Dresden im Auftrage sämmtlicher sächsischer Handels- und Gewerbekammern bearbeitete Statistik über den Gewerbebetrieb im Umherziehen im Königreich Sachsen während der Jahre 1883—1888; c. der Ergänzungsband zu dem Werke: „Nachweisung der im Deutschen Reiche gesetzlich geschützten Waarenzeichen."

Die genannten Werke liegen im Kammer-Bureau zur Einsichtnahme aus.

7) Gelegentlich der Ausschußberathung über das bei der Aufsichtsbehörde angebrachte Gesuch der hiesigen Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister um Verleihung der aus §. 100e Ziffer 3 der Gewerbeordnung folgenden Rechte, ergab sich, daß das Statut der genannten Innung betreffs der Orte, welche dem Bezirke derselben angehören, Lücken enthielt, welche nach erfolgter Verleihung der erbetenen Rechte Anlaß zu unliebsamen Differenzen hätten geben können.

Der Ausschuß beantragte in Folge dessen sein und zugleich auch der gesuchstellenden Innung angehörendes Mitglied Herrn Baumeister Seyfarth, der letzteren mündlich zu empfehlen, die Lücken zunächst auf ordnungsmäßigem Wege auszufüllen.

Die Innung hat in diesem Sinne beschlossen und ihr Gesuch bis auf Weiteres zurückgezogen.

8) Auf mehrere eingegangene Unterstützungsgesuche zur besseren Ausrüstung gewerblicher Betriebe, mußte den Gesuchstellern eröffnet werden, daß der Kammer Mittel für dergleichen Zwecke nicht zur Verfügung stehen.

9) Gelangt ein kurz vor der Sitzung eingegangenes Schreiben der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft zum Vortrag, in welchem die Kammermitglieder eingeladen werden, der am 1. April a. c. stattfindenden Eröffnung der von genannter Gesellschaft arrangirten dauernden Gewerbeausstellung beizuwohnen.

Eine Discussion knüpft sich an diese Mittheilungen nicht und wird ohne Weiteres zu Punct II. der Tagesordnung übergegangen.

Hierzu berichtet Herr Vicevorsitzender Wilhelmy, daß die hiesige Glaser-Innung um Ertheilung der Rechte des §. 100e Ziffer 3 der Gewerbeordnung nachgesucht und der Rath hiesiger Stadt die Gewerbekammer veranlaßt habe, sich über die einschlagenden Verhältnisse gutachtlich zu äußern.

Sowohl aus den Acten der gesuchstellenden Innung wie aus den sonst vom Ausschuß angestellten Erörterungen habe sich ergeben, daß die überwiegende Mehrheit der im Bezirke dieser Innung vorhandenen Glaser derselben angehört, sowie daß die Zahl der von Nichtinnungsmitgliedern beschäftigten Lehrlinge so gering sei, daß sie nicht in Betracht komme.

Fabriken für Glaserarbeiten, welche etwa durch die der Innung zu verleihenden Rechte benachtheiligt werden könnten, seien im Innungsbezirk nicht vorhanden, und da ferner die auch im Uebrigen wohlorganisirte Innung, außer der von ihr sorgsam überwachten Werkstattlehre, durch Errichtung zweier Fachclassen an der Sonntagsgewerbeschule der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft, deren Besuch für alle Lehrlinge obligatorisch sei, für geeignete theoretische Weiterbildung derselben besorgt sei, glaube der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten, daß die gesuchstellende Innung die Bedingungen, welche an die Verleihung der erbetenen Rechte geknüpft sind, erfüllt habe und beantrage daher,

die Kammer wolle das verlangte Gutachten im befürwortenden Sinne abgeben.

Nachdem Herr Seyfarth bestätigt hatte, daß die hier bestehende Bauschule, welche sich u. A. auch mit Anfertigung von in das Glaserfach einschlagenden Arbeiten befasse, Lehrlinge nicht beschäftige, wird der Ausschußantrag ohne weitere Debatte einstimmig angenommen.

Betreffs der Schiefer- und Ziegeldecker-Innung in Leipzig berichtet Herr Wilhelmy, daß dieselbe unter Bezugnahme auf §. 100f der Gewerbeordnung gebeten habe, die außerhalb der Innung stehenden Geschäftsgenossen behufs Erhaltung der im Interesse der zuwandernden Gesellen von der Innung getroffenen Unterstützungseinrichtungen beitragspflichtig zu erklären.

Nachdem der Herr Referent den von der gesuchstellenden Innung mit der Verwaltung der Herberge zur Heimath abgeschlossenen Vertrag zum Vortrag gebracht, bemerkt derselbe, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um ein besonderes Vorrecht für die Innung, sondern lediglich um gleichmäßige Kostenvertheilung zu einer allen Geschäftsgenossen zu Gute kommenden Wohlfahrtseinrichtung handele.

In Anbetracht dieses Umstandes, sowie in Berücksichtigung, daß die Beiträge bei gleichmäßiger Vertheilung auf alle betreffenden Geschäftsinhaber für den Einzelnen nur wenige Mark pro Jahr betragen würden, habe der Ausschuß davon absehen zu können geglaubt, daß die Innung sich der Zahl ihrer Mitglieder nach den übrigen selbstständigen Schiefer- und Ziegeldeckern gegenüber in der Minderheit befinde und beantrage mit Rücksicht auf die Billigkeit des Verlangens auch in diesem Falle

die Abgabe eines befürwortenden Gutachtens.

Das Plenum stimmt diesem Antrage ohne Debatte einstimmig zu.

Zu Punct III der Tagesordnung erstattet Herr Saue für den Verkehrs-Ausschuß Bericht, indem er zunächst mittheilt, daß die hiesige Handelskammer, unter Ueberreichung einer Anzahl Exemplare ihres ausführlichen Gutachtens über die beantragte Einführung einer einheitlichen Zeit — Normalzeit — für den Eisenbahndienst, es als wünschenswerth bezeichnet habe, daß die Gewerbekammer sich den dem Gutachten beigefügten Beschlüssen anschließe.

Dieselben lauten wie folgt:

1) Dem Ausschusse des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen ist darin zuzustimmen, daß es wünschenswerth ist, die derzeitige Verschiedenheit in den Eisenbahnzeiten durch ein einheitliches System zu beseitigen.

2) Wenn es nun aber mit Recht als unerträglich angesehen wird, daß die äußere Eisenbahnzeit und die bürgerliche Zeit an einem Orte bis zu einer halben Stunde und mehr auseinandergehen, so folgt doch daraus nicht, daß die bürgerliche Zeit sich nach einem einseitigen Beschlusse der Eisenbahnverwaltungen richten müßte. Vielmehr ist die Folgerung dahin umzukehren: für das Eisenbahnwesen ist nur eine solche Regelung der Zeitrechnung zulässig, welche es vermeidet, sich mit den tiefgewurzelten Gewohnheiten und den weitverzweigten Bedürfnissen des bürgerlichen Lebens, wie mit der Natur selbst in Widerspruch zu setzen.

3) Das sogenannte Zonensystem zu wählen, liegt um so weniger Anlaß vor, als die Einführung der von der 1884er internationalen Conferenz in Washington fast einstimmig angenommenen Weltzeit für den inneren Dienst der Verkehrs-Anstalten, unter Beibehaltung der natürlichen Ortszeit für den äußeren Dienst, dem Bedürfnisse in einem viel höheren und weiteren Sinne entspricht; denn dieses System ist das einzige, welches ein wirklich internationales Gepräge trägt, während dem Zonensystem nach der Gestaltung der Staaten Europas Aussicht auf allgemeine Annahme nicht zugesprochen werden kann.

4) Dem System der Verbindung von Weltzeit und natürlicher Ortszeit Geltung zu verschaffen, erscheint vor allen Staaten Deutschland nach seiner Stellung berufen. Zunächst wird dahin zu wirken sein, daß im Gebiet des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen die in der That irreführenden verschiedenen Normalzeiten zu Gunsten dieses Systems baldmöglichst fallen gelassen werden.

Der Herr Referent weist in längerer Ausführung auf die großen Schwierigkeiten hin, welche sich der vorgeschlagenen Einführung der Zonenzeit im bürgerlichen Leben entgegenstellen bez. welche Veränderungen entstehen würden, belegt dies durch eine Anzahl drastischer Beispiele und berichtet, daß der Verkehrs-Ausschuß nach eingehender Berathung nur zu dem Resultate habe gelangen können,

daß aus praktischen Gründen die bürgerliche Zeit von der Einführung einer einheitlichen Zeit für Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst unberührt zu bleiben habe.

Der hiernach gestellte Ausschußantrag auf Beitritt zu den von der Handelskammer gefaßten, vorstehend angeführten Beschlüssen wird ohne Widerspruch angenommen.

Hierauf wird das Protokoll vorgelesen und die Sitzung geschlossen.

Auf Grund des Protocolls mitgetheilt vom Secretair Herzog.

Arbeiter-Versammlungen.

* Leipzig, 2. April. In Löbel's Restaurant „zum Rosenthal" wurde gestern Abend eine von 150 Personen besuchte Versammlung der Sattlergehilfen abgehalten, in welcher Herr Vogel über den Stand der Lohnbewegung berichtete. Hiernach haben 23 Nichtinnungsmeister mit etwa 125 Gehilfen und 15 Innungsmeister mit etwa 48 Gehilfen die gestellten Forderungen, 15 M Minimalwochenlohn bei 10stündiger Arbeitszeit, 25 Proc. Zuschlag für Ueberstunden bis 9 Uhr und 50 Proc. Zuschlag für Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligt, unter der Voraussetzung, daß alle übrigen Arbeitgeber der Branche bis zum 1. April d. J. diesen Lohnsatz ebenfalls zahlen. Weiter wurde bekannt gegeben, daß 35 Arbeitgeber mit etwa 60 bis 70 Gehilfen, die der Innung angehören, für Nacht- und Sonntagsarbeit statt der geforderten 50 Proc. nur 33⅓ Proc. bewilligen, während die der Innung nicht angehörenden Arbeitgeber sich bisher ablehnend zu diesen Forderungen verhalten hätten.

In der Debatte sprachen sich die meisten Redner für einen Streik aus, während Herr Peter zu einem nochmaligen Versuche auf gütlichem Wege rieth. Beschlossen wurde, in den Werkstellen, in denen die Forderung nicht bewilligt würde, von heute ab, nach erfolgter gesetzlicher Lösung des Arbeitsverhältnisses, die Arbeit niederzulegen. Für die verheiratheten Collegen wurde eine Unterstützung von 15 M, in besonders dringenden Fällen von 18 M, für die unverheiratheten 10 M festgesetzt. Die Mittel hierzu sollen durch Listensammlungen aufgebracht werden. Gegen ½12 Uhr erfolgte der Schluß der Versammlung.

* Leipzig, 2. April. Gestern Abend fand im „Pantheon" eine von über 1000 Personen besuchte Versammlung der Maurer, die von den Herren Beyer, Zscherpe jun. und Fahr geleitet wurde. Die Verwaltungsperson des Unterstützungsfonds, Herr Jacob, legte zunächst den letztjährigen Rechnungsabschluß vor, nach welchem die Einnahme, einschließlich des Cassenbestandes von 15 133,16 M, 34 476,76 M, die Ausgabe 18 388,44 M beträgt und ein Cassenbestand von 16 087,32 M verbleibt. Auf Antrag des Controleurs, Herrn Klare, sprach die Versammlung die Abrechnung richtig und ertheilte Entlastung. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Unterstützungsfonds weiter zu führen und vom 5. April an mit der Steuer zu demselben zu beginnen. Hierauf berichtete Herr Großmann über die im vorigen Jahre gestellte Lohnforderung, 48 ₰ Minimalstundenlohn, 9stündige Arbeitszeit, Beseitigung der Ueberstunden, bez. 70 ₰ Stundenlohn für Ueberarbeit, und Stellungnahme hierzu. Es wurde hierbei mitgetheilt, daß diese Forderungen in letzter Zeit den Arbeitgebern wieder unterbreitet worden sind, und daß nur 3 Arbeitgeber darauf geantwortet haben. Weiter wurde hervorgehoben, daß vor Kurzem ein Arbeitgeberbund gebildet worden ist, welcher nach seinem Statut die Arbeits- und Lohnverhältnisse selbst bestimmen will und zugleich einen Höchstlohn von 45 ₰ und einen Mindestlohn von 38 ₰ festgesetzt hat unter der Bestimmung, daß in Ueberschreitungsfällen der Betreffende eine Conventionalstrafe von 100 M zu zahlen hat. Hierzu faßte die Versammlung folgenden Beschluß: „Da der Arbeitgeberbund die Löhne verkürzen will und einige der Arbeitgeber den Lohn verkürzt haben, dort wo ein Lohnabzug stattfindet, die Arbeit niederzulegen, sobald alle auf dem betreffenden Werkplatz beschäftigten Arbeiter einig sind, sowie bei den Arbeitgebern, bei welchen eine Lohnverkürzung stattgefunden hat und die Arbeit niedergelegt worden ist, nur dann die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderung der Gehilfen bewilligt und 48 ₰ Lohn gewährt wird." Es wurde eine 30 Personen zählende Commission bestimmt, welche sich mit dem Arbeitgeberbund ins Einvernehmen setzen, beziehentlich die bestehenden Differenzen auszugleichen versuchen soll. Es wurde dann noch bekannt gegeben, daß mit dem 1. April ein Auskunftsbureau in der Kurprinzstraße errichtet worden ist, in welchem in den nöthigen Fällen Rath und Auskunft ertheilt wird. Die Versammlung endete gegen 12 Uhr.

Gerichtsverhandlungen.
Königliches Landgericht.
IV. Strafkammer.

I. Die Verhandlung gegen die Fabrikarbeiterin Wilhelmine Hermine Voigt aus Lindenau und gegen die Handarbeitersehefrauen Wilhelmine Teuscher aus Schönefeld und Wilhelmine Auguste Horn aus Teutschen wegen versuchten Verbrechens gegen §. 218 bez. Beihilfe hierzu fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Alle drei Angeklagte wurden für schuldig erachtet, die Voigt zu 3 Monaten, die Teuscher und Horn zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

II. Der siebzehnjährige, bisher unbestrafte Anleger Friedrich Hermann Kuntzsch aus Zehmen war in der hiesigen Kammgarnspinnerei beschäftigt. Mit ihm arbeitete zusammen an einer Maschine ein gewisser K. Dieser gerieth am 31. Januar 1890 Nachmittags gegen 5 Uhr mit dem Spinner K. in Streit, in diesen mischte sich unberufener Weise, um seinen Genossen zu vertheidigen, Kuntzsch. Er erhielt aber von K. einen Schlag. Dadurch wurde Kuntzsch so in Wuth gebracht, daß er ein 2½ Pfund schweres, am Boden liegendes Druckgewicht aufhob und K. an den Kopf schleuderte. Dieser erhielt eine 4 cm lange Wunde und war 8 Tage lang erwerbsunfähig. Unter Ausschluß mildernder Umstände wurde Kuntzsch wegen gefährlicher Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Der Grubenarbeiter Friedrich Hermann Stoll aus Breitenborn war am 3. November 1889 im Gasthofe zu Schönbach zu Tanz gewesen. Als er gehen wollte, vermißte er seine Mütze; ohne Weiteres nahm er nun vom Fenster einen ihm nicht gehörigen fast neuen Filzhut im Werthe von 3 M und versteckte ihn unter den Rock. Dies war aber bemerkt worden und er wurde durch Bedrohung einiger kräftiger Ohrfeigen gezwungen, das gestohlene Gut wieder zurückzugeben. Nun drohte er mit dem Messer zu stechen, allein da kam er übel an, denn er erhielt dafür eine Tracht Prügel. Er glaubte wohl, für seine That genug gestraft zu sein, denn als ihm die Anklageschrift zugestellt wurde, verschwand er, doch wurde er sofort steckbrieflich verfolgt. Jetzt verurtheilte der Gerichtshof den mehrfach vorbestraften Stoll wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Lehmann (Vorsitz.), Landgerichtsräthen Abam, Schubarth-Engelschall, von Sommerlatt und Assessor Dr. Lehner. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung zu II Herr Rechtsanwalt Dr. Leo.

* Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden verurtheilt: 1) der Handarbeiter Karl August Küchler aus Langhennersdorf wegen Diebstahls rc. zu 4 Monaten 2 Wochen, 2) der Schuhmacher Ernst Adolf Wienold aus Borna wegen Majestätsbeleidigung rc. zu 4 Monaten Gefängniß, 3) der Handarbeiter Franz Reinhard Hallbauer aus Wechselburg wegen schweren Diebstahls zu 7 Jahren Zuchthaus; 4) die Handarbeiterin Friederike Henriette Knöbling aus Düben wegen Diebstahls zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß. — Die vierte Strafkammer des königl. Landgerichts verurtheilte: 1) den Maurer Karl Max Engelmann wegen Körperverletzung zu 10 Monaten Gefängniß, 2) den Stellmacher Gustav Adolf Steinmetz aus Zeitz, die Handarbeiter Karl Friedrich Körner aus Eilenburg und Karl Emil Kirbach aus Obergrauna und den Schneidergesellen Franz Louis Bohnsack aus Zeitz wegen Diebstahls rc. ersteren zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, die übrigen Angeklagten zu 6 bez. 5 und 4 Wochen 3 Tagen Gefängniß.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. April. Von der königlichen Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige zu Leipzig sind in dem abgelaufenen Frühjahrstermine auf Grund vorschriftsmäßiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung von dazu berechtigten höheren Lehranstalten 351 Berechtigungsscheine zum einjährig-freiwilligen Dienste ausgestellt worden. Zu der diesjährigen Frühjahrsprüfung, welche vom 18. bis 21. März d. J. stattgefunden hat, waren 18 Meldungen eingegangen. Von den Geprüften haben 4 den Berechtigungsschein erhalten, während 13 wegen ungenügender wissenschaftlicher Befähigung zurückgewiesen worden sind und zwar 12 auf die schriftlichen Arbeiten und 1 nach mündlicher Prüfung; 1 Prüfling war überhaupt nicht erschienen. Außerdem waren 2 junge Leute zur erleichterten Prüfung nach §. 89,6 der Wehrordnung zugelassen worden, von denen einer sein Gesuch vorzeitig wieder zurückgezogen, der andere aber nach befriedigendem Ausfalle der Prüfung den Berechtigungsschein erhalten hat. Im Ganzen sind in der Zeit vom 1. October vorigen bis 31. März dieses Jahres 378 Anmeldungen eingegangen.

* Leipzig, 2. April. Den Drohungen des „Berliner Tageblattes", daß die Angelegenheit der sächsischen jüdischen Referendare im Reichstage mit größerem Erfolg für den Beschwerdeführer, als dies im sächsischen Landtag der Fall war, zur Besprechung kommen werde, weil das Reichsgesetz vom 3. Juli 1869 bestimme, daß alle aus der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufgehoben werden, setzt die „Neue Preußische Zeitung" folgende Bemerkungen entgegen:

Ganz recht. Aus dieser Bestimmung geht aber nur hervor, daß Juden Richter werden können, nicht, daß sie es müssen. Die abstracte Thatsache der Gleichberechtigung kann die concreten Gesichtspuncte, nach welchen die Anwendung dieses Grundsatzes im einzelnen Falle zu regeln ist, nicht berühren. Diese Gesichtspuncte festzusetzen, ist aber Sache der Landesgesetzgebung und Verwaltung. Damit hat das Reich verfassungsmäßig nichts zu thun und kann sich nicht einmischen, ohne seine Befugnisse zu überschreiten. Falls die Socialdemokraten die Sache im Reichstage anregen sollten, können sie sich darauf verlassen, daß sie die zur Antwort bekommen werden.

* Leipzig, 2. April. Die früher in so pomphafter und herausfordernder Weise verkündete Feier des 1. Mai fällt immer mehr in das Wasser. Jetzt läßt sich Herr Liebknecht in folgender Weise in der „Sächsischen Arbeiterzeitung" über diese Angelegenheit vernehmen:

„Zwei Volksversammlungen, in denen ich als Referent über den achtstündigen Normalarbeitstag und die Manifestationen des 1. Mai reden sollte, sind von der Amtshauptmannschaft Dresden und von der Dresdner Polizei verboten worden, weil zu erwarten steht, daß ich, wie in einer früheren Versammlung zu Dresden (vor Weihnachten) von mir geschehen sei, für das Feiern (Nichtarbeiten) am 1. Mai eintreten werde. Demgegenüber halte ich mich für verpflichtet zu erklären, daß ich eine solche Maßregel weder in jener Versammlung befürwortet, noch je die Absicht gehabt habe, zu befürworten. Der Pariser Congreßbeschluß fordert blos eine Manifestation zu Gunsten des Achtstundenarbeitstages und der internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung, und er überläßt es den Arbeitern der verschiedenen Länder, die Art und Form der Manifestation zu bestimmen. Ich bin aber der Meinung — und habe sie in Zeitungen und Volksversammlungen wiederholt begründet — daß in Deutschland, von anderen Ländern zu schweigen, die Möglichkeit nicht vorhanden ist, für den 1. Mai dieses Jahres, der ein Donnerstag ist und dem in dem größten deutschen Staat ein kirchlicher Feiertag vorausgeht, ein allgemeines Feiern der Arbeit zu erwirken. Der Versuch könnte nur zu schweren Conflicten führen und, da er an den meisten Orten unzweifelhaft mißlingen würde, der Wirkung der Manifestation nur Abbruch thun. Und wer die neuesten Auslassungen der „Hamburger Nachrichten", der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" und ähnlicher Blätter liest, der muß sehen, daß das Hetz- und Lockspitzelthum noch immer an seiner unsauberen Arbeit ist, um das Werk der politischen Reinigung und socialen Regeneration zu hindern, und daß es auf den 1. Mai große Hoffnungen gesetzt hat. Da ich den Beschlüssen der socialdemokratischen Reichstagsfraction, die sich mit der Sache zu beschäftigen hat und rechtzeitig das Nöthige veranlassen wird, nicht vorgreifen kann und will, so enthalte ich mich für heute jeder weiteren Bemerkung."

Was Herr Liebknecht vom „Hetz- und Lockspitzelthum" sagt, hat nur den Zweck, den Rückzug zu verdecken, den er und seine Freunde in der Frage des 1. Mai angetreten haben. Die Herren haben selbst eingesehen, daß sie sich allzuweit vorgewagt und nunmehr wird ihrerseits abgewinkt.

— Die Rathsdeputation zur Stadtwasserkunst hat dem Rathe einen Bericht vorgelegt, wonach von derselben, unter gleichzeitiger Vorlegung des Entwurfs einer neuen Ordnung für die Benutzung der Wasserwerke der Stadt Leipzig, die allgemeine obligatorische Einführung von Wassermessern und Bestimmung eines Minimalsatzes für Wasserzins (mit Feststellung desselben im Anschlusse an den bisherigen Raumtarif) beantragt wird. Zugleich sind von derselben Deputation auf den von den Stadtverordneten gestellten Antrag, die theils nicht mehr vorhandenen, theils außer Betrieb gesetzten Theile der Wasserleitungsanlagen im Betrage von 876 000 M zur besonderen Abschreibung im Stammvermögen zu bringen, mehrere Anträge gestellt worden, der Rath ist den Deputationsanträgen beigetreten und hat sich mit dem Entwurfe einverstanden erklärt.

* Leipzig, 2. April. In der gestern Abend im Siebenmännerhause stattgefundenen Versammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins, welche auch von Damen besucht war, gedachte zu Beginn der Verhandlungen der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Dr. Nienholdt des Geburtstags des Fürsten Bismarck und knüpfte hieran die Wünsche für das fernere Wohlergehen desselben. Ferner gedachte er pietätvoll des verstorbenen Mitgliedes Baumeister Hartel. Vor einiger Zeit hatte der Verein an den Rath verschiedene Ersuchen gerichtet, und es ist erfreulich, daß man seitens der Behörde diesen Wünschen Berücksichtigung in Aussicht gestellt hat. Es ist ein tief empfundenes Bedürfniß, in der Arndtstraße über die Pleiße eine Brücke herzustellen. Wie aus den Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden hervorgeht, ist dieses Bedürfniß vom Rathe anerkannt worden und es soll baldigst, wenn nicht eine solche für Fahrverkehr, wenigstens ein bequemer Fußsteig hergestellt werden; auch die Berücksichtigung des Wunsches nach einer Droschkenhaltestelle am Südplatz ist bei Gelegenheit der Neuregulirung der Droschkenverhältnisse zugesagt worden. Ebenso dürften die hölzernen Telegraphenstangen in der Kochstraße die längste Zeit gestanden haben. Nach diesen geschäftlichen Mittheilungen sprach Herr Blatt über den Phonographen unter Vorführung eines solchen. Wir haben schon so oft über diese Erfindung berichtet, daß wir es uns versagen können, auf diesen immerhin instructiven Vortrag, der durch zahlreiche Experimente erläutert wurde, einzugehen.

— In der nächsten, am 26. ds. Mts. stattfindenden Versammlung des Leipziger Lehrerinnenvereins wird der Leiter der von dem Vereine veranstalteten deutschen wissenschaftlichen Curse, Herr Privatdocent Dr. Witkowski, über E. T. A. Hoffmann sprechen, den Verfasser der bekannten, früher sehr beliebten phantastischen Erzählungen. Außerdem stehen auf der Tagesordnung die Bestimmungen, nach welchen die bei Gelegenheit eines Vereinsjubiläums kürzlich gegründete Hilfscasse für bedürftige Lehrerinnen verwaltet werden soll.

— Die Eröffnung des neuen hochelleganten Café Carola-Passage in der Zeitzer Straße 33b findet heute statt. Das wahrhaft nobel eingerichtete Etablissement dürfte sicher eine Zukunft in der Südvorstadt haben. Ein Besuch desselben ist jedenfalls empfehlenswerth.

— Schon geraume Zeit beschäftigt sich der „Verein Leipziger Gastwirthe" mit dem Project einer permanenten Ausstellung von Consum- und Wirthschaftsgegenständen für das Gastwirthsgewerbe, und er hat auch den „Sächsischen Gastwirths-Verband" für die Sache zu interessiren gewußt. Die vorbereitenden Schritte für das Unternehmen sind soweit gediehen, daß dasselbe vollständig gesichert ist. In der Ausstellung werden alle Artikel vertreten sein, welche zum Betriebe des Gastwirthsgewerbes nothwendig sind; das Comité wird vor Allem auf die Qualität der Aussteller und ihrer Producte achten. Den Verkauf nach den ausgestellten Mustern und Waaren übernimmt die Verwaltung nach den ihr bekannt gegebenen Preisen und Bedingungen, so daß die Ausstellung eine Art Markt, eine Gesammtfiliale ihrer Aussteller darstellt. Verband und Vereine zählen zusammen etwa 1700 Mitglieder, und wenn nur diese ihren Bedarf in der Ausstellung decken, so dürfte sich für die Aussteller schon ein recht flottes Geschäft entwickeln. Uebrigens werden in die Ausstellungsräume auch das Centralbureau des Verbandes und Vereins gelegt. Die Wahl des Locals ist auch erfolgt und jedenfalls konnte absolut nichts Geeigneteres hierfür gefunden werden als die erste Etage im „Kurprinz", welche bisher die Seidenfirma Gebr. Felix innehatte. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 1. Mai statt.

* Leipzig, 2. April. Wenn es gilt, patriotische Feste zu feiern, so ist der „Burgkeller" immer voran. Der Wirth desselben, Herr Carl Böttger, läßt keine Gelegenheit vorübergehen, seine patriotische Gesinnung zu bekunden, und seine Gäste thun es ihm in diesem Eifer gleich. So sah der gestrige Geburtstag des Fürsten Bismarck die großen Räume des Burgkellers von einem so zahlreichen Publicum gefüllt, daß es Spätkommenden nicht möglich war, ein Plätzchen zu erhaschen. Die Capelle des Herrn Eyle spielte ein vorzügliches Programm, in welchem sich natürlich zahlreiche vaterländische Stücke befanden, und die Versammlung selbst sang aus diesem Anlaß gedichtete Lieder. Eine markige Ansprache hielt Herr Dathe. Er feierte den Fürsten Bismarck und ließ seine schönen Worte in ein mit stürmischem Beifall aufgenommenes Hoch auf diesen gewaltigen Mann ausklingen. Die Absendung einer Gratulationsdepesche wurde mit Begeisterung gutgeheißen und die ganze Veranstaltung verlief in gehobener Stimmung.

** Leipzig, 2. April. Der Cassenbote, von dem wir gestern berichteten, daß er wegen des Verdachts, eine Summe von über 5000 M zum Nachtheile eines hiesigen Bankgeschäfts unterschlagen zu haben, hat nunmehr die That eingestanden. Die unterschlagene Summe ist bis auf 2200 M bei ihm wiedergefunden worden. 1200 M will er nach und nach verthan, 1000 M aber auf unerklärliche Weise verloren haben. Als Curiosum mag hierbei erwähnt werden, daß der Cassenbote, als er infolge des Verschwindens jener 5000 M aus dem Geschäft sofort entlassen wurde, dasselbe auf Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung verklagt hat, ein Umstand mehr für die unglaubliche Frechheit, mit welcher der Gauner zu Werke gegangen ist.

☽ Leipzig, 2. April. Eine in Connewitz wohnhafte Frau, welche an Schwerhörigkeit leidet, wurde gestern Nachmittag in der Zeitzer Straße von einem Fleischergeschirr umgerissen, kam aber glücklicherweise ohne Schaden davon, so daß sie sich in ihre Wohnung zurückbegeben konnte. Ein Verschulden scheint den Geschirrführer nicht zu treffen, vielmehr ist von der Frau der Anruf desselben nicht gehört und so der Unfall herbeigeführt worden.

* Connewitz, 2. April. Ein Gesuch des hiesigen Gemeinderathes an den Rath der Stadt Leipzig, der Gemeinde zur Herstellung von Schleußen in einigen Straßen ein Darlehn von 30 000 M zu gewähren, ist von demselben vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt worden.

* Lindenau, 2. April. In unmittelbarer Nähe des hiesigen Gottesackers vollzog sich am gestrigen Tage ein grauenhaftes Ereigniß, indem ein stellenloser 32jähriger Commis sich auf die Schienen der Thüringer Eisenbahn legte und sich von einem der heranbrausenden Züge überfahren ließ. Das gelang auch und wurde der Selbstmörder infolge der erhaltenen Verstümmelungen sofort getödtet. Bei der Leiche wurde ein Zettel gefunden, aus dem hervorging, daß der Unglückliche aus Lebensüberdruß den Tod freiwillig gesucht habe.

* Kleinzschocher, 2. April. Unser Ort hat sich so rasch vergrößert, daß er jetzt nahezu 12 000 Bewohner zählt.

Da aber bereits wieder 15 Häuser im Bau begriffen sind, wird ein weiterer Zuwachs der Bevölkerung bestimmt eintreten. Gestern ist die neue Post, die unter einem Postverwalter steht, eröffnet worden. Bisher bestand hier nur eine Postagentur, die aber schon lange nicht mehr genügte, um den wachsenden Verkehr zu bewältigen.

* Pegau, 2. April. Am gestrigen Tage hat das hiesige kaiserl. Postamt sein neues Heim, am Kirchplatz 139, bezogen. Das stattliche Gebäude wurde nach Angabe der Postbehörden in monumentaler Weise vom hiesigen Baumeister Herrn Rob. Schenk aufgeführt und gereicht unserer Stadt zu besonderer Zierde. Wie sehr die Erweiterung der bisherigen postalischen Diensträume geboten war, geht aus der Thatsache hervor, daß der Postverkehr infolge Hebung der heimischen Industrie, namentlich der Filz-, Schuh- und Metallwaaren-Fabrikation, in den letzten 15 Jahren nach Ausweis statistischer Erhebungen eine Steigerung von 200 Procent und darüber erfahren hat.

* Glauchau, 2. April. Um dem Fürsten Bismarck seine große Verehrung zu bekunden, hatte der hiesige Gewerbeverein für den gestrigen Abend einen Fest-Commers im Theaterlocale veranstaltet, wozu auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet war. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung und die in derselben gehaltenen patriotischen Reden und Toaste seitens der Herren Bürgermeister Brink, Bezirksarzt Dr. Hankel und Anderer gaben den deutlichsten Beweis dafür, daß man in Glauchau die hohen Verdienste unseres größten Staatsmannes gehörig zu würdigen weiß. Die Stadt prangte zu Ehren des Tages im Flaggenschmucke.

* Zwickau, 2. März. In der gestern Abend stattgefundenen General-Versammlung des reichstreuen Vereins gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vereinsvorsitzende, Herr Rechtsanwalt Seume in einer zündenden Ansprache der Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck, und in das auf denselben ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Uebrigens war am Vormittag an den Fürsten das nachstehende Telegramm abgesendet worden:

„Dem unbesiegbaren eisernen Kanzler,
Dem Helden, der Deutschland aus Erniedrigung und Zwietracht zur Einigkeit und Macht erhoben,
Dessen Weisheit uns Friede und Ehre gebietet,
Widmet in verehrungsvoller Dankbarkeit und Treue
Die innigsten Glück- und Segenswünsche
Der reichstreue Verein zu Zwickau."

Auch von einigen anderen Seiten, sowohl hier als den umliegenden Ortschaften, gingen Begrüßungstelegramme an den Fürsten Bismarck ab.

Dresden, 2. April. Der König hat dem Pfarrer Johann Friedrich Zehlert in Ramsdorf das Ritterkreuz 1. Classe vom Albrechtsorden Allergnädigst verliehen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 2. April. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Dr. Wangemann, Dr. Fischer, Heßler, Friedrich, Eche.

Die Rathsvorlage, betreffend den Verkauf des Bauplatzes Nr. 7 des Parzellirungsplans für den Baublock II. des südwestlichen Bebauungsplanes von 1991 Quadratmeter Flächengehalt für 38 ℳ pro Quadratmeter, wird dem Ausschußantrage gemäß abgelehnt und zwar mit Rücksicht auf das zu niedere Angebot.

Die Feststellung der Fluchtlinie der Eisenbahnstraße und der Tauchaer Chaussee im Stadtbezirk Sellerhausen und Umbau einer Schleusenanlage in der Eisenbahnstraße mit 2680 ℳ wird genehmigt.

Die Rathsvorlage, betreffend die Einrichtung einer städtischen Schlachtvieh-Versicherungsanstalt am städtischen Vieh- und Schlachthofe, gab zu einer längeren Debatte Anlaß. Das Collegium lehnte zwei Anträge des Ausschusses, redactionelle Aenderungen im Ortsstatut betreffend, ab und genehmigte die Rathsvorlage.

Die Vorlage, betreffend ein Erweiterungsproject für die Talgschmelze auf dem Vieh- und Schlachthofe, Beschaffung einer Kühlanlage ꝛc. für dieselbe und Aufstellung eines dritten Dampfkessels mit 22 400 ℳ bez. 18 400 ℳ und 15 300 ℳ wird nach dem Ausschußantrage genehmigt unter der Bedingung, daß seitens der Unternehmer für Verzinsung und Amortisation bezüglich der Maschinen- und Kühlanlage 20 Procent gewährt werden.

Zu den Haushaltplänen der Kirchencasse und Kirchengemeindecasse der Parochie Thonberg-Neureudnitz, sowie der Kirchenärars, Friedhofs- und Kirchengemeindecasse der Parochie Gohlis betr. wird erklärt, das Bedenken gegen den Haushaltplan nicht geltend zu machen sind.

Bezüglich der Haushaltpläne der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Alt-Leipzig auf das Jahr 1890 wird von dem Finanzausschuß beantragt: 1) zu dem Haushaltplane für das Stiftkirchspiel zu erklären, daß man die Auffassung des Rathes bezüglich der Entnahme der Kosten für den Kirchenbau aus Anleihe — statt aus Betriebsmitteln durchaus theile; 2) im Uebrigen von den Haushaltplänen Kenntniß zu nehmen und zu erklären, daß man gegen die Feststellung des durch Kirchensteuer aufzubringenden Fehlbetrages von 318 000 ℳ nichts zu erinnern habe. Das Collegium beschließt demgemäß.

Nach einer weiteren Vorlage hat der Rath beschlossen, an ersten Terminen der städtischen Einkommensteuer 6 Einheitssätze zu erheben und stimmt das Collegium diesem Rathsbeschlusse zu.

Hierauf wird nach Punkt 12 „Anlagen" des diesjährigen Haushaltplanes Erhöhung der Position mit der Vorlage „für Trockenlegung des Rosenthales" 2600 ℳ auf 3533 ℳ zu erhöhen, ohne Abstriche genehmigt und folgt sodann unter Vertagung der weiteren Gegenstände der Tagesordnung eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Halle, 1. April. Gestern Abend 8 Uhr wurde auf Bahnhof Teutschenthal der Lampenputzer Oberstedt überfahren. Der Mann ist beim Aufsteigen zu einer Weiche ausgeglitten. Der Unglückliche wurde in entsetzlicher Weise verstümmelt, so daß ohne Zweifel der Tod sofort eingetreten ist.

-n- Aus Thüringen, 1. April. Am 20. d. M. findet in Ilmenau zum Besten eines dort zu errichtenden Denkmals für den ehemaligen Ehren-Redacteur der „Gartenlaube" in Leipzig, Dr. Friedrich Hofmann, die erste Aufführung des Thüringischen Volksstückes „Der Schulze von Gabelbach" von Gustav Baugck statt. Der Vorstellung wird der Verfasser beiwohnen. — Heute ist das neue Bahnhofsgebäude in Apolda dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. — Der Erbauer von Hauswasserleitungs-Einrichtungen, Schulte aus Essen, welcher sich in Apolda angekauft hatte und in Kürze sich verheirathen wollte, hat sich gestern in seiner Wohnung erschossen. Die unselige That, deren Beweggründe vollständig in Dunkel gehüllt sind, wird allseitig schmerzlichst bedauert. — In Bischleben bei Erfurt steckten Kinder das den Rhodaischen Berg bedeckende dürre Gras in Brand. Bald bildete eine 100 m lange und 50 m breite Fläche ein einziges Feuermeer. Lange Weißdornhecken gingen mit in den Flammen auf. Die umliegenden Ortschaften entsandten ihre Feuerwehren.

⊙ Aus Thüringen, 2. April. Der regierende Fürst von Reuß jüngerer Linie ist nach längerem Aufenthalte in Dresden wieder auf Schloß Osterstein bei Gera eingetroffen. — Bei dem Prorectoratswechsel an der Universität zu Jena gingen die ehrenvollen Insignien in die Hände des Geh. Hofrathes Professor Dr. G. Wilser über. Die Dekane sind Geh. Kirchenrath Professor Dr. R. Pipirs, Professor Dr. A. Lorenz, Professor Dr. M. Fürbringer und Hofrath Professor Dr. A. Lucas. — In Rudolstadt sollen die öffentlichen Gebäude durch eine Telephonanlage miteinander verbunden werden. Gewiß wird sich auch eine größere Anzahl von Gleichstrebenden bereit finden lassen, damit die Ausführung des Planes recht bald möglich wird. — Der Apotheker Mudrak in Hirschberg a. S. giebt bekannt, daß durch Beschluß der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Gera das Verfahren gegen ihn wegen Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung, begangen an der Familie Fahrnis in Gössnitz, eingestellt worden sei. — Der Leiter der Forstlehranstalt in Eisenach, Oberlandforstmeister Dr. Grebe, feiert fünfzig Jahre im Staatsdienste und wurde von der juristischen Facultät der Universität Jena zum Ehrendoctor ernannt. — Dieser Tage erschien nach der „Reuß. Landeszeitung" ein gutgekleideter fremder Mann in einer Wohnung zu Lobenstein, gab vor, er sei der Hauptmann einer 86 Mann starken Truppe, die in der Nähe lagere und verlangte genügende Unterstützung, da es schwer sei, eine solche Truppe zu ernähren. Wenn ihm diese nicht zu Theil werde, so sehe er sich genöthigt, Gewalt zu brauchen und einzubrechen; es sei ihm gleichgültig, ob er dann morde, die Leute zwängen ihn eben dazu. Um diesen Menschen los zu werden, wurde ihm die verlangte Unterstützung.

Di Eisenach, 1. April. Der weit über die Thüringer Gegenden hinaus bekannte Oberlandforstmeister Dr. Grebe hier feiert mit dem heutigen Tage sein goldenes Dienstjubiläum. Diese seltene Feier nahm gestern Abend mit einem festlichen Commers im Tivoli ihren Anfang, zu dem wohl aus allen Theilen Deutschlands Forstmänner Theil nahmen, von denen die meisten sich als Schüler Grebe's bekannten. Nach einer musikalischen Begrüßung durch die Lauterbach'sche Capelle überreichte heute Vormittag der Geh. Staatsrath Vollert aus Weimar zunächst die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Ehrenprädicat „Excellenz" und gratulirte im Namen des Großherzogs, des Erbgroßherzogs und des Ministeriums. Die städtischen Behörden überreichten dem Jubilar den Ehrenbürgerbrief, die höchste Auszeichnung, welche die Stadt zu verleihen vermöge. In rascher Folge reihten sich hieran Deputationen auf Deputationen, die Auszeichnungen, Geschenke, Glückwünsche, Adressen ꝛc. überbrachten. Vom Großherzog und der Frau Großherzogin trafen noch besondere Glückwunsch-Telegramme ein; der Kaiser Wilhelm hat dem Jubilar den Kronenorden I. Classe verliehen und von der Universität Jena wurde er zum Ehrendoctor der juristischen Facultät ernannt.

—r. Meiningen, 1. April. Der vom hiesigen Reichsverein gestern Abend veranstaltete Bismarck-Commers nahm einen glänzenden Verlauf. Der frühere Reichstagsabgeordnete Karl Zeitz hielt die Festrede auf den Fürsten und betonte, daß es ehrenvoll, aber auch schwer sei, die Verdienste eines solchen Mannes nach Gebühr zu würdigen. In großen, kräftigen Zügen entwarf er ein Bild des eisernen Kanzlers, erinnerte daran, daß die schönste Tugend eines jeden Volkes die Dankbarkeit sei, und daß wir dem großen scheidenden Staatsmanne diese Dankbarkeit nicht besser bethätigen könnten, als wenn wir mit deutscher Treue, wie Er, jederzeit festhielten an Kaiser und Reich. Mit brausendem Beifallssturm wurden die zündenden Worte des Redners von der Versammlung aufgenommen, begeistert stimmte Alles in das Hoch auf Bismarck ein und mächtig erklang das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" durch die Hallen des dichtbesetzten Saales. Hierauf wurde dann die Absendung des folgenden Telegramms nach Friedrichsruh beschlossen:

„Vierhundert deutsche Männer, die hier zur Feier von Euer Durchlaucht Geburtstag versammelt sind, senden in Ehrerbietung die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage. In treuer Treue und ewiger Dankbarkeit gedenken sie der unvergeßlichen Verdienste, welche Euerer Durchlaucht sich um das neu erstandene Reich erworben haben. Mögen Euer Durchlaucht noch so mühevollen und ruhmreichen Wirken noch viele Jahre der Erholung in Kraft und Gesundheit beschieden sein."

— Greiz, 1. April. Zum ersten Male in ihrem schön eingerichteten neuen Heim fand am vergangenen Sonntag und Montag die diesjährige Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen Webschule statt. Dieselben weisen auch dieses Jahr wieder einen erheblichen Fortschritt auf. Die Arbeiten der Tages- wie Abendschüler zeugen von geläuterterem Geschmack und technischer Befähigung. Bei dem jetzigen Stand der Industrie wird das Hauptgewicht auf die Schaft- und Jacquartweberei gelegt, deshalb behandeln auch die meisten ausgestellten Arbeiten dieses Gebiet. Recht geschmackvoll und gediegen waren die selbst entworfenen Muster zu Kleiderstoffen; dem Besucher der Ausstellung war Gelegenheit gegeben, die äußerst complicirte Herstellungsweise gemusterter Stoffe kennen zu lernen. Die Anstalt hat verschiedene Webstühle mit Hand- und Maschinenbetrieb, sowie Vorbereitungsmaschinen zum praktischen Erlernen der Weberei zur Verfügung. Hochinteressant war es, als zur Zeit der Ausstellung auf einem solchen Stuhle die Ansicht des Webschulgebäudes in künstlicher Weise gewebt wurde. Der Nutzen der hiesigen Webschule ist für unsere Industriestadt ein ganz bedeutender. Die Schutzvorrichtung zur Verhinderung des Herausfallens der Schützen am Webstuhl (Erfinder Herr Tix in Schönfels) erfuhr allgemeine Beachtung. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird unter der bewährten Kraft des Zeichenlehrers Weidmann eine neue Classe für Freihandzeichnen und Musterentwerfen errichtet.

— Cassel, 31. März. Heute glich unser Bahnhof von früh bis spät in die Nacht hinein einem Truppenlager; in der Stadt selbst eilten Officiere und Adjutanten, Ordonnanzen und Mannschaften durch die Straßen, gingen und kamen Truppen. Gleich nach 8 Uhr früh traf mittelst Sonderzuges das Hannoversche Jägerbataillon Nr. 10 aus Goslar hier ein; der Aufenthalt war nur kurz und es wurde alsbald die Reise nach Colmar fortgesetzt. Um 9 Uhr zog die nach Metz übersiedelnde 7. Batterie des Hessischen Artillerie-Regiments Nr. 11 mit klingendem Spiel durch die Straßen nach dem Bahnhofe; außer der Generalität und dem Officiercorps gab ein vieltausendköpfiges Publicum den scheidenden Truppen das Geleite. Dies Schauspiel wiederholte sich noch mehrere Male im Laufe des Tages. Um 2 Uhr rückte die 8. Batterie des genannten Artillerie-Regiments an, um 4 Uhr nochmals Mannschaften desselben Regiments und zuletzt gegen 5 Uhr das 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 83, jetzt 143. Infanterie-Regiment. Diesem Bataillon unter Führung des Majors Meimb, welches 700 Mann stark sich nach Kehl a. Rh. in Garnison begiebt, ritt die gesammte Generalität und das Officiercorps voran; eine ungeheure Menschenmenge wogte nebenher; in den Straßen waren alle Fenster dicht besetzt.

— Düsseldorf, 1. April. In der Tonhalle fand heute zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck eine große Festversammlung statt. Gymnasialdirector Dr Mathias hielt die Festrede. Ein an den Fürsten abgesandtes Glückwunschtelegramm fand die jubelnde Zustimmung der Versammlung.

— Bonn, 2. April. Die gestrige Bismarck-Feier gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Der Vorsitzende des liberalen Bürgervereins, Dr. Haarmann, brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Professor Kahl hielt die Festrede auf den Fürsten Bismarck. Die Versammlung sandte ein Glückwunschtelegramm nach Friedrichsruh.

— München, 2. April. Der Prinzregent hat dem Fürsten Bismarck ein Glückwunschtelegramm zu dessen Geburtstag übersandt. — Der Centralverband alter Corpsstudenten sandte eine Adresse nach Friedrichsruh. — Eine im hiesigen Rathhause stattgehabte Versammlung setzte ein Comité ein, das eine geeignete Veranstaltung zu Ehren des Fürsten Bismarck vorberathen soll.

— Metz, 1. April. Heute fand hier auf Anregung aus der Mitte des Gemeinderathes im Stadthause eine zahlreich besuchte Volksversammlung statt, welche nach begeisterten Reden auf den Fürsten Bismarck die Absendung einer Adresse an denselben beschloß.

— Wie aus Wien gemeldet wird, hat Fürst Bismarck einen Theil des Hotel Sacher in Helenenthal in der Nähe von Baden bei Wien gemiethet und gedenkt dort die Schwefelquellen zu gebrauchen. Die Dienerschaft trifft am 15. April ein. Fürst Bismarck und Graf Herbert Bismarck kommen am 1. Mai.

— Temesvar, 1. April. In dem Proceß gegen Farkas und Genossen, welcher angeklagt war, mit Hilfe der Kelnerin Margit und der übrigen Beschuldigten seiner Zeit einen bedeutenden Lottogewinn auf betrügerische Weise in seinen Besitz gebracht zu haben, sind die gerichtlichen Verhandlungen, welche einige Tage in Anspruch nahmen, beendet. In der Schlußverhandlung am Sonnabend beantragte der Staatsanwalt, da die Schuld aller erwiesen sei, Farkas im Sinne des §. 409 St.-G.-B. und mit Rücksicht auf die Verbrechens-Cumulation zur Maximalstrafe von zehn Jahren Gefängniß, die öffentlichen Beamten Püspöky und Szobovics im Sinne des §. 387 St.-G.-B. zu zehn Jahren Zuchthaus, ferner Frau Telkesy und Herrgatt wegen Mitschuld am Betruge und an der Documenten-Fälschung, sowie alle Angeklagten zum Ersatze der Kosten zu verurtheilen. — Der Vertheidiger Farkas', Niamesni, wandte den Gerichtshof vor einer Verurtheilung ohne vollgiltigen Beweis und führte mehrere Fälle als Beweis dafür an, daß man nicht ein Urtheil auf einzelne Indicien basiren dürfe. Der Vertheidiger Herrgatt's, Advocat Fay, führte aus: Alles, was der öffentliche Ankläger in seinem Schlußantrage zusammengefaßt habe, bilde einen riesigen Mythos, in welchem zwar einzelne Momente auf Thatsächlichkeiten beruhen, die aber weder an und für sich, noch selbst, wenn sie in einen künstlichen Zusammenhang gebracht werden, für den rechtskundigen Richter eine Beweiskraft besitzen. — Dr. Friedmann, der Vertheidiger der Frau Telkesy, gesteht, daß es auch ihm vorkomme, als sei am 6. Juli 1889 etwas Besonderes geschehen, aber er weiß nicht was. Daten gebe es viele, aber keine Beweise. — Eötvös, der Generalredner der Vertheidiger, betrachtet diesen Proceß als noch nicht zu Ende geführt, denn viele Fragen seien ungelöst geblieben, und diese Fragen müssen eine Antwort erhalten, ob nun ein freisprechendes oder ein verdammendes Urtheil gefällt werde. Dieser Proceß sei ein Ableitsch, wenn auch ein matter, des Tisza-Eszlarer Processes, und jener Proceß habe sogar mehr Wahrscheinlichkeit gehabt als der gegenwärtige. Die ganze Anklage erscheine ihm wie eine Puppe, an der Alles echt ist, das Haar, die Kleider, der Flitter, nur der Körper nicht. Die Bemerkung Eötvös', daß der Staat ein falsches Spiel beim Lotto treibe, zieht ihm eine Verwarnung des Präsidenten zu, der von Eötvös auch schon als Abgeordnetem erwartet, daß er die Gesetze des Landes respectire. Eötvös versucht nachzuweisen, wie unglaubwürdig die Aussagen aller sogenannten Belastungszeugen gewesen und wie unstichhaltig die Behauptungen des Staatsanwaltes bezüglich des plötzlichen Reichwerdens der Angeklagten seien, die alle arm seien. Im weiteren Verlaufe seiner Rede bemerkte Eötvös, Farkas sei nicht blos unschuldig, sondern auch ein lauterer Charakter; das habe er dadurch bewiesen, daß er sich selbst dem Pester Ober-Stadthauptmann als derjenige stelle, von dem die Zeitungen erzählen, und daß er dann sofort nach Temesvar fuhr, während er ihm doch leicht gewesen wäre, wenn er sich schuldig gefühlt hätte, die Flucht zu ergreifen. — Mit der heute früh 11 Uhr erfolgten Urtheils-Bekanntgabe endete der Lottofälschungsproceß gegen Melchior Farkas und Genossen; der Angeklagte Farkas und die Lottobeamten Szobovics und Püspöky wurden zu achtjähriger Zuchthausstrafe, die Frau Telkesy zu zweijährigem Kerker und der Lottocollecteur Herrgatt zu dreijährigem Gefängniß verurtheilt.

— Rom, 1. April. Der Ministerpräsident Crispi und andere politische Persönlichkeiten haben heute anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck Glückwunschtelegramme nach Friedrichsruh gesandt.

— Ueber die unglückliche Landung eines Ballons der Luftschiffer-Abtheilung in Tzempin werden der „Schlesischen Zeitung" folgende Einzelheiten gemeldet: Am 28. März Vormittags stieg der Luftballon unter Führung des Lieutenants Groß mit 2 Officieren vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3 in Berlin auf. Nach sehr ruhiger glatter Fahrt wurde Nachmittags 3 Uhr an der Bahnlinie Lissa-Posen in der Nähe des Ortes Tzempin die Landung beschlossen. Lieutenant Groß, welcher den Ballon in leitender Hand hatte, brachte denselben sehr gut zur Erde. Da der Anker nicht sofort faßte, wurde der Ballon über ein glattes Feld auf eine Chaussee mit großen Bäumen zugeschleift. Der Anker faßte zunächst einen der Bäume, brach diesen sofort glatt weg und blieb beabsichtigtermaßen in den Telegraphendrähten hängen. Nach dem warnenden Zuruf des führenden Lieutenants Groß: „Achtung, Klimmzug!" stauchte der zum Ballon gehörige Korb heftig auf die Erde, wobei der eine der beiden begleitenden Artillerie-Officiere leider entweder gar nicht oder zu spät von dem Klimmzuge Gebrauch gemacht und das Unglück hatte, ein Bein zu brechen. Die beiden anderen Insassen blieben unversehrt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die bekannte Restauration „Zum Holländer", Nürnberger Straße 16, ist in die Hände des Herrn Max Naumann, früheren Buffetiers in den Magdeburger Bierhallen, übergegangen, der dasselbe unter der Firma „Naumann's Gast- und Logir-Haus" fortführen wird. Herrn Naumann stehen aus seiner bisherigen Thätigkeit reiche Erfahrungen zur Seite und gilt derselbe allgemein als tüchtiger Fachmann.

† Im Gasthofe zur goldenen Weintraube (Gerberstraße) ist, wie aus den betreffenden Anzeigen zu ersehen, ein Transport ungarischer Pferde eingetroffen und von Herrn J. Rosenfeld aus Wien zum Verkaufe aufgestellt. Die Pferde können daselbst besichtigt werden.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 2. April. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Mainz. Der Mainzer Verband der Möbelfabrikanten hat den Beschluß gefaßt, daß, falls die Arbeiter der Stende'schen Möbelfabrik am 8. April die Arbeit nicht aufnehmen, alsdann die Werkstätten der Verbandsmitglieder am 9. April geschlossen werden sollen. — Paris. Eine Abordnung des Municipalrathes überreichte gestern dem Ackerbauminister Develle den Antrag auf Errichtung eines Veterinair-Sanatoriums in La Villette. Man erhofft die besten Erfolge.

* Köln, 2. April. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Mombassa vom 1. April: Lieutenant a. D. Ehlers, der Ende December mit einer Abtheilung der Wißmann'schen Schutztruppe von Pangani zum Kilima-Ndscharo aufgebrochen ist, sendet Botschaft, daß Dr. Peters und Lieutenant v. Thiedemann nebst 40 Trägern wohlbehalten seien; Thiedemann sei in einem Gefecht in der Nähe von Kaririondo nur leicht verwundet worden.

* Dortmund, 2. April. Seit heute Morgen ist ein merkliches Nachlassen der Streikbewegung zu constatiren. Auf den Zechen der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" ist, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, die Belegschaft in größerer Anzahl als gestern angefahren, gerade 100 Mann mehr. Auf „Shamrock" arbeitet Alles; ebenso hat auf Zeche „Graf Bismarck" ein großer Theil der Belegschaft die Arbeit wieder aufgenommen. Auf „Consolidation" beträgt die Zunahme der Arbeitenden 128 Mann. Auf Zeche „Bruchstraße" bei Werne beträgt die Zunahme der Arbeitenden 61; auf „Hamburg" bei Witten 40 Mann. Auf Schacht „Recklinghausen" bei Herne, welcher der Harpener Gesellschaft gehört, arbeitet heute Morgen Alles.

* Gelsenkirchen, 2. April. Auf Zeche Graf Bismarck I ist die Frühschicht heute vollständig angefahren. Weitere Streiks sind in den umliegenden Zechen nicht erfolgt.

* München, 2. April. Anläßlich des Ausstandes der Zimmergesellen und der Bierpreiserhöhung fanden hierselbst mehrfache Demonstrationen statt. — In dem staatlichen Kohlenwerk „Unterpeißenberg" ist ein größerer Grubenbrand ausgebrochen.

* Belgrad, 2. April. König Milan wird zu Ostern zum Besuche seines Sohnes, des Königs Alexander, hier erwartet. — Der montenegrinische Staatsrath Bukemitsch nimmt auf der Rückreise nach Konstantinopel abermals hier Aufenthalt.

* Zanzibar, 2. April. Emin ist in deutsche Dienste getreten und wird am 20. April mit einer Karawane eine Reise nach dem Nyanza-See antreten. Bwana-Heri schloß Frieden mit den Deutschen und kehrt auf Ersuchen des Reichscommissars Wißmann morgen nach Saadani zurück. Letzterer erließ eine Kundmachung, in welcher er den Karawanen das Betreten der deutschen Sphäre nördlich von Tanga ohne seine besondere Erlaubniß verbietet. — Generalconsul Michahelles begiebt sich morgen mit zwei Kanonenbooten nach Lamu, um dem Sultan von Witu einen Besuch abzustatten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 2. April. Aus Mentone sind über den dortigen Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin erfreuliche Nachrichten hier eingegangen. Allerhöchstdieselben machen bei günstigem Wetter vielfache Ausflüge in die Umgebungen des Ortes. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie der Graf und Gräfin von Caserta, Höchstwelche zur Zeit in Nizza, bez. in Cannes verweilen, haben Ihren Königl. Majestäten Besuche abgestattet. Auch sind neben anderen Persönlichkeiten der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Frege-Altnaundorf und Dr. Pfeiffer-Burkersdorf mit Gemahlinnen von Ihren Majestäten empfangen worden.

* Gelsenkirchen, 2. April. Zeche „Hannover II" ausständig. Mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen, weil Streikende andere Arbeiter gewaltsam an der Arbeit hinderten. Ruhestörungen kamen nicht vor.

* München, 2. April. Der Prinzregent hat den Altkatholiken der Exzidiöse München-Freising die Rechte einer Privatkirchengesellschaft, gemäß den Bestimmungen des Religionsedictes, bewilligt.

* Paris, 2. April. Den Abendblättern zufolge wird Constans die Departementspräfecten an, am 1. Mai keinerlei Kundgebungen zu dulden. Es heißt, Dom Pedro lehnte eine Geldentschädigung für seine zwangsweise verkauften Güter in Brasilien ab. — Aus Nancy wird gemeldet, daß vier Reihen Militairbaracken von Commercy niedergebrannt sind.

* Paris, 2. April. Ein Artikel der „Temps" über die Arbeiterschutzconferenz sagt, der Wille, welcher sie anregte, hat seine Initiative nicht zu bedauern. Werthvolle Feststellungen für die Socialwissenschaft werden die Frucht der Conferenz sein und die Resultate werden sicherlich den Menschenfreund ebenso erfreuen als den Denker bestärken.

* London, 2. April. (Reutermeldung aus Lissabon.) Das Ministerium, welches sich am 19. d. den Cortes vorstellen wird, ist wie folgt zusammengesetzt: Serpa, Kriegsminister, Pimentel, bisheriger Minister der Colonien, übernimmt das Justizministerium, der bisherige Justizminister Julio übernimmt das Ministerium des Innern, Vilhena wurde zum Minister der Colonien ernannt.

* Brüssel, 2. April. Die Commission des Antisclavereicongresses für die Einführung des Zollsystems betreffs spirituöser Getränke in den Gegenden, wo das Verbot nicht besteht, beschloß, daß das System durch eine Uebergangsperiode gehe, wobei der Eingangszoll allmälig steige. Später sei ein neuer Tarif vorzulegen. Die übrigen Bestimmungen, betreffend den Alkoholhandel, wurden nicht angefochten.

* Belgrad, 2. April. Die „Agence Belgrade" dementirt die Nachrichten, wonach die serbische Regierung beabsichtigte, ihren Vertreter in Sofia abzuberufen und die serbischen Unterthanen in den Schutz des französischen Vertreters zu stellen. Die serbische Regierung habe bisher keinerlei Mittheilung seitens der bulgarischen Regierung in der Affaire Mincevic erhalten, feindselige Kundgebungen vor dem Hause Mincevic's hätten nicht stattgefunden. — Das Amtsblatt publicirt ein Decret, wonach serbische Bodenproducte abgabenfrei nach Salonichi gehen.

* Petersburg, 2. April. Gegenüber den Blättermeldungen von der Erkrankung des Kaisers verlautet als zuverlässig, daß derselbe vollkommen gesund und wohl ist.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
1. April Abds. 8 U.	757,8	+ 6,2	75	NW 3	klar
2. - Morg. 8 -	756,8	+ 3,4	75	NNW 2	fast trübe
Nm. 2 -	755,4	+ 4,8	62	NW 3	trübe

Maximum der Temperatur = + 6°,4. Minimum = + 2°,0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 2. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	750	SW mässig	bedeckt	+ 4
Haparanda	771	still	wolkenlos	— 10
Skudesnäs	766	O leicht	bedeckt	+ 6
Stockholm	765	W leicht	wolkig	+ 3
Kopenhagen	767	NO leicht	wolkig	+ 4
Memel	765	NNW schwach	heiter	+ 3
Swinemünde	766	W mässig	bedeckt	+ 4
Skagen	766	S leicht	wolkenlos	+ 4
Sylt	767	NW leicht	bedeckt	+ 4
Hamburg	768	NNW leicht	bedeckt	+ 3
Helder	769	NO leicht	wolkig	+ 4
Cherbourg	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Münster	768	N leicht	bedeckt	+ 3
Berlin	767	WNW leicht	bedeckt	+ 4
Kaiserslautern	765	O leicht	heiter	+ 3
Bamberg	766	still	heiter	+ 3
Altkirch	763	NO leicht	wolkenlos	+ 3
München	764	O frisch	wolkenlos	+ 2
Chemnitz	767	NO leicht	wolkig	+ 2
Wien	768	still	wolkenlos	+ 2
Prag	768	WNW leicht	Nebel	+ 1
Krakau	767	WSW leicht	wolkig	+ 8
Lemberg	765	NO leicht	halb bedeckt	+ 1
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	765	NNO leicht	bedeckt	+ 4
Triest	766	ONO leicht	wolkenlos	+ 10
Clermont	760	W leicht	wolkenlos	+ 4
Cork	764	SO mässig	wolkig	+ 8
Aberdeen	766	WSW leicht	heiter	+ 9

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg,
am 1. April 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	768	OSO leiser Zug	wolkig	+ 9
Christiansund	764	SSW mässig	bedeckt	+ 2
Moskau	750	W leicht	bedeckt	+ 1
Neujahrswasser	754	WSW leiser Zug	wolkenlos	+ 4
Karlsruhe	769	NO leicht	wolkenlos	+ 3
Wiesbaden	769	N leiser Zug	wolkenlos*)	+ 5
Breslau	766	NW leicht	bedeckt	+ 5
Nizza	761	O leicht	Dunst	+ 9

*) Reif.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Bauer in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ Zittau, 2. April. (Privattelegramm.) Die Schweineeinfuhr nach dem hiesigen Stadtschlachthof ist neuerdings vom Ministerium empfohlen worden.

„—" Jena, 2. April. (Privat-Telegramm. Nachdruck verboten.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Saalbahn-Gesellschaft wurde die Dividende für die Stammactien auf ½ Proc. festgesetzt. Auf die Prioritäten entfallen 5 Proc.

WTB. Washington, 1. April. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat März um 11 389 867 $ abgenommen, im Staatsschatze befanden sich Ende März 628 764 793 $.

WTB. New-York, 1. April. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 5 971 873 $ gegen 7 068 264 $ in der Vorwoche.

Das Recht der freien Kritik der Presse.

Gegen die Handelszeitung des „Berl. Tagebl." bezw. deren verantwortlichen Redacteur, Herrn J. Wiener, sind in letzter Zeit mehrere Preßprocesse eingeleitet und in zwei Instanzen geführt worden, welche sämmtlich von Persönlichkeiten anhängig gemacht wurden, die sich durch die Art der Besprechung ihrer geschäftlichen Handlungsweise in dem genannten Blatte beschwert fühlten. In allen Fällen handelte es sich um scharfe, aber sachliche Beurtheilungen der späteren Kläger im Hinblicke auf ihre Thätigkeit in der Leitung von Actien-Gesellschaften bezw. bei der Gründung oder Ausgestaltung von solchen; und in allen Fällen befand die Absicht der betreffenden Artikel darin, das Publicum unter Anführung von Thatsachen vor den Gesellschaften oder dem Ankauf von deren Actien zu warnen. Die Processe endeten durchweg mit der Freisprechung des Blattes bezw. des Herrn Wiener, welchem in allen Urtheilen der Schutz des §. 193 des Strafgesetzbuches zugebilligt wurde; nach dem letzteren sind bekanntlich „tadelnde Urtheile über wissenschaftliche, künstlerische oder gewerbliche Leistungen, ingleichen Aeußerungen, welche zur Ausführung und Vertheidigung von Rechten oder zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht werden — nur insofern strafbar, als das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus Umständen, unter welchen sie geschah, hervorgeht."

Der bei der principiellen Wichtigkeit dieser Urtheile für das Ausmaß der freien Kritik der Presse über geschäftliche Vorgänge, Persönlichkeiten und Handlungen citiren wir zwei derselben. Das Landgericht Berlin sagt in einem seiner Beschlüsse:

. . . . . „Wäre aber auch die incriminirte Aeußerung an sich beleidigend, so würde sie dennoch nicht strafbar sein, weil hier ein tadelndes Urtheil über gewerbliche Leistungen oder mindestens ein ähnlicher Fall im Sinne des §. 193 des Strafgesetzbuches vorliegt und weder aus der Form der Aeußerung noch aus den Umständen, unter denen sie geschah, eine bewußte Ueberschreitung der Grenzen berechtigter Kritik oder die Absicht, zu beleidigen, hervorgeht."

Ferner in einem andern Falle:

„Die Privatklage des Bankiers Julius Samelson hier gegen den Journalisten J. Wiener wegen Beleidigung durch die Presse wird auf Kosten des Klägers zurückgewiesen. Die in Nr. 551 der Handelszeitung des „Berl. Tagebl." vom 19. October 1889, deren verantwortlicher Redacteur der Angeschuldigte ist, enthaltene Besprechung der Emission von Obligationen der Englischen Wollwaarenmanufactur in Grünberg charakterisirt sich als ein mehr oder weniger tadelndes Urtheil über gewerbliche Leistungen, und steht deswegen unter dem Schutze des §. 193 Str.-G.-B. Aeußerungen dieser Art sind nur dann und insofern strafbar, als das Vorhandensein einer Beleidigung, die mit dem Bewußtsein des ehrenkränkenden Charakters einer Kundgebung verbundene Absicht, zu beleidigen, dann und insofern strafbar, als das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen, unter welchen sie geschah, hervorgeht. Die Ausdrucksweise in dem incriminirten Artikel — seine Form — läßt einen Schluß auf diese Absicht nicht zu, eben so wenig lassen die Umstände das Vorhandensein einer Beleidigung erkennen, da das Handelsblatt des „Berl. Tageblattes" vorzugsweise den Interessen des Handels und Gewerbes dient, und eine öffentliche Besprechung der Geschäftsverhältnisse eines Instituts von der Bedeutung der Grünberger Wollwaaren-Manufactur der Redaction dieses Blattes zweckdienlich erscheinen mochte."

Diese Urtheile geben der Presse die Gewähr, daß sie ihr Recht und ihre Pflicht der freien Kritik für das Gemeinwohl schädlicher Verhältnisse ausüben darf, ohne befürchten zu müssen, von den sich beleidigt fühlenden Persönlichkeiten durch Preßprocesse mundtodt gemacht zu werden. Die Handelszeitung des „Berl. Tagebl.", dem diese wacker durchgeführten Processe zur Ehre gereichen, bemerkt mit Recht: „Wenn die Gerichte jedesmal, wo ein Gründer oder sonstige Leute dieser Art sich durch sachliche Besprechungen beleidigt fühlen, die Beleidigungsklage für begründet erklärten, würde dem Freimuth in der Behandlung dieser das öffentliche Interesse so nahe angehenden Verhältnisse eine beengende Fessel auferlegt werden. Mit den Erkenntnissen, die wir oben mitgetheilt, haben sich dagegen die Gerichte zu einer Auffassung bekannt, welche die Presse, so weit sie eine solche Aufgabe zu erfüllen bereit ist, in ihrem Vorgehen gegen die Ausschreitungen des Börsengeschäftes auf das Wirksamste unterstützt."

Vermischtes.

Leipzig, 2. April.

*— Städtische Sparcasse Naunhof. Sparverkehr im I. Quartal 1890: 1929 Einzahlungen im Betrage von 172 222,51 Mark und 1324 Rückzahlungen im Betrage von 159 353,72 ℳ. Neuausgefertigte Einlagebücher: 162. Cassenumsatz: 443 735 ℳ. Zinsfuß für Spareinlagen: 3½ Proc.

-r- Chemnitz, 1. April. Die Arbeiterbewegung, die jetzt in ein Stadium getreten ist, wo sie nicht mehr als Kampf ums Dasein, sondern als Classenkampf, ja als eine Machtfrage betrachtet werden muß, beeinflußt fast alle Zweige der Industrie in ausgeprägter Weise; denn der Fabrikant ist außer Stande, noch eine genaue Berechnung seiner Waaren aufzustellen, weil die Arbeitslöhne gar keinen festen Anhaltepunct mehr bieten. Wohl ist jedem Menschen, der sein Brod im Schweiße seines Angesichtes essen muß, eine Besserung seiner Lage zu gönnen; aber wenn die Grenze des Möglichen überschritten wird, wie es jetzt leider meist geschieht, dann liegt die Gefahr nahe, daß wir nicht mehr exportfähig bleiben und daß andere Länder das Geschäft statt unserer besorgen. Dabei ist in den Vereinigten Staaten, unserem Hauptabsatzgebiete, die Zollerhöhung an der Tagesordnung, so daß uns auch dorthin der Export sehr schwer gemacht wird. Da hört man wohl oft die Frage: Wo soll das hinaus? Die Geschäftslage ist daher keine sehr rosige.

*— Kammgarn-Spinnerei Meerane zu Meerane. Das Jahr 1889 war für die Kammgarn-Spinnereien ein günstiges. Dem Bedarf an Garnen konnte nur mit Aufbietung aller Kräfte seitens der Spinner genügt werden. Nachdem die Preise des Rohmaterials Kammzug sich in den ersten Monaten ermäßigt hatten, ohne daß in dem Garngeschäfte dazu eine Veranlassung gegeben wurde, trat das ganze Jahr über anhaltende Aufwärtsbewegung ein, und der Verkehr bekundete große Zuversicht. Im Anschluß daran waren die Garnpreise ruhig steigende und erhielten sich stets auf einer Basis, welche den Spinnereien guten Nutzen ließ, so daß die erhöhten Arbeitslöhne und Kohlenpreise ohne Schwierigkeit getragen werden konnten. Nicht ganz so günstig lag das Geschäft für die Fabrikation bunter Garne (die Specialität des Unternehmens). Die Webereien, wie in Greiz und Gera, fanden ihre volle Beschäftigung in rohen, glatten Stoffen und hielten sich deshalb von bunten, für sie schwierigeren Artikel fern, ein Ausfall, der durch verstärkte Nachfrage in bunten Garnen für die Fabrikation von Herrenstoffen nicht ganz ausgeglichen werden konnte. Frankreich war auch im vergangenen Jahre durch außerordentlich billige Preise eine unangenehme Concurrenz. Sind die französischen bunten Garne auch um die volle Preisdifferenz in Qualität geringer, so scheinen sie doch vielen Fabrikanten zu genügen, welche billige Massenartikel herstellen. Zu Beginn des neuen Jahres läßt sich das Geschäft in den Garnen, welche zur Herstellung von Damenkleiderstoffen verwendet werden, nicht günstig an, weil den Webern in Deutschland und Oesterreich seit November die Aufträge spärlicher zufließen. Sie suchen den Grund dafür im geringen Absatz der Detailgeschäfte. Die Tricotweberei leidet gleichfalls an Absatz, doch sind die Lager klein, so daß, sobald wieder Ordres vom Auslande, dem Hauptabsatzgebiet der Tricotstoffe, kommen, sich Leben entwickeln dürfte. Die Fabrikation der Herrenkleiderstoffe dagegen verwendet mehr Kammgarn, und es scheint, daß diese Verarbeitung des Wollhaares sich hier schwer wieder verdrängen lassen wird. Die im vorigen Jahre beschlossene Ausdehnung der Fabrikanlagen wurde zur Ausführung gebracht. Die Herstellung der Baulichkeiten, eines Shed zur Aufnahme von 10 500 Spindeln, eines zweiten Shed für Färberei, Zuglager, Schlosserei und Tischlerei, sowie des Gebäudes für eine neue Dampfmaschine ist im Wesentlichen bis zum Herbst vollendet worden. Die Lieferung der Maschine hat sich, wie überall in diesem Jahre, länger verzögert, als man hätte erwarten sollen. Gegenwärtig arbeiten 18 500 Spindeln gegen 13 500 im Vorjahre, fernere 5000 Spindeln nebst dazu gehöriger Vorbereitung sollen im April-Mai geliefert werden, und Alles, was zu deren sofortigen Inbetriebsetzung erforderlich ist, ist fertig. Die Neuanlage wird den gehegten Erwartungen voll entsprechen und zusammen mit der bestehenden alten ein einheitliches Ganzes bilden, welches die Gesellschaft in den Stand setzt, allen billigen Anforderungen gerecht zu werden. Von der Ausdehnung des Betriebes ist eine Ermäßigung der Fabrikationskosten zu erwarten. Die Production betrug 340 500 kg gegen 318 149 kg im Jahre 1888, wovon 8163 kg im December bereits auf neuen Selfactoren gesponnen wurden. Hand in Hand mit der Ausdehnung der Spinnerei geht auch die Aufstellung von 2000 neuen Zwirnspindeln. Das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres ist durch die Vergrößerung ungünstig beeinflußt worden. Für Anlernen neuer Arbeiter wurden über 12 000 ℳ Löhne gezahlt, ohne mit diesem Betrage die Neuanlage zu belasten. Es war ein hohes Actiencapital zu verzinsen, während die dafür geschaffenen Werthe erst im laufenden Jahre anfangen, werbend zu werden. Es ergab sich ein Gewinn von 184 938,39 ℳ, welcher wie folgt Verwendung findet: Abschreibungen 51 965 ℳ, dem Reservefonds 6192,60 ℳ, Tantième 12 789,20 ℳ, Remunerationen 2000 ℳ, 9 Proc. Dividende = 107 686,25 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 3644,64 ℳ.

†† Dresden, 1. April. Actiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militaireffecten-Fabrikation (vormals Heinrich Thiele) zu Dresden. Das abgelaufene Geschäftsjahr 1889 hat ein geringeres Erträgniß im Gefolge gehabt als das Vorjahr, und zwar aus dem Grunde, weil diesmal die Militaireffecten-Lieferungen nur belanglos waren. Immerhin gestattet der erzielte Gewinn, neben reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen, die Vertheilung einer Dividende von 18 Proc. (gegen 20 Proc. im Vorjahre).

†† Dresden, 1. April. Tabak- und Cigaretten-Fabriken „Compagnie Laferme" zu Dresden. Der Jahresabschluß für 1889 verzeichnet einen Reingewinn von 135 302 ℳ gegen 110 092 ℳ im Vorjahre und ermöglicht, nach hohen Rückstellungen und Abschreibungen, die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. (gegen 10 Proc. im vorigen Jahre) auf das 800 000 ℳ betragende Actiencapital. Die Production betrug 94 082 320 Stück Cigaretten und 27 028 kg Rauchtabak. Verkauft wurden 95 584 888 Stück Cigaretten und 31 430 kg Tabak im Werthe von 928 314 ℳ (gegen 754 826 ℳ im Vorjahre).

Berlin, 1. April. Außerordentlich lebhaftes Geschäft entwickelte sich an der heutigen Börse in den Actien des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation, welche in schnellstem Tempo von 162 bis 170¾ avancirten und auf dem erreichten höchsten Standpunct sich gut behaupten konnten. Den Anstoß zu der regen Kauflust, welche für diese Actien sich geltend machte, gab das Gerücht, daß die Angelegenheit des Bochumer Etablissements befriedigend geordnet sei. Thatsächlich hört die „Berl. Börs.-Ztg.", daß ein Consortium unter Führung der „Deutschen Bank" die Uebernahme des Restes der von dem Bochumer Etablissement ausgegebenen Anleihe beabsichtigt und daß die betreffenden Verhandlungen dem Abschluß nahe sind.

C. T. I. Berlin, 1. April. Eine Productiv-Genossenschaft der Filzhutarbeiter in großem Maßstabe wird hier zu gründen geplant. Wie man uns berichtet, schweben bereits Verhandlungen mit dem Eigenthümer einer hiesigen großen Filzhutfabrik wegen Ankaufs der letzteren. Die dazu nöthigen, nicht unbedeutenden, Mittel sollen dem Consortium, an dessen Spitze der Leiter der vorjährigen Streikbewegung der Hutarbeiter steht, in sichere Aussicht gestellt sein.

B.P.N. Wie berechtigt unser gestern geäußertes Mißtrauen gegen die Meldung von einer unmittelbar bevorstehenden Reform unseres Zuckersteuergesetzes nach der Richtung der Aufhebung der Materialsteuer und Erhöhung der Verbrauchsabgabe war, zeigt folgende Mittheilung der „Magd. Ztg.". Das Blatt schreibt: „Von Halle aus wurde die Nachricht verbreitet und auch unserer Zeitung mitgetheilt, daß die Rübensteuer und demnach auch die Zuckerprämien völlig beseitigt werden sollen. Wie wir aus bester Quelle erfahren, hat das Directorium des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des Deutschen Reichs eine Mittheilung der gedachten Art bisher in keiner Form erhalten."

§ Die „Deutsche Brauindustrie" bringt in ihrer letzten Nummer unter Verantwortlichkeit des von ihr nicht genannten Verfassers Mittheilungen über ein neues Brauverfahren, welches angeblich durch sorgfältigste Ausbreitung der Rohstoffe das Bier zu einem noch billigeren Preise als bisher herstellt. Nach seiner Angabe macht dies Verfahren die Gerste ohne Wasser (!) quellreif und läßt sie in hermetisch abgeschlossener Tonne unter Einwirkung eines Stromes von activem Sauerstoff keimen und dann in großen Trommeln, durch welche heiße Luft geht, darren und zwar unter Einwirkung des Sauerstoffs je nach Stärke und Dauer mit jeder beliebigen Färbung. Das sofort brauchfähige Malz wird dann in einer Schrotmühle pulverisirt und gelangt so in den sterilisirten Maischbottich, wo es, mit einem feinen Sprühregen vermengt, sich an den Wandungen niederschlägt und nach dem seitlich verjüngten Boden des Bottichs zusammenläuft, wo ein Strom von activem Sauerstoff die Functionen einer Maischmaschine übernimmt. Der erforderliche Hopfen wird unmittelbar vor seiner Verwendung ebenfalls dem activen Sauerstoffe ausgesetzt, und der Kochproceß in dicht verschlossener Pfanne unter Zuführung heißer Luft ausgeführt; das fertig gekochte Bier wird sofort über einen offenen Kühlapparat gelassen, der in einem luftdicht verschlossenen sterilisirten Raume steht, durch den ein gleichmäßiger Strom von activem Sauerstoffe zieht, und dann in luftdicht verschlossene Gährbottiche gebracht. Von diesen wird das fertige Bier in sterilisirte Lagerfässer abgezogen und in luftdicht abgeschlossenen Kellern gelagert. Der Erfinder behauptet, daß nach seinem Verfahren hergestelltes Bier in zehn Tagen verkaufsfähig ist und nie trübe wird, auch ausgezeichnet zum Export geeignet ist. — Das Ganze klingt fast wie eine Persiflage, wird aber sehr ernsthaft vorgetragen.

*— Berliner Bank. Der Geschäftsbericht behandelt den Verkehr von nur 9 Monaten. Der Gesammtumsatz betrug 630,29 Mill. Mark, davon auf Debitoren- und Creditoren-Conto 336,69 und auf Effecten-Conto 191,51 Millionen Mark. Das Effecten-Conto schloß mit einem Bestande von 1 089 191 ℳ, außerdem waren 18 765 ℳ Effecten noch abzunehmen. In der Gesammtsumme sind inbegriffen 916 602 ℳ verkaufte, aber erst nach dem 31. December abzuliefernde Effecten in 28 Gattungen. Auf Gewinn- und Verlust-Conto wurden 524 997 ℳ eingenommen, davon 219 066 ℳ Ueberschuß an Zinsen, 132 628 ℳ Provisionen und 157 482 ℳ Gewinn an Effecten, Consortial-Betheiligung und Reportzinsen. Der Reingewinn beträgt 401 838 ℳ, von demselben werden 20 098 ℳ an den ordentlichen und 50 000 ℳ an den Special-Reservefonds und 7½ Procent Dividende auf 5 Millionen Mark Actiencapital abgesetzt. Der Reservefonds steigt auf 150 098 ℳ.

*— Berliner Holz-Comptoir. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung die Auszahlung einer Dividende von 7 Proc. für das Geschäftsjahr 1889 vorzuschlagen.

*— Die Deutsch-amerikanische Treuhandgesellschaft (German American Trust-Company), über deren Gründung wir der Kürze berichteten, hat sich jetzt eine Vertretung in Nordamerika geschaffen. In New-York ist ein Comité gebildet, welches aus den Herren Henry Villard, Präsidenten der Northern-Pacific-Eisenbahn, Karl Schurz, dem früheren Senator und Staatssecretair des Innern, und Herrn Marcus, Director der Louisville- und Nashville-Eisenbahn, besteht.

*— Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker. In der am 28. v. Mts. stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung ist beschlossen worden, der am 28. April einzuberufenden General-Versammlung bei einem Reingewinn von 193 822 ℳ, gegen 179 529 ℳ im Vorjahre und im Wesentlichen gleichen Abschreibungen, wiederum die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. vorzuschlagen.

*— Seeschäden. Nach den uns aus dem Bureau des internationalen Transport-Versicherungs-Verbandes zugehenden Mittheilungen über die in der Woche vom 20. bis 26. März cr. gemeldeten Seeschäden sind 27 Totalverluste und 148 Partialschäden zu verzeichnen. Die Anzahl der Totalverluste ist für die jetzige Jahreszeit eine ungewöhnlich große; in der Vorwoche z. B. sind nur 11 Totalverluste vorgekommen. Unter den 27 totalverlorenen Schiffen befinden sich 7 Dampfer, darunter die britische „Comerata", „Ethel", „Helmsdale" und „Strent". Von den untergegangenen 20 Segelschiffen sind nicht weniger als 7 in der Bucht von Cagliari total verloren. In dem nämlichen Sturm ist auch der kleine italienische Dampfer „Giuseppe Rey" zu Grunde gegangen. Von deutschen Segelschiffen ist die 448 t messende, nach Rostock gehörige „Anna" mit Fortholz im Atlantischen Ocean untergegangen, während die „Papenburger Fido" auf St. Domingo geblieben ist; in beiden Fällen ist die Mannschaft gerettet worden. Auf 27 Totalverluste fallen 18 Strandungen und nur eine Collision. Dagegen kommen auf 148 Partialschäden 43 Schiffszusammenstöße, wovon 26 Dampfer und 17 Segelschiffe betreffen. Einen Nothhafen sind 36 Schiffe angelaufen (17 Dampfer, 19 Segler). Gestrandet ist die gleiche Zahl, wovon 18 auf Dampfer und 18 auf Segelschiffe kommen. Durch schweres Wetter verursacht sind 14, aus verschiedenen Ursachen 12 Schadenfälle zu registriren gewesen. Endlich sind 4 Feuerschäden und 3 Beschädigungen durch Eis gemeldet. Sämmtliche 4 Feuerschäden betreffen Dampfschiffe britischer Nationalität. Der Dampfer „Arethuia" mit Baumwollsaat von Alexandrien hat im Hafen von Hull Feuerschaden erlitten, Dampfer „Nangerie" in Bristol, Dampfer „St. Clears" in Dünkirchen. Der schwerste Feuerschaden betrifft den Dampfer „Sligo" mit Stückgütern von Liverpool nach Sligo, welchem die Ladung in Brand gerathen war. Schiff und Ladung sind beschädigt.

□ Hildebrand'sche Mühlenwerke, Actiengesellschaft zu Döllberg. Der Aufsichtsrath beschloß, für den am 1. Juli ausscheidenden Geschäftsleiter Herrn Wilh. Hildebrand einen kaufmännischen und einen technischen Director anzustellen. Für ersteren Posten wurde der langjährige Procurist Herr Georg Gehring, für die technische Leitung Herr Louis Hildebrand jun. gewählt. Die Geschäftslage wurde vom Vorstande als befriedigend bezeichnet.

*— Vormals Herzogl. Anhaltische Maschinenbauanstalt und Eisengießerei. Der Geschäftsbericht pro 1889 lautet im Wesentlichen wie folgt: Wir waren das ganze Jahr hindurch flott beschäftigt und des Oefteren benöthigt, in Nachtschichten arbeiten zu lassen. Hauptsächlich waren wir wie bisher für Bergwerke und Zuckerfabriken thätig und haben auch für das neue Geschäftsjahr (1890) auf Monate hinaus genügende Aufträge. Am stärksten war die Zunahme unserer Production in der Gießerei. Anfang April des vorigen Jahres wurde von uns die Blechwaaren-Dampfkesselfabrik der früheren Firma Franz Rothe Söhne erpachtet und am 1. Juli im öffentlichen gerichtlichen Termine für den Preis von 110 000 ℳ käuflich erstanden. Später kauften wir auch noch das der erwähnten Firma bisher gehörige Patent auf Füllmaßkasten und Transportwaage, worauf wir viele Nutzen bringende Aufträge empfingen und in Zukunft empfangen werden. Der Feuerversicherungswerth der Gebäude allein beträgt 112 800 ℳ, der Versicherungswerth der Maschinen und des Inventars 85 000 ℳ; rechnet man dazu den Werth des Grund und Bodens, so stellt sich unser Kaufpreis auf etwa 50 Proc. des Taxwerthes. Den größeren Theil der Kauf- und Baugelder haben wir durch Erweiterung unserer Hypothekenschuld beschafft, die nöthigen Betriebsmittel durch Ausgabe von 250 000 ℳ neuer Actien zu 1000 ℳ. 164 Stück sind zwar auch gezeichnet, dabei ist jedoch vom Zeichner die Verpflichtung übernommen, das darauf fallende Agio beim Verkauf unserem Etablissement gutzubringen. Die Abschreibungen haben in der gewohnten Weise stattgefunden, der Reingewinn gestattet die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc., welche auch von der am 29. März abgehaltenen General-Versammlung beschlossen wurde.

*— Actien-Gesellschaft Kaliwerke Aschersleben. Von dem im Jahre 1889 erzielten Reingewinn im Betrage von 1 349 754 ℳ werden vorerst 86 897 ℳ als Reserve für schwebende Verpflichtungen vorgetragen. Ferner sollen 63 157 ℳ dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen und 10 Proc. Dividende = 1 200 000 ℳ vertheilt werden. Das neue Geschäftsjahr hat in erfreulicher Weise begonnen; die Monate Januar und Februar haben bereits mit einem nicht unbedeutenden Plus gegen die entsprechenden Monate des Vorjahres abgeschlossen.

Frankfurt a. M., 1. April. Wie der „Finanzherold" aus Luxemburg erfährt, nimmt man trotz sorgfältiger Geheimhaltung als sicher an, daß das Roheisen-Syndicat für Luxemburg und Lothringen das Cartel auf weitere fünf Jahre erneuert habe. Die Preise würden jedesmal pro Semester oder Trimester festgesetzt. Ein unbedingtes Hochhalten der Preise sei aber wegen starker englischer Concurrenz ausgeschlossen.

*— Spinnerei und Weberei Steinen. Die Gesellschaft, welche mit einem Capital von 1 600 000 ℳ Actien und 800 000 ℳ Obligationen arbeitet, erzielte in 1889 einen Gewinn von 111 478 ℳ (1888 136 849 ℳ) und vertheilt 50 ℳ pro Actie (wie 1888) Dividende.

*— Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht bestätigt, daß die Gesellschaft sich im Jahre 1889/90 einer Zunahme ihrer Versicherungssumme um 8 449 830 ℳ zu erfreuen hatte, und daß die Rabattgewährung für hagelfreie Jahre die Abschlüsse neuer Versicherungen in erwünschter Weise förderte. Von 21 257 Mitgliedern wurden 20 222 Versicherungen abgeschlossen — darunter 741 gemeinschaftliche Versicherungen mehrerer Interessenten — mit einer Gesammt-Versicherungssumme von 60 826 680 ℳ. Die Orts-, Fruchtgattungs- und Strohausschluß-Zuschläge beliefen sich auf 2 074 660 ℳ, also stellte die Beitragssumme sich auf 62 901 340 ℳ. Im Uebrigen trat es an die Direction heran, über ein Jahr berichten zu müssen, in welchem die Gesellschaft überaus schwer von Hagelschäden heimgesucht wurde, und der Geschäftsbericht entwirft ein Bild davon, wie ein Tag — der 12. Juli — deren so viele bringen konnte, daß die Kosten der bis dahin vorgekommenen Schäden verdoppelt wurden, und daß der Durchschnittsbetrag pro 1889 sich den sehr billigen Beträgen der Jahre 1887 (57 ₰) und 1888 (62 ₰) gegenüber ausnahmsweise hoch, nämlich auf 2,08$^{8}/_{10}$ ℳ stellte. Die Hagelschläge betreffend, wird ferner erwähnt, daß dieselben auf 73 Tage entfielen, nachdem zuvor darauf hingewiesen ist, daß die Gesellschaft am 12. Juli von einer außerhalb jeder Vorausberechnung liegenden Calamität betroffen wurde, und daß kein Grund zu einer ungünstigen Beurtheilung der Ausdehnung der Gesellschaft auf das an jenem Tage fast ausschließlich von Hagelschlag betroffene Mitteldeutschland vorliegt, da der bereits 20jährige Geschäftsbetrieb in diesem Bezirke, unter Anrechnung aller Betriebskosten, am 1. März 1889 noch einen Ueberschuß ergab. Der Bericht schließt mit der Bemerkung, daß der Betriebsfonds der Gesellschaft am 1. März 1889 einen Bestand von 100 306,75 ℳ hatte, und daß die Kündigungen pro 1890 eine Versicherungssumme von ca. 4½ Millionen betrafen. — Da bei Erstattung des Geschäftsberichts die Verwaltungskosten pro 1889 noch nicht festgestellt waren, so konnte in demselben nicht mitgetheilt werden, daß die Gesammtkosten nur 16$^{96}/_{100}$ ₰ pro 100 ℳ Versicherungssumme betragen, mithin, im Vergleich zu den Kosten anderer Gesellschaften, sehr billig sich stellten. (Der Rechnungsabschluß befindet sich unter den Inseraten auf S. 2180.)

§ Die neue norddeutsche Flußdampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg hat, wie man uns mittheilt, im Jahre 1889 eine gesammte Betriebseinnahme von 881 655 ℳ zu verzeichnen gehabt, gegen 689 949 ℳ im Vorjahre, darunter an Frachten 826 194 ℳ (645 680 ℳ im Vorjahre). Die Betriebsspesen erforderten 629 731 ℳ (553 604 ℳ im Vorjahre); zu Abschreibungen auf die Schiffe sind 89 419 ℳ (64 524 ℳ) verwendet worden, so daß ein Reingewinn von 161 904 ℳ bleibt (71 820 ℳ im Vorjahre), aus welchem 118 800 ℳ als Dividende von 16 Proc. unter die Actionaire vertheilt werden, gegen 8 Procent im Vorjahre. Das Actiencapital der Gesellschaft beziffert sich unverändert auf 742 500 ℳ; der Reservefonds betrug Ende 1889 108 197 ℳ (101 833 ℳ Ende 1888); die Special-Reserve 44 000 ℳ (gegen 59 000 ℳ). Zu den Activen gehören 7 Raddampfer, 46 eiserne, sowie 11 hölzerne Schleppkähne, ein eiserner Lagerkahn, 5 eiserne und 32 hölzerne Schuten zum gesammten Buchwerthe von 633 510 ℳ (gegen 623 710 ℳ im Vorjahre); ferner 3 Hafendampfer im Werthe von 59 000 ℳ; Anzahlungen auf Neubauten 42 000 ℳ; Effecten 384 061 ℳ (108 574 ℳ); Debitoren 47 268 ℳ (38 285 ℳ); Darlehne gegen Unterpfand 125 095 ℳ (130 000 ℳ); Effecten der Pensions-Casse 45 506 ℳ (30 337 ℳ).

§ Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Hamburg. Diese Gesellschaft giebt ihren Actionairen für das Geschäftsjahr 1889 ebenso wie im Vorjahre 5 Proc. Dividende. Die Einnahmen aus der Production bezifferten sich auf 975 111 ℳ gegen 545 002 ℳ im Vorjahre, während die Gesammt-Einnahmen sich auf 1 065 356 ℳ (644 363 ℳ) beliefen. Für Handlungsunkosten waren 59 139 ℳ (47 496 ℳ) aufzuwenden; für Fabrikbetrieb und Reparaturen 865 537 ℳ (327 680 ℳ); zu Abschreibungen sind bestimmt 27 124 ℳ (27 957 ℳ); der Reingewinn beträgt 61 871 ℳ (61 227 ℳ). Aus demselben erhält der Amortisationsfonds 12 000 ℳ; die Reserve 4987 ℳ; an Tantième werden 5984 ℳ vertheilt; die Actionaire erhalten 37 500 ℳ = 5 Proc. des auf 750 000 ℳ sich belaufenden Actiencapitals. Von den Activen der Gesellschaft stehen die Grundstücke, Thonlager, Gebäude, Maschinen, Utensilien und Vorräthe mit 896 037 ℳ zu Buch gegen 955 454 ℳ im Vorjahre; die Inventar-Bestände beziffern sich Ende 1889 auf 185 800 ℳ (88 602 ℳ gleichzeitig im Vorjahre); die Debitoren betrugen 204 263 ℳ (191 730 ℳ); das Portefeuille enthielt an Wechseln 27 585 ℳ (17 968 ℳ).

§ Die Actien-Gesellschaft für automatischen Verkauf in Hamburg vereinnahmte im Jahre 1889 in Berlin 289 846 ℳ gegen 237 628 ℳ im Vorjahre, in Hamburg 113 837 ℳ gegen 80 893 ℳ im Vorjahre; der Gewinn aus dem gesammten Betriebe erreichte im Geschäftsjahre 1889 56 990 ℳ gegen 117 965 ℳ im Vorjahre; davon beanspruchten die Betriebsausgaben 18 818 ℳ (60 620 ℳ); zu Abschreibungen wurden 23 565 ℳ verwendet (18 747 ℳ); der Reserve werden zugeführt 730 ℳ (1804 ℳ); an Tantième werden gezahlt 1774 ℳ (4732 ℳ); die Actionaire erhalten 12 000 ℳ als Dividende von 3 Proc. auf das 400 000 ℳ betragende Actiencapital (im Vorjahre 8 Proc.). Der Grund des geringen Erträgnisses liegt in der auf allen Seiten entstandenen Concurrenz; Gesellschaften sowohl wie Private betreiben auf Grund ihnen ertheilter Patente automatischen Verkauf, obwohl manche jener Verkäufer ihren Betrieb nach erheblichen Verlusten bereits wieder eingestellt haben. In Folge der Concurrenz mußten hohe procentuale Abgaben resp. Standgelder bewilligt werden. Mit den versuchten Processen in Berlin zum Schutze ihres Patentes und zur Vernichtung anderer Patente, die nach dem ihrigen ertheilt worden sind, hatte die Gesellschaft nicht nur keinen Erfolg, sondern es haben die Proceßkosten einen nicht unbeträchtlichen Theil des diesjährigen Gewinnes beansprucht. Im Laufe des verflossenen Jahres sind in Deutschland 40 Betriebe neueingerichtet, desgleichen ist eine Anzahl neuer Apparate neu construirt und zwar ein Flüssigkeits-, ein Billet-, ein Postkarten-Automat, außerdem aber auch ein automatisches Telephon zur selbstthätigen Gebührenerhebung. Im Uebrigen hat die Gesellschaft mit der Standfield-Patent-Aerial-Flight-Company in England einen Vertrag für den Betrieb von Luft- oder Hochbahnen abgeschlossen; derartige Bahnen sollen demnächst in Bremen, Köln, Hamburg und Berlin eingerichtet werden.

§ Kaffee-Termingeschäft in Hamburg. Man schreibt uns: „Eine Anzahl von Interessenten der Hamburger Kaffeebranche hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, das Termingeschäft in Kaffee, welches sich bis jetzt nur auf der Basis von Santos good average vollzieht, auch auf andere Sorten zu erstrecken. Man hat vorgeschlagen, neben good average Santos, der sich aus ⅓ superior, ⅓ good und ⅓ ordinary zusammensetzt, auch alle übrigen Santos-Sorten, außerdem aber gleichfalls Rio-Kaffees mit Ausschluß der Triagen für lieferbar zu erklären, einestheils um dadurch dem Termingeschäfte an und für sich einen größeren Umfang zu ermöglichen, anderntheils um durch die Lieferbarkeit vielfacher Sorten einer jeden Schwänze in dem Artikel vorzubeugen und dadurch dem Markte die möglichste Solidität zu sichern. Diese Vorschläge sind seitens einer Dreizehner-Commission des Vereins der am Kaffeehandel betheiligten Firmen einer eingehenden Prüfung unterzogen worden, man ist jedoch zu dem Entschlusse gekommen, es beim Alten, das heißt bei der Beschränkung des Termingeschäftes auf good average Santos zu belassen, weil man das Zusammengehen des Marktes für effective Waare mit dem Terminmarkte nicht gefährden mochte, da man befürchtete, daß der Effectivhändler seinen Bedarf am Terminmarkte nicht wie bisher im Voraus decken dürfte, sobald er zu besorgen hätte, die am Terminmarkte gekauften Partieen in effectiv nicht geliefert erhalten zu können. Daß aber diese letztere Eventualität eintreten kann, wenn neben Santos good average noch alle übrigen Santos-, sowie Rio-Sorten auf Termine gehandelt werden, ist für den Kenner des Artikels selbstredend.

§ Der Vorrath von Kaffee in Hamburg ist am Ende des Monates März nahezu ebenso groß wie bei Ablauf des Februar, denn die geringe Zunahme von etwa 131 000 Pfd. hat bei einem Gesammtvorrathe von 28 031 765 Pfd. nicht viel zu bedeuten. Da schon seit Wochen Santos einlaufende Platzzufuhren über den Ocean herüberkamen und da außerdem die noch im Februar zur Verschiffung gelangten und im März eingetroffenen Partien recht geringfügig gewesen sind, so ist es durchaus erklärlich, daß der Platzvorrath von Santoswaare sich von 18 348 240 Pfd. am 28. Februar auf 16 862 640 Pfd. am 31. März verringerte. Andererseits ist der Vorrath von Rio-Kaffee von 2 918 760 auf 3 533 880 Pfd. gestiegen, während gleichfalls von Bahia-Sorten gegenwärtig 813 120 Pfd. gegen 762 120 Pfd. vorhanden sind. Aus der Ernte Centralamerikas sind recht gute Zufuhren herangekommen, denn obwohl davon beträchtliche Quantitäten für den Consum genommen wurden, ist der Vorrath gestiegen bei

		Ende Februar		Ende März
Laguayra	von	537 160 Pfd.	auf	1 182 870 Pfd.
Guatemala	„	751 920 „	„	1 433 120 „
Salvador und Nicaragua .	„	28 080 „	„	133 770 „
Costarica	„	124 540 „	„	149 630 „

Verringert hat sich dagegen der Vorrath bei allen westindischen Sorten und zwar bei Domingo von 2 538 810 Pfd. Ende Februar auf 2 121 765 Pfd. Ende März; bei Portorico von 325 440 auf 285 760 Pfd.; bei Maracaibo und Savanilla von 154 080 auf 139 320 Pfd. Im Uebrigen sind vorräthig von

	Ende Februar	Ende März
Ostindischen . . .	407 280 Pfd.	560 820 Pfd.
Afrikanischen . . .	243 360 „	141 840 „
Diversen . . .	700 375 „	699 750 „

*— Ueber Diamant-Actien berichtet Herr J. Lippert in Hamburg: „Seit meinem jüngsten Bericht vom 4. März war die Stimmung für Debeers zuerst recht flau, sie gingen wieder bis in die Nachbarschaft von 16¼ £ zurück, haben sich jedoch in den letzten Tagen bedeutend gehoben, notirten einen Augenblick 17½ £ stärker und schließen heute 16$^{13}/_{16}$ £. Das Syndicat für den Ankauf von Rohdiamanten hat natürlich seine Option, die Production der nächsten zwei Monate zu 38 s zu kaufen, nicht ausgeübt, wie dies durch den Stand des Diamantenmarktes vorgeschrieben war. Dagegen hat die Debeers-Gesellschaft beschlossen, ihre Production einstweilen von 180 000 auf 100 000 Karat, nicht, wie irrthümlich von verschiedenen Stellen angeführt, auf 75 000 Karat zu reduciren. Es ist zu hoffen, daß einige Monate solcher Beschränkung dem Markt für Rohwaare wieder die frühere Festigkeit geben werden. Auf die ausgezeichnete Position der Debeers haben diese Verhältnisse für die Dauer natürlich keine nachhaltige Einwirkung, aber man kann sich nicht verhehlen, daß sie der augenblicklichen Speculation ungünstig sind, und deshalb glaube ich auch, daß sich die Speculation dieser Effect im Augenblick nicht zuwenden wird, soweit dies nicht etwa zur Deckung der Fixer nothwendig ist, was sich natürlich jeder Berechnung entzieht. In Consolidated und Griqualand war im Laufe voriger und bis zur Mitte dieser Woche ein großer Andrang zum Verkauf, und gingen Preise für erstere bis 22 s 3 d herunter, wenn über 15 000 Stück gemacht wurden. Auch Griqualand wurden in Posten zu 5$^{7}/_{8}$ £ gehandelt. Seitdem hat mit dem Steigen der Debeers das Angebot aufgehört und ist zu diesem Preise zur Zeit nichts mehr offerirt."

*— Flensburger Glasfabriken, Actiengesellschaft. Wenn für das Jahr 1889 eine Dividende nicht vertheilt werden kann, so hat dies seinen Grund zunächst in den um 40 bis 50 Proc. erhöhten Kohlenpreisen, die eine Mehrausgabe von circa 30 000 ℳ verursachten, ferner in den Lohnbewegungen und erhöhten Materialpreisen. Es wurden im vergangenen Jahre 5 285 916 Flaschen producirt und für 49 538 ℳ Weißglas, zusammen im Werthe von 398 017,51 ℳ, während für 373 523,70 ℳ Waaren verkauft wurden und war der Umsatz somit zufriedenstellend. Die Qualität des Glases wurde allgemein anerkannt, und da es gelungen ist, für das laufende Jahr die nothwendig gewordenen Preiserhöhungen zu erzielen, so hegt man die Hoffnung auf gute Resultate für die Zukunft.

*— Neue Actiengesellschaft. Wie die „Schles. Ztg." hört, sind Verhandlungen im Gange, die Möbelfabrik von Langer & Co. in Schweidnitz in eine Actiengesellschaft umzuwandeln. Ein definitiver Beschluß ist noch im Laufe dieser Woche zu erwarten.

§ Als ein Hauptgrund für die Erschwerung der Einfuhr russisch-polnischer Schweine nach Oberschlesien ist die angeblich enorme Häufigkeit des Vorkommens von Trichinen in den polnischen Landschweinen angeführt. Daß es damit nicht so schlimm ist, wie behauptet wird, ergiebt sich aus der Thatsache, daß im vor. Jahre von 309 346 Schweinen, welche im Regierungsbezirk Oppeln von den amtlichen 1256 Fleischbeschauern untersucht worden

sind — und dazu gehören auch die Tausende von geschlachtet eingeführten russischen Schweinen, im Ganzen 19 (sage neunzehn) Schweine trichinös befunden sind.

§ Die enorme Nachfrage nach Kalk, welche bei den oberschlesischen Kalkbrennereien so stark ist, daß kaum der dritte Theil der Bestellungen effectuirt werden kann, hat in Schlesien die Wirkung gehabt, daß der Preis für den Wagen bereits um 2 ℳ gestiegen ist.

§ Eine besondere Gewerbesteuer von je 18 ℳ jährlich für jeden in ihren Räumen aufgestellten automatischen Verkaufsapparat ist in Liegnitz von der Steuerbehörde thatsächlich beansprucht. Sämmtliche dadurch betroffene Restaurateure haben dagegen reclamirt und sind entschlossen, im Fall ihrer Verurtheilung, Recurs einzulegen.

✕ **Von der böhmischen Grenze**, 1. April. Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten scheint große Neigung zu haben, die Schutzzölle noch mehr zu erhöhen, es will sogar den Zoll auf Hopfen von 8 auf 20 c pro Pfund in die Höhe schrauben. Da gerade von Böhmen aus alljährlich große Mengen Hopfen nach Amerika gehen, so wird die Ausfuhr wesentlich erschwert. Die Amerikaner brauchen aber den Schutzzoll gar nicht, da die Hopfenbauer der Vereinigten Staaten alljährlich ihre Ausfuhr erhöht haben. In hopfenarmen Jahren sind ganz bedeutende Mengen amerikanischen Hopfens auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt worden. Leider scheint aber die Annahme der Zollerhöhung drüben ziemlich sicher zu sein.

W-n. **Prag**, 1. April. **Vom böhmischen Braunkohlenmarkte** berichtet der „Kohlen-Int.“: Der Versandt zur Elbe nahm in der zweiten Märzhälfte, begünstigt durch den hohen Wasserstand, einen durchaus lebhaften Verkehr, derart, daß noch in den letzten Tagen des März über 1600 Wagen per Tag in Aussig zur Verladung gelangten. Desgleichen waren auch die Kahnverladungen in Mariaschein entsprechend den weit beschränkteren Verhältnissen als gleich lebhaft zu verzeichnen. Das Bahngeschäft erhielt sich mit Rücksicht auf die bereits in den Vorwochen eingetretene fast sommerliche Witterung noch ziemlich belebt, und steht für die Nächstzeit eine gleich rege Nachfrage zu erwarten.

*— **Kohlengewerkschaft „Victoria Tiefbau“ zu Brüx.** Im Jahre 1889 wurden 369 728 t Kohle verkauft und hieraus ein Reingewinn von 136 185 fl. erzielt. Außer der 6proc. Dividende erhält jeder Kux 1200 fl. vom Reinertrage.

*— **Dux-Bodenbacher Eisenbahn.** An der Berliner Börse waren am letzten Dienstag Gerüchte verbreitet, wonach die Schaffner der Dux-Bodenbacher Eisenbahn streiken sollten, während es anderorts hieß, daß im Duxer Kohlenreviere unter den Arbeitern ein Streik ausgebrochen sei. Beide Gerüchte werden von zuständiger Stelle als unbegründet bezeichnet.

*— **Theresienthaler Baumwollspinnerei.** Die 18. ordentliche General-Versammlung beschloß, nachdem die Einlösung des am 1. Januar d. J. fällig gewesenen Coupons der Actien mit 10 fl. pro Actie bereits stattgefunden hat, die sofortige Auszahlung des nicht eingelösten Zinscoupons des verflossenen Jahres mit 2 fl. und den diesjährigen Zinscoupon zum Fälligkeitstermine gleichfalls mit 2 fl. einzulösen.

Wien, 1. April. Die heutige ordentliche General-Versammlung des Wiener Bankvereins genehmigte einstimmig die Anträge des Administrationsrathes auf Vertheilung einer Dividende von 8 Proc., widmete 25 060 fl. dem Pensions-Institute der Angestellten und übertrug 278 228 fl. auf neue Rechnung.

*— **Cultur der Ricinuspflanze in Ungarn.** Die von dem Oelindustriellen Isidor Schwarz in Wien ausgegangene Anregung, die Ricinusbohne in Ungarn zu cultiviren, ist insofern von günstigem Erfolg begleitet gewesen, als sich bis jetzt etwa 200 Grundbesitzer und Pächter zum Anbau von 1—5 Joch bereit erklärt haben. Im Herbst wird es sich dann zeigen, ob Ungarn mit Indien concurriren kann. Beim Meratzer Güter-Administrator Bertalan wurde eine Pressung der im Garten gezogenen Ricinusbohne vorgenommen und diese lieferte ein überraschend günstiges Resultat; die Bohnen gaben ca. 60 Proc. Oel und 40 Proc. Kuchen.

*— **Schweizerische Nordostbahn.** Die vorläufig abgeschlossene Betriebsrechnung ergiebt für das Jahr 1889 einen Gewinn für die Actionaire von 3 488 564 Frcs. gegen 2 852 558 Frcs. im Vorjahre.

☞ Am 23. v. M. sind in Rom dem Dr. Vincenzo Novelli die nachstehend bezeichneten, auf den Inhaber lautenden Werthpapiere entwendet worden: A. Italienische 5proc. Rente: 1) über 200 Lire: Nr. 138 151; 2) über 100 Lire: Nr. 004 116; 028 097; 028 347; 028 380; 114 393; 161 216; 162 806; 188 849; 328 103; 412 590; 3) über 50 Lire: Nr. 037 854; 098 941; 544 158; 544 162; 4) über 25 Lire: Nr. 007 714. — B. Italienische Mittelmeerbahn: 06 198; 06 199; 06 200; 06 201; 06 202; 07 267; 07 268; 10 116; 10 120; 19 300 oder auch 019 310. — Für den Fall, daß diese Papiere in den Verkehr gebracht werden sollten, empfiehlt es sich, der nächsten Polizeibehörde Mittheilung davon zu machen.

Mailand, 1. April. In der gestern in Rom stattgehabten Hauptversammlung der Westsicilischen Eisenbahn wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 20 Lire, abzüglich Einkommensteuer, festgesetzt. Zur Erledigung der übrigen Puncte der Tagesordnung wurde eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 18. Mai einberufen, da auch dieses Mal nicht die nöthige Actienzahl behufs Statutenänderung vertreten war.

*— **La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Genua.** Die „Frkf. Ztg.“ schreibt unterm 1. April: Der fortgesetzte und rapide Coursrückgang in den Actien dieses Unternehmens verdient Beachtung, besonders in Italien. Es kann leicht sein, daß der Coursturz, welcher gegen den im vorigen Jahre höchst erreichten Punct gestern Abend beinahe 80 Proc. betrug, aber das in den sachlichen Verhältnissen des Unternehmens liegende Maß hinausgegangen ist und daß, wie das frühere hohe Aufgeld sich als unberechtigt erwiesen hat, auch der hastige Rückgang sich als übertrieben [illegible] herausstellen wird. Wenigstens zeigt sich ja die Absicht, eine gründliche Reorganisation in der Verwaltung durchzuführen, für welche auch geeignete Persönlichkeiten gewonnen scheinen, und es ist dabei nur zu billigen, daß als Vertreter der deutschen Actionaire in den Verwaltungsrath zwei tüchtige und angesehene Persönlichkeiten gewählt wurden, die, weil an Ort und Stelle wohnend, eine wirkliche Mitarbeit und Aufsicht zu übernehmen in der Lage sind. An dem Coursrückgang scheinen in der That Blancoverkäufe mitgewirkt zu haben, zu denen die flaue Stimmung der deutschen Börsen, die Schwäche der italienischen und die ungünstigen Verhältnisse in Argentinien ermuthigten. Das hätte aber so starke Wirkung nicht üben können, wäre nicht sehr Vieles geschehen, um die Actien zu discreditiren und jede Neigung zum Kauf zurückzudrängen. Nicht nur hat die Verwaltung die erste Dividende von 14 Proc., auf welche hin die Actien mit so hohem Aufgeld herauskamen, unberechtigt hoch geschraubt, sie hat dann in der Leitung des Unternehmens schwere Mißgriffe begangen, die den Gewinn stark zusammenschrumpfen ließen, sie hat auch durch ihre Monatsausweise das Publicum so sehr in Irrthum versetzt, daß dasselbe keine Verschlechterung gegen das Vorjahr, sondern eher das Gegentheil erwarten mußte, und sie hat endlich für ihr Verschulden den Actionairen keinerlei Genugthuung geboten, ja sogar in der General-Versammlung der so berechtigten Kritik einfach das Wort abgeschnitten. Der Entrüstung, welche dieses Gebahren in weiten Kreisen des deutschen Publicums thatsächlich hervorgerufen hat, giebt der Coursrückgang einigermaßen Ausdruck. Daß die Berliner Handelsgesellschaft und die Darmstädter Bank, welche das Gros der augemeldeten deutschen Actien vertraten, erst nachher in der Versammlung erschienen sind, entsprach durchaus nicht der im Publicum sichtbaren Auffassung. Eine Erklärung soll dieses eigenthümliche Verhalten vermuthlich durch die Angabe eines Berliner Communiqués erhalten, wonach zwischen der bisherigen Verwaltung und den Vertretern der deutschen Actionaire hinsichtlich Neugestaltung von Direction und Aufsichtsrath vor der Versammlung Vereinbarungen getroffen worden sind. Es mag auch sein, daß die beiden Emissionsbanken die Decharge zwar nicht ausdrücklich ertheilen, aber auch nicht verweigern wollten, in Rücksicht darauf, daß die Eventualität eines Rücktritts der ganzen bisherigen Verwaltung, welcher hochstehende Persönlichkeiten angehören, als ein schwerer Nachtheil für das Unternehmen betrachtet wurde, besonders wegen der herannahenden Entscheidung über die durch den Staat neu zu vergebenden Schifffahrts-Subventionen. Dann hätten aber die beiden Banken, deren Wort ohnehin gegenüber der Verwaltung Gewicht genug besitzt, sich nicht zur Vertretung von Actien erbieten, sondern dies solchen Actionairen überlassen sollen, welche der Verwaltung ohne derartige Rücksichten gegenübertreten konnten. Das Communiqué kündigt specielle Mittheilungen der in Genua anwesenden Bankvertreter an. Das kann nur erwünscht sein, aber es ist zu bedauern, daß nicht wenigstens der Geschäftsbericht schon vor der General-Versammlung veröffentlicht wurde; auch über die Einnahmen des laufenden Jahres liegt noch keine Mittheilung vor. Die Behandlung, welche das deutsche Capital bei La Veloce erfahren hat, ist bisher eine solche, daß die Italiener sich nicht werden wundern dürfen, den deutschen Markt für italienische Werthe auf längere Zeit geschädigt zu sehen.“

*— **Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft „La Veloce“.** Die eingetroffenen brieflichen Nachrichten der seit länger als einer Woche in Genua weilenden Vertreter der deutschen Actionaire bestätigen, daß in der General-Versammlung diejenigen Vereinbarungen, welche bezüglich der Reorganisation der Verwaltung und der Geschäftsführung der Gesellschaft „La Veloce“ zwischen ihnen und der gegenwärtigen Verwaltung getroffen worden sind, durch die General-Versammlung genehmigt wurden. Demgemäß sind in den Verwaltungsrath die Herren Mylius und Schmidt-Polex, sowie eine in Genua sehr geachtete und sachverständige Persönlichkeit, Herr Luigi Accame, neu gewählt und beschlossen worden, daß zum Generaldirector der Gesellschaft der seitherige Präsident der staatlichen Schiffsclassification, welcher als solcher die staatliche Aufsicht über alle Handelsschiffe zu führen hatte, Herr Rattini, ernannt wird. Der Vorsitz im Verwaltungsrath wird auf Herrn Accame übergehen, der als Rheder von Segelschiffen für diese Stellung volle Sachkenntniß besitzt, ohne mit der Veloce, welche nur Dampfschifffahrt betreibt, in Concurrenz zu kommen. Nachdem über diese Personalfragen Einverständniß erzielt war, hielten es die Vertreter der deutschen Actionaire für angemessen, bezüglich der Decharge-Ertheilung, ihre Auftraggeber nicht zu präjudiciren und haben sie nach den italienischen Gesetzen zu diesem Zwecke erforderlichen Maßnahmen getroffen; im Zusammenhang hiermit sind sie der Abstimmung über die Decharge-Ertheilung fern geblieben. Zur Zeit werden die Verhandlungen fortgesetzt, um die Geschäftsführung unter Hinziehung der neu eingetretenen Persönlichkeiten zu trennen, und darf man mit Bestimmtheit erwarten, daß die jetzt getroffenen Einrichtungen nutzbringende Ueberraschungen für die Folge ausschließen werden.

*— **Zollvereinsvertrag zwischen Schweden und Norwegen.** Einen überaus erfreulichen Beschluß hat am 26. März der schwedische Reichstag in Sachen des schwedisch-norwegischen Zollvereinsvertrages gefaßt, indem beide Kammern die von beiden Regierungen vereinbarten Vertragsänderungen einstimmig angenommen haben. Die Schutzzöllner in der Zweiten Kammer ließen es nicht an Versuchen fehlen, die eine oder andere ihrer Wünschen entsprechende Forderung geltend zu machen, aber der Ministerpräsident Freiherr Akerhielm trat sehr entschieden gegen diese Bestrebungen auf; er erklärte, daß norwegischerseits fast alle schwedischen Forderungen bewilligt worden seien, was jetzt noch erwünscht sein möge, könne nicht in Betracht kommen, da es sich darum handle, die guten Beziehungen zwischen zwei Ländern aufrecht zu erhalten, welche beide allem Gerede zum Trotz das größte Interesse hätten, auf freundschaftlichem Fuße mit einander zu stehen. Von Abänderungen der getroffenen Vereinbarungen könne überhaupt keine Rede sein; der Vertrag könne nur angenommen oder abgelehnt werden. Die Vertragsveränderungen werden bereits am 1. Juli in Kraft treten.

*— **Neue portugiesische Anleihe.** Seitens der portugiesischen Regierung ist, wie die „Frkf. Ztg.“ mittheilt, mit einer französischen Bankgruppe eine neue 4procentige Anleihe im Betrage von aufzumachenden 50 Millionen Francs zum Abschluß gekommen, welche durch die Gruppe zu 83 Proc. übernommen worden ist. Die Zeichnung, welche ausschließlich in Paris erfolgen soll, ist für die Mitte des April in Aussicht genommen.

W. **Petersburg**, 31. März. In dem sensationellen Proceß wegen Unterschlagung von 1 600 000 Rubel bei der Bank in Tula, wurde gestern vom Tulaer Bezirksgericht das Urtheil gefällt. Der Director Johann Sutzkin, die stellvertretenden Directoren Peter Sutzkin und Beror und der Buchhalter Ulitschin sind, unter Verlust aller Standes- und bürgerlichen Ehrenrechte, zur lebenslänglichen Verbannung nach dem Gouvernement Tomsk (Sibirien) verurtheilt, woregen die Mitglieder der Revisionscommission: Taropeganinow, Jotow, Korotkow und Sokolow freigesprochen worden.

*— **Neues aus Rumänien.** (Von C. H. Kehler in Braunschweig.) Das Staatsbudget wurde in den rumänischen Kammern mit 68 gegen 28 Stimmen angenommen. — Kriegsminister General Bladeka legte in den Kammern das Gesetzproject zum Zwecke der Befestigungsbauten vor und verlangte die Eröffnung eines Credits von 15 Millionen, ferner die Ermächtigung eines Credits in gleicher Höhe für weitere vier Jahre, also zusammen 75 Millionen Lei für Befestigungsbauten, unter der Bedingung jedoch, daß die jährlichen Zahlungen die Summe von 15 Mill. nicht überschreiten. — Am 30. März tagte im Bautenministerium in Bukarest eine Commission unter dem Vorsitze des Ministers, um über die Vorschläge einer holländischen Gesellschaft betreffs der Errichtung einer rumänischen Dampfschifffahrt auf der Donau und dem Schwarzen Meere Berathungen zu pflegen. — Die Staatsbehörden sollen die 16-Millionen-Anleihe der Stadt Bukarest, welche zur Ausführung mehrfacher Arbeiten verlangt wird, genehmigt haben. — Laut dem „Monitorul Oficial“ wurden seitens der rumänischen Regierung die am 14. März 1891 ablaufenden Handelsverträge mit Italien und Belgien gekündigt. — Die Tabakcultur in Rumänien schreitet vor. Vor wenigen Jahren noch waren 3000, heute aber sind 8000 ha bereits mit Tabakpflanzungen bedeckt. Da die diesjährige Tabakernte 5 Millionen Kilogramm, die Consumtion seitens des rumänischen Tabakmonopols in rumänischen Tabaken nur 3 Millionen Kilogramm betragen soll, so bildet dies eine heikle Frage für die Regierung, da rumänischer Tabak, der mit den Nachbarlanden nicht concurriren, daher auch nicht exportirt werden kann. Der ungarische Tabak z. B. wird mit 45 Centimes per Kilogramm verkauft, während in Rumänien die schlechteste Qualität von der königlichen Tabakregie mit 75 Centimes angenommen wird. — Es ist in Bukarest von einer Reise des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Herrn Alexander Lahovary nach Wien und Berlin die Rede; man will diese Reise mit einer Fühlung in Betreff der zukünftigen Gestaltung der gegenseitigen Handelsverhältnisse, auch — mit der Contrahirung einer neuen rumänischen Staats-Anleihe in Verbindung bringen.

*— **Eine rumänische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.** Die Rufe der rumänischen Chauvinisten nach einer nationalen Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf der unteren Donau haben schließlich die Regierung zu einem Schritte für die Gründung eines solchen Unternehmens veranlaßt. Die Regierung schrieb nämlich eine Concurrenz aus für die Beschaffung von Personendampfern und Handelsschiffen, die unter rumänischer Flagge auf der unteren Donau verkehren sollen. Der letzte rumänische Ministerrath beschäftigte sich nun mit der Prüfung einer von einem auswärtigen Hause eingereichten Offerte, welche im Schooße der Regierung beifällige Beurtheilung gefunden haben soll.

P. **Bemerkenswerthe Folgen des Streiks in England.** Die jüngsten Streiks der Dockarbeiter in London haben zur Einführung zahlreicher arbeitsparender Vorrichtungen für verschiedene Zwecke geführt. Die neue Conveyer Comp. in London hat Aufträge auf 4 große Kohlenübertragungs- und Vertheilungs-Anlagen erhalten; desgleichen auch zwei Anlagen, die gefüllte Säcke über die Waarenhäuser der Victoriadocks vertheilen, ohne daß menschliche Arbeit hierzu erforderlich ist. — Die großen Streiks der Gasarbeiter veranlaßten die Gasgesellschaften ebenfalls zur Annahme ähnlicher arbeitsparender Vorrichtungen in den Retortenhäusern. Die Kohle wird dadurch selbstthätig über die Roste vertheilt und auch der Koks weggeschafft. Das Schnecken- und Elevatorensystem, wie wir es in unseren selbstthätigen Walzenmühlen schon lange verfinden, lieferte für die oben erwähnten Anlagen das Vorbild. Die Schnecken bestehen aus Gliederplatten und werden eigenthümlich verkuppelt; sie vertheilen die Kohle über die Magazine in ganz derselben Weise, wie jetzt Weizen in Getreidespeichern und Mühlen vertheilt wird, d. h. der Länge und der Quere nach. Eiserne Gliederbänder besorgen den senkrechten Transport u. s. w.

*— **Die Zollpolitik Canadas.** Der Finanzminister, Mr. Foster, brachte im Hause der Gemeinen das Budget für das Finanzjahr 1890/91 ein. Im Laufe seiner damit verknüpften Rede erklärte er, daß der Ueberschuß in dem am 30. Juni endigenden laufenden Jahre etwa 2 700 000 $ betragen würde. Den Ueberschuß des nächsten Jahres veranschlagte er auf 2 500 000 $. Es ist eine Reihe von Tarifveränderungen vorgeschlagen, welche auf eine Vereinfachung der Wirksamkeit der Zollgesetze abzielen. Unter den hauptsächlichsten Veränderungen befindet sich die zollfreie Zulassung von Bergbaumaschinen, sowie von Eisen und Stahl, welches zum Bau eiserner Schiffe verwendet wird, für die Dauer von drei Jahren. Der Zoll auf Spitzen wird erhöht; der auf gewöhnliches Glas ermäßigt; der Zoll auf Handschuhe und Regenschirme wird von 30 auf 35 Procent erhöht; Bronze und Kupferdraht, früher zollfrei, müssen jetzt einen Zoll von 15 Procent entrichten; der Zoll auf Pelz- und Felzhüte wird um 1½ $ per Dutzend, der auf Schweinefleisch, Rindfleisch und andere Fleischsorten um die Hälfte erhöht. Ferner müssen sofort alle alkoholischen Getränke verzollt werden.

*— **Wirthschaftliches aus Mexico.** Im Staate Durango sollen reichhaltige Goldadern entdeckt worden sein. — In Piedras Negras hat man begonnen, Baumwolle anzupflanzen. — Mit der Vermessung der Linie der Mexican-Pacific-Eisenbahn im Districte Tonala, Staat Chiapas, beschäftigte Ingenieure sind auf zwei Eisenerz-Gebirge gestoßen, deren zu Tage liegender Erzreichthum auf 200 000 t geschätzt wird. — Die diesjährige Tabakernte im Staate Vera Cruz verspricht eine ausgezeichnete zu werden. — Der Minister des Innern hat einen Contract mit J. D. Casares betreffs Etablirung einer Dampferlinie zwischen New-York und Progreso, sowie zwischen New-Orleans und Progreso abgeschlossen. Die Dampfer sollen unter mexicanischer Flagge fahren. Der Vereinigte Staaten-Generalconsul Sutton in Nuevo Laredo hat dem Auswärtigen Amte in Washington soeben mitgetheilt, daß kürzlich 25 000 t amerikanischer Stahlschienen zum Bau der Monterey- und Mexican-Gulf-Eisenbahn in Mexico importirt worden seien.

Berichtigung.

In dem gestrigen Telegramm aus Konstantinopel muß es richtig heißen: Der Emissionscours dürfte auf ungefähr 75 Procent festgesetzt werden und der Zinsfuß 4 Procent betragen.

Landwirthschaftliches.

** Gegenüber dem Verlangen mancher Landwirthe nach Erhöhung der Getreidezölle möge eine höchst verständige Auffassung der Verhältnisse hier als besonders zeitgemäß mitgetheilt sein, der wir in dem gegenwärtig zur Veröffentlichung gelangenden Werke „Die Volkswirthschaft im Königreiche Sachsen“ von H. Gebauer begegnen. Betreffs der landwirthschaftlichen Zölle wird da ausgeführt, daß, so folgerichtig vom Standpunct der Landwirthschaft jene Forderungen erscheinen mögen, deren völlige Befriedigung gerade für Sachsen die größten Bedenken haben müßte, denn hier ist es infolge des Uebergewichts der Industrie über alle anderen Beschäftigungen nicht wohl denkbar, daß es dabei ohne schwere Schädigung der Industrie und der von ihr abhängigen Bevölkerungstheile abgehen sollte. Es ergiebt sich daher gerade für die sächsische Landwirthschaft die Aufgabe, sich neben dem staatlichen Schutze auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen und sich theils durch intensiven Betrieb, theils durch Betreten neuer Wege der ausländischen Concurrenz möglichst zu erwehren.

r. **Riesa**, 1. April. Jeder Gang ins Freie überzeugt uns jetzt von dem rapiden Fortschritt, den die Vegetation in kurzer Zeit gemacht. Nicht nur die Wiesenfluren bedecken sich auffallend schnell mit dem dem Auge so wohlthuenden grünen Teppich, sondern auch viele Gesträuche haben ihr Blättergrün schon entfaltet oder stehen im Begriffe, es zu thun. Auch die Knospen der Bäume schwellen zusehends und beginnen zu sprengen. Die außerordentlich reichen Knospenansätze der Kirschbäume sind so weit entwickelt, daß wir möglicherweise schon zu den Feiertagen den ersten Blüthenschnee zu sehen bekommen, obgleich Ostern diesmal zu einem ziemlich frühen Termin fällt. Es ist aber auch bei den schönen warmen Tagen, die wir bisher gehabt, kein Wunder, daß das Erwachen der Natur aus dem Winterschlafe beschleunigt wird und daß sie in ihrer Entwickelung doppelt so schnell fortschreitet, als dies sonst unter minder günstigen Temperaturverhältnissen des Frühlings zu geschehen pflegt. Den gleichen Fortschritt sieht man an den Saatfeldern. Die Wintersaaten haben sich reichlich bestockt und zeigen eine Ueppigkeit des Wachsthums, daß wir, wenn die warme Witterung anhält, die ersten Kornähren schon in 2—3 Wochen zu sehen bekommen können, während sie sich sonst unter normalen Verhältnissen zum 1. Mai zeigt. Einen ausgezeichneten Stand zeigen auch die Kleefelder. In Folge der günstigen Witterung hat die Feldarbeit bereits begonnen und in warmen Bodenanlagen hat man schon Kartoffeln gelegt. Was wird uns, so darf man wohl mit dem „Albdl.“ fragen, dieser als wetterwendisch und launisch bekannte Monat bringen? Es könnte gar nichts schaden, wenn er uns eine Reihe kühler Tage mit zeitweiligem Regen brächte und die Vegetation dadurch in ihrer Entwickelung zurückgehalten würde. Dagegen mag uns der Himmel vor starken Nachtfrösten bewahren, denn diese könnten außerordentlichen Schaden anrichten.

-a. **Greiz**, 1. April. Nach dem Geschäftsbericht des Land- und forstwirthschaftlichen Hauptvereins für Reuß ä. L. umfaßt der Verein 10 Zweigvereine und weist eine Mitgliederzahl von 932 auf. Das landwirthschaftliche Vereinsjahr war ein sehr thätiges, denn es wurden 60 Versammlungen und 43 Vorträge abgehalten. In den Ausschußsitzungen wurden folgende wichtige Beschlüsse gefaßt: 1) Herrn Kammerherrn Dr. v. Fenge, den Vertreter des Hauptvereins im Landwirthschaftsrath, zu ersuchen, in demselben dahin zu wirken, daß ein Reichsgesetz geschaffen werde, nach welchem junge Leute vor dem 18. Lebensjahre nicht in Fabriken eintreten dürfen; 2) fürstl. hohe Landesregierung zu bitten, daß das Halten von Kaninchen nur denjenigen gestattet werde, welche einen landwirthschaftlichen Grundbesitz nachweisen können (derselbe werde von der fürstl. Landesregierung abhängig bleiben); 3) fürstl. Landesregierung zu ersuchen, dem Verein zur Einführung einer Fachzeitschrift unter seinen Mitgliedern die seither gewährte Geldunterstützung zu erhöhen. Der Petition wurde nicht entsprochen, fürstl. Landesregierung hat vielmehr in dankenswerther Weise eine außerordentliche Geldunterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr von zusammen 900 ℳ gewährt. Nach dem Bericht der Prämiencommission der Zuchtstiere hat sich seit Bestehen dieser zweckmäßigen Einrichtung ein steter Fortschritt in der Rindviehzucht bemerkbar gemacht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der von einer offenen Handelsgesellschaft im Concurse geschlossene Zwangsvergleich begrenzt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Civilsenats, vom 21. Juni 1889, zwar auch den Umfang der solidarischen Haftung der persönlich haftenden Gesellschafter mit ihrem sonstigen Vermögen, berührt aber nicht das Pfandrecht, welches einer dieser Gesellschafter an seinem Privatvermögen für die Concursforderung eines Gesellschaftsgläubigers bestellt hatte. Dieser Gläubiger kann wegen seines durch den Vergleich entstehenden Ausfalls aus dem Pfandobject Befriedigung suchen.

*— Ist entgegen dem Statut einer eingetragenen Genossenschaft etc., wonach zur rechtsverbindlichen Zeichnung der Vereinsfirma die Unterschrift mehrerer Vorstandsmitglieder erforderlich ist, dem als Cassirer fungirenden Vorstandsmitgliede von den übrigen Vorstandsmitgliedern die Geschäftsführung und insbesondere die Aufnahme von Darlehen in vollem Umfange fortdauernd wissentlich überlassen worden, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 21. December 1889, der Verein verpflichtet, alle Einzahlungen von Darlehen seitens gutgläubiger Darlehnsgeber, welche der Cassirer Namens des Vereins entgegengenommen hat, anzuerkennen, gleichviel ob der Cassirer die Einzahlungen sodann in die Geschäftsbücher des Vereins eingetragen hat oder nicht.

*— Hat ein Banquier den ihm von seinem Committenten zu Theil gewordenen Auftrag, für ihn Börsenpapiere zu kaufen und in Verwahrung zu nehmen, thatsächlich weder durch Ankauf von einem Dritten, noch durch Eintritt als Selbstcontrahent ausgeführt, trotzdem aber den Committenten in den Glauben versetzt, daß der Auftrag ausgeführt worden sei, so braucht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 21. December 1889, der Committent das Geschäft überhaupt nicht gelten zu lassen, selbst wenn sein Banquier in Wirklichkeit jederzeit bereit und im Stande war, die Effecten zu kaufen und zu liefern.

*— Bei der Aufnahme eines Wechselprotestes gegen eine Actiengesellschaft genügt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats vom 19. October 1889 die Präsentation des Wechsels an der Casse der Gesellschaft vor dem an der Leitung des laufenden Geschäftsverkehrs betheiligten Cassirer und die Entgegennahme der Erklärung des Cassirers, wenn sich diese als auf Kenntniß der Sachlage und auf einer Befugniß zur Erklärung beruhend darstellt.

J. B. **Ankauf gestohlener Werthpapiere.** Eine Entscheidung des Reichsgerichtes legt den Bankiers die Pflicht auf, über die Veröffentlichungen gestohlener Werthpapiere ein Buch zu führen. Ein Berliner Bankhaus hatte 1882 ein gestohlenes Werthpapier angekauft und wurde auf Rückerstattung verklagt. Das Landgericht I Berlin wies die Klage ab, weil nicht nachgewiesen sei, daß der Beklagten durch die Polizeibehörde specielle Mittheilungen von dem Diebstahl und den gestohlenen Stücken gemacht worden sei. Dagegen verurtheilte das Kammergericht dem Klageantrage gemäß, weil die Entwendung schon 1879 durch das Polizeipräsidium im damaligen Amtsblatt („Intelligenzblatt“) bekannt gegeben war. Den mit Effecten handelnden Bankiers liege die Pflicht ob, Listen von gestohlenen Werthpapieren auf Grund der officiellen polizeilichen Bekanntmachungen zu führen, und dieselben ihren Angestellten zugänglich zu machen. Die Verpflichtung sei nicht ausreichend erfüllt, wenn die Firma sich begnügte, die ihr durch besondere Anzeige als gestohlen bezeichneten Effecten in ihren Listen zu notiren, ohne auf die amtlichen Publicationen Rücksicht zu nehmen. Das Reichsgericht stimmte dem zu und führte u. A. aus: „Zur Feststellung einer groben Fahrlässigkeit genügt, daß der Bankier keine Vorkehrungen getroffen hat, vermöge welcher die Einsichtnahme polizeilicher Anzeigen über gestohlene Papiere beim Ankauf derselben ermöglicht wird. Diesem Grundsatze entspricht es, wenn der Berufungsrichter eine grobe Fahrlässigkeit der Beklagten feststellt, weil sie die Nummern der gestohlenen Papiere, obgleich dieselben in dem zu solchen Bekanntmachungen bestimmten Intelligenzblatt veröffentlicht sind, in ihren Listen nicht nachgetragen hat. Es ist mit Recht angenommen, daß die Beklagte dadurch die Pflichten gröblich verletzt hat, welche jedem mit Effecten gewerbsmäßig handelnden Bankier obliegen. Die Fahrlässigkeit liegt in der Nichtbeachtung der gebotenen Vorsichtsmaßregeln; das Kennenmüssen steht dem Kennen gleich.“

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 31. März eingetragen:

Firma Max Schreck in Leipzig (Nürnberger Straße 18) und als deren Inhaber Herr Max Heinrich Thilo Schreck daselbst.

Tarifwesen.

L. **Ausnahmetarif für Braunkohlen und Briquettes.** Mit dem 1. April sind ermäßigte Frachtsätze zur Einführung gelangt für die Beförderung von Braunkohlen-Briquettes (Darrsteine und Naßpreßsteine) bei gleichzeitiger Aufgabe von mindestens 20 000 kg an einen Empfänger von den Stationen des Bezirks Magdeburg: Brumby, Börnecke, Etgersleben, Frose, Gr. Wörsleben, Hecklingen, Helmstedt, Nachterstedt, Neundorf, Oschersleben, Staßfurt und Westeregeln nach den Hafenplätzen Anklam, Barth, Brake, Bremen, Bremerhaven, Burg-Fehmarn, Elsfleth, Geestemünde, Greifswald, Hamburg, Harburg, Lauterbach a. Rügen, Swinemünde, Stralsund, Wolgast u.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] jr.	Aachen	Aachen	29.3	17.5	19.4	21.5
[illegible] & [illegible], [illegible]	Aachen	Aachen	29.3	17.5	19.4	21.5
[illegible] & [illegible], [illegible]	Aachen	Aachen	29.3	17.5	19.4	21.5
[illegible] & [illegible], Kaufmann	Aachen	Aachen	29.3	17.5	19.4	21.5
[illegible], Kaufmann ([illegible])	[illegible]	[illegible]	29.3	17.4	16.4	26.4
[illegible] für [illegible]	Berlin	Berlin	29.3	16.5	12.4	29.5
Carl [illegible], [illegible]	Coburg	Coburg	29.3	7.5	14.5	24.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	29.3	14.5	21.4	4.6
[illegible], Kaufmann	Dresden	[illegible]	29.3	22.4	19.4	30.5
[illegible] & Co. in Liquidation	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	29.3	12.5	21.4	23.5
Carl [illegible], Kaufmann	Geestemünde	Geestemünde	27.3	9.5	26.4	16.5
[illegible], Tapezierer und Möbelhändler	Hannover	Hannover	29.3	26.4	19.4	10.5
[illegible] & Co. [illegible], Kaufleute, [illegible]	Liegnitz	Liegnitz	29.3	8.5	19.4	20.5
[illegible]	München	München	29.3	21.4	22.4	29.4
[illegible] in Firma [illegible], Kaufmann	Regensburg	Regensburg	29.3	1.5	19.4	10.5
[illegible] in Firma [illegible], Manufacturwaarengesch.	[illegible]	Reutlingen	29.3	10.5	2.5	20.5
Max [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	27.3	1.5	15.4	14.5
[illegible], Kaufmann	Zittau	Zittau	29.3	14.5	19.4	26.5
[illegible], [illegible]	[illegible] i. S.	Zschopau	29.3	26.4	17.4	9.5

Patente.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 51 974. „Cylinder-Streichmelzofen“. — F. Gubernatsch in Radeberg. Vom 20. October 1889 ab. Cl. 32.

Nr. 51 948. „Schultafelständer mit Stellvorrichtung“. — W. Forbriger, Lehrer, in Schönefeld. Vom 19. September 1889 ab. Cl. 34.

Nr. 51 981. „Maschine zum Durchbohren von Stopfen“. — J. Berthold in Klingenthal. Vom 26. November 1889 ab. Cl. 38.

Nr. 51 980. „Treibriemenverbinder mit Federschieber über an den Riemenenden befestigten Platten“. — M. Kohl in Dresden-Löbtau und M. Brückner in Dresden. Vom 29. März 1889 ab. Cl. 47.

Nr. 51 989. „Wechselräderantriebe an einer Metallbearbeitungsmaschine“; Zusatz zum Patente Nr. 50 246. — W. v. Pittler in Gohlis-Leipzig. Vom 10. October 1889 ab. Cl. 49.

Nr. 51 967. „Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten“. — F. Kühle in Löbau. Vom 24. August 1889 ab. Cl. 51.

Nr. 51 977. „Vorrichtung zum Wechseln der Platten in photographischen Cameras“. — F. A. Richter in Dresden-A. Vom 9. November 1889 ab. Cl. 57.

Nr. 51 946. „Neuerung an der unter Nr. 47 117 patentirten Leitenschleifmaschine“. — J. Bräunig in Leipzig. Vom 1. September 1889 ab. Cl. 67.

Nr. 51 996. „Vorrichtung zum Auftragen von Klebstoff“. — Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie in Dresden. Vom 29. November 1889 ab. Cl. 70.

Nr. 51 947. „Frostfreier Sicherheits-Hydrant“. — Fr. Wienand in Plagwitz b. Leipzig. Vom 4. September 1889 ab. Cl. 85.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 30. März: Garantirte Linie 2 051 588 fl. (+ 134 854 fl.); Elbethalbahn 1 301 471 fl. (+ 47 972 fl.).

Verloosungen.

WTB. **Karlsruhe**, 1. April. Serienziehung der Badischen 100-Thaler-Loose: 97, 148, 160, 210, 216, 292, 342, 343, 440, 546, 548, 625, 638, 771, 877, 903, 908, 912, 917, 1115, 1472, 1555, 1563, 1603, 2168, 2217, 2255, 2300, 2309.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 1. April erschienene Nr. 14 enthält: Bündniß zwischen Brasilien und Argentinien. (Depesche über Paris.) — Was nun? — Europa: Die Wolga als Handelsweg (Schluß folgt). — Süd-Amerika: Die Finanzlage in Brasilien. — Die Nationalbank Argentiniens (Originalbericht). — Australien und Südsee. — Australische Bevölkerungs-Colonien. — Briefkasten: Jahresbericht der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft für das Jahr 1889. — Schiffsnachrichten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung Export-Bureau).

Leipziger Börse am 2. April.

Die seit vorgestern eingetretene Wendung zum Besseren erhielt sich auch heute auf der Tagesordnung und empfing solche sowohl durch eine lebendigere und umfangreichere geschäftliche Thätigkeit als auch durch eine ziemlich kräftige Erholung in den Coursen, welche sämmtlichen Effectengebieten mehr oder weniger zu Gute kam, concreten Ausdruck. Das Fahrwasser, in welchem die Börse mit einem Male geriethen, ist aber auch ein freundliches. Abgesehen von der allgemeinen günstigen Lage der Industrie, die nur von der Centrumne seither Grau in Grau gemalt wurde, da dieselbe im Trüben zu arbeiten gewöhnt ist, sind in den letzten Tagen mehrfache Momente eingetreten, welche den directen Anlaß zu dem Tendenzumschwung gaben. Zunächst hat die äußere Gestaltung des Geldmarktes — in Berlin ist heute der Privatdiscont auf 3⅝ Proc. zurückgegangen — die Kaufkraft des anlagesuchenden Publicums merklich gestärkt, im Weiteren haben aber auch die Berichte aus Rheinland-Westfalen, nach welchen die Arbeiter zumeist wieder ihre Thätigkeit in den Montan- und Kohlenwerken aufgenommen haben, eine günstige Wirkung insofern zur Folge gehabt, als angenommen werden darf, daß der Ausstand in der Hauptsache beendigt ist. Die Angstverkäufe haben vollständig aufgehört, es ist wieder eine beruhigtere Stimmung in die Gemüther zurückgekehrt, und bereits benutzt man mehrfach die über Gebühr in der letzten Zeit geworfenen Course zu Anschaffungen einer Reihe von Werthpapieren, von welchen die Montanwerthe, die bisherigen Schmerzenskinder der Börse, eine ganz besondere Bevorzugung erfuhren. Als ein recht günstiges Symptom darf angesehen werden, daß auf dem Anlagemarkte eine ganz energische Besserung Platz gegriffen hat. An der heutigen Börse sind die verschiedenen Rentenkategorien im Preise weiterhin erhöht worden, was durch die fortgesetzten Anlagekäufe des Capitals hervorgerufen wurde. Durch die Festigkeit des Renten- und Eisenbahnprioritäten-Marktes gewannen auch die übrigen Effectengebiete einen gewissen Rückhalt und die sich vollziehende allgemeine Reprise läßt darauf schließen, daß wieder eine freundliche Auffassung der Lage zum Durchbruch gekommen ist. Die heute aus Berlin eingelaufenen Meldungen waren nun geeignet, der besseren Stimmung Vorschub zu leisten, denn nicht nur lauteten die von dort mitgetheilten Eröffnungsnotirungen höher, sondern es wurde auch gleichzeitig mitgetheilt, daß das Berliner erste Haus beträchtliche Käufe ausgeführt habe.

Ebenso wie gestern, nahmen auch heute wieder die deutschen Staatsfonds eine bevorzugte Stelle ein. Zu den fast ohne Ausnahme weiterhin erhöhten Coursen entwickelte sich recht gutes Geschäft sowohl in Reichsanleihe als auch in Consols, sächsischen 4procentigen Anleihen und Sächsischer Rente, letztere hatten speciell beträchtliche Umsätze zu verzeichnen. Landrentenbriefe und Landesculturrentenscheine erfreuten sich zu erhöhten Preisen guter Frage, dasselbe gilt von Leipziger Stadtobligationen, die auch zum Theil ziemlich lebhaft umgesetzt worden sind. Pfandbriefe der Creditanstalt und Anleihe der Communalbank angenehm, ebenso Landwirthe, Centralbodencredit-Pfandbriefe und Altenburger Landesbank-Obligationen, welche sämmtlich mit Preisbauten hervorgingen.

Der Eisenbahnactienmarkt verrieth entschiedene Festigkeit, welche namentlich bei folgenden Werthen zum Ausdruck gelangte: Buschtiehrader B (+ 0,75), Böhmische Nordbahn (+ 0,40), Gotthardbahn (+ 1), Mainzer (+ 0,50), Marienburger (+ 0,20), Oesterreichische Südbahn (+ 1). Elbthalbahn und Lombarden. Gaz-Köflach waren 0,25 billiger gut zu lassen.

Auch die Bankactien erfreuten sich heute einer ausgesprochen festen Haltung, die Course verfolgten mehrfach steigende Bewegung; in letzterer Beziehung sind namhaft zu machen: Commandit (+ 2), Handelsgesellschaft (+ 5,50), Darmstädter Bank (+ 2), Deutsche Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 2,25), Leipziger Bank (+ 1,80).

Oesterreichische Credit (+ 1), Sächsische Bank (+ 1), Zwickauer Bank (+ 0,50), Geraer Bank, Credit- und Sparbank und Mitteldeutsche Credit, Leipziger Credit gingen zwar etwas zurück, wurden aber zur Notiz gern genommen.

Den Industriepapieren gegenüber gab sich gleichfalls eine merklich freundlichere Stimmung kund, welche sich durch vermehrte Nachfrage manifestirte. Als beliebt und höher sind zu verzeichnen: Bochumer (+ 7), Dortmunder Union (+ 2), Laurahütte (+ 1,50), Germania (+ 0,75), Zimmermann (+ 2), Geraer Jute B (+ 0,50), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1), Tittel & Krüger (+ 0,50), Glauziger (+ 3,10), Norddeutscher Lloyd (+ 3), Siemens (+ 1) und Thüringer Gas (+ 0,50, resp. + 0,25); angenehm waren ferner: Leipziger Baumwollspinnerei, Wünsche, Casseler Jute, Gohliser Brauerei-Actien, Riebeck, Schönert und Kriesisch.

Die Bergwerkspapiere bleiben noch immer vernachlässigt. Umsatz äußerte sich für Mansfelder Kuxe und Zeitzer Borussia, sowie für Erzgebirgische, erstere wurden nicht abgegeben, während letztere zu 3055 umgingen.

Ein belebtes Bild entrollte sich auf dem Markte für Eisenbahn-Prioritäten, von welchen Buschtiehrader Gold und Silber hervorragend sich am Verkehr betheiligten. Die Course stellten sich fast auf der ganzen Linie höher.

Ausländische Staatsfonds beliebt und recht fest, besonders österreichische und ungarische Goldrente, Silberrente, österreichische und ungarische Papierrente, rumänische Anleihe, Serben, Egypter und Teplitzer Anleihe.

Wechsel beliebt, namentlich kurzes Holland, das zu 20 ₰ höherer Notiz in größeren Beträgen umging, beides London, je 1 ₰ anziehend, in mäßigem Verkehr, ebenso kurzes Paris, das ferner noch gefragt blieb, langes Paris 5 ₰ höher ohne Abgeber, kurzes Italien erließ 20 ₰, kurzes Wien unverändert, lange Sicht 20 ₰ besser in einigem Umsatz.

Von Sorten waren österreichische und russische Noten in schwachem Verkehr, erstere 20 ₰ höher, letztere unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

** Zwickauer Börsenbericht vom 1. April. Die heutige Börse nahm ein freundlicheres Gesicht an, die Kauflust war entschieden reger, als in den letzten Wochen und machte sich Material knapper. Ausgenommen hiervon waren nur Oberhohndorf-Schader, welche auch Neues im Course verloren und Stücke davon im Markte blieben. Es verkehrten ferner Reinsdorfer Eisenbahn, Plöhlitzer Brauerei, Bürgergewerkschaft, hiesige Vereinsglück und Brückenberg-Neuactien zu annähernd letzten Notizen, Kruppsbürger waren 10 ₰ über letzter Briefnotiz gesucht, ohne Abgaben zu veranlassen. Schlemaer Papierfabrik, beide Bohndorf bei Lichtenstein und Brückenberg Zehntenscheine verstehen sich von heute ab excl. Divid.-Sch. pro 1889. Fonds und Anleihen blieben wieder ohne Umsätze, Course selbst ohne wesentliche Aenderungen.

Berlin, 1. April. An der heutigen Vorbörse war hier die Haltung schwach und die ersten Notirungen setzten meist unter den gestrigen Schlusscursen ein. Die Course erfuhren jedoch sehr bald nach Feststellung der ersten Notirungen fast ausnahmslos eine Aufbesserung und zwar auf Grund von Deckungsankäufen in den tonangebenden Speculationspapieren. Die Abrechnung der Dividendenscheine bei einzelnen Bankactien wirkte bald nach Beginn der Börse anregend. Im späteren Verlaufe trat auf Grund von localen Deckungen und von vereinzelten Meinungskäufen eine wesentliche Befestigung ein, welche sich in erster Reihe auf Bankpapiere, sowie auf Bergwerksactien erstreckte. Von ersteren zeichneten sich Berliner Handelsantheile, von letzteren Bochumer Gussstahlactien durch besonders lebhafte Umsätze und starke Courssteigerungen aus. Inländische und österreichische Bahnen blieben im Gegensatz zu Warschau-Wienern und zu Schweizer Transportwerthen, welche reger Kauflust begegneten, vorwiegend schwach. Ausländische Renten lagen durchgehends fest, Ungarische Goldrente stellte sich während der zweiten Börsenhälfte erheblich besser. Norddeutsche Lloyd-Actien setzten ihre steigende Bewegung fort, für Dynamit-Trust-Actien bestand geringes Interesse. (T. Z.)

Frankfurt a. M., 1. April. Börse. Fest. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 74,70, 4½proc. Portug. 56,25, Siemens Glasindustrie 144,80, La Veloce 89,50, Gelsenkirchen Gussstahl und Eisenwerke (Munscheid) 142,00, Duxer 302,10 gegen gestern 21 fl. matter, Privatdiscont 3⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 255⅝, Franzosen 204⅝, Lombarden 101⅝, Egypter 94,90, Disconto-Commandit 216,70, La Veloce 89,50.

Wien, 1. April. Die Tendenz der Börse besserte sich allgemein, da die executiven Verkäufe aufgehört haben; auch die sich zeigende Kauflust für Anlagepapiere und Schrankenwerthe macht auf die Speculation einen beruhigenden Eindruck. Devisen und Valuten ohne Aenderung. Schluss: Fester auf Berlin. Credit 308,00.

Berlin, 1. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 36,50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose 41,00 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 49,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 60,20 B., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,75 B., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,90 B., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,75 Br., Neuchâtel 10-Frcs.-Loose 22,50 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,00 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 92,00 B., Türk. 400-Frcs.-Loose 77,50 Br., Venetianer 29,50 G.

* Hannover, 1. April. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouc- u. Gutta-percha-Comp. —,—, Georg Egestorff's Salzwerke —,—, Hannoversche Baumwollspinnerei 97,00 Br., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 146,00 Br., Mechanische Weberei 98,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 1. April. Deutsche Verlagsanstalt 273,20 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 287 bez. G., Badische Zucker Waghäusel [illegible] bz., Farbwerke Höchst [illegible] bz. G.

Frankfurt a. M., 1. April, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 255⅝, Franzosen 204⅝, Lombarden 102⅝, Egypter 94,90, 4proc. ung. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Commandit 217,10, Dresdner Bank 146,20, Gelsenkirchen 165 ex., Laurahütte 139,00. Fest. — (Schluss.) Creditactien 255⅞, Franzosen 205⅛, Lombarden 102, Egypter 94,80, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Commandit 217,20, Dresdner Bank 146, Gelsenkirchen 163,00 excl., Duxer 304,00, Darmstädter 160,00, Laurahütte 139,00. Fest.

Breslau, 1. April, Nachmitt. Schwankend. 3½proc. L. Pfandbriefe 98,50, 4proc. ung. Goldr. 89,25, 1880er Russen —,—, 4procentige consolidirte 1880er Russen —,—, Consolid. Türken 18,00, Türk. Loose 77,75, Breslauer Discontobank 109,25, Breslauer Wechslerbank 104,00, Schlesischer Bankverein 121,40, Creditactien per Ultimo 255,75, Donnersmarck 77,00, Oberschlesische Eisenbahn 96,00, Opp. Cement 113,00, Kramsta 128,00, Laurahütte 136,50, Verein. Oelfabriken 98,50, österreichische Banknoten 175,90, russische Banknoten 222,25, Schles. Zinkactien 172,00, Oberschles. Portland-Cement 132,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 137,00.

Hamburg, 1. April, Nachmittag. Fest. Preuss. 4procentige Consols 106,20, Silberrente 74,10, österr. Goldrente 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 88,70, 1860er Loose 119,50, Italiener 91,50, Creditactien 255,75, Franzosen 510,00, Lombarden 255,00, 1880er Russen 92,00, 1880er Russen 109,00, II. Orientanleihe 68,00, III. Orientanleihe 69,50, Deutsche Bank 164,00, Disconto-Commandit 217,50 excl., Berl. Handelsgesellschaft 158,50 ex., Dresdner Bank 146,50 ex., Nationalbank für Deutschland 125,25, Hamburger Commerzbank 120,00, Norddeutsche Bank 161,25, Lübeck-Büchener Eisenbahn 176,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 56,50, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn —,—, Ostpr. Südbahn 88,50, Laurahütte 138,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei 125, Anglo-Contin. Guanowerke (vorm. Ohlendorff) 147,20, Hamburger Packetf.-Act. 134,25, Dyn.-Trust-Actien 143,00, Privat-Discont 3⅝ Procent. — Wechselnotirungen: London lang 20,35 Br., 20,30 G., London kurz 20,37 Br., 20,33 Gd., London Sicht 20,40 Br., 20,36 Gd., Amsterdam 167,75 Br., 167,40 Gd., Wien 168,00 Br., 167,50 Gd., Paris 80,20 Br., 79,90 Gd., Petersburg 219,50 Br., 218,50 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,18 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,11 Gd.

Hamburg, 1. April. Die Abendbörse bleibt von heute an bis zum 1. October geschlossen.

Bremen, 1. April. Norddeutscher Lloyd per Cassa 152⅝ bz., per Ultimo April 151½ bz., Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 135 Br., Deutsche Dampfschiff.-Ges. „Hansa" *) per Cassa 149⅝ bz., Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" —,— Br., Wollwäscherei per Cassa 236 Br., B. Wollkämmerei 280 G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —,—, Br. Jute-Spinnerei per Cassa 155 Br., Bremer Pferdebahn per Cassa —,—, Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 135 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 112⅝ G., per Ultimo März —,—, Br. Baumwoll-Spinnerei Grohn 70⅝ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 135 Br., Petroleum-Raffinerie, vorm. A. Korff 146 Br., Bremer Cigarrenfabriken 162 Br., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 203 bz., do. do. do. Prefer. —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 120 Br., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—, Bremer Zuckerraffinerie 126 Br. — *) Ultimo April 148⅝—148⅝ bz.

Wien, 1. April, Nachm. 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 347,50, österr. Creditactien 308,50, Franzosen 237,50, Lombarden 122,50, Galizier 198,25, Nordwestbahn 206,50, Elbethalbahn 214,50, österr. Papierrente 87,30, do. Goldrente 110,00, 5proc. ungar. Papierrente 99,50, 4proc. ung. do. Goldrente 101,75, Marknoten 58,65, Napoleons 9,46, Bankverein 128,75, Tabakactien 102,25, Unionbank 245,00, Länderbank 220,00. Fest.

Amsterdam, 1. April. Londoner Wechsel kurz 12,08.

London, 1. April, Nachmittags. Fest. Englische 2¾procent. Consols 97⅜, Preuss. 4proc. Consols 105, Italien. 5proc. Rente 92⅜, Lombarden 10⅜, 4proc. consolid. Russen 1889 (2. Serie) 94⅝, Convert. Türken 18⅜, Oesterr. Silberrente 74, do. Goldrente 91 ex., 4proc. ungar. Goldrente 88⅜, 4proc. Spanier 72⅝, 5proc. privileg. Egypter 105⅝, 4proc. unificirte Egypter 94⅝, 3proc. garant. Egypter 100⅝, 4½proc. egyptische Tributanleihen 97, 6proc. consol. Mexikaner 98⅝ ex., Ottomanbank 11⅝, Suezactien 93½, Canada Pacific 74⅝, De Beers-Actien neue 16⅝, Platzdiscont 3⅝ Proc. Rio Tinto 21, Rubinen-Actien ¾ Procent Agio. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,31, Paris 25,42, Petersburg 29⅝.

London, 1. April, Nachm. 5 Uhr 55 Min. Preussische Consols 105, Engl. 2¾proc. Consols 97⅜, convert. Türken 18⅜, 4procentige ung. Goldrente 88⅜, Italiener 92⅜, 4proc. ung. Goldrente 88⅜, 4proc. unific. Egypter 94⅝, Ottomanbank 11⅝, 6proc. consol. Mexikaner 98⅝ ex., Silber 43⅝.

Paris, 1. April, Nachm. Fest. Renten per Ende April. 3procentige amortisirte Rente 92,25, 3procentige Rente 88,07½, 4½procentige Anleihe 106,00, italienische 5procentige Rente 93,80, österreichische Goldrente 95⅝, 4proc. ungar. Goldrente 89,87½, 4proc.-consol. Russen 1880 93,60, 4proc. Russen 1889 94,90, 4proc. unificirte Egypter 478,00, 4proc. span. äussere Anleihe 73⅜, Conv. Türken 18,35, Türken-Loose 71,00, 4proc. priv. Türken-Obligationen 423,50, Franzosen 515,00, Lombarden 270,00, do. Prioritäten 317,00, Banque ottomane 588,75, Banque de Paris 809,00, Banque d'Escompte 537,50, Crédit foncier 1293,00, do. mobilier 462,50, Meridional-Act. 672,50, Panama-Canal-Actien 58,00, do. 5proc. Obligationen 41,00, Rio Tinto-Actien 532,50, Suez-Canal-Actien 2367,50, Wechsel deutscher Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,18½, Cheques auf London 25,20⅝, Comptoir d'Escompte neue 605,00, Robinson 78,00.

Paris, 1. April, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 88,07½, Italien. Rente 93,45, 4proc. ungar. Goldrente 89,90, convertirte Türken 18,32½, Türkenloose 72,50, Spanier 73⅝, unific. Egypter 478,00, Banque ottomane 588,75, Rio Tinto 532,50, Panama-Actien 59,00. Fest.

Petersburg, 1. April, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Wechsel London 91,65, do. Berlin 44,90, do. Amsterdam 75,90, do. Paris 36,35, ½-Imperials 7,36, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 250, do. von 1866 (do.) 238, Russische II. Orientanleihe 100, do. III. Orientanleihe 100, do. 4proc. innere Anleihe 86⅝, do. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 149⅝, Grosse Russ. Eisenbahn 230, Russ. Südwestbahn-Actien 116⅝, Petersburger Discontobank 672, do. internat. Handelsbank 561½, do. Privat-Handelsbank 322, Russ. Bank für auswärtige Handel 271½, Warschauer Discontobank 350, Privatdiscont 5⅝ Proc.

New-York, 1. April, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. — Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4proc. fundirte Anleihe 122 ex., Canadian-Pacific-Actien 72, Central-Pacific-Action 31, Chicago- & North-Western-Actien 111¼, Chicago-Milwaukee- & St. Paul-Action 69⅝, Illinois-Central-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107⅝, Louisville- & Nashville-Actien 84⅝, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 24⅝, New-York-Lake-Erie-Western 2nd Mort Bonds 102, New-York-Central- & Hudson-River-Actien 107, Northern-Pacific-Preferred-Action 78⅝, Norfolk & Western-Preferred-Action 61⅝, Philadelphia & Reading-Actien 40⅝, St. Louis- & San Francisco-Preferred-Action 50⅝, Union-Pacific-Actien 62⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefer.-Actien 25. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Procent.

* Buenos-Ayres, 31. März. Gold 289,50.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 28. März, 4 M. 1 s 5⅞ d.	Hongkong, 27. März, 4 M. 3/7⅞ d.
Kalkutta, 28. März, 6 M. 1 s 5⅞ d.	Singapore, 27. März, 6 M. 3 s 3⅝ d.
Shanghai, 27. März, 6 M. 4/6⅞ d.	Manila, 24. März, 3 s 4⅜ d.
Valparaiso, 29. März, 24⅜ d.	Rio Janeiro, 29. März, 21⅝ d.
Havana, 31. März, 8⅜ d.	

London, 1. April. Wechselcourse. Rupees 1 s 5⅞ d. — Dollars (Hongkong etc.) 3 s ⅝ d. — Taels (Shanghai etc.) 4 s 3 d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Hongkong, 26. Februar. (Herren Siemssen & Co.) Shanghai-Raten folgten weichender Tendenz und schliessen wie folgt: Telegraphische Transfers 4 s 3⅜ d., 4 Monat Sicht Bank-Papier 4 s 3⅝ d., 4 Monat Sicht Privat-Wechsel 4 s 3⅝ d., 4 Monat Sicht Wechsel auf Hamburg 4,40 ₰, 4 Monat Sicht Wechsel auf Frankreich 5,37 Frcs., 6 Monat Sicht Wechsel auf Frankreich 5,50 Frcs. — Hongkong-Raten sind stetig gewesen und schliessen ebenso wie für letzte Post: London Bank telegraphische Transfers 3 s 1⅜ d., Demand 3 s 1⅜ d., 4 Monat Sicht 3 s 2⅜ d., Privat 4 Monat Sicht 3 s 2—2⅜ d., 6 Monat Sicht 3 s 2⅝ bis 2⅝ d., Frankreich Privat 4 Monat Sicht 4,00 Frcs., 6 Monat Sicht 4,05 Frcs., Hamburg Bank Demand 3,12 fl., Privat 4 Monat Sicht 3,28 ₰.

Frankfurt a. M., 1. April. Gold- und Silbercours. Gold al marco per Kilogr. 2784 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 131,00 Br., 130,00 G.

Hamburg, 1. April. Gold- u. Silbercours. Gold in Barren fein per Kilogr. 2788 Br., 2782 G., Gold in Sorten fein per Kilogr. 2790 Br., 2784 G., Silber in Barren fein per Kilogr. 136,50 Br., 136,00 G.

Wollberichte.

* Leipzig, 2. April. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B unverändert. Umsatz: Contract B 60 000 kg. Tendenz: Schwach.

* Antwerpen, 2. April, 10 Uhr 9 Min. Vorbörse. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) La Plata-Zug Type B. Verkäufer 5,05, wozu bis jetzt keine Käufer.

* Antwerpen, 2. April. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B unverändert. Umsatz: Contract B 165 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* Tourcoing-Roubaix, 2. April. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) April 6,12½ Frcs., Mai 6,10 Frcs., entferntere Monate 6,07½ Frcs. Umsatz 80 000 kg. Tendenz: Ruhig.

*— Niederrheinisches Seiden-Gewerbe. Ueber die Lage desselben wird der „Köln. Volksztg." unterm 31. März u. A. geschrieben: I. Rohseide: Der Rohseidenmarkt bietet andauernd ein Bild tiefer Herabstimmung. Das dringende Angebot zu billigen Preisen, dem die Fabrik begegnet, giebt der letzteren Veranlassung, ihre Anschaffungen so viel als möglich einzuschränken, während hinwiederum die Seifen bei der Nachfrage naturgemäss auf die Preise drückt. Die Wirkung dieses schädlichen Kreislaufes wird vermehrt durch die um diese Zeit ungewöhnliche Stille in der Fabrik, welche nur geringen Bedarf hervorruft. Dem gegenüber verdient der eine Umstand Beachtung, dass der Coconsmarkt von diesen Schwäche-Erscheinungen nur sehr wenig in Mitleidenschaft gezogen ist. Was asiatische Seiden betrifft, so folgen die levantinischen Sorten den italienischen auf dem Fusse, d. h. die geringeren Waaren sind schwach vertheidigt, während die besten sich ziemlich behaupten. China-Sorten haben etwas nachgegeben und sind bei kleinen Umsätzen mehr angeboten als gefragt, da der Verbrauch sich abwartend verhält. Für Canton-Seiden ist trotz der niedrigen Preise für das Product wenig Nachfrage. In Japan-Sorten würden mehr Geschäfte zu Stande kommen, wenn nicht die hoch gehaltenen Preise ein Hinderniss für den Verkauf bildeten. Die Vorräthe davon sind in Europa nicht weniger klein, als an der Quelle. — In Seidenwaaren ist das Geschäft im Kleinverkauf, Dank der günstigen Frühjahrswitterung, letzthin zufriedenstellend gewesen, hauptsächlich aber in Kleiderstoffen. Dem Verkauf von Stoffen zu Besatz ist die Mode sehr wenig günstig, und man begnügt sich im Zwischenhandel damit, die vorhandenen Lager auszubieten, ohne an Nachbestellungen zu denken. Der einzige Artikel, welcher wieder etwas knapp geworden, ist Moire Francais in schwarzer Waare. In der Stoff-Fabrik herrscht im Grossen und Ganzen flaue Stimmung. — Im Sammetgeschäft ist im Gegensatz dazu rege Thätigkeit. Zu den Aufträgen, welche das Ausland schon im Anfang dieses Monats gebracht hat, sind deren in den letzten Wochen auch manche von grossen inländischen Bestellern gekommen. Es wird jedoch sehr über die Preise geklagt, und einzelne grössere Fabrikanten ziehen vor, zu den heute durchführbaren Preisen keine festen Aufträge zu nehmen, sondern statt dessen auf Lager zu arbeiten, in der Zuversicht, später für Lagerwaare bessere Erlöse zu erzielen.

Mailand, 31. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt 94 B. europäische, 15 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 14 105 kg. Geschäfte beschränkt. Preise bestritten.

Lyon, 31. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 40 B. Organzin, 47 B. Tramen, 60 B. Grègen und hat 97 B. gewogen im Gesammtgewicht von 17 039 kg. Umsätze nur für den täglichen Bedarf. Geschäfte mittelmässig. Preise stationär.

Havre, 1. April. Baumwolle stetig. April 73⅝, Juni 74, September 7, December 66⅝.

New-York, 1. April. Baumwolle. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig aber stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 9000 B. geschätzt.

Trautenau, 31. März. Garnmarkt. Das Ergebniss des heutigen Garnmarktes ist ein befriedigendes; der Besuch war ein normaler, der Begehr ein anhaltend reger für den Bedarf und es wurden heute sowie im Laufe der Woche ganz ansehnliche Posten umgesetzt. Lieferungen fehlen. Die Notirungen sind fest und verschiedentlich zeigen jedoch anziehende Tendenz. Notirt wird: 20er Tow ord. Schuss mit 30—32, 25er Tow la Schuss mit 35—37, 30er Tow la Kette mit 38—40, 40er Line ord. Schuss mit 25—27, 45er Line la Schuss und Mittelkette mit 26—27, 50er Line la Kette mit 28—31 fl. per Schock, je nach Qualität, übrige Nummern verhältnissmässig, zu gewohnten Conditionen.

Manchester, 1. April. Garn- und Tüchermarkt. Bei ruhigem Geschäft sind Garne fest, Shirtings stetig.

Manchester, 1. April. 12r Water Taylor 7⅝, 30r Water Taylor 9⅝, 20r Water Leigh 8⅝, 30r Water Clayton 8⅝, 32r Mock Brooke 8⅝, 40r Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Rowland 9⅝, 40r Double Weston 10⅝, 60r Double courante Qualität 13⅝, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r 46r 180. Fest.

C. T. I. Berlin, 1. April. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie. Entsprechend dem Zurückgehen der Preise im Kammgarnspinngeschäft bewegten sich auch die Notirungen für effective Waare in absteigender Richtung bei äusserst beschränkten Umsätzen. Preise für Kammlinge blieben verhältnissmässig fest, doch sind auch hierin Umsätze von irgend welcher Bedeutung nicht zu verzeichnen. Auch in dieser Woche verlief der Garnmarkt geschäftslos; die Einschränkung des Betriebes in den Webereien hat weitere Fortschritte gemacht, demzufolge wenig oder gar kein Bedarf vorhanden ist. Regelmässig war der Verkehr in wollenen Fantasieartikeln, Strumpfwaaren stiller, Stoffe matt.

Roubaix, 30. März. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Auch die heute abgelaufene Woche hat die erhoffte erwartete Belebung des Geschäfts nicht gebracht; es dürfen nunmehr auch grössere Unternehmungen vor Beginn der Londoner Wollauction nicht zu erwarten sein. Hier ist allgemein in betheiligten Kreisen die Ansicht vorherrschend, dass diese Auction ein weiteres Fallen der Preise mitbringen wird. Die Terminmärkte verkehrten ruhig bei niedrigeren Preisen, effective Waare wurde nur wenig und zu unveränderten Limiten gehandelt. Déchets blieben knapp und Preise fest behauptet. Von den Baumwoll- und Leinenmärkten wird schwacher Verkehr gemeldet. Das Geschäft in Lumpen war überall still. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 28. März. Leder. Eine Besserung im Geschäft, wie man sie sonst mit Anfang des Frühjahrs gewöhnlich zu verzeichnen pflegt, ist auch in der verflossenen Woche nicht eingetreten. Die Klagen über den geringen Bedarf der Provinzen und über den unbefriedigenden Eingang der Gelder haben sich nicht vermindert. In Stapelartikeln sind die Zufuhren wohl etwas kleiner geworden, doch ist dadurch bisher weder eine Aufbesserung der Preise noch eine günstigere Stimmung herbeigeführt worden; in allen andern Artikeln blieben sie so mässig wie bisher, genügen aber, einige wenige Sorten ausgenommen, vollständig zur Befriedigung des laufenden Bedarfs. Zu letztern gehören gute Sieger, für den hiesigen Schnitt geeignete Fabrikate, die, soweit sie zu 135—150 ₰ abgegeben werden, bei Ankunft Käufer finden und feines wildes und deutsches Rossschuhleder, während davon in mittlerer und geringerer Waare genügend Auswahl vorhanden ist. In allen übrigen Artikeln ist eine Veränderung nicht eingetreten. — Rohe Häute und Felle. In deutsche Kuhe und Ochsen bleiben gefragt, auch schwere Bullen finden Absatz nach Frankreich. Rosshäute andauernd matt. In trockenen Kalbfellen fanden mehrere Posten zu vorwöchentlichen Preisen Absatz; Salzfelle verkehrten ruhiger. In Schaffellen war das Geschäft in Folge des Kirchlauyer Gerberausstandes belanglos. Für Lammfelle sind die geforderten Preise zu hoch. Von deutschen Schmaschen wurde beste Waare zu etwas über 4½ ₰ genommen. — Grüne Häute und Felle. Schwere Ochsen 28—32 ₰, mittelschwere 24 ₰, leichte und Kuhhäute 21—22 ₰, Bullen 20—21 ₰. Leichte Kalbfelle 33—36 ₰, schwere 34—35 ₰ das Pfund grün. Hammelfelle je nach Wollgehalt bis 3½ ₰, Wollfelle 4—6 ₰, Zickelfelle 50 bis 75 ₰ das Stück.

*— Butterpreise von voriger Woche: Bautzen 2,20—2,60 ₰, Chemnitz 2,30—2,60 ₰; Kamenz 2,20—2,40 ₰; Löbau 2,20—2,50 ₰; Reichenbach 2,20—2,50 ₰; Grossenhain 2,00—2,30 ₰; Leisnig 2,00—2,20 ₰; Hasswein 2,10—2,20 ₰.

Nordhausen, 1. April. Butter. Landbutter 1,80 ₰, Kochbutter 2,00—2,40 ₰, feinste Quirlbutter 2,50—2,70 ₰, Eier das Schock 2,70 bis 3,00 ₰, 0,90—1,05 ₰ für 1 kg. Käse das Schock 3,00—3,50 ₰.

Hamburg, 1. April. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Lustlos. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15⅝ bis 16⅝ ₰, Lieferung 15⅝—16 ₰. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 16 bis 16½ ₰, Lieferung 16—16½ ₰. — Superior-Stärke 16½—17 ₰, Superior-Mehl 16½—17½ ₰. — Dextrin weiss und gelb prompt 25 ₰. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 19½—19⅝ ₰. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 19⅝—20 ₰. — Kaffee. Gestern Abend war es unverändert ruhig. Die Preise zeigten keine Veränderung gegen die Nachmittags-Notiz. Grössere eingelaufene Kaufaufträge liessen unseren Markt heute Morgen ¼ ₰ höher als gestern Abend geschlossen eröffnen. Die Tendenz war fest und wurde nach der Morgennotiz bereitwillig ¼ ₰ höher bezahlt. Im weiteren Verlauf ging dieser Aufschlag wieder verloren und schliesst der Markt ruhig: April 86½, Mai 86, September 80⅝, December 78⅝, Käufer und Verkäufer. Das Geschäft während der Woche war recht beschränkt. Preise verloren gegen eben ¼ ₰. Auf dieser Basis wurde die Nachmittagsnotiz aufgemacht und zeigte sich bis zum Schluss keine Veränderung. Das Geschäft in effectiver Waare ruhte beinahe vollständig. Inhaber halten stramm auf ihre Forderungen und Käufer sind zurückhaltend. Geringe und vorgestrige Zufuhren betragen in Rio 18 000 Sack und in Santos 1000 Sack. — Butter ruhig. I. Qualitäten 101—106 ₰, II. Qualitäten 95—100 ₰. — Schmalz. Hadbruch, Stern, St. George und Schaub 41 bis 43 ₰, Fairbanks 39⅝ ₰, Armour 39⅝ ₰, Div. Marken 38⅝ ₰, Steam 39⅝ ₰ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt in Tierces à 35 ₰ per 100 Pfd., in Firkins 35½ ₰ per Stück. Royal 42⅝ ₰, Hammonia 41⅝ ₰, Hansabräu 39⅝ ₰ incl. Zoll. — Chile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 7,75 ₰, aus Schiffen zu erwarten: im April 7,80—7,90 ₰, September-October 7,90 ₰, Februar-März 1891 8,35 ₰. Tendenz: Fest, aber ruhig.

Bremen, 1. April. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle stetig. Upland middl. loco 58½ ₰, Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, April 58 ₰, Mai 58⅜ ₰, Juni 58⅝ ₰, Juli 58⅝ ₰, August 59 ₰, September 58⅜ ₰. — Schmalz Wilcox 39 ₰, Armour 39 ₰.

Hamburg, 1. April, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen: nur für good average Santos. April 86⅝, Mai 86⅝, Juni 86, Juli 85½, August 84⅝, September 80⅝, October 80⅝, November 80, December 78⅝, Januar 1891 78⅝, Februar 78, März 77⅝. — Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 2. April, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. Mai 86,00, September 80,50, December 78,50. Ruhig. Zufuhren: Rio 5000, Santos 5000.

* Hamburg, 2. April, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. April 86,50, Mai 86,75, Juni 86,25, Juli 85,75, August 84,00, September 80,50, October 80,75, November 80,00, December 78,50, Januar 78,25, Februar 78,00, März 77,50. Ruhig.

WTB. Amsterdam, 1. April. Java-Kaffee good ordinary 58⅝.

Rotterdam, 1. April. Kaffee-Terminnotirungen: Java April 58 c., Juni 58 c., August 58 c., October 58 c. Santos April 51 c., Juni 51⅝ c., August 51⅝ c., October 48⅝ c. Umsatz 3000 B.

* Havre, 2. April, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 110,00, September 106,25, December 103,00. Ruhig.

New-York, 31. März. (Telegramm der Herren H. Hanfs & Co.) Kaffee: Markt schwach, trotz günstiger Berichte von Havre. Europäische Speculanten unternehmen wenig. Ablieferungen letzter Woche 60 000 Sack. — Getreide: Nachgebender in Folge geringer Nachfrage seitens der Speculanten.

Santos, 31. März. (Von Zerrenner, Bülow & Co.) Kaffee. Vorrath 90 000 S., tägliche Ankünfte 3400 S. Good average 57 s. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Markt ruhig, aber fest.

* Magdeburg, 2. April. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 25,50—25,75. Sehr still. 92proc. Kornzucker 16,20—16,40, 88proc. do. 15,50—15,70. Ruhig.

Magdeburg, 2. April. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Brodraffinade I. 28,00—28,25 ₰, gem. Raffinade 26,50—27,00 ₰, gem. Melis I. 25,50—25,75 ₰, Krystallzucker I. 26,25 ₰. Tendenz: Sehr still. — B. Ohne Verbrauchssteuer: 92procent. Kornzucker Rendement 16,30—16,40 ₰, 88procent. Kornzucker Rendement 15,50—15,70 ₰, 75procent. Nachproduct Rendement 11,50—13,00 ₰. Tendenz: Schwach. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung, a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notalos. b. Frei an Bord Hamburg. April 11,87½—11,90 ₰ bez. u. Br., 11,85 ₰ G., Mai 12,00—12,02½ ₰ bez. u. Br., 12,00 ₰ G., Juni 12,12½ bis 12,10 ₰ bez., 12,12½ ₰ Br., 12,10 ₰ G., Juli 12,20 ₰ G., 14,17½ ₰ Br., August 12,25 ₰ Br., 12,20 ₰ G., September 12,20 ₰ Br., 12,10 ₰ G., October-December 12,15 ₰ G., 12,20 ₰ Br. Tendenz: Stetig.

*— Liquidationspreise am 2. April, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
April	11,70	11,85
Mai	11,70	12,00
Juni	11,77½	12,07½
Juli	11,82½	12,12½
August	11,85	12,20
October	11,85	12,15
November	11,85	12,15
December	11,85	12,15

WTB. Hamburg, 1. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 11,90, per Mai 11,95, per August 12,25, per December 12,15. Behauptet.

WTB. Hamburg, 2. April, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 11,85, per Mai 11,97½, per August 12,27½, per December 12,17½. Stetig.

* Prag, 1. April. Zuckermarkt. Bei fortgesetzt flauer Tendenz ist am Schlusse des heutigen Marktes der Werth für promptes Erstprodukt in Aussiger Frachtlage auf 14,05 fl. zurückgegangen. Zucker nächster Campagne halten sich besser im Preise und werden per October-December mit 14,05 fl. in Aussiger Frachtlage bewerthet. In Raffinaden steht das Geschäft still bei unregelmässigen Preisforderungen.

* Triest, 1. April. Für prompte Pilé wurde bei flauem Markt 17,50 fl. gelegt.

WTB. Paris, 1. April. Rohzucker 88proc. ruhig, loco 30,50. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per April 34,00, per Mai 34,25, per Mai-August 34,50, per October-Januar 34,50.

London, 1. April. Colonialwaaren-Wochen-Bericht. Zucker. Vorrath 84 270 t, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 7680 t, gelandet während der Woche 7078 t. — Kaffee. Vorrath 167 421, Ablieferung an den Consum für die Woche 1414, Ablieferung für den Export 1168 t, gelandet während der Woche 1103 t. — Reis. Vorrath 21 047 t, Ablieferungen der Woche 3425 t, gelandet während der Woche 265 t. Wetter: Schön.

London, 1. April. Zucker. 96procent Javazucker 15 ruhig. Rüben-Rohzucker neue Ernte 11⅝ ruhig. Thee, chinesischer geschäftslos, indischer fest. Kaffee geschäftslos, mitunter 1 d niedriger, fair Channel bis per April 78 s 3 d, per Mai 78 s 3 d, per September 78 s 3 d, per December 78 s — d. Reis gedrückt. Schellack irregulär. Jute stetig. Lein öl 28 s 1½ d. Terpentinöl 29 s 10½ d. Rüböl 2 s 10½ d. Baumwollöl 23 s.

Zante, 31. März. Corinthen. Seit unserem Bericht vom 4. d. M. waren alle Sorten lebhaft gefragt und man zahlte bis ca. 20½—40 Frcs. cif Rosen oder ca. 16 s bordfrei in Barrels. Die disponiblen Vorräthe werden auf ca. 3000 Tons geschätzt. — Amerika nahm ca. 1300 T. zu 16 s frachtfrei und für Canada herrscht gleichfalls Frage. Von Zante und Cephalonia wurden ca. 3000 Barrels für Amerika genommen. (W. Z.)

* Leipzig, 1. April. Gummi arabicum. (Bericht von Gebrüder Glass.) Nach den Berichten über die vorwöchige Auction in London sieht es auf dem Markte von Gummi arabicum durchaus nicht schlecht aus. Trotzdem besteht bei den Consumenten des Artikels weder Zutrauen in den Bestand der jetzigen noch eine Erwartung höherer Preise, was im Hinblick auf die schwächer Verbrauchsstoff und darauf, dass seit dem Herbste die Preise sich nicht haben heben, ja nicht einmal haben halten können, begründet erscheint. Es schliessen sich deshalb auch manche Besitzer von Waare, die im Winter auch auf Besserung gehofft und auf Preise gehalten hatten, dieser Ansicht an, drängen sich zum Verkauf und machen die grössten Zugeständnisse. Bekanntlich wird bei einer nothwendig gewordenen, veränderten Strömung im Markte zu Anfang stets der grösste Widerstand geleistet, was zur Folge hat, dass die Woge, wenn dieser Widerstand gebrochen ist, weit über Ziel hinausschiesst. Es kann wohl sein, dass die nächste Zeit noch manche sonderbare Erscheinung bringt; wer jedoch einen vorurtheilslosen Blick auf die Gesammtlage wirft, dürfte die Ueberzeugung haben, dass entweder eine Wendung der Conjunctur in Vorbereitung ist oder zum mindesten der erreichte Stand der Preise den Verhältnissen Rechnung trägt und als haltbar zu betrachten ist.

Breslau, 1. April. Kleesamen. Alles unverändert.

* Bordeaux, 1. April. Wein. (Bericht der Firma Lynch Frères, mitgetheilt durch Friedr. Grundelach in Leipzig.) Seit unserem letzten Bericht ist die allgemeine Sachlage dieselbe geblieben, die Nachfrage des Auslandes ist nach ebenso lebhaft, und es laufen ununterbrochen zahlreiche Aufträge ein. Da diese jedoch nur dazu dienen, den laufenden Bedarf zu decken, so sind solche wenig umfangreich. Der ausländische Handel hält sich entweder ganz zurück oder kauft wenig, ebenso erfolgen an unserem Platze nur beschränkte Transactionen und diese erstrecken sich nur auf die seltener werdenden 1889er Weine, deren Preise fest sind. Bezüglich unserer 1889er Weine, deren Absatzen unter guten Bedingungen erfolgte, können wir nach stattgefundener Probe unser erstes Urtheil nur bestätigen. Dieselben sind ebenso zart und delicat wie unsere 1888er Weine, sie haben ein wenig mehr Körper und Farbe und werden ohne Zweifel in einigen Monaten, nach eingetretener Flaschenreife, sehr gesucht sein. Von einer Entwickelung des Weinstocks kann man noch nicht reden, da solche durch die Kälte im letzten Monat zurückgehalten ist; es ist daher von einem etwa noch verspätet eintretenden Frost zur Zeit weniger zu fürchten.

Magdeburg, 2. April. Kartoffel-Spiritus fest. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ₰ Verbrauchsabgabe 53,80 bis 54,00 ₰, desgl. bei 70 ₰ Verbrauchsabgabe 34,50 ₰. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftslos.

Breslau, 1. April. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per April 52,50, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per April 32,70, do. do. per Mai-Juni 32,70.

Stettin, 1. April. Spiritus behauptet loco ohne Fass mit 50 ₰ Consumsteuer 53,00, mit 70 ₰ Consumsteuer 33,60, per April-Mai mit 70 ₰ Consumsteuer 33,00, per September-October mit 70 ₰ Consumsteuer 34,60.

Königsberg, 1. April. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 53,25, per April 53,50, per Mai 53,25.

Danzig, 1. April. Spiritus per 10 000 l-Proc. loco contingentirt 52,00, nicht contingentirt 32,50.

Posen, 1. April. Spiritus loco ohne Fass (50er) 52,50, do. loco ohne Fass (70er) 32,90. Still. — Regnerisch.

Hamburg, 1. April. Spiritus ruhig, per April-Mai 21⅝ Br., per Mai-Juni 21⅝ Br., per Juni-Juli 22 Br., per August-September 22½ Br.

Paris, 1. April. Spiritus ruhig, per April 35,50, per Mai 35,50, per Mai-August 36,00, per September-December 37,00.

Stettin, 1. April. Petroleum loco 11,75.

Hamburg, 1. April. Petroleum matt, Standard white loco 6,60 Br., per August-December 7,00 Br.

Bremen, 1. April. Petroleum still, Standard white loco 6,55 Br.

Bremen, 2. April. (Telegramm.) Petroleum. 6,55. Schwach.

Antwerpen, 1. April. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 16⅝ bez. u. Br., per April 16⅝ Br., per Mai 16½ Br., per September-December 17 Br. Fest.

New-York, 1. April. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,20 G., do. in Philadelphia 7,20 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,50, do. Pipe line Certificates per Mai 81⅝. Fest, ruhig.

Nürnberg, 29. März. Hopfen. Die Marktlage hat sich etwas gebessert. Infolge stärkerer Nachfrage nach gutfarbigen, angebotenen Hopfen konnten deren Preise einige Mark anziehen. Wirkliche la Sorten sind bei Forderungen von über 70 ₰ nur schwer verkäuflich; geringe und missfarbige Hopfen dagegen fanden wieder mehr Berücksichtigung, jedoch nur auf Grund der bisherigen Preisstanden von 15—35 ₰. Bei schwachen Zufuhren und kleinen Lagerbeständen beträgt der diesswöchentliche Umsatz 1000 B. Stimmung fest. Die heutigen Preise lauten wie folgt: Marktwaare Ia 40—45, IIa 28—35, IIIa 18—22. Aisch- und Zenngründer IIa 30—35 ₰. Altdorfer und Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 50—55, Hallertauer Siegelgut (Wolnzach, Au) Ia 65—75, IIa 55—60, Hallertauer ohne Siegel Ia 60—65, IIa 45—50, IIIa 30—35 bez. Spalter Land schwere Lagen 90—105 ₰, desgl. leichtere Lagen 50—75, Württemberger Ia 60—65, IIa 38—48, IIIa 25—30, Badischer IIa 40—45, IIIa 25—35, Polnischer (Posen) Ia 50—55 bz., IIa 40—45 fl., Pilitzer und Oderbrucher 30—35, Elsässer Ia 50—55, IIa 35—40 ₰ bz. Ausleseeinzelner Ballen erzielt 5 ₰ mehr.

Breslau, 1. April. Zink: umsatzlos.

London, 1. April. Silberbarren 43⅝ d. Kupfer, 47 £ 12 s 6 d, Chili-Kupfer 47⅝ £, per 3 Monate 47⅝ £. Zinn, Straits 93 £ 5 s, 3 Monate 93 £, englisches 94 £. Blei, spanisches 13 £ 10 s. Zink, gewöhnliche Marken 21 £, besondere 21 £ 5 s.

Rotterdam, 2. April. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 54⅝, Billiton 54⅝ fl.

London, 2. April, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 93⅝, Austral 93½ £.

Glasgow, 1. April. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 45 s 11 d.

Glasgow, 2. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 10½ d. Stetig.

Middlesborough, 29. März. Eisenmarkt. Der Gang des Roheisengeschäftes war ziemlich unregelmässig. Anfangs war die Stimmung merklich besser, die Preissteigerung betrug 1 s 6 d, plötzlich aber trat ein Umschlag ein und das Ende der Woche war recht flau. No. 3 Roheisen bewegte sich zwischen 51 s 6 d bis 55 s und schliesst zu 51 s 9 d bordfrei hier. In Hämatite Roheisen herrscht hier Ueberzeugung, da die Stahlwerke nicht mehr vollauf Beschäftigung haben. Bilbao-Eisen ist deshalb auch wesentlich im Preise gefallen. Die Roheisenverschiffungen haben nicht den Umfang erreicht, den man für März erwartete, obgleich Deutschland mehr als im März vorigen Jahres bezogen hat. Der Ausfall in den Abladungen nach Schottland bleibt sehr fühlbar, derselbe wird fortdauern, so lange wie die Preise des hiesigen Roheisens verhältnissmässig höher als die des schottischen bleiben.

Hamburg, 1. April. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 1 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 1,20—1,50 ₰, Seezungen 1,40 bis 1,70 ₰, Kleiese 50—75 ₰, Zander 50—60 ₰, Schollen, grosse 30—40 ₰, do. kleine lebende 25—35 ₰, Schellfische 30—40 ₰, Rheinlachs 3,20 ₰, Silberlachs 1,60—1,80 ₰, Lachsforellen 1,50—1,60 ₰, Hechte 45—60 ₰, lebende 50—60 ₰, Hummer, lebende 2,75 ₰, Cablau 12—17 ₰, Rochen 10—12 ₰ pro Pfund.

Viehmärkte. Hamburg, 31. März. Viehmarkt auf der Sternschanze. (Bericht vom 27. bis 31. März.) Tendenz des Schweinehandels: Flau. An den Markt gebracht waren 1000 Stück. Unverkauft blieben 80 Stück. Preise per 100 Pfd.: Kleine Schweine 50—58 ₰, grosse 54—58 ₰, Sauen 45—52 ₰. — Tendenz des Kälberhandels: Mittelmässig. An den Markt gebracht waren: 150 Stück. Preise 50—75 ₰ per 100 Pfd.

© Plauen, 2. April. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war mit annähernd 600 Stück Rindern — Schlacht- und Arbeitsvieh — betrieben, und es kostete Schlachtvieh der Centner Lebendgewicht (beste Sorte) bis zu 38 ₰, Arbeitsvieh der Centner 36—42 ₰. Da die Verkäufer an den geforderten Preisen festhielten, die Einkäufer aber nicht so viel zahlen wollten, entwickelte sich kein lebhaftes Verkaufsgeschäft. — Der nächste Viehmarkt findet am 16. April statt.

Breslau, 1. April. Weizen bei schwachem Angebot unverändert, per 100 kg weisser 17,10—18,80—19,70 ₰, gelber 17,00—18,20—19,60 ₰. — Roggen in ruhiger Haltung, per April 180,00 ₰, per April-Mai 180,00 ₰, per Mai-Juni 174,00 ₰. — Rüböl per April 71,00 ₰, per September-October 61,00 ₰. — Wetter: Kühl.

Mainz, 1. April. Weizen hiesiger loco 20,00, do. fremder loco 20,50, do. per Mai 20,00, per Juli 20,00. — Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 18,00, per Mai 17,00, per Juli 16,30. — Hafer hiesiger loco 16,00, fremder 17,00. — Rüböl loco 72,00, per Mai 63,50, per October 58,00.

Stettin, 1. April. Weizen unverändert, loco 180,00—190,00, do. per April-Mai 187,00, do. per Juni-Juli 188,50, do. per September-October 180,00. — Roggen flau, loco 160,00—164,00, do. per April-Mai 163,00, do. per Juni-Juli 158,50, do. per September-October 154,00. — Pommerscher Hafer loco 156,00—160,00. — Rüböl behauptet, per April-Mai 69,00, per September-October 57,00.

Königsberg, 1. April. Weizen unverändert. — Roggen niedriger, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 160,00. — Gerste unverändert. — Hafer still, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 152,00. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert. — Wetter: Schön.

Danzig, 1. April. Weizen loco unverändert, Umsatz 100 t, do. hellbunt 180,00, do. hochbunt und glasig 183,00, per April-Mai Transit 136,50, per Juni-Juli Transit 137,50. — Roggen loco unverändert, inländischer per 120 Pfd. 151,00, do. polnischer oder russischer Transit 107,00—109,00, do. per April-Mai 120 Pfd. Transit 107,00, per September-October 108,00. — Gerste loco grosse 160,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. April. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco neuer 190,00—196,00. — Roggen loco fest, aber ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175,00—180,00, russischer loco fest, 114,00 bis 120,00. — Hafer fest, aber ruhig. — Gerste fest, aber ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 68,00. — Wetter: Schön.

Wien, 1. April. Weizen per Frühjahr 9,07 G., 9,09 Br., per Herbst 7,97 G., 8,02 Br. — Roggen per Frühjahr 8,50 G., 8,52 Br., per Herbst 6,80 G., 6,85 Br. — Mais per Mai-Juni 5,57 G., 5,59 Br., per Juli-August 5,80 G., 5,85 Br. — Hafer per Frühjahr 8,55 G., 8,60 Br., per Herbst 6,48 G., 6,53 Br.

Pest, 1. April. Weizen loco fest, per Frühjahr 8,67 G., 8,69 Br., per Herbst 1890 7,68 G., 7,70 Br. — Hafer per Frühjahr 8,20 G., 8,25 Br., per Herbst 6,30 G., 6,32 Br. — Neuer Mais 4,90 G., 4,91 Br. — Kohlraps per August-December 12⅝—12⅝. Wetter: Schön.

Amsterdam, 1. April. Weizen per Mai 200, per November 198. — Roggen per März 136—138—140—138, per October 131—132.

Antwerpen, 1. April. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste träge.

London, 1. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Liverpool, 1. April. Weizen und Mehl ½—1 d, Mais ½ d niedriger. — Wetter: Schön.

Hull, 1. April. Sämmtliche Artikel fester, unverändert. — Wetter: Schön.

Paris, 1. April. Weizen ruhig, per April 24,25, per Mai 24,10, per Mai-August 24,00, per September-December 22,50. — Roggen ruhig, per April 14,40, per September-December 14,25. — Mehl ruhig, per April 53,60, per Mai 53,80, per Mai-August 53,80, per September-December 54,75. — Rüböl ruhig, per April 71,00, per Mai 71,25, per Mai-August 71,25, per September-December 67,75. — Wetter: Schön.

Petersburg, 1. April. Talg loco 46,00, per August 43,00. — Weizen loco 10,00. — Roggen loco 7,75. — Hafer loco 4,75. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 12,25. — Wetter: Kalt.

Odessa, 1. April. Getreide. Azima-Weizen behauptet, Ghirka- und Sandomirka- fest; Roggen fest; Mais ruhig; Gerste fest; Hafer fest; Leinsaat ruhig; Raps und Rübsen fest; Dampferfrachten behauptet.

New-York, 1. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 34 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 47 000 Qrts.

New-York, 1. April. Baumwolle in New-York 11⅝, do. in New-Orleans 11,00. — Schmalz loco 6,60, do. (Rohe & Brothers) 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Mais (New) 42⅝. — Rother Winterweizen loco 93⅝. — Kaffee (Fair Rio) 20⅝. — Mehl 2 D. 85 C. — Getreidefracht 3⅝. — Kupfer per Mai 14,25 nominell. — Weizen per April 90⅝, per Mai 90⅝, per December 92⅝. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Mai 17,32, per Juli 17,12.

Berlin, 1. April. Wind: W. Thermometer: + 7° R. Barometer: 28" 4"'. Witterung: Schön. Trotzdem aus Amerika mattere Stimmungsberichte und etwas niedrigere Notirungen vorlagen, so zeigte der hiesige Markt im Allgemeinen doch eine recht feste Tendenz, ohne dass die Umsätze erweiterte Ausdehnung gewannen. Die heute erfolgten Kündigungen haben zum grössten Theil Aufnahme gefunden. — Weizen kam etwa 1 ₰ höher zur Notiz. — Roggen musste sich mit einer geringen Preissteigerung begnügen, blieb aber nicht ganz unbelebt. — Hafer war zwar ebenfalls recht fest, wich aber vom gestrigen Preisstand nur wenig ab. — Rüböl verhielt sich sehr still. — Spiritus konnte sich für Locowaare gut behaupten. Termine zogen im Preise etwas an. — Mehl für 100 kg mit Sack. Gekündigt 1500 Centner. Kündigungspreis 23,20 ₰. Für diesen Monat, April-Mai und Mai-Juni 23,20 ₰. — Weizenmehl Nr. 00: 26,50—25,00 ₰, desgl. Nr. 0: 23,25 bis 23,00 ₰. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 23,25—22,50 ₰, desgl. feine Marke 24,75—23,25 ₰, Nr. 0: 1,25 ₰ über Nr. 0 und 1 bez.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 2. April.

Sächsische Staatspapiere etc.

4% Rente à 5000 Mk.	3	92,75	Actien der Leipz.-Dresd. Eisenbahn à 100 Thlr.	3⅝	93,75
do. à 2000 -	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	104,—
do. à 1000 -	3	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe		
do. à 500 -	3	[illegible]	[illegible]		99,75
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	[illegible]		
von 1847 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Creditbriefe		[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do.		[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. kündbare		102,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.		
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Pfandbriefe		99,25
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do.		—,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.		—,—
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]	Pfandbriefe		
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100,75			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,—			

[illegible]

Leipziger Börsen-Course am 2. April 1890.

Berlin, 2. April. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 10 Min.

[illegible]

Berlin, 2. April. 12 Uhr 30 Min.

[illegible]

Tendenz: Fest. — 12 Uhr 45 Min. Disconto 223,75, Handelsgesellschaft 168, Dresdner 147, Bochumer 172, Dortm. Union 90,25. Sehr fest.

Berlin, 2. April. 1 Uhr 15 Min.

[illegible]

Tendenz: Montanwerthe abgeschwächt.

Berlin, 2. April. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds. — Ausländische Fonds. — Industrie-Actien. — Eisenbahn-Stamm-Actien. — Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. — Bank-Actien. — Wechsel. — Sorten.

[illegible]

Tendenz: Die weitere Geldflüssigkeit in Folge grosser Couponsfälligkeiten, sowie neuere günstige Berichte aus Rheinland-Westfalen über Streikbeilegung befestigten durchweg. — Privat-Discont 3% Proc.

Nachbörse:

[illegible]

Frankfurt a. M., 2. April. (Schluss-Course.)

[illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 2. April. 12 Uhr 30 Min.

[illegible]

Tendenz: Reservirt.

Wien, 2. April. (Schluss-Course.)

[illegible]

Tendenz: Fest.

London, 2. April. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols [illegible]. 4proc. cons. Russen [illegible].

Rio de Janeiro, 1. April. Wechsel auf London [illegible].

Paris, 2. April, 1 Uhr. 3proc. Rente [illegible].

Berliner Productenbörse, 2. April. Weizen loco [illegible] [illegible]

WTB. Liverpool, 1. April. Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Fest. [illegible]

WTB. Liverpool, 2. April. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Import 18000 B.

WTB. Liverpool, 2. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner stetig, Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 2. April.

Dresden — 0,40. Magdeburg + 2,18. Roßlau + 2,85. Calbe (Unterpegel) + 1,50. Leetha + 2,36.

Eingetroffen: in Corunna (31/3) „Frankfurt“, auf der Weser (31/3) „Werra“ von New-York und (1/4) „America“ von Baltimore, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Portland (31/3) der Allan-Dampfer „Corean“ von Liverpool; in New-York (1/4) der Inman-Dampfer „City of Richmond“.

WTB. Helsingfors, 1. April. Die Schifffahrt ist heute durch einen Lübecker Dampfer eröffnet worden, welcher das schwache Eis im Hafen forcirte. Die See ist eisfrei.

Schiffsbericht von Heinrich Metzterbergh,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe: April	Schiff	Von	Abgegangene Schiffe: April	Schiff	Nach
1.	Rolland	London	1.	German-Empire	Hartlepool
1.	Orange	London	1.	Lincoln	Grimsby
1.	Gothland	Liverpool	1.	Plato	Hull
1.	Prague	Leith	1.	Kive	Amsterdam
			1.	Wega	London
			1.	Swallow	London
			1.	Breslau	Leith
			1.	Marion Lee	Boston
			1.	Federation	Goole

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen. — Deutsche Prämien-Anl. und Loose. — Stadt-Anleihen. — Pfandbriefe. — Diverse Obligationen.

[illegible]

Sorten.

[illegible]

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Italienische Plätze	5	
Schweizer Plätze	3½	
London	3	
Madrid	4	
Paris	3	
Petersburg	5½	
Wien	4½	

Umrechnungs-Sätze.

[illegible]

Bank-Actien.

[illegible]

Wechsel.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

[illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges. — Spinn. und Web. — Bierbrauer. etc. — Mühlen. — Zuckerfabriken. — Papierfabriken. — Transport-Ges. — Versich.-Gesellsch.

[illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Ausländische Fonds.

[illegible]

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Zum Bezug von Preuss. 3½% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten m. lauf. Zinsen bis 1. April 1890.

[illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien. — Steinkohlen-Actien. — Bergw.-Act. u. Kuxe.

[illegible]